[Joh. Chr. Kaulfuss]

Deutsch-Polnisches Tirocinium,

oder

Lehrbuch für Anfänger

in der polnischen Sprache,
in welchem hinlängliche Exempel
vom
Decliniren und Conjugiren
in systematischer Ordnung zusammengetragen,
auch
zur Uebung in den grammaticalischen Regeln
von der Wortfügung
deutsche und polnische Formeln aufgezeichnet sind.

Zur Zugabe sind angefüget:
Die hundert Schulgespräche aus der hallischen lateinischen Grammatik, anjetzo ins Polnische übersetzet auch mit Noten, Formeln und Imitationen zur bessern Uebung in dieser Sprache versehen.

Zweyte, verbesserte Auflage.

Breßlau,
bey Wilhelm Gottlieb Korn, 1783.

Nil diſcit, qui ſine ordine diſcit.

Vorrede
zur ersten Auflage.

Man hat verschiedentlich bemerket, daß die Herren Lehrer der polnischen Sprache, bey Uebung des Declinirens, Conjugirens und Construirens, um schickliche Wörter und Exempel sehr verlegen gewesen sind. Und in dieser Bedenklichkeit ist es oft geschehen, daß ohne Wahl und Ordnung verfahren worden. Man hat die Scholaren Wörter unter einander decliniren und conjugiren lassen, welche

gar nicht zu einer und derselben Regel gehören, und also die rechte Einsicht in die Sprache nicht befördern können, sondern derselben vielmehr hinderlich seyn müssen. Denn die polnische Sprache hat allerdings im Decliniren und Conjugiren ihre eigne Schwierigkeiten, welche man nicht anders überwinden kann, als wenn man eine Menge gleichförmiger Exempel ununterbrochen durchmachet, und also durch eine, an einander gekettete Uebung das ungewöhnliche ins geläufige verwandelt. Eben so ist es mit dem Construirexempeln beschaffen. Wenn die grammatikalischen Exempel in denselben nur unter einander vermischt vorgetragen werden, so bekommen die Scholaren, sonderlich junge Leute, niemals einen deutlichen Begriff von einer Regel, und bleiben beym nachmaligen Reden und Schreiben immer ungewiß, ob sie sich recht ausgedrückt haben, oder nicht. Kurz, eine systematische Ordnung der Declinir- Conjugir- und Construirexempel ist für einen Lehrer jeder Sprache, sonderlich der polnischen, unumgänglich nothwendig, wenn er Nutzen stiften will.

Da

Da aber nicht ein jeder Sprachmeister Zeit und Gelegenheit hat, sich ein solches System selbst zu verfertigen, und aufzuschreiben; denn auswendig kann er es nicht behalten: so hat der Verfasser sich entschlossen, zum Besten der Anfänger in der polnischen Sprache, diese Mühe über sich zu nehmen. Es sind also in diesem Tirocinium eine Menge gleichförmiger Exempel zum Decliniren und Conjugiren, gewiß sehr mühsam zusammen gesuchet worden, wobey man das vernünftige Hülfsmittel angewendet hat, das leichte zuerst vorzunehmen, und dann zum schwerern fortzuschreiten. Niemand beschwere sich über die gar zu große Menge dieser Exempel, bey mancher Regel! Dies macht die Scholaren nur desto gewisser, und ist für keinen Zeitverderb zu achten. Denn was können diejenigen, welche decliniren und conjugiren lernen wollen, nützlichers verrichten, als decliniren und conjugiren? Indeß muß der Sprachmeister dieses Büchlein nicht anders tractiren, als mit der Grammatik in der Hand. Diese muß ein jeder Scholar vor sich aufgeschlagen liegen haben, und die Regel,

welche im Tirocinium durch Exempel erläutert wird, muß erst aus der Grammatik von Wort zu Wort hergelesen und begriffen worden seyn.

Eben so muß man auch mit den Formeln zur Wortfügung verfahren. Die Regel wird zuerst aus der Grammatik laut hergelesen, hernach werden die polnischen Formeln deutsch und die deutschen polnisch gemacht. Jede dieser Formeln aber muß der Lehrer durch alle Personen, numeros, tempora, modos et formas, so viel es sich nur thun lässet, durch variiren, und die Redensart in jeder Wendung aussprechen lassen, die sie in der polnischen Sprache haben kann. Niemals muß eine Formel verlassen werden, bis man sie auf solche Weise durchgearbeitet hat. Hierüber muß kein Scholar ungeduldig werden; denn dieß wird ihn in kurzer Zeit so fertig machen, daß er sich, auch bey den schwersten Redensarten, im Reden und Schreiben, gar nicht zu besinnen braucht. Sollte aber ein Lehrer zu verdrießlich seyn, sich diese Mühe zu geben; so muß er wissen,

daß

daß er zu einem Sprachmeister gar nicht taugt; denn nicht eine jede, sondern eine wohleingerichtete Unterweisung macht sein Amt Verehrungs- und ihn selbst Danks- und Lohnswürdig.

Noch ein Wort von den hundert Schulgesprächen. Sie sind aus D. Joachim Langens lateinischer Grammatik genommen, und man hat sie erwählet, weil diese Gespräche noch in den meisten niedern Schulen Deutschlandes in lateinischer Sprache getrieben werden. Auf diese Weise fällt es den Scholaren desto leichter, sie nun auch im Polnischen zu tractiren. Die Uebersetzung selbst ist in ganz leichter und planer Schreibart verfasset. Der Inhalt der Gespräche, welcher bloß nach den Angelegenheiten kleiner Schulknaben eingerichtet ist, und manchmal gar ins Niedrige fällt, leidet auch keinen hohen Stil. Und man hat so gar in manchem Gespräche beträchtliche Veränderungen machen müssen, um gewissen Unbequemlichkeiten zu entgehen, welche ent-

weder aus dem geringhaltigen Sinn des Gespräches, oder aus desselben gar zu genauer Richtung nach der lateinischen Sprache herkam. Wer aber nur dieses übersehen kann, dem wird übrigens die Bearbeitung dieser Gespräche zu großem Nutzen gereichen. Denn es sind die meisten Redensarten darinnen befindlich, welche im gemeinen Leben vorkommen, und man hat in den Formeln und Imitationen deren noch mehrere angebracht. Diese Formeln müssen ebenfalls durch alle Flexionen hindurch gewunden werden. Die Imitationen aber muß der Lehrer in seiner Gegenwart von den Scholaren polnisch machen, und die Uebersetzung alsdenn von ihnen aufschreiben lassen, damit sie sich auch in der Orthographie üben. Wer gegenwärtiges Tirocinium auf solche Weise Schritt für Schritt durchgehet, der kann hernach Noten, Formeln und Imitationen entbehren, und sich zu Lesung solcher Bücher wenden, welche einen wichtigern Inhalt und zierlichere Schreibart haben. Und hier schlage ich denn die, ins Polnische übersetzte

setzte Schriften der Madame le Prince de Beaumont vor, aus welchen der neueste Stil, wie er im Reden und Schreiben unter vornehmen und wohlerzogenen Personen Mode ist, auf eine angenehme Weise erlernet werden kann. Manche Sprachlehrer haben den Telemach hierzu gebraucht, aber mit großem Unrecht. Dieses prosaische Heldengedicht muß keinem in die Hand gegeben werden, der da noch sagt, daß er die polnische Sprache lernen will. Es gehöret nur für die welche sie schon vollkommen verstehen.

Nun bitte ich noch zum Beschluß, mir die eingeschlichenen Druckfehler nicht zuzuschreiben, da das Buch in Deutschland gedruckt wird, der Verfasser aber in Polen wohnt: welche Gefälligkeit er auch für die Grammatik und das Wörterbuch hoffet. Uebrigens empfiehlet er sich allen Liebhabern der polnischen Sprache zu steter Wohlgewogenheit! den 5. Sept. 1775.

N. S. Nachdem dieses Buch seit 1775 nicht nur in der Schule, wobey der Verfasser Inspector ist, sondern auch in andern öffentlichen und Privatschulen mit großem Nutzen gebraucht worden; so kann man es nunmehr mit desto größerm Recht empfehlen, da es bis jetzo noch das einzige in seiner Art geblieben, auch bey dieser zweyten Auflage von dem Verfasser mit größtem Fleiß durchgesehen und verbessert worden ist. Wegen der Druckfehler bleibt es bey dem, was oben gesagt worden ist. Schlüßlich wünscht man allen fleissigen Scholaren gute Belohnung für ihre Mühe! den 1sten August 1783. J. C. K. P. B.

Register der Materien.

Erste Hauptabtheilung. Uebungen im Decliniren.

Erstes Capitel. Exempel der Wörter der zweyten Declination.

		Seite
a)	Wörter auf ba, pa, fa, wa, ma, na, sa, za	3
b)	— — ca, dza, ża, cza, sza, rza	4
c)	— — da und ta	5
d)	— — ga und ka	6
e)	— — cha und ra	6
f)	— — ła und la	7
g u. h)	— — ia	7
i)	— — ya	8
k)	— — ia, mit vorhergehendem Vocal	9
l)	— — ka, ła, la, ta, wa, mit vorhergehendem Consonans	9
m)	mit einem Diphthongus vor der letzten Sylbe	10
n)	Wörter die sich auf i endigen	10
o)	Wörter die sich auf einen reinen Cons. endigen	10
p)	Wörter die sich auf einen vermischten Cons. end.	10
q)	— — — l, ż, cz, sz, endigen	11
r)	— — — ń, p, w, ź, dź, endigen	11

Zweytes Capitel. Uebung der Wörter, welche zur ersten Declination gehören.

a)	Wörter lebloser Dinge auf b, p, f, w, m, n, s, z,	13
b)	— — — — d und t	14
c)	— — — — r	16
d)	Wörter, welche im Vocat. und Local. u haben	16
e)	Wörter, die sich auf i und y enden	19
f)	Wörter auf einen vermischten Consonans	20
g)	Wörter auf anin	21

Regeln

Regeln vom Nominativo Plurali. Seite

a) Wörter welche owie haben 22
b) Wörter welche i, oder y, oder e, oder ie, oder ieie haben 25
c) Wörter welche Thiere bedeuten, und alle gehen wie gryf in der Grammatik 30

Regeln von Wörtern in a, die zur zweyten Declination gehören.

a) Welche im Nomin. Plurali owie haben 32
b) Welche nur i oder y haben 33

Drittes Capitel. Uebung der Wörter, so zur dritten Declination gehören.

a) Neutra, die sich auf auf e enden 35
b) Wörter auf ie 35
c) Neutra in o 37
d) Neutra in o, welche den Vokalem in u machen 39. 40.
e) Wörter in ę, Genit ęcia 40
f) Wörter in mię, Genit. mienia 40

Viertes Capitel. Uebung des Adjectivi.

a) die auf cy, dzy, czy, 41
b) — — by, py, my, ny, wy 41
c) — — ony 43
d) so vor der letzten Sylbe a oder o haben — 44
e) Wörter auf dy und ty 44
f) — — gi, ki und chy 44
g) — — ły 45
h) — — ry 45
i) — — sy, zy, ży, szy 46
k) — — i, ia, ie 46
l) Uebung der Wörter welche Substantiva sind, und doch wie Adjectiva gehen 46

Fünf.

Fünftes Capitel. Seite
Vermischte und schwere Exempel zum Decliniren 48
Polnische Titulaturen declinirt 61

Zweyte Hauptabtheilung.

Uebung im Conjugiren.

Erstes Capitel.

Exempel derer, die die zweyte Person auf isz machen 65

Zweytes Capitel.

Exempel derer, die die zweyte Person ysz machen 69

Drittes Capitel.

Zweyte Person auf esz.
Erste Regel, iię, iiesz, yię, yiesz 71
Zweyte Regel, ę, ał, ąć, esz, 71
Dritte Regel, eię, ał, ać u. eć, eiesz, 75
Vierte Regel, weder ił, noch ył, noch ał, esz, 75
Fünfte Regel, veränderte Buchstaben im Perfecto 79

Viertes Capitel.

Verba in am, ał, ać.

Fünftes Capitel.

Verba mit się, 82
Impersonalia, mit się, mię, mi, 83

Dritte Haupabtheilung.

Uebung der Regeln von der Wortfügung.

Allerhand kleine Formeln 84

Erste Regel, vom Adject. und Substantivo.
A) Das Perfectum muß sich nach dem Genus des Nominis richten 87
B) To ist generis omnis 89

C) Das

C) Das polnische Neutrum steht oft im Fömino — Seite 89
Der Infinitivus ist auch ein Neutrum 90
D) Gebrauch des Pronominis swoy 91
E) Unterschied der Wörter swoy und iego 92
F) Co, anstatt ktory, ktora, ktore 94

Zweyte Regel in der Grammatik. Vom Nominativo.

A) Nominativus vor dem Verbo 95
B) Doppelter Nominativus bey einigen Verbis 97
C) Letzter Nominativus wird in den Instrumentalem verwandelt 97

Dritte Regel in der Grammatik. Vom Genitivo.

A) Folgt bey zween Substantivis auf die Frage: wessen 99
B) Der Genitivus wird in ein Adjectivum verwandelt 100
C) Co, coś, nić, to, &c. regieren einen Genitivum 101
D) Wenn eine Zeit angedeutet wird, folgt der Genit. 101
E) Der Genit. folgt auch, wenn von einer unbestimmten Quantität geredet wird 102
F) Nie und niemasz erfordern einen Genitivum 103
G) Wenn man eines Dinges Beschaffenheit beschreibet, folgt iestem mit dem Genit. 104

Vierte Regel in der Grammatik. Vom Dativo.

A) Folgt auf die Frage wem 105
B) Auch auf die Frage wie lange 106
C) Auf die Frage wie heissest du 107

Fünfte Regel in der Grammatik. Vom Accusativo.

Seite

A) Folgt auf die Frage wen oder was 107
B) Drey Wörter; welche einen Accusativum regieren 108
C) Auf die Frage wie lange 109

Sechste Regel in der Grammatik. Vom Vocativo.

A) Von den Ehrentiteln WMPan &c. 110
B) Wenn Waſzec und WMPan nicht stehen 111

Siebente Regel in der Grammatik. Vom Instrumentali.

A) Wenn die Präposition z nicht gesetzet werden soll 113
B) Wenn die Präposition z stehen muß 114

Achte Regel in der Grammatik. Vom Locali.

A Wo die Präpos. o gebraucht wird 116
B) Wo die Präposition od gebraucht wird 117

Neunte Regel in der Grammatik. Syntax des Verbi.

A) Vom Conjunctivo 119
B) Vom Infinitivo 121
C) Vom Gerundio 122
D) Vom Aoristo 123
E) Vom Verbali 125
F) Vom Paßivo 126
G) Gebrauch des Frequentativi 129

Seite

Hundert Schulgespräche. 131

I. Zehenden, von Sachen, die früh Morgens geschehen 133
II. Zehenden, von Schulsachen 153
III. Zehenden, von der Mittagsmahlzeit 170
IV. Zehenden, von Schulsachen, die des Nachmittags geschehen 187
V. Zehenden, von heiligen Dingen 203
VI. Zehenden, von den Tugenden 219
VII. Zehenden, von verschiedenen Dingen 236
VIII. Zehenden, von verschiedenen Dingen 253
IX. Zehenden, von der Abendmahlzeit 268
X. Zehenden, von den Dingen, welche auf die Abendmahlzeit folgen 286

Deutsch-Polnisches

Tirocinium,

oder

Lehrbuch für Anfänger

in der polnischen Sprache.

Erste Hauptabtheilung.

Uebungen im Decliniren.

Erstes Capitel.

Uebungen im Decliniren solcher Wörter, die zur zweyten Declination gehören.

a) Die Substantiva auf ba, pa, fa, wa, ma, na, ſa, za, machen den Dativum und Localem in ie. Z. E. die folgenden alle:

Farba, die Farbe.
Choroba, die Krankheit.
Izba, die Stube.
Liczba, die Zahl.
Oſoba, die Perſon.
Ozdoba, die Zierde.
Potrzeba, die Nothwendigkeit.
Ryba, der Fiſch.
Harfa, die Harfe.
Kufa, die Kufe, (ein groß Faß.)
Rafa, die Raufe, (im Stalle.)
Szafa, der Schrank.
Głowa, das Haupt, der Kopf.
Krowa, die Kuh.
Mowa, die Rede.
Potrawa, das Gericht, die Speiſe.
Wdowa, die Wittwe.
Zabawa, die Verrichtung, der Zeitvertreib.
Brama, das Thor.
Iama, die Höhle.
żima, der Winter.
Cytryna, die Citrone.
Fontana, der Springbrunn.
Godżina, die Stunde.
Korona, die Crone.
Nowina, die Neuigkeit.
Przyczyna, die Urſach.

Strona, die Seite (im Buche.)
Wrona, die Krähe.
Zona, die Ehefrau.
Kopa, ein Schock.
Łapa, die Pfote.
Lipa, die Linde.
Rzepa, die Rübe.
Skorupa, die Eyerschaale.
Wyspa, die Insel.
żupa, die Salzgrube.
Fasa, das Faß.
Kiełbasa, die Bratwurst.
Misa, die Schüssel.
Osa, die Wespe.
Prasa, die Presse.
Zawiasa, die Thürangel.
Kosa, die Sense.
Brzoza, die Birke.
Koza, die Ziege.
Zaraza, die Seuche.
Zmaza, der Fleck, Makel.

b) Die Wörter auf ca, dza, ża, cza, sza, rza, machen den Dativum und Localem auf y.

Nota. Die auf ca enden den Nominativum im Plurali gerne auf ce, die übrigen mehr auf y, oder e und y zugleich.

Chrzćilnica, der Taufstein.
Forteca, die Festung.
Granica, die Gränze.
Grzesznica, die Sünderin.
Kaplica, die Capelle.
Kotwica, der Anker.
Ładownica, die Patrontasche.
Maślnica, die Butterbüchse.
Niedźwiedźica, die Bärin.
Niewolnica, die Leibeigene.
Obietnica, die Verheissung.
Okiennica, der Fensterladen.
Piwnica, der Keller.
Praca, die Arbeit.
Służebnica, die Dienerin.
Solnica, das Salzfaß.
świeca, das Licht.
Szklenica, das Bierglas.
Szubienica, der Galgen.
Ulica, die Gasse.
Winnica, der Weinberg.
Miedza, der Rein (zwischen den Aeckern.)
żądza, die Begierde.
Roża, die Rose.

Dźie-

Dzieża, der Backtrog.
Kałuża, die Pfütze.
Tarcza, der Schild.
Szarańcza, die Heuschrecke.
Dusza, die Seele.
Flasza, die Flasche.
Kasza, der Grütz.
Olsza, die Erle.
Pasza, die Hutung, Weide.
Wieczerza, die Abendmahlzeit.
Wieża, der Thurm.

c) Wörter auf da und ta, enden den Dativum und Localem, jene auf dzie, und diese cie.

Broda, der Bart.
Gospoda, die Herberge.
Gwiazda, der Stern.
Nagroda, die Vergeltung.
Szkoda, der Schade.
Szpada, der Degen.
Szuflada, die Schublade.
Trzoda, die Heerde.
Woda, das Wasser.
Zdrada, die Verrätherey.
Zgoda, die Einigkeit.
Prawda, die Wahrheit.
Kryzwda, das Unrecht.
Armata, ein Stück, (Geschütz.)
Cnota, die Tugend.
Forta, die Pforte.
Huta, die Glashütte.
Kareta, die Kutsche.
Karta, die Karte.
Kreta, die Kreide.
Łopata, die Schaufel.
Moneta, die Silbermünze.
Niewiasta, das Weib.
Poczta, die Post.
Robota, die Arbeit.
Szalata, der Salat.
Serweta, die Serviette.
śierota, die Wayse.
Szata, das Kleid.
Sobota, der Sonnabend.
Zapłata, die Bezahlung.
Minuta, die Minute.
Piasta, die Felge am Rad.
Krata, das Gitter.

d) Wörter auf ga und ka, enden den Dativum und Localem, jene auf dze, diese ce.

Droga, der Weg.
Figa, die Feige.
Noga, der Fuß.
Ostroga, der Sporn.
Papuga, der Papagey.
Przysięga, der Eidschwur.
Rozga, die Ruthe.
Skarga, die Anklage.
Przestroga, die Warnung.
Waga, die Waage.
Warga, die Lippe.
Wstęga, das Band.
Zasługa, der Lohn.
Apteka, die Apotheke.
Balka, der Balken.
Deska, das Bret.
Kwoka, die Gluckhenne.
Łąka, die Wiese.
Łaska, die Gnade.
Mąka, das Mehl.
Motyka, die Hacke.
Nauka, die Lehre.
Opoka, der Fels.
Peruka, die Perüke.
Rzeka, der Fluß.
Sroka, die Elster.
Suka, die Hündinn.
Suplika, das Bittschreiben.
Sztuka, das Stück, it. die Kunst.
Wyka, die Wicke.

e) cha macht sze, ra macht rze.

Blacha, das Blech.
Cecha, das Zeichen.
Macocha, die Stiefmutter.
Mucha, die Fliege.
Pielucha, die Windel.
Pończocha, der Strumpf.
Uciecha, die Ergötzlichkeit.
Warzocha, der Kochlöffel.
Wiecha, das Bierzeichen.
Chmura, die Regenwolke.
Dziura, das Loch.
Febra, das Fieber.
Fura, das Fuder.
Gora, der Berg.
Kołdra, die Bettdecke.
Klistera, das Klistier.
Komora, die Kammer.
Kura, die Henne.
Litera, der Buchstabe.

Miara,

Miara, das Maaß.
Obora, der Viehstall.
Ofiara, das Opfer.
Para, das Paar, it. der Dampf.
Podpora, die Stütze.
Zapora, der Riegel.
Rura, die Röhre.
śiekiera, die Axt.
śikora, die Meise.
śiostra, die Schwester.
Skora, die Haut.
Wiara, der Glaube.
Wydra, die Fischotter.
Galera, die Galeere.
Katedra, der Catheder.
Bandera, die Schiffsflagge.
Klamra, die Klammer.
Klauzura, die Klausur.

f) Die Wörter auf ła haben le, auf la haben li.

Bryła, der Erdklos.
Chwała, das Lob.
Infuła, der Bischofshut.
Kobyła, die Stutte.
Piła, die Säge.
Pszczoła, die Birne.
Reguła, die Regel.
Skała, der Fels.
Stodoła, die Scheuer.
Szkoła, die Schule.
Żyła, die Ader.
Cebula, die Zwiebel.
Kapela, die Capelle.
Koszula, das Hemde.
Kula, die Kugel.
Mila, die Meile.
Niedźiela, der Sonntag.
Rola, der Acker.
Sala, der Saal.
Manela, das Armband.
Topola, der Pappelbaum.

g) Wörter auf ia, welche nicht aus der lateinischen Sprache herkommen, haben im Genitivo, Dativo und Locali nur ein einfaches i, im Nominativo, Accusativo und Vocativo Plurali ie, und gehen alle, wie Drukarnia in der Grammatik decliniret ist.

Bania, der Kürbis.
Brzoskwinia, die Pfirsche.
Cegielnia, die Ziegelscheune.

Farbiernia, die Färberey.
Laternia, die Laterne.
Owczarnia, der Schaafstall.
Papiernia, die Papiermühle.
Pieczenia, der Braten.
Pustynia, die Wüsteney.
Skrzynia, die Lade, der Kasten.
śpiżarnia, der Speicher.
świnia, das Schwein.
ziemia, die Erde.

h) Wörter auf ia, welche aus der lateinischen Sprache kommen, haben ii, und gehen wie Biblia, z. E.

Akademia, die Akademie.
Ewanielia, das Evangelium.
Familia, die Familie.
Filozofia, die Philosophie.
Kompania, die Compagnie.
Kopia, die Abschrift.
Parafia, das Kirchspiel.
Religia, die Religion.
Theologia, die Theologie.
Plebania, das Pfarrhaus.
Wiliia, der heilige Abend.
Lilia, die Lilie.
Linia, die Linie, Zeile.
Piwonia, die Peonie.
Litania, die Litaney.
Kommunia, die Communion.

i) Wörter auf ya, gehen alle wie Materya in der Grammatik decliniret ist.

Assekuracya, die Versicherung.
Assystencya, das Gefolge.
Audyencya, die Audienz.
Deliberacya, die Berathschlagung.
Elekcya, die Wahl.
Fakcya, die Faction.
Fantazya, die Phantasey.
Historya, die Historie.
Uncya, die Unze.
Kancelarya, die Canzeley.
Komedya, die Comödie.
Konfederacya, die Conföderation.
Lekcya, die Lection.

Oka-

Okazya, die Gelegenheit.
Plenipotencya, die Vollmacht.
Raytarya, die Reuterey.
Sentencya, der Spruch.
Rezydencya, die Residenz.

k) Wörter auf ia, mit vorhergehendem Vocal, es sey, welcher es wolle, werfen, um den Genitivum im Singulari und Plurali zu formiren, nur das letzte a des Wortes hinweg, so, daß i am Ende übrig bleibt. z. E.

Zgraia, die Schaar.
Nadżieia, die Hofnung.
Ukleia, die Ockley, (ein Fisch.)
Szalwiia, die Salbey.
Szyia, der Hals.
Zbroia, der Harnisch.
żmiia, die Otter.

l) Wörter auf ka, ła, la, ta, wa, mit vorhergehendem Consonanten, formiren gemeiniglich den Genitivum im Plurali durch Einschiebung eines e, vor dem überbleibenden letzten Consonans, nach Wegwerfung des a vom Nominativo, wenn das Wort mehr als eine Sylbe hat.

Beczka, die Tonne.
ćiotka, die Muhme.
Corka, die Tochter.
Cwikła, die rothe Rübe.
Czapla, der Reiger.
Kropla, der Tropfen.
Miotła, der Besem.
Panna, die Jungfer.
Brzytwa, das Scheermesser.
Cyganka, die Ziegeunerin.
Dźiewka, die Magd.
Szabla, der Säbel.
Karczma, die Schenke.
Grzywna, die Mark, (Geld.) Genit. Plur. Grzywień.
Cyranka, die Kriechente.
Brodawka, die Warze.
Chustka, das Schnupftuch.
Faierka, die Kohlpfanne.
Cegła, der Ziegel.
Kuropatwa, das Rebhuhn
Owca, das Schaaf.

m) Dieses e wird auch eingeschoben, wenn vor der letzten Sylbe ein Diphthongus vorher gehet. z. E.

Bayka, die Fabel.
Staynia, der Stall.
Woyna, der Krieg.
Krayka, die Schrote (am Tuche.)

Nota. Alle andere Abweichungen, welche nur manche Wörter, und auch diese nur in manchen Casibus betreffen, muß der Lehrer aus der Grammatik suppliren.

n) Nun folgen die Wörter der zweyten Declination, welche sich auf i enden. Sie gehen alle wie Mistrzyni in der Grammatik decliniret ist. z. E.

Bogini, die Göttin.
Gospodyni, die Wirthin.
Pani, die Frau, (gebietende Frau.)
Prorokini, die Prophetin.
Burmistrzyni, die Burgermeisterin.
Ochmistrzyni, die Hofmeisterin.
Łani, die Hirschkuh.

o) Ferner die Wörter, welche sich auf einen Consonans enden. Nachfolgende gehen alle wie noc.

Moc, die Macht.
Połnoc, die Mitternacht.
Wielkanoc, Ostern.
Niemoc, die Schwachheit.
Pomoc, die Hülfe.
Rzecz, die Sache.
Mysz, die Maus.
Kokosz, die Henne.
Rozkosz, die Lust.
Twarz, das Angesicht.

d) Nachfolgende, anf einen vermischten Consonans ausgehende, werden alle declinirt wie gęś.

Oś, die Achse am Wagen.
Wieś, das Dorf. Plur. wśi et wśie.
Myśl, der Gedanke.
Część, Gen. częći, das Theil.
Cześć, Gen. czći, die Ehre.

Kość,

Kość, der Knochen.
Nić, der Faden.
Pięść, die Faust.
Pierś, die Brust.
Przyćieś, die Schwelle.
Latorośl, das Pfropfreiß.
Boleść, der Schmerz.
Czwierć, das Viertheil.
Garść, eine Handvoll.
Maść, die Salbe.
Ość, die Fischgräte.
śieć, das Netz.

q) Andere auf l, ż, cz, ſz machen den Nominativum im Plurali gerne auf e, laut der grammaticaliſchen Regel. z. E.

Kądźiel, der Spinnrocken.
Kąpiel, das Bad.
Zużel, die Schlacke.
Klacz, die Stutte.
Kradźież, der Diebſtahl, (geſtohlen Gut.)
Odźież, die Kleidung, der Anzug.
Weſz, Gen. wſzy, die Laus, hat e u. y.
Obręcz, der Reifen, it. Reifrock.
Pośćiel, das Bette.
Sol, das Salz. Plur. soli u. sole.
Kobiel, der Kober.
Drapież, die Räuberey.
Rogoż, eine Binſendecke.
Tycz, die Hopfenſtange.
Zdobycz, die Beute.
dieſe zwey letzten haben y, ſo wie rzecz allemal rzeczy hat.

Nota. Ueberhaupt iſt hier zu merken, daß der Gebrauch in verſchiedenen Provinzen bald e, bald y zu ſagen befiehlet, darum man auch keinen großen Fehler in dieſem Fall begehen kann.

r) Die auf ń, p, w, ź, dź, ausgehen, machen gerne im Nominativo Plurali ie.

Kieſzeń, der Schubſack.
Dłoń, die flache Hand.
Broń, das Gewehr.
Goleń, das Schienbein.
Iabłoń, der Apfelbaum.
Ieśień, der Herbſt.

Pieśń,

Pieśń, das Lied. Plur. i et ie.
śień, das Vorhaus.
Gałąź, der Ast.
Kadź, der Bottich, die Bütte.
Łodź, der Kahn.
żerdź, die Stange.
Piądź, die Spanne.
Konop, der Hanf.
Chorągiew, die Fahne.
Cerkiew, die griechische Kirche.
Konew, die Kanne.
Panew, die Pfanne.
Rzodkiew, der Rettich.
Brukiew, die rothe Rübe.
Marchew, die gelbe Möhre.
Stągiew, der Wasserständer: Brew, die Augenbraune, hat im Plurali crwi.
desgleichen Odpowiedź, die Antwort. Plur. odpowiedźi, nicht ie.

Nota. Die Wörter auf a, welche Generis Masculini sind, muß man am Ende der ersten Declination suchen. Denn da die Scholaren von den Endungen owie und ow, im Nominativo und Genitivo Plurali noch nichts wissen, so muß man ihnen auch keine Wörter aufgeben, darinnen diese Endungen vorkommen, bis sie solche aus der ersten Declination gefasset haben.

Was die Wörter betrift, welche gehen, wie Krolowa und Krolewna, davon werden unten, am Ende der Adjectivorum, Exempel gegeben werden.

Zweytes Capitel.

a) Uebungen im Decliniren solcher Wörter, welche zur ersten Declination gehören. Sie gehen alle wie grob, haben im Dativ. owi, im Vocat. und Local. ie, und im Nominat. und Accus. Plurali y. Es sind in diesem Paragr. lauter Wörter, welche leblose Dinge bedeuten, und sich auf b, p, f, w, m, n, s und z endigen. Der Genitivus aber muß aus dem Wörterbuch erlernt werden, denn etliche haben a, etliche u.

Bob, die Bohne.
Chleb, G. a, das Brod.
Dąb, die Eiche. G. Dębu.
Garb, der Buckel.
Grzyb, der Pilz.
Herb, das Wappen.
Karb, der Kerb.
Pogrzeb, das Begräbniß.
Schab, der Scheelbraten.
Skarb, der Schatz.
Ślub, die Trauung.
Sposob, die Art, Weise.
Ząb, der Zahn. G. Zębu.
Gnyp, der Schusterkneif.
Potop, die Sündfluth.
Przystęp, der Zutritt.
Trup, G. a. der Leichnam.
Balsam, der Balsam.
Dom, G. u, das Haus.
Nota: Vocat. u. Loc. u.
Kram, der Kram.
Pokarm, die Speise, Nahrung.
Prum, der Prahm.
Psalm, der Psalm.
Seym, der Reichstag.
Szturm, der Sturm.
Bukszpan, der Buchsbaum.
Bursztyn, der Bernstein.
Chrzan, der Meerrettich. Plur. die Meerrettichwurzeln.
Dzban, der Bierkrug.
Dzwon, die Glocke.
Iesion, die Esche.
Kaftan, das Brusttuch. Gen. a.
Kaldun, der Darm. a u. u.
Klin, G. a, der Keil.
Kasztan, Gen, a, die Castanie.

Ko-

Komin, Gen. a, der Camin.
Marcypan, das Marzepan.
Młyn, G. a, die Mühle.
Ogon, G. a, der Schwanz.
Parkan, die Bretwand.
Pasamon, die Borte.
Rożen, G. żna, der Bratspieß.
Rubin, a, der Rubin.
Rydwan, der Frachtwagen.
Sen, der Traum. G. snu.
Stan, der Stand.
Tron, der Thron.
Tuzin, a, das Duzend.
Zagon, das Ackerbeet.
Antwas, das Handfaß.
Cekauz, das Zeughaus.
Mroz, u, der Frost.
Obraz, das Bild.
Przewoz, die Ueberfuhr.
Cyrograf, die Handschrift.
Tryumf, der Triumph.
Głos, die Stimme.
Hałas, der Lerm.
Kompas, die Sonnenuhr.
Krucyfiks, das Crucifix.
Kwadrans, die Viertelstunde.
Purgans, die Purganz.
Las, G. a et u, der Wald.
Magnes, a, der Magnetstein.
Napis, die Ueberschrift.
Nos, G. a, die Nase.
Obrus, a, das Tischtuch.
Owies, G. wsa, der Hafer.
Pas, G. a, der Gürtel.
Wąs, der Schnurrbart. G. wąsa.
Włos, das Haar.
Guz, G. a, die Beule.
Wóz, der Wagen.
Powroz, der Strick.
Oboz, das Feldlager.
Karciof, die Artischocke.

b) Die sich enden auf d, haben im Vocativo und Locali dźie, auf t, ćie, auf ł, le, z. E.

Błąd, G. ędu, der Irrthum.
Brod, der Furth (im Wasser.)
Dowod, der Beweis.
Fałd, die Falte.
Iad, das Gift.
Klawikord, das Clavier.
Miod, der Honig.
Obiad, die Mittagsmahlzeit.

Ogrod,

Ogrod, der Garten.
Powod, die Veranlassung.
Przykład, das Exempel.
Rozwod, die Ehescheidung.
Sąd, das Gericht.
Sad, der Baumgarten.
Schod, die Treppe.
Szmaragd, der Schmaragd.
Urząd, G. ędu, das Amt.
Wiazd, der Einzug.
Wrzod, das Geschwür.
Wschod, der Aufgang der Sonne.
Zachod, der Untergang der Sonne.
Zakład, die Wette.
Aksamyt, der Sammet.
Bot, der Stiefel.
Chrost, der Strauch.
Dyament, der Diamant.
Funt, das Pfund. G. a.
Grzbiet, der Rücken.
Inkaust, die Dinte.
Kleynot, das Kleinod.
Knot, das Dacht, (im Lichte.)
Kontrakt, der Vertrag.
Kunszt, die Kunst.
Kwiat, die Blume.
Kwit, die Quittung.
Młot, der Hammer.
Most, die Brücke.
Namiot, das Zelt.
Ocet, G. octu, der Eßig.
Odpust, der Ablaß.
Okręt, das Schiff.
Pendent, das Degengehenk.
Pistolet, die Pistole.
świat, die Welt. G. a.
Warsztat, die Werkstatt.
żart, der Scherz.
żywot, das Leben.
Cymbał, das Hackebret.
Doł, die Grube.
Kociel, der Kessel. Gen. kotła.
Kościoł, die Kirche. a.
Oryginał, das Original.
Puinał, der Dolch.
Rozdział, das Capitel.
Trybunał, das Tribunal.
Węzeł, G. zła, der Knoten.
Dział, die Theilung.
Koł, der Zaunpfahl. a.
Kwartał, das Quartal.
Popioł, die Asche.
Rosoł, die Brühe.
Stoł, der Tisch.
Tytuł, der Titel.
żywioł, das Element.

c) Die auf r, haben im Vocat. und Loc. rze, gehen aber in den übrigen Casibus wie grob, das Grab, wenn sie etwas lebloses bedeuten.

Ceber, G. bra, der Zober.
Centnar, u, der Centner.
ćiężar, u, die Last.
Cukier, Gen. kru, der Zucker.
Dar, die Gabe.
Filar, der Pfeiler.
Hewar, der Heber.
Katar, der Schnupfen.
Klaſztor, das Kloster.
Kaptur, G. a. die Capuse.
Mur, u, die Mauer.
Nieſzpor, die Vesper.
Ozor, die Rindszunge.
Papier, das Papier.
Pazur, die Klaue, Kralle.
Plastr, das Pflaster.
Reiestr, das Register.
Ser, G. a, der Käse.
świder, Gen. dra, der Bohrer.
Sznur, u, die Schnure.
Talar, G. a, der Thaler.
Topor, u, das Beil.
Towar, die Waare.
Wiatr, der Wind.
Wor, der Beutel.
Zbor, die evangelische Kirche.
Zegar, die Uhr.
Wicher, G. chru, der Wirbelwind.
Wieczor, Gen. a, der Abend.
Bor, u, der Wald. Voc. und Local. boru.

d) Nun folgen diejenigen, welche im Voc. und Local. u haben, laut der, in der Grammatik befindlichen Tabelle, sie gehen in andern Casibus, wie grob, wenn sie etwas lebloses bedeuten. Im Vocat. und Locali aber hat c, cu, dz, dzu, ch, chu, g, gu, k, ku, l, lu, ż, żu, cz, czu, rz, rzu, ſz, ſzu. Sie können auch im Nominativo Plurali auf e geendigt werden, ausg. g, ch u. k.

Czerwiec, G. wca, der Junius.
Garniec, Gen. rca, der Topf.

Go-

Gośćiniec, ńca, der Gasthof.
Iałowiec, G. wca, u, der Wacholderstrauch.
Kloc, G. a, ein Kloß.
Koc, a, die Koße, (Pferdedecke).
Kobierzec, rca, der Teppich.
Korzec, rca, der Scheffel.
Księżyc, G. a, der Mond.
Lipiec, pca, der Julius.
Materac, G. u, die Matraze.
Mieśiąc, a, der Monat.
Owoc, u, die Frucht.
Pałac, u, der Pallast.
Palec, lca, der Finger.
Piec, G. pieca, der Ofen.
Stolec, lca, der Nachtstuhl.
Strychulec, lca, das Streichholz.
Taniec, ńca, der Tanz.
Wieniec, ńca, der Kranz.
Zwierzyniec, ńca, der Thiergarten.
Mośiądz, G. śiędzu, das Meßing.
Rydz, G. a, die Reißke.
Brzeg, u, das Ufer.
Drąg, u, die Stange.

Kańczug, a, der Kantschuh.
Nocleg, u, das Nachtlager.
Okrąg, G. ęgu, der Kreiß.
Pług, u, der Ackerpflug.
Posag, u, der Brautschaß.
Prog, u, die Schwelle.
Rog, u, das Horn.
śnieg, u, der Schnee.
Szeląg, a, der Schilling.
Zaćiąg, u, die Werbung.
Durszlak, u, der Durchschlag.
Przetak, u, das Sieb.
Saydak, a, der Köcher.
Szyszak, a, der Helm.
Troiak, a, der Böhme, (eine Münze.)
Znak, u, das Zeichen.
Budynek, nku, das Gebäude.
Członek, nka, das Glied.
Fiołek, łka, das Veilchen.
Frasunek, nku, die Bekümmerniß.
Kąsek, G. ska, ein Bißchen.
Kieliszek, szka, ein Spißgläschen.
Kubek, bka, der Becher.

Kurek, rka, der Hahn, (an der Flinte.)
Mieſzek, ſzka, der Beutel.
Naparſtek, ſztka, der Fingerhuth.
Obarzanek, nka, die Brezel.
Obowiązek, zku, die Verbindlichkeit.
Ogorek, rka, die Gurke.
Pagorek, rka, der Hügel.
Pożytek, tku, der Nutzen.
Proſzek, ſzku, das Pülverchen.
Rachunek, nku, die Rechnung.
Rynek, nka, der Ring, Markt.
Skutek, tku, die Würkung
Stoczek, czka, der Wachsſtock.
Trunek, nku, der Trunk.
żołądek, dka, der Magen.
Goździk, a, die Würznelke.
Guzik, a, der Knopf.
Piernik, a, der Pfefferkuchen.
Sernik, a, der Käſekorb.
Stolik, a, das Tiſchgen.
Trzewik, a, der Schuh.
Wietrznik, a, der Wetterhahn.
Połk, u, das Regiment, (Soldaten.)
Bok, u, die Seite, (am Leibe.)
Obłok, u, die Wolke.
Obrok, u, das Futter.
Rok, u, das Jahr.
Sok, u, der Saft.
Folwark, u, das Vorwerk.
Iarmark, u, d. Jahrmarkt.
Łuk, u, der Bogen.
Monſztuk, u, das Mundſtück.
Ięzyk, a, die Zunge, Sprache.
Piſk, u, der Schnabel, Rüſſel.
Zyſk, u, der Gewinnſt.
Frymark, u, der Tauſch.
Alembik, a, der Brandweintopf.
Skok, u, der Sprung.
Tłomok, u, der Bettſack.
Rynſztok, u, die Goſſe.

Nota. Die auf c, l, s, ż, cz, ſz, ſzcz, machen den Nominat. Plural. gerne auf e.

Bol, u, der Schmerz.
Cel, u, das Ziel.
Cugiel, gla, der Zügel.
Cyrkiel, kla, der Cirkel.

Hebel,

Hebel, bla, der Hobel.
Kachel, chla, die Kachel.
Kręgiel, gla, der Kegel.
Pal, u et a, der Pfahl.
Rydel, dla das Grabscheit.
Pęzel, zla, der Pinsel.
Szpital, a, der Spital.
Szustfal, u, das Schurzfell.
Ufnal, a, der Hufnagel.
żagiel, gla, das Segel.
Krzyż, a, das Creuz.
Noż, a, das Messer.
Ryż, u, der Reiß.
Bicz, a, die Peitsche.
Deszcz, u, der Regen.
Klucz, a, der Schlüssel.
Kołacz, a, der Kuchen.
Miecz, a, das Schwerdt.
Płaszcz, a, der Mantel.
Warkocz, a, der Haarzopf.
Alkierz, a, der Erker.
Cmentarz, a, der Kirchhof.
Inwentarz, a, das Inventarium, (an Vieh und Geräthe.)
Kałamarz, a, das Dintenfaß.
Kalendarz, a, der Calender.
Kołnierz, a, der Kragen.
Konsystorz, a, das Consistorium.
Lichtarz, a, der Leuchter.
Ołtarz, a, der Altar.
Paćierz, a, das Vater Unser, Gebeth.
Talerz, a, der Teller.
Wachlarz, a, der Fecher.
Arkusz, a u. u, der Bogen Papier.
Czyńsz, u, der Zins.
Folusz, a, die Walkmühle.
Grosz, a, der Groschen.
Kapelusz, a, der Huth.
Kontusz, a, der polnische Rock.
Lemiesz, a, der Pflugschaar.
Ratusz, a, das Rathhaus.

e) Die Wörter, welche sich auf i oder y enden, und etwas lebloses andeuten, gehen alle wie oley, das Oel in der Grammatik decliniret ist. Nur daß die, vor dem i oder y hergehende Vocalen durch das ganze Wort bleiben. z. E. ay, iy, iey, oy, uy, ey. Der Nomin. Plur. hat e.

Gay, G. gaiu, der Lustwald.

Dunay, aia, iu, der Donaufluß.

Gnoy, oiu, der Mist.

Kiy, G. kiia, der Prügel.

Łoy, G. łoiu, das Inselt.

Ley, G. leia, der Trichter.

Ray, G. raiu, das Paradies.

Pokoy, oiu, der Friedensschluß.

Roy, G. roiu, der Bienenschwarm.

Zdroy, iu, die Brunnquelle.

Zwyczay, aiu, die Gewohnheit.

Zawoy, oiu, der türkische Bund.

Przywiley, eiu, das Privilegium.

May, G. maia, der Maymonat.

Kley, G. kleiu, der Leim, Kleister.

Liszay, szaiu, die Flechte im Angesicht.

Nota. Die Wörter dieser Declination auf i und y, welche wie Adjectiva decliniret werden, kommen erst unten, nach den Adjectivis vor. Es muß kein Lehrer diese Wörter eher lernen lassen, bis seine Scholaren die Adjectiva gefasset haben.

f) Die Wörter auf einen vermischten Consonanten, nämlich ć, ń, ś, ź, desgleichen alle, die im Genitivo ia oder iu haben, gehen wie karaś, sie mögen etwas lebendiges, von geringer Würde, oder gar etwas lebloses bedeuten. z. E.

Dźiegieć, gćiu, der Birkentheer.

Kłykieć, kćia, der Knebel, (an den Fingern oder Füssen.)

Łabęć, ia, der Schwan.

Wiecheć, chćia, der Strohwisch.

Gość, ia, der Gast.

Grzebień, nia, der Kamm.

Ieleń, nia, der Hirsch.

Kamień, nia, der Stein.

Koń, nia, das Pferd.

Korzeń, enia, die Wurzel.

Krzemień, ienia, der Feuerstein.

Ogień

Ogień, G. ognia, das Feuer.
Pierścień, ia, der Ring.
Płomień, ia, die Flamme.
Promień, ia, der Strahl.
Rzemień, ia, der Riem.
Sążeń, żnia, die Klafter.
Słoń, ia, der Elephant.
Sworzeń, Gen. sworznia, der Schloßnagel.
Ołow, iu, das Bley.
Łoś, ia, das Elendthier.
Łosoś, ia, der Lachs.
Ryś, ia, das Pantherthier.
Struś, ia, der Strausvogel.
Iaś, ia, Hänschen.

So auch:

Gołąb, ębia, die Taube.
Iastrząb, ębia, der Habicht.
Kiełb, ia, der Gründling.
Drop, ia, der Trappe.
Karp, ia, der Karpfen.
Gap, ia, ein Bengel.
Paw, ia, der Pfau.
żołw, ia, die Schildkröte.
żoraw, ia, der Kranich.
Wrocław, ia, die Stadt Breßlau.
Toruń, nia, die Stadt Thoren.
Gwoźdź, ia, der Nagel.
Niedźwiedź, ia, der Bär.
śledź, ia, der Hering.
żołądź, łędzi, die Eichel.
Korab, ia, die Arche Noä.
Paźnogieć, gćia, der Nagel, (an Händen und Füssen.)

g) Die Wörter auf anin werden alle decliniret, wie Warszawianin und Chrześćianin, in der Grammatik. z. E.

Dworzanin, a, der Hofcavalier.
Egipcyanin, a, der Egyptier.
Indyanin, a, der Indianer.
Mieszczanin, a, der Bürger.
Ormianin, a, der Armenianer.
Wrocławianin, der Breßlauer.
Warszawianin, der Warschauer.
Bojanowianin, der Bojanower.

Gdanſzczanin, der Danziger.
Toruncczanin, der Thorner.
Poganin, a, der Heyde.
Przedmieſzczanin, der Vorſtädter.
Krolewieczanin, der Königsberger.

Nun müſſen die Regeln vom Nominativo Plurali nach der Grammatik geübt, und die Scholaren angehalten werden, allezeit auf die Bedeutung des Worts Acht zu haben, z. E.

a) Alle nachfolgende Wörter haben owie, Urſach: weil ſie etwas vornehmes, verehrungswürdiges oder geliebtes bedeuten, desgleichen weil es Mannsnamen ſind.

Bog, a, Gott.
Anioł, a, der Engel.
Archanioł, a, der Erzengel.
Oyćiec, oyca, der Vater.
Pan, a, der Herr.
Syn, a, der Sohn.
źięć, ćia, der Schwiegerſohn.
Cudzoźiemiec, mca, der Ausländer.
Paśierb, a, der Stiefſohn.
Filozof, der Philoſoph.
Wieloryb, a, der Wallfiſch, hat owie und y zugleich.
Dźiedźic, a, der Erbherr.
Gość, ia, der Gaſt. Plur. Gośćie.
Krol, der König.
Krolewic, a, der königliche Prinz.
Woiewodźic, a, des Woywoden Sohn.
Kaſztelanic, a, des Caſtellans Sohn.
Uczeń, cznia, der Jünger, Schüler.
Społuczeń, cznia, der Mitſchüler.
Stryi, ia, der Vetter, Vatersbruder.
Wuy, der Mutterbruder.
Miſtrz, a, der Meiſter.
Bur.miſtrz, a, der Burgermeiſter.
Dźiad, a, der Großvater.

Na-

Narod, u, das Volk, Nation, hat owie u. y.
Sąśiad, a, der Nachbar. Nom. Plur. sąśiedźi.
Wielbłąd, a, das Cameel. Nom. Pl. owie und y.
Astrolog, a, der Sterndeuter.
śpieg, a, der Spion, } diese
Hycel, cla, der } ha-
Schinderknecht, } ben owie laut der Ausnahme in der Grammatik.
Sztalmach, a, der Stellmacher.
Duch, a, der Geist, hat owie und y.

auf *k* haben *kowie* und manche auch *cy* und *kowie* zugleich.

Prorok, a, der Prophet. }
Cyrulik, a, d. Wundarzt. } Plur. cy.
Małżonek, nka, der Ehemann.
Marszałek, łka, der Marschall.
Staruszek, szka, ein Greis.
świadek, dka, der Zeuge.
Wieszczek, szczka, der Wahrsager.
Ziemek, G. źiomka, der Landsmann.
Cześnik, a, der Mundschenk.
Kanonik, a, der Domherr. Plur. Kanonicy, nach dem Lateinischen.
Męczennik, a, der Märtyrer. Pl. cy.
Miecznik, a, der Schwertträger.
Pułkownik, a, der Obriste.
Spowiednik, a, der Beichtvater.

auf *ik* und *yk*, haben dem Gebrauch nach häufiger *cy*.

Hystoryk, a, der Geschichtsschreiber.

auf *l* haben *owie* u. *le*.

Przyiaćiel, a, der Freund.
Nieprzyaćiel, a, der Feind.
Nauczyćiel, a, der Lehrer.
Zbawićiel, a, der Heiland.
Poćieszyćiel, a, der Tröster.
Stworzyćiel, a, der Schöpfer.
Apostoł, a, der Apostel.

auf *ł* haben alle *owie*.

Kardynał, a, der Cardinal.
Michał, a, Michael.
Oficyał, a, der Official.

Orzeł, G. orła, der Adler, hat owie und y.
Paweł, wła, Paul.
Poseł, sła, der Gesandte, Landbothe.

auf *m*, haben *owie*, manche *owie* und *i* zugleich.

Olbrzym, a, der Riese.
Oyczym, a, der Stiefvater.
Pilgrzym, a, der Pilgrim.

auf *n*, haben *owie* und *ni*.

Kapłan, der Capellan.
Suffragan, a, der Suffragan.
Hetman, a, der Feldherr.
Kapitan, a, der Hauptmann.
Kasztelan, a, der Castellan.
Murzyn, a, der Mohr.
Pleban, a, der Pfarrer.
Szczepan, a, Stephan.
Więzień, źnia, der Gefangene, hat więźniowie.
Opiekun, a, der Vormund.

auf *p*, haben gemeiniglich *pi*.

Biskup, a, der Bischof.
Arcybiskup, a, der Erzbischof.

auf *r*, haben *owie*.

Ofycier, a, der Officier.
Doktor, a, der Doctor.
Faktor, a, der Factor.
Instygator, a, der Instigator.
Kantor, a, der Cantor.
Kawaler, a, der Cavalier.
Piotr, a, Peter.
Piwowar, a, der Bierbrauer.
Professor, a, der Professor.
Rektor, a, der Rector.
Senator, a, der Senator.
Szwagier, gra der Schwager.
Szyper, pra, der Schiffer.

auf *t* haben gemeiniglich *ci*.

Maiestat, u, die Majestät.
Opat, a, der Abt.
Prałat, a, der Prälat.
Student, a, der Student.
Woyt, a, der Stadtrichter, hat owie.
Zygmunt, a, Siegmund.

auf *w*, *owie*.

Stanisław, a, Stanislaus.
Władysław, a, Bladislaus.

Bo-

Bogusław, a, Gottlob.
auf *y* mit vorhergehendem Vocal haben *iowie*.
Bartłomiey, eia, Bartholomäus.
Iędrzey, eia, Andreas.
Maciey, eia, Matthias.
Nikołay, aia, Nicolaus.
Dobrodźiey, eia, der gnädige Herr, hat gemeiniglich Dobrodźieie.
Wuy, G. wuia, der Vetter, Vaterbruder.
auf *z*, *ż*, *cz*, *rz*, *ſz*, *ſzcz* haben *owie*.
Mąż, G. męża, der Mann.
Papież, a, der Pabſt.
Proboſzcz, a, der Probſt.
Tłumacz, a, der Dollmetſcher.
Wodz, a, der Führer.
Arendarz, a, der Miether.
Ceſarz, a, der Kaiſer.
Goſpodarz, a, der Wirth.
Komiſarz, a, der Commiſſarius.
Kuchmiſtrz, a, der Küchenmeiſter.
Sekretarz, a, der Secretarius.
Łukaſz, a, Lucas.
Tomaſz, a, Thomas.
Towarzyſz, a, der Camerad, Kriegsgeſell, (hat gemeiniglich e auch owie.)
Nota. Rodźic, der Vater, hat im Plurali Rodźice, ow, die Eltern. Etliche ſchreiben rodźicy.

b) Die Wörter, welche Mannsperſonen von geringerem Stande, oder ganze Völkerſchaften andeuten, gehören zur andern Claſſe, und enden den Nominat. im Plurali, nach Beſchaffenheit der Buchſtaben des Singularis, auf i, y, e, ie, ieie, laut der Grammatik.

b macht *bi*, *p*, *pi*.
Szwab, a, der Schwabe.
Chłop, a, der Bauer.
c macht *cy*, *dz*, *dzy*.
Chłopiec, pca, der Junge.
Krawiec, wca, der Schneider.

Młodźieniec, ńca, der Jüngling.
Myśliwiec, wca, der Jäger.
Niemiec, mca, der Deutsche.
Posłaniec, ńca, der Bothe.
Strzelec, lca, der Schütze.
Szwiec oder szewc, G. szewca, der Schuster.
Wdowiec, wca, der Wittwer.
Wygnaniec, ńca, der Vertriebene.

auf *d*, *dźi*, *t*, *ći*.

żyd, a, der Jude.
Szwed, a, der Schwede.
Szot, a, der Schotte.
Student, der Studente.
Bękart, a, das Hurkind.
Kat, a, der Scharfrichter, hat kaći und kaćia.

(g, *dzy*,) *k*. *cy*.

Kozak, a, der Kosake.
Piiak, a, der Säufer.
Polak, a, der Polake.
Prostak, a, der Einfaltspinsel.
Prusak, a, der Preusse.
Rybak, a, der Fischer.
ślężak, a, der Schlesier.
śpiewak, a, der Sänger.
żebrak, a, der Bettler.
Grek, a, der Grieche.
Młocek, cka, der Drescher.
Parobek, bka, der Pferdeknecht.
Turek, rka, der Türke.
Celnik, a, der Zöllner.
Czeladnik, a, der Handwerksgeselle.
Grzesznik, a, der Sünder.
Naiemnik, a, der Miethling.
Niewolnik, a, der Sclave, Kriegsgefangene.
Pasamonik, a, der Bortenwürker.
Pasztetnik, a, der Pastetenbecker.
Powroźnik, a, der Seiler.
Przewodnik, a, der Wegweiser.
Robotnik, a, der Arbeiter, Taglöhner.
Rzemieślnik, a, der Handwerksmann.
Rzeźnik, a, der Fleischer.
Strażnik, a, der Zollbereuter, Visitator.
Zakonnik, a, der Klostergeistliche.
Złotnik, a, der Goldschmidt.

żar-

żarłok, a, der Fresser.
Arabczyk, a, ein Araber.
Angielczyk, a, | ein Engelländer.
Anglik, a, | ein Engelländer.
Bawarczyk, a, ein Bayer.
Chłopczyk, a, ein junger Knabe.
Duńczyk, a, ein Däne.
Izraelczyk, a, ein Israelit, hat owie und cy.
Inflantczyk, a, ein Liefländer.
Kowalczyk, a, ein Schmiedeknecht.
Krawczyk, a, ein Schneidergeselle.
Kupczyk, a, ein Kaufdiener.
Pomorczyk, a, ein Pommer, (pommerisches Pferd.)
Szewczyk, a, ein Schuhknecht.
Młynarczyk, a, ein Mühlpursche.
Piekarczyk, a, ein Beckergeselle.
Sukiennik, a, ein Tuchmacher.
Wunk, a, der Enkel, hat gemeiniglich im Plurali wnuczęta, Gen. wnucząt, die Enkel. Folglich kann dieser Plural. jetzo noch nicht decliniret werden, weil er zur dritten Declination gehöret.

auf *ch*, haben *szy* oder wie etliche schreiben *si*.

Włoch, a, der Italiäner.
Mnich, a, der Mönch.
Czech, a, der Böhme, hat im Plur. Czechowie. Cześi würde nicht gut klingen.
So auch Pastuch, der Hirte. Plur. owie, nicht pastuśi oder pastuszy.

auf *ł* staben *li*, *l* hat *le*.

Diabeł, bła, der Teufel.
Konował, a, der Roßarzt.
Kowal, a, der Schmidt.
Obywatel, a, der Einwohner.

auf *n*, haben *ni*, *p*, *pi*.

Chłop, a, der Bauer.
Bałwan, a, der Götze.
Błazen, G. zna, der Narr. Nomin. Plur. Błaźni und Błaznowie.
Biegun, a, ein Läufer.

Cy-

Cygan, a, der Ziegeuner.
Furman, a, der Fuhrmann.
Litwin, a, der Litthauer.
Młodźian, a, der Junggeselle.
Szatan, a, der Satan.
Tyran, a, der Tyrann.
Turczyn, a, der Türke.
Węgrzyn, a, der Unger.

auf *r*, machen *rzy*.

Gbur, a, der Bauer.
Holender, dra, der Holländer, manche schreiben Olender.
Luter, tra, der Lutheraner.
Tatar, a, der Tartar.
Łotr, a, der Schächer, hat łotrowie, auch łotrzy.
Indźienier, a, der Mathematiker, hat owie.

auf *s*, haben *śi*, *ź*, *źi*.

Biegas, a, ein Landläufer.
Flis, a, ein Schiffknecht.
Sas, der Sachse.
Sołtys, a, der Schulz, hat śi und sowie.
Pers, a, der Persianer hat gemeiniglich Persowie.
Francuz, a, der Franzos, Francuźi.

y, mit vorhergehendem Vocal *ay*, *ey*, *iey*, hat *aie*, *ieie*.

Hultay, aia, der Holunke.
Złodźiey, eia, der Dieb.
Arcyzłodźiey, eia, der Erzdieb.
Kołodźiey, eia, der Rademacher.
Lokay, aia, der Laquay.
Dźieie, Plur. G. dźieiow, die Geschichte.

cz, *rz*, *sz*, haben *cze*, *rze*, *sze*.

Gracz, a, der Spieler, hat e und owie.
Oracz, a, der Ackersmann.
Partacz, a, der Pfuscher.
Postrzygacz, a, der Tuchscheerer.
Tkacz, a, der Weber.
Trębacz, a, der Trompeter.
Aptekarz, a, der Apotheker, hat auch owie.
Bednarz, a, der Büttner.
Słuchacz, a, der Zuhörer.
Drukarz, a, der Drucker hat e und owie.
Farbierz, a, der Färber.
Garbarz, a, der Gerber.
Garncarz, a, der Töpfer.

Grabarz, a, der Teichgräber.
Karczmarz, a, der Gastwirth.
Konwiſarz, a, der Zinngießer.
Kotlarz, a, der Kupferſchmidt.
Kramarz, a, der Krämer.
Kucharz, a, der Koch.
Kuſznierz, a, der Kürſchner.
Lichwiarz, a, der Wucherer.
Młynarz, a, der Müller.
Owczarz, a, der Schäfer.
Paſterz, a, der Hirte.
Piekarz, a, der Becker.
Piſarz, a, der Schreiber, (wenn es ein Ehrenamt bedeutet, ſagt man Piſarzowie.)
Puſzkarz, a, der Büchſenſchmidt, Artilleriſte.
Rymarz, a, der Riemer.
śiodlarz, a, der Sattler.
Szloſarz, a, der Schlöſſer.
Stolarz, a, der Tiſchler.
świniarz, a, der Schweinhirte.
Szalbierz, a, der Betrüger.
Szklarz, a, der Glaſer.
Sznicerz, a, der Bildhauer, hat auch owie.
Tokarz, a, der Drechsler.
Węglarz, a, der Kohlbrenner.
Zegarmiſtrz, a, der Uhrmacher, hat auch owie.
żołnierz, a, der Soldat.
Doboſz, a, der Trommelſchläger.

Nota. Viele formiren den Nominat. Plural. dieſer Wörter auf y, welches aber nicht nachzuthun.

Die auf einen vermiſchten Conſon. ć, ń, ś, ź, ſich enden, ſind ſchon mit angebracht, und verurſachen keine Schwierigkeit. Sie haben ie.

Urwipołeć, łćia, der Speckdieb, Mauſer.

Die Thiere, welche ſich auf einen vermiſchten Conſonanten enden, gehen alle wie Karaś, und ſind oben ſchon mit eingeſchaltet worden.

Die

c) Die Wörter, welche ein Thier bedeuten, machen gar keine Schwierigkeit, sie gehen wie gryf, und enden ihren Nominat. im Plur. entweder auf y oder auf i, wenn der vorhergehende Consonans kein y leidet, auch zum Theil auf e, laut der, hierher gehörigen grammaticalischen Regeln. z. E.

b, d, f, ł, m, n, p, r, s, t, ch, w, z, haben *y*, wenn sich der Genitivus im Singulari nicht auf *ia* endiget.

Drozd, a, die Drossel.
Wałach, a, der Wallach.
Bawoł, u, der Büffel.
Woł, u, der Ochs.
Dźięćioł, a, der Specht.
Koźieł, zła, der Bock.
Muł, a, der Maulesel.
Ośieł, sła, der Esel.
Sokoł, a, der Falke.
Szczygieł, gła, der Stieglitz.
Sum, a, der Wels.
Boćian, a, der Storch.
Brytan, a, der englische Hund.
Czaban, a, der podolische Ochs.
Kapłun, a, der Capaun.
Lin, a, die Schleye.
Okuń, nia, der Barsch.
Pelikan, a, der Pelican.
Sęp, a, der Geyer.
Skop, u, der Schöps.
Iesiotr, a, der Stör.
Kaczor, a, der Entrich.
Komor, a, die Mücke.
Ogar, a, der Jagdhund.
Ogier, iera, der Hengst.
Kos, a, die Amsel.
Mientus, a, die Aalruppe, Quappe.
Pies, G. psa, der Hund.
Chart, a, der Windhund.
Kogut, a, der Hahn.
Kot, a, der Kater.
Lis, a, der Fuchs.
Kret, a, der Maulwurf.
Lew, G. lwa, der Löwe.

auf *g* und *k*, haben *i*.

Ninog, a, die Neunauge.
Pstrąg, ęga, die Forelle.
Bąk, a, die Rohrdommel.
Paiąk, a, die Spinne.

Ptak

Ptak, a, der Vogel.
Ptaszek, szka, ein Vögelchen.
Rak, a, der Krebs.
Robak, a, der Wurm.
Robaczek, czka, das Würmchen.
ślimak, a, die Schnecke.
Szczupak, a, der Hecht.
Bazyliszek, szka, der Basilisk.
Iarząbek, bka, das Haselhuhn.
Kanarek, rka, der Canarienvogel.
Niedźwiadek, dka, der Scorpion.
Skowronek, nka, die Lerche.
Szczur, a, Szczurek, rka, die Ratte.
Krolik, a, das Caninchen.
Słowik, a, die Nachtigall.
Wilk, a, der Wolf.
Smok, a, der Drache.
Kruk, a, der Rabe.
Byk, a, der Stier, Stammochs.
Ierzyk, a, die Mauerschwalbe.
Indyk, a, der indianische Hahn.

auf *c*, haben *ce*, *l*, *le*, doch sagt man auch *cy* und *li*, wenn das männliche Geschlecht besonders angedeutet wird.

Iednorożec, zca, das Einhorn.
Nosorożec, żca, das Nashorn.
Koziorożec, żca, der Steinbock.
Krogulec, lca, der Sperber.
Padalec, lca, die Eider, Blindschleiche.
Zaiąc, a, der Hase.
Mol, a, die Motte.
Motyl, a, der Molkendieb, Schmetterling.
Sobol, a, der Zobel.
Wrobel, bla, der Sperling.

die auf *ż*, *cz*, *rz*, *sz*, *szcz*, formiren den Nominat. Plur. gerne auf *e*.

śliż, a, die Schmerl hat e und y.
Chrąszcz, a, der Käfer.
Grzywacz, a, die Ringeltaube.

Tchorz,

Tchorz, a, das Iltis.
Węgorz, a, der Aal.
Wieprz, a, der Bork.
Stokfisz, a, der Stockfisch.
Wąż, G. węża, die Schlange.
Czyż, a, der Zeisig,
Ież, a, der Igel, } haben y.

Nota. Der Lehrmeister vergesse hierbey nicht die Grammaticalische Regel zu üben, daß diese Wörter der Thiere, wenn das Männlein besonders bezeichnet wird, alle die Veränderungen leiden, welchen die vorhergehenden Wörter der zweyten Classe unterworfen sind.

Von den Wörtern der leblosen Dinge dürfen keine Exempel angeführet werden, zu Uebung des Nomin. Plural. Es sind deren im Anfang dieser Declination schon genug vorhanden, und der Lehrer muß nur alle etwanige Abweichungen aus der Grammatik beyläufig mitnehmen, wenn er solche decliniren lässet. Und so werden hoffentlich alle Schwierigkeiten dieser Declination gehoben seyn.

Nun ist es Zeit, die Wörter in a zu lernen, welche zwar nach der zweyten Declination gehen, aber doch Generis Masculini sind. Sie bedeuten lauter Mannspersonen, und dabey ist folgendes zu beobachten.

a) Alle Männer, die eine hohe Würde bekleiden, oder eine Kunst treiben, haben im Nominat. Plurali owie, im Genitivo ow.

Woiewoda, y, der Woywode.
Monarcha, y, der Monarch.
Patryarcha, y, der Erzvater.
Ewanielista, y, der Evangelist.

Lut-

Lutnista, y, der Lautenist.
Organista, y, der Organist.
Starosta, y, der Starost.
Statysta, y, der Staatsmann.
Poborca, der Rentmeister, Steuereinnehmer.
Iednowładzca, y, Samowładzca, y, der Monarch, Selbstherrscher.
Prawodawca, Zakonodawca, hat y, der Gesetzgeber.
Rzadzca, y, der Regierer, Beherrscher. Pl. cy.
Moralista, y, der Sittenlehrer.

b) Alle andere Wörter, welche Männer von geringerem Stande anzeigen, haben im Plur. y oder i, Genit. ow. z. E. auf ca.

Bałwochwalca, y, der Götzendiener.
Bluźnierca, der Gotteslästerer.
Mowca, y, der Redner.
Krasomowca, y, der zierliche Redner.
Krzywoprzyśięzca, y, der Meyneidige.
Rozsądzca, y, der Schiedsrichter.
Bogomodlca, y, der Fürsprecher bey Gott.
Marnotrawca, y, der Verschwender.
Mężoboyca, y, der Mörder.
Obrońca, y, der Beschützer.
Dawca, y, der Geber.
Prześladowca, y, der Verfolger.
Rayca, y, der Rathsmann.
świętokradzca, y, der Kirchenräuber.
Dźierżawca, der Miethherr.
Zboyca, y, der Mörder.
Zdrayca, y, der Verräther.
Zwyćiężca, y, der Ueberwinder.
Złoczyńca, cy, der Uebelthäter.
Rytmotworca, der Versmacher.

Nota. Diejenigen auf ca, welche vor dieser letzten Sylbe einen Vocal haben, machen den Genitivum im Plurali also, daß sie nur das a des Nominat. wegwerfen.

Piianica, y, der Säufer.

Woźnica, y, der Kutscher. Gen. Plur. ic.

auf *ga* macht *dzy*.

Sługa, i, der Diener. Gen. Plur. Sług.

auf *eia*, *eie*, Gen. *ow*.

Kaznodźieia, ei, der Prediger, dieses Wort hat auch owie.

auf *la*, *le*.

ćieśla, i, der Zimmermann.

auf *na*, *ni*.

Męſzczyzna, y, die Mannsperson. Gen. Plur. ow und zn.

auf *ta*, *ći*.

Iezuita, y, der Jesuite.

Karmelita, y, der Carmelite.

Nota. Sędźia, muß besonders gelernet werden, aber sowohl, als Hrabia, Rękoymia, Noe, nicht eher, bis die Adjectiva gelernt worden sind.

Drit-

Drittes Capitel.

Uebungen solcher Wörter, welche zur dritten Declination gehören.

a) Neutra, die sich auf e enden, gehen alle wie ſerce.

Łoże, a, das Bette.
Mieyſce, a, der Ort, die Stelle.
Oblicze, a, das Angeſicht.
Pole, a, das Feld.
Morze, das Meer.
Poręcze, a, die Armlehne.
Zboże, a, das Getreyde.
Powietrze, a, die Luft. G. Plur. Powietrzow.
Iaie, a, das Ey.
Słońce, a, die Sonne.
Staie, das Gewendacker.
Weſele, die Hochzeit. Pl. ela, u. oła. Gen. oł.
żiele, a, das Kraut. Plur. żioła.
Wole, a, der Kropf.

b) Wörter auf ie gehen wie kazanie, wenn ſie ſich auch auf enie, ſcie, ćie endigen. Nur muß wohl beobachtet werden, was in der Grammatik von Formirung des Genitivi Plur. angemerkt iſt.

Częſtowanie, a, die Bewirthung.
Dźiękowanie, a, die Dankſagung.
Fałſzowanie, a, die Verfälſchung.
Karanie, a, die Beſtrafung.
Przykazanie, a, das Geboth.
Prześladowanie, a, die Verfolgung.
Mieſzanie, a, die Vermiſchung.
Pomieſzkanie, a, die Wohnung.
Mniemanie, a, die Meynung.
Napominanie, a, die Ermahnung.

Opiſanie, a, die Beſchreibung.
Oſzukanie, a, die Betrügerey.
Przeklinanie, a, der Fluch.
Pytanie, a, die Frage.
Rozmyślanie, a, die Betrachtung.
śniadanie, a, das Frühſtück.
Staranie, a, die Sorge.
Winſzowanie, a, der Glückwunſch.
Wyznanie, a, das Bekenntniß.
Zdanie, a, die Meinung.
Zmartwychwſtanie, a, die Auferſtehung.

Folgende haben im Genit. Plurali gemeiniglich *ow*.

ćiernie, a, der Dorn.
Doświadczenie, a, die Erfahrung.
Korzenie, a, das Gewürz.
Pokuſzenie, a, die Verſuchung.
Kwiećie, a, die Blüthe.
Naczynie, a, das Gefäß.
Naśienie, a, der Saame. Plur. ona und enia.
Nawiedźenie, a, die Heimſuchung.
Obiaśnienie, a, die Erklärung.
Obiawienie, a, die Offenbarung.
Obleżenie, a, die Belagerung.
Podniebienie, a, der Gaumen.
Pozdrowienie, a, der Gruß.
Przedmieśćie, a, die Vorſtadt.
Przymierze, a, das Bündniß.
Przyſłowie, a, das Sprichwort.
Stworzenie, a, das Geſchöpf.
Nieſzczęśćie, a, der Unglücksfall.
Weyśćie, a, der Eingang.
Więźienie, a, das Gefängniß.
Zaćmienie, a, die Verfinſterung.
Zgromadzenie, a, die Verſammlung.

Oczyszczenie, a, die Reinigung.
Odkupienie, a, die Loskaufung.
Pokolenie, a, der Stamm.
Przyrodzenie, a, die Natur.
Przeyśćie, a, der Durchgang.
Przyiśćie, a, die Ankunft.
Przybyćie, a, id.
Sumnienie, a, das Gewissen.
Utrapienie, a, die Betrübniß.
Wyiśćie, a, der Ausgang.
Wyobrażenie, a, das Bildniß, Ebenbild.
Zgorszenie, a, das Aergerniß.
Zgwałcenie, a, die Gewaltthätigkeit.
Zyćie, pożyćie, a, das Leben.

Nota. Nicht alle diese Wörter werden im Plurali sehr gebraucht, doch kann man sie um der Uebung willen immer decliniren lassen.

c) Nun folgen die Neutra in o. Sie gehen alle wie wino, nur müssen die Veränderungen des Localis wohl beobachtet werden, nach Anleitung der, in der Grammatik befindlichen Tabelle. z. E.

Die auf *bo*, *po*, *mo*, *no*, *so*, *wo*, *zo*, haben alle *ie* ohne weitere Umstände.

Niebo, der Himmel, Plur. Niebiosa, laut der Grammatik.
Iarzmo, das Joch.
Pasmo, das Gebinde, (Garn.)
Pismo, die Schrift.
Drewno, das Holz, Gen. Plur drewien.
Łono, der Schooß.
Płotno, die Leinwand, Płoćien. Gen. Plur.
Sukno, das Tuch. Gen. Plur. Sukien.
Wrzećiono, die Spindel.
Mięso, das Fleisch, Gen. Plur. mięs.

 Arcy-

Arcybiskupstwo, a, das Erzbisthum.
Błogosławieństwo, a, der Segen.
Braterstwo, die Brüderschaft.
Drzewo, der Baum, das Holz.
Krzesiwo, das Feuerzeug.
Nabożeństwo, der Gottesdienst.
Ogniwo, a, das Kettenglied.
Okrućieństwo, die Grausamkeit.
Prawo, das Recht.
Przestępstwo, die Uebertretung.
Swiadectwo, das Zeugniß.
Woiewodztwo, d. Woywodschaft.
Zwyćięstwo, der Sieg.
Kolano, das Knie.
Okno, das Fenster, Gen. Plur. okień.
śiano, das Heu.
Wapno, der Kalk, wapień.
żiarno, das Korn, Plur. Körner.
Proso, der Hirsenstengel.
Arcykśięstwo, a, das Erzherzogthum.
Bluźnierstwo, a, die Gotteslästerung.
Kłamstwo, die Lügen.
Krolestwo, das Königreich.
Lekarstwo, die Arzney.
Niebezpieczeństwo, a, die Gefahr.
Państwo, die Herrschaft.
Piwo, das Bier.
Proroctwo, die Prophezeyung.
Słowo, das Wort.
Towarzystwo, die Gesellschaft.
żniwo, die Erndte.
żelazo, das Eisen.

do macht *dźie*, *to*, *ćie*.

Gniazdo, das Nest.
Stado, die Heerde.
Chomąto, das Kummet.
Koryto, der Trog, die Krippe.
Miasto, die Stadt, Loc. mieśćie.
Rzeszoto, das Sieb.
święto, der Feyertag, Gen. Plur. świąt.
żyto, das Brodtkorn.

ćia-

Ćiasto, der Teich, das Gebackene.
Dłoto, der Meissel.
Ielito, der Darm.
Lato, der Sommer.
Myto, der Lohn.
śito, das Sieb.
Złoto, das Gold.
ło macht *le.*
Ciało, der Leib, Loc. ćiele.
Czoło, die Stirn, Loc. czele.
Koło, das Rad.
Motowidło, die Weise, Gen. Plur. eł.
Pudło, die Schachtel, it. eł.
śidło, die Schlinge, Dohne, it. eł.
Skrzydło, der Flügel, it. eł.
Wiosło, das Ruder, it. eł.
żądło, der Stachel (der Biene.)
źrzodło, die Brunnquell.
Berło, das Scepter.
Cło, der Zoll, Gen. Plur. ceł.
Gardło, die Gurgel, Gen. Plur. gardeł und gardźieł.
Krzesło, der Stuhl, Gen. Pl. krzeseł.
Prześćieradło, das Betttuch.
Rzemiesło, das Handwerk.
śiodło, der Sattel.
Szkło, das Glas, Gen. Pl. Szkłow.
Zdźbło, der Halm, Gen. Pl. żdźiebł.
Zwierćiadło, der Spiegel, Loc. w zwierćiedle.
ro macht *rze.*
Futro, der Pelz.
Olstro, die Pistolhulfter.
Puzdro, das Flaschenfutter.
Wiadro, der Wassereymer.
Ieźioro, der See. } Loc. erze.
Pioro, die Schreibfeder. } Loc. erze.
Srebro, das Silber.
żebro, die Ribbe.

d) Auch müssen diejenigen Neutra in o beobachtet werden, welche den Localem auf u formiren. Das sind nun diejenigen, welche im Nominativo haben: co, cho, go, ko.

Gorąco, a, die Hitze, (hat keinen Pluralem.)
Rucho, die Schleppe am Kleid.
Iabłko, der Apfel, Gen. Plur. iabłek.
Miasteczko, das Städtchen, Gen. Plur. ek.
Piorko, das Federchen.
Wieko, der Deckel.
Echo, der Wiederhall, das Gerücht.
Bagnisko, der Morast, G. Plur. isk.
Łożko, das Bette, Gen. Plur. łożek.
Ognisko, der Heerd, Gen. Plur. ognisk.
Przezwisko, der Zuname.
Woysko, das Kriegsheer.

Nota. Oko, das Auge, Ucho, das Ohr, werden im Plurali besonders decliniret, wie in der Grammatik zu sehen.

e) Hierauf sind die Wörter zu üben, welche im Nominativo haben ę, Genit. ęcia. Sie gehen alle wie cielę.

Kśiążę, der Fürst.
Arcykśiążę, der Erzherzog.
} sind Gen. Mascul.
Dźiewczę, das Mägdlein.
Bydlę, das Vieh.
Prośię, das Ferkel.
Źrzebie, das Füllen.
Gąśię, das junge Gänschen.
Kurczę, das Hühnchen.
Oślę, das Eselsfüllen.
Szczenię, das Hündchen.
Zwierzę, das Thier.
Chłopię, der kleine Knabe.
Dźiećię, das Kind, (gehet im Plurali, wie es in der Grammatik stehet.)

f) Auf mię, Genit. mienia, gehen alle wie imię. z. E.

Brzemię, die Last.
Strzemię, der Steigbügel.

Ramię,

Ramię, die Schulter.
Plemię, der Stamm, Geschlecht.
Znamię, das Wunderzeichen.

Andere etwanige Ausnahmen müssen nach Anzeige der Grammatik gelehret werden.

Viertes Capitel.
Uebung des Adjectivi.

Hier findet sich gar keine Schwierigkeit, als bey dem Nominativo Plurali Generis Masculini, sonst gehen sie alle, wie gruby.

a) Die auf cy, behalten im Nominat. Plural. dieses cy auch unverändert. z. E.

Bydlęcy, a, e, viehisch.
ćielęcy, a, e, kälbern.
Obcy, a, e, fremd.
Dźiećięcy, a, e, kindisch.
Książęcy, a, e, fürstlich.
Wszechmogący, allmächtig.
Wrzący, siedend.

Gorący, a, e, heiß, hat im Pl. goręcy, gorące, gorące.
So auch dzy, behält dzy. z. E. cudzy, a, e, fremd.
Desgleichen czy, behält im Plur. czy,

czczy, a, e, hohl.
rączy, a, e, schnell.

b) Die auf by, py, my, ny, wy, verändern dieses y nur in ein i, welches in der Aussprache keinen Unterschied macht.

Słaby, a, e, schwach.
ślepy, a, e, blind.
Łakomy, a, e, begierig.
Tępy, a, e, stumpf.
Skąpy, a, e, geitzig.
Chromy, a, e, lahm.

Widomy, a, e, sichtbar.
Bezpieczny, a, e, sicher.
Bogoboyny, gottesfürchtig.
Chętny, willig.
ćiasny, enge.
Cudowny, wunderbar.
Niemy, a, e, stumm.
Znaiomy, a, e, bekannt.
Bezrozumny, a, e, unverständig.
Bezbożny, gottlos.
Chłodny, kühl.
ćiemny, dunkel.
Czarny, schwarz.
Daremny, a, e, vergeblich.
Dobrowolny, a, e, gutwillig.
Drewniany, hölzern.
Duchowny, geistlich.
Dźiwny, wunderbar.
Gliniany, irden, von Thon.
Głodny, hungerig.
Głośny, laut.
Godny, würdig.
Grzeczny, hübsch.
Gwałtowny, gewaltsam.
Iawny, offenbar.
Iedwabny, seiden.
Kamienny, steinern.
Klarowny, klar.
Kosztowny, a, e, köstlich.
Kunsztowny, künstlich.
Kwaśny, sauer.
Marny, eitel, vergeblich.
Mężny, mannhaft.
Miedźiany, kupfern.
Mierny, mäßig.
Mocny, stark.
Mowny, gesprächig.
Możny, mächtig.
Nabożny, andächtig.
Nędzny, elend.
Niebezpieczny, gefährlich.
Niewinny, unschuldig.
Niezmierny, unermeßlich.
Niewypowiedźiany, unaussprechlich.
Obłudny, heuchlerisch.
Obronny, befestiget.
Obyczayny, höflich.
Ochotny, bereitwillig.
Odważny, tapfer.
Okrutny, grausam.
Ostrożny, fürsichtig.
Pełny, voll.
Pewny, gewiß.
Piękny, schön.
Pilny, fleißig.
Pobożny, fromm.
Podobny, ähnlich, möglich.

Po-

Pokorny, a, e, demüthig.	Zupełny, a, e, vollständig.
Posłuszny, gehorsam.	Aksamitny, von Sammt.
Potężny, mächtig.	Boiaźliwy, furchtsam.
Potrzebny, nothwendig.	Burzliwy, stürmisch.
Poważny, ansehnlich.	Chełpliwy, ruhmredig.
Poźny, spät.	ćierpliwy, geduldig.
Pożyteczny, nützlich.	Cnotliwy, tugendhaft.
Prożny, leer.	Cynowy, zinnern.
Przećiwny, widerwärtig.	Dobrotliwy, gütig.
Przestronny, weit, geraum.	Fałszywy, falsch.
	Frasobliwy, bekümmert.
Przyiemny, angenehm.	Gniewliwy, zornig.
Przystoyny, anständig.	Gotowy, bereit.
Pyszny, hoffärtig.	Krzywy, krumm.
Rowny, gleich, eben.	Łaskawy, gnädig.
Rożny, unterschiedlich.	Popędliwy, ungestüm.
Rozumny, verständig.	śiwy, grau.
Rzetelny, aufrichtig.	Zdrowy, gesund.
Serdeczny, herzlich.	Trzeźwy, nüchtern.
Skorzany, ledern.	Poczćiwy, ehrlich.
źimny, kalt.	Martwy, leblos.
Znaczny, merklich.	Osobliwy, sonderlich.

c) ony, hat im Nominat. Plur. eni. z. E.

źielony, a, e, grün.	Zastawiony, verpfändet.
Kupiony, gekauft.	Czerwony, roth, hat czerwieni.
Błogosławiony, gesegnet.	
Uczony, gelehrt.	Kradźiony, gestohlen.
Naprawiony, verbessert.	Kręcony, gedrehet.
Odnowiony, erneuert.	Szalony, unsinnig.
Pieczony, gebraten.	Niezwyćiężony, unüberwindlich.
Postrzelony, geschossen.	
Palony, a, e, gebrannt.	Na-

Nasycony, a, e, gesättiget.
Odpuszczony, vergeben.
Warzony, gesotten.
Przymuszony, a, e, gezwungen.
Narodzony, gebohren.
Zmyślony, erdichtet.

d) Folgende, so vor der letzten Sylbe a oder o haben, verwandeln es auch in e. Doch muß es nicht any seyn, denn diese Wörter behalten ani. z. E.

Biały, weiß, Nom. Pl. bieli.
Wesoły, frölich, weseli.
śmiały, kühn, śmieli.
Zdrętwiały, erstarret. zdretwieli.

e) dy hat dźi, ty hat ći, z. E.

Blady, blaß.
Chudy, mager.
Gniady, braun, (von Pferden.)
Młody, jung.
Twardy, hart.
Bogaty, reich.
żołty, gelb.
Częsty, oftmalig.
ćzysty, rein, keusch.
Gęsty, dick.
Oczywisty, augenscheinlich.
Pospolity, gemein.
Prosty, gerade.
Pusty, wüste.
Złoty, gülden.

f) gi macht dzy, ki, cy, chy macht szy.

Długi, lang.
Drógi, theuer.
Nagi, nacket.
Srógi, grausam.
Ubógi, arm.
ćichy, still.
Głuchy, taub.
Kruchy, mürbe.
Lichy, geringe.
Płochy, scheu.
Suchy, trocken.
Prętki, ka, ie, geschwind.
śliski, schlüpferig.
Wszelaki. mancherley.

ziemſki, irrdiſch, länd-
lich.
żołnierſki, ſoldatiſch.
Bliſki, ka, ie, nahe.
Boſki, a, ie, göttlich.
Daleki, a, ie, entfernt.
Dźiki, wild.
Gładki, glatt.
Głęboki, tief.
Gorzki, bitter.
Krotki, kurz.
Lekki, leicht.
Ludzki, menſchlich.
Mieyſki, bürgerlich.
Rzadki, ſelten, dünn.
Słodki, ſüß.
Wielki, groß.
Wyſoki, hoch.

g) Die auf ły machen li. z. E.

Cały, ganz.
ćiepły, warm.
Doſkonały, vollkommen.
Mały, klein.
Nagły, jähling.
Niedbały, nachläßig.
Okrągły, rund.
Podły, gering, ſchlecht.
Przeſzły, vergangen.
Przyſzły, zukünftig.
Szczupły, ſchmal.
Wśćiekły, raſend.
Wſpaniały, herrlich.
Wyſtały, ausgeſtanden.
Zgniły, faul.
Zuchwały, trotzig.
Wypiekły, a, e, ausge-
backen.
Zardzewiały, verroſtet.
Zły, böſe.
Zwietrzały, a, e, ausge-
wittert.

h) Die auf ry, haben rzy. z. E.

Byſtry, a, e, ſchnell.
Chory, krank.
Chytry, liſtig.
Dobry, gut.
Mądry, weiſe.
Modry, blau.
Oſtry, ſcharf.
Przykry, beſchwerlich.
Pſtry, bunt.
Stary, alt.
Szary, grau.
Szczery, aufrichtig.
Szczodry, freygebig.
Bury, rauch, haaricht.

i) Die auf ſy, haben śi, auf zy oder ży, źi, auf ſzy haben ši. z. E.

Boſy, a, e, barfüßig.	Łyſy, a, e, kahl.
Duży, a, e, ſtark, groß.	Inſzy, a, e, ein anderer.
Dźiśieyſzy, heutig.	Iutrzeyſzy, morgend.
Nimieyſzy, gegenwärtig.	Onegdayſzy, vorgeſtrig.
Teraźnieyſzy, jetzig.	Wczorayſzy, geſtrig.
Miąższy, dick.	Tuteyſzy, hieſig.

k) Die ſich auf i, ia, ie, enden, gehen alle ohne Ausnahme wie przedni. z. E.

Głupi, ia, ie, närriſch.	Letni, ia, ie, lau.
Dwuletni, zweyjährig.	Trzyletni, dreyjährig.
Oſtatni, der letzte.	Spodni, der unterſte.
Srzedni, der mittelſte.	Tani, wohlfeil.
Zadni, der hinterſte.	Zbytni, überflüßig.
Lwi, lwia, lwie, löwenmäßig.	Małpi, affenmäßig.
Trzeźwi, ia, ie, nüchtern.	Powſzedni, alltäglich.

Nota. Von der Comparation der Adjectivorum iſt es nicht nöthig, beſondere Exempel im Tirocino zu geben. Der Lehrer laſſe nur die bisher angeführte Adjectiva nach den Regeln in der Grammatik compariren, ſo hat er Exempel genug dazu.

l). Nun muß der Lehrer auch die Wörter in i üben, welche Subſtantiva ſind, und doch wie Adjectiva gehen. Dergleichen Wörter ſind in der Grammatik, im Anhang der erſten Dclination angeführet, z. E. złoty, bliźni. Desgleichen einige Ehrenämter, Podſkarbi, Podkomorzy.

Łow-

Łowczy, ego, der Jägermeister.
Podstoli, ego, der Untertafeldecker.
Koniuszy, ego, der Stallmeister.
Podwoiewodzy, ego, der Policeyinspector.
Chorąży, ego, der Fähndrich.
Kościelny, ego, der Kirchenvorsteher.
Krayczy, ego, der Vorschneider.
Krewny, ego, der Blutsfreund.
Odźwierny, der Thürhüter.
Ogrodowy, ego, der Lustgärtner.
Borowy, ego, der Förster.
Poddany, ego, der Unterthan.
Podrożny. ego, der Reisende.
Ierzy, ego, George.

Ferner die auf a, welche wie Adjectiva gehen, z. E. sędzia, dergleichen Wörter am Ende der zweyten Declination angeführet sind.

Hrabia, iego, der Graf.
Burggrabia, iego, der Burggraf.
Margrabia, ego, der Marggraf.
Rękoymia, iego, der Bürge.

Auch die auf wa und wna, so von Mannspersonen hergeleitet werden, gehen wie Krolowa und Krolewna. z. E.

Księżna, y, die Fürstinn.
Generałowa, die Generalinn.
Kasztelanowa, die Castellaninn.
Bartoldowa, die Bartholdinn.
Fergasonowna, Fergasons Tochter.
Arnoldowna, Arnolds Tochter.
Bartoldowna, Bartholds Tochter.

Eben-

Ebenfalls die Mannsnamen, welche auf e ausgehen, und aus fremden Sprachen herkommen.

Noe, ego, Noah. Iozue, ego, Josua.
Kore, ego, Korah.

Endlich auch solche Adjectiva, welche im Neutro ein Substantivum bedeuten.

Mostowe, ego, Brückengeld. Kartowe, ego, Kartengeld.
Pogłowne, ego, Kopfgeld. Czopowe, ego, Zapfengeld.
Targowe, ego, Marktgeld. świętoianskie, Miethgeld, Schenkgeld.

Diese haben keinen Pluralem.

Fünftes Capitel.

Vermischte und schwerere Exempel zum Decliniren, welche zugleich zum Examen dienen können, ob die Scholaren die Regeln der Declination vollkommen gefasset haben.

Surowa ryba, der rohe Fisch. Tęga gorzałka, der starke Brandwein.
Szeroka ulicą, die breite Gasse. Konczata strzała, der spitzige Pfeil.
Kosztowna nagroda, die kostbare Vergeltung. Haftowana szata, das gestickte Kleid.
Szeroka droga, der breite Weg. Wdźiecznie pachnąca roża, die lieblich riechende Rose.
źielona łąka, die grüne Wiese. Poważna mina, die gravitätsche Mine.
Iadowita źmiia, die giftige Otter.

Nie-

Nierowna część, das ungleiche Theil.
ćiemna noc, y, die finstere Nacht.
Woskowana nić, der gewichsete Faden.
Spustoszona wieś, Gen. wśi, das verwüstete Dorf.
Ułapiona mysz, y, die gefangene Maus.
Odebrana chorągiew, G. gwi, die abgenommene Fahne.
Ułamana gałąź, Gen. ęźi, der abgebrochene Ast.
Piękna postać, i, die schöne Gestalt.
Rzecz pospolita, das gemeine Wesen.
Znaczna zdobycz, y, die ansehnliche Beute.
Gorzka żołć, i, die bittere Galle.
Szczwana łani, die gehetzte Hündinn.
Bogoboyna pani, die gottesfürchtige Frau.
Stara prorokini, die alte Prophetinn.
Dobra pamięć, i, das gute Gedächtniß.

Skryta myśl, der verborgene Gedanke.
Mięka pośćiel, das weiche Bette.
Ostra sol, i, das scharfe Salz.
Strasżna otchłań, i, der schreckliche Abgrund.
Niepotrzebna boiaźń, die unnöthige Furcht.
Wierna przyiaźń, die treue Freundschaft.
ćiepła ieśień, i, der warme Herbst.
Ućięta iabłoń, i, der abgehauene Apfelbaum.
Tuczona gęś, die gemästete Gans.
Tłusta kura, die fette Henne.
Wąska koley, G. ei, das schmale Wagengleis.
Niewierna czeladź, i, das untreue Gesinde.
Nieprzyiazna odpowiedź, die unfreundliche Antwort.
Głodny iastrząb, Gen. ębia, der hungrige Habicht.
Cudzy posłaniec, ńca, der fremde Gesandte.

Waleczny żołnierz, der tapfere Soldat.

Maiętny ſzlachćic, der wohlhabende Edelmann.

Weſoły gracz, der luſtige Spieler.

Kochany ſąśiad, der geliebte Nachbar.

Uczony Filozof, der gelehrte Philoſoph.

Niewidźialny duch, der unſichtbare Geiſt.

Wieczny y miłośierny Bog, der ewige und barmherzige Gott.

Plur. Pogańſcy Bogowie, die heydniſchen Götter.

śmiertelny człowiek, der ſterbliche Menſch.

święty anioł, der heilige Engel.

Zabity woł, G. u, der geſchlachtete Ochſe.

Wielki olbrzym, a, der große Rieſe.

Pobożny Chrześćianin, der fromme Chriſt.

Bogaty Wrocławianin, der reiche Breßlauer.

Duży chłop, der ſtarke Bauer.

Sprawiedliwy ſędźia, der gerechte Richter.

Sądowa ſtolica, der Richterſtuhl.

Obieſzony złodźiey, ia, der gehenkte Dieb.

Brzydki zołw, G. ia, die abſcheuliche Schildkröte.

Nabożny kśiądz, G. ędza, der andächtige Pfarrer.

Słony śledź, G. ia, der geſalzene Hering.

Zły ſpoſob, u, die böſe Weiſe.

Spoſobny łeb, G. łba, der geſchickte Kopf.

Pożądany koniec, G. ńca, das gewünſchte Ende.

Ogrodzony ogrod, u, der umzäunte Garten.

Pożyteczny urząd, ędu, das nützliche Amt.

Kamienny ſtolik, a, das ſteinerne Tiſchgen.

Niemiecki kateizm, u, der deutſche Catechismus.

Szczęśliwy dźień, G. dnia, d. glückliche Tag.

Uproſzony dar, u, die erbetene Gabe.

Męſki

Męſki głos, u, die männliche Stimme.
Pańſki bankiet, u, das herrſchaftliche Gaſtgeboth.
ćiężki krzyż, a, das ſchwere Creuz.
Warzony ryż, u, der gekochte Reiß.
Naymocnieyſzy Potentat, der allermächtigſte Potentat.
Nayſławnieyſzy nauczyćiel, der allerberühmteſte Lehrer.
Naypieknieyſza Panna, die ſchönſte Jungfer.
Naybogatſzy żyd, der reichſte Jude.
Mądry rayca, der weiſe Rathsherr.
Wymowny Patron, a, der beredte Advocat.
Buduiący kaznodźieia, der erbauliche Prediger.
Zawołany kraſomowca, der berühmte Redner.
Stary ſługa, der alte Diener.
Szczekaiący pies, G. pſa, der bellende Hund.

Polſka utrapiona, das geängſtete Polen.
Pan Andrzey, G. eia, der Herr Andreas.
Iakub młodſzy, Jacob der jüngere.
Wawrzyniec wyſoki, der lange Lorenz.
Czyſta Suſanna, die keuſche Suſanne.
Stara Elzbieta, die alte Eliſabeth.
Panna Barbara, die Jungfer Barbara.
Pani Katarzyna, die Frau Cathrine.
Szczere ſerce, das aufrichtige Herz.
Delikatne wino, der delicate Wein.
Czyſte pole, das freye Feld.
Rzeſza Niemiecka, das deutſche Reich.
Smaczne śniadanie das ſchmackhafte Frühſtück.
Surowe iaie, das rohe Ey.
Boże przykazanie, das göttliche Geboth.
Małe źiele, das kleine Kraut. Plur. źioła. 4

 Całe

Całe imię, G. ienia, der ganze Name.
ślepe koćię, G. ięćia, das blinde Kätzgen.
Posłuszne dźiećię, das gehorsame Kind.
Tłuste ćielę, das fette Kalb.
Niezasłużone dobrodźieystwo, die unverdiente Wohlthat.
Złośliwe oko, das schalkhafte Auge.
Wybite okno, das ausgeschlagene Fenster.
Drogie zboże, das theure Getraide.
Iedyne źiarno, ein einziges Körnchen.
Drewniane wrzećiono, die hölzerne Spindel.
Kiernowe sukno, das Kerntuch.
Grono winne, die Weintraube.
Łono Abrahamowe, der Schooß Abrahams.
Skrzydło gęśie, der Flederwisch.
Krolewskie cło, der königliche Zoll.
Białe prześćieradło, das weiße Bettuch.
Aksamitne krzesło, der sammetne Lehnstuhl.
Motowidło kształtne, die zierliche Weise.
Pismo Arabskie, die arabische Schrift.
Szczęśćie niespodźiewane, das unverhoffte Glück.
Miasto obszerne, die weitläuftige Stadt.
Pytanie przemądre, die überkluge Frage.
Stoł, u, Boży, der Tisch des Herrn.
Powinszowanie serdeczne, der hertzliche Glückwunsch.
Zbieranie krotkie, die kurze Sammlung.
Złączenie nierozdźielne, die unzertrennliche Vereinigung.
Wieczne zbawienie, die ewige Seligkeit.
Zgorszenie szkodliwe, das schädliche Aergerniß.
Zaćmienie słoneczne, die Sonnenfinsterniß.
Zdanie wątpliwe, die zweifelhafte Meinung.

Wyobrażenie boſkie, das göttliche Ebenbild.

Stworzenie czworonogie, das vierfüßige Geschöpf.

Rozmyślanie potrzebne, die nöthige Betrachtung.

Ucho głuche, das taube Ohr.

Szczenię gniade, das braune Hündchen.

Przygotowanie mądre, die kluge Vorbereitung.

Przedśiewźięcie śmiałe, das kühne Vorhaben.

Morowe powietrze, die Pestluft.

Ten powſzedni dźień, G. dnia, dieser Werkeltag.

Ten ogień, (G. ognia) gorący, dieses heiße Feuer.

Ten Marſzałek, (łka) nadworny, dieser Hofmarschall.

Ta minuta krotka, diese kurze Minute.

Ta rura długa, diese lange Röhre.

Ta wilcza pokora, diese verstellte Demuth.

Ten zwyczay poſpolity, diese gemeine Gewohnheit.

To iarzmo ćiężkie, dieses schwere Joch.

Ten nieprzyiaćiel głowny, dieser Todfeind.

Ten zamek obronny, dieses feste Schloß.

Ten obłok czarny, diese schwarze Wolke.

Ten Warſzawianin młody, dieser junge Warschauer.

To Ceſarſtwo Tureckie, dieses türkische Kaiserthum.

To piwo wyſtałe, dieses abgelegene Bier.

Ten Woiewoda miłośćiwy, dieser gnädige Woywode.

Ten ſługa wierny, dieser treue Diener.

Ten wiatrak drewniany, diese hölzerne Windmühle.

Ten widok ſtraſzny, dieses schreckliche Spektakel.

Ta przymowka przykra dieser unangenehme Verweis.

Przenayświętsza Troyca, pochwalona na wieki, die allerheiligste Dreyfaltigkeit, hochgelobt in Ewigkeit.

Nota. (Nur im Singulari.)

Ten sędźia surowy, dieser strenge Richter.

Ten Podczaszy krolewski, dieser königliche Mundschenk.

Ten mśćićiel okrutny, dieser grausame Rächer.

To czoło zmarszczone, diese gerunzelte Stirn.

Ta tęcza rożnobarwia, dieser bunte Regenbogen.

To śito słomiane, dieses stroherne Sieb.

To prześladowanie niesprawiedliwe, diese ungerechte Verfolgung.

To pudło ołowiane, diese bleyerne Büchse.

Ten puklerz ozdobny, dieser zierliche Schild.

Ten pustelnik świętobliwy, dieser fromme Einsiedler.

Ta rzeka głęboka, dieser tiefe Fluß.

Ten pies (G. psa) chudy, dieser magere Hund.

Ten Doktor Hiszpański, dieser spanische Doktor.

Ten tutuń (G. iu) Turecki, dieser türkische Tabak.

Ten murzyn nagi, dieser nackte Mohr.

Ten pasterz ostrożny, dieser vorsichtige Hirte.

Ta wodą wrząca, dieses siedende Wasser.

Ten tyran srogi, dieser grausame Tyrann.

Ten anioł niebieski, dieser himmlische Engel.

Ia człowiek ubogi, ich armer Mensch.

Ten Książę mocny, dieser mächtige Fürst.

Ten mistrz doskonały, dieser vollkommene Meister.

Ten starosta Polski, dieser polnische Starost.

To Woiewodztwo oderwane, diese abgerissene Woywodschaft.

Ten mur wysoki, diese hohe Mauer.

Nayiaśnieyſzy Krol, der Allerdurchlauchtigſte König.

Ten drugi poſtaw, (G. u) ſukna, dieſes andere Stück Tuch.

Ta plebania wielka, dieſes große Pfarrhaus.

Ten oracz pilny, dieſer fleißige Ackermann.

Wielkie Księſtwo Litewſkie, das Großherzogthum Litthauen.

Arcyksięſtwo Auſtryackie, das Erzherzogthum Oeſterreich.

Ten ſtolarz ſztuczny, dieſer künſtliche Tiſchler.

Ten urząd, (G. ędu) dworſki, dieſes Hofamt.

Ta powinność Chrześćiańſka, dieſe Chriſtenpflicht.

Ten rak czerwony, dieſer rothe Krebs.

Ten poćieſzyćiel kochaiący, dieſer liebreiche Tröſter.

Ten ſęp drapieżny, dieſer räuberiſche Geyer.

Ten ieśiotr twardy, dieſer harte Stör.

Ten introligator ſpoſobny, dieſer geſchickte Buchbinder.

Ta wiśń ſłodka, dieſe ſüße Kirſche.

Ta iabłoń wyſoka, dieſer hohe Apfelbaum.

Ten talerz cynowy, dieſer zinnerne Teller.

Ten papier biały, dieſes weiße Papier.

Ten pierśćień (Genit. śćienia) złoty, dieſer güldene Ring.

Ten kamień (G. mienia) czworograniaſty, dieſer viereckichte Stein.

Ten kapłun pieczony, dieſer gebratene Capaun.

Ta pieczenia ſmaczna, dieſer ſchmackhafte Braten.

Ten piernik Toruńſki, dieſer thorniſche Pfefferkuchen.

Ten koń (G. ia) Węgierſki, dieſes ungariſche Pferd.

Ta dźiewka ſłużąca, dieſe dienende Magd.

Nasz włodarz wieyski, unser Dorfvoigt.
Wasz Woyt mieyski, euer Stadtrichter.
Ten pasierb hardy, dieser trotzige Stiefsohn.
Ten skarb nieoszacowny, dieser unschätzbare Schatz.
Ktory mistrz sztuczny, welcher künstliche Meister.
Ktore serce ludzkie, welches menschliche Herz.
Ktora ręka wyciągniona, welche ausgestreckte Hand.
Owę mieysce przestronne, jener geraume Ort.
Jakie to wielkie woysko, welche große Armee.
Iaka to Perora gładka, welche zierliche Rede.
Iaki to zaiąc długonogi, welcher langbeinige Hase.
Taki szpieg chytry, ein solcher listiger Spion.
Moy zięćkochany, mein geliebter Schwiegersohn.
Moia harfa Dawidowa, meine Davidsharfe.
Moia pieczęć przyrodzona, mein angebohrnes Insiegel.
Moie imię Nimieckie, mein deutscher Name.
Kapelusz (Gen. a) twoy nowy, dein neuer Huth.
Frizura twoia nowomodna, deine neumodische Frisur.
Kurczę twoie karmione, dein gefüttertes Hühnchen.
Moia kochana matynka, meine geliebte Frau Mutter.
To ramię szerokie, diese breite Schulter.
Nauka nasza prawdziwa, unsere wahre Lehre.
Klacz wasza srokata, eure scheckichte Stute.
To lwię, (G. ięcia) srogie, dieser grimmige junge Löwe.
Prosię, (G. ęcia) nasze tłuste, unser fettes Ferkel.

Szcze-

Szczenię wasze opasne, euer ausgefüttertes Hündchen.

Strzemię, (G. ienia) nasze mośiądzowe, unser meßingerner Steigbügel.

Każdy pałac wspaniały, ein jeglicher herrlicher Pallast.

Ktorykolwiek krok prętki, ein jeder geschwinder Schritt.

Każde lato gorące, ein jeder heißer Sommer.

Ktorekolwiek przymierze dobre, ein jedes gutes Bündniß.

Każdykolwiek szeląg miedźiany, ein jeglicher kupferner Schilling.

Każdakolwiek kawka czarna, eine jegliche schwarze Dohle.

Stokrotny urodzay, hundertfältige Frucht.

Iedna lilia biała, eine weiße Lilie.

Iedne wrzećiono drewniane, eine hölzerne Spindel.

Ieden płoćiennik ośiadły, ein angesessener Leinweber.

Iedne drzewo wysokie, ein hoher Baum.

Ten robak szpetny, dieser garstige Wurm.

Ten Czech obcy, dieser fremde Böhme.

Ten duch dobry, dieser gute Geist.

Ten płot mocny y trwały, dieser starke und dauerhafte Zaun.

To świnie koryto, dieser Sautrog.

Ta maślnica porcelanowa, diese porcellanene Butterbüchse.

Nota. Das Volk sagt immer porcenela, porcenelowy.

Ta brew czarna, diese schwarze Augenbraune.

Ktore kłamstwo haniebne, welche schändliche Lügen.

Nasze krześiwo stare, unser altes Feuerzeug.

On ksiądz uczony, derselbe gelehrte Pfarrer.

On brat kochany, derselbe geliebte Bruder.
One gąśię pstre, dasselbe bunte Gänschen.
On włos długi, dasselbe lange Haar.
On szlachcic cudzoziemski, dieser ausländische Edelmann.
Ona Szlachćianka Niemiecka, diese deutsche Edelfrau, (Edeldame).
One Krolestwo prawowierne, dieses rechtgläubige Königreich.
Moie mydło Weneckie, meine venetianische Seife.
Ten uczeń, (G. ucznia) pilny, dieser fleißige Schüler.
To dźiećię śpiące, dieses schlafende Kind.
Ten człowiek rozumny, dieser verständige Mensch.
Ta Pani rozumnieysza, diese verständigere Frau.
Ten Astrolog nayrozumnieyszy, dieser allerverständigste Sterndeuter.

Pluralia.

Pogańscy Bogowie fałszywi, die heydnischen falschen Götter.
Niemcy obszerne, (G. Niemiec,) das weitläuftige Deutschland.
Węgry, (G. Węgier und Węgrow) gorzyste, das gebürgige Ungarn.
Ostre nożyczki (G. ow,) ein scharfes Scheerchen.
Nasze drzwi, (G. drzwi) otwarte, unsere offene Thür.
Warzone iagły, (G. iagieł) gekochter Hirse.
Stroione skrzypce twoie (G. skrzypcow) deine gestimmte Geige.
Te drwa, (G. drew) rąbane, dieses gehauene Holz.
Usta zdradliwe, (G. ust,) ein verrätherischer Mund.
Złamane widelce, (G. ow) nasze, unsere zerbrochene Gabel.
Te cepy, (G. ow) długie, dieser lange Dreschflegel.

Te

Te widły krotkie, (G. wideł,) diese kurze Mistgabel.

Te śmieći, (G. ći u. ćiow) wyrzucone, dieses hinausgeworfene Kehricht.

Szczypce, (G. ow) żelazne twoie, deine eiserne Lichtputze.

Nasze pieniądze, (ędzy) znalezione, unser gefundenes Geld.

Te obcęgi, (ow) kowalskie, diese Schmiedezange.

Te kleszcze, (ow) kuchenne, diese Küchenzange.

Te dźieie, (ow) Polskie, diese polnische Geschichte.

Te drożdże, (ow) piwne, diese Bierhefen.

Antenaći naśi, (G. Antenatow) unsere Vorfahren.

Uebung der Pronominum *ia, ty* u. *tenże.*

Ia urodzony Polak, ich gebohrner Polak.

Ia niżey na podpiśie wyrażony, ich endes unterschriebener.

Ia syn posłuszny, ich gehorsamer Sohn.

Ia sędźia sprawiedliwy, ich gerechter Richter.

Ia nieszczęśliwa kobieta, ich unglückseliges Weib.

Ia ubogie dźiećię, ich armes Kind.

Ty Filozof Grecki, du griechischer Philosoph.

Ty grudźień, (G. dnia) źimny, du kalter December.

Ty Podstarośći Pański, du herrschaftlicher Amtmann.

Ty Polska, oyczyzna moia, du Polen, mein Vaterland.

Ty źrzebię swawolne, du muthwilliges Füllen.

Tenże kśiądz Piotr, eben dieser Herr Pfarrer, Peter.

Tenże brat moy Krysztof, eben dieser mein Bruder Christoph.

Tenże pług chłopski, eben dieser bäuerische Pflug.

Tenże łańcuszek, (szka) złoty, eben dieses güldene Kettchen.

Tenże włoch wędruiący, eben dieser wandernde Italiener.

Taż gospodyni doświadczona, diese erfahrne Wirthinn.

Taż podstarościna owdowiała, eben diese verwittwete Amtmanns-Frau.

Taż Organiścina zaproszona, eben diese eingeladene Organistinn.

Taż brzytwa ostra, eben dieses scharfe Scheermesser.

Taż Cesarzowa Oryentalska, eben diese orientalische Kaiserinn.

Taż zabawa przyzwoita, eben diese geziemende Beschäftigung.

Taż Zakrystya zamknięta, diese verschlossene Sacristey.

Toż prawo kardynalne, eben dieses Grundgesetz.

Toż ziele zbawienne, dieses heilsame Kraut.

Toż przeyście podziemne, eben dieser unterirrdische Durchgang.

Toż pospolstwo spokoyne, eben diese unruhige Gemeine.

Weiter kann von den Pronominibus und Numeralibus, (von den Vertretungs- und Zahlwörtern) hier nichts geübet werden.

Alles andere, sonderlich der Unterschied zwischen iego und swoy muß im Syntax erst vorkommen.

Zum Beschluß der Uebung vom Decliniren, folgen hier noch die polnischen Titulaturen, welche ebenfalls decliniret werden müssen.

Mość

Mośću. Waszeć finden sich schon bey der andern Declination in der Grammatik decliniret, und diese zween Wörter sind der Grund aller Titulaturen. Hierauf kommt:

1.

Waszeć Pan, Sie, mein Herr, wird im gemeinen Leben gemeiniglich ausgesprochen: Was Pan oder Wac Pan, und in Briefen geschrieben: WMPan.

Waszeć Pani, Sie, meine Frau, im Reden, Was Pańi, im Schreiben, WMPani.

Waszeć Panna, Sie, meine Jungfer, WMPanna.

2.

Waszeć moy Mośćiwy Pan, mein Hochgeehrtester Herr, abgekürzt WMMPan.

Waszeć moia Mośćiwa Pani. WMMPani,

Waszeć moia Mośćiwa Panna, WMMPanna.

3.

Waszeć moy Mośćiwy Mośćią Pan y Kochany Dobrodźiey, abgekürzt, WMMMCiąPan. Mein Hochedler, Hochgeehrtester Herr.

Waszeć moia Mośćiwa Mosćią Pani y Kochana Dobrodźieyka: Meine Hochedle, Hochgeehrteste Frau. WMMMCiąPani y Dobrodźieyka.

Waszeć moia Mośćiwa Mośćią Panna y Kochana Dobrodźieyka. Meine Hochedle, Hochgeehrteste Jungfer. WMMMCiąPanna.

Nota. Mośćią wird gesetzt an Statt Mość oder Mos, und bleibt in allen Casibus Mośćią. Das übrige wird ordentlich decliniret, und hat gar keine Schwierigkeit.

4. Wa-

4.

Waſzeć moy Wielce Mośćiwy Mośćią Pan y Dobrodźiey, abgekürzt, WMWMMCi Pan y D --
Mein gnädiger Herr.

Waſzeć moia Wielce Mośćiwa Mośćią Pani y Dobrodźieyka. Oder WMWMMCią Pani —— ——
Meine gnädige Frau.

Waſzeć moia Wielce Mośćiwa Mośćią Panna y Dobrodźieyka, oder WMWMMCią Panna y ——
Meine gnädige Fräulein.

5.

Ferner wenn man nur kurz redet:

Iego Mość, Plur. Ich Mość, der gnädige Herr, die gnädigen Herren.

Iey Mość, Plur. Ich Mość, die gnädige Frau, die gnädige Frauen.

Iey Mość Panna. Plur. Ich Mośćie Panny, die gnädige Fräulein, die gnädige Fräuleins.

abgek. IMCPan, Iey MCPani, Iey MCPanna.

6.

Iego Mość Pan Dobrodźiey, Pl. IchMCPanowie Dobrodźieie, heißt auch der gnädige Herr, und iſt etwas vornehmer als der vorhergehende Titel.

Iey Mość Pani Dobrodźieyka, Pl. Ich Mośćie Panie Dobrodźieyki, die gnädige Frau.

IeyMCPanna Dobrodźieyka. Plur. IchMCPanny Dobrodźieyki, die gnädigen Fräuleins.

Nota. Man ſagt auch kürzer: Ich Mość Panie, Ich Mość Panny.

7.

Wielmożny IMCPan Dobrodźiey, WIMCPan Dobrodźiey, Ihro Großmächtige Gnaden, der gnädige Herr, u. ſ. w.

8.

8.

Iaśnie Wielmożny IMCPan — IWIMCPan —
Ihro Excellenz, der Herr — —
Iaśnie Wielmożna IeyMCPani, IWIeyMCPani,
Ihro Excellenz die Frau — — u. s. w.

9.

Iaśnie Oświecony Książę, IegoMCPan — —
abgek. I. O. X. Iego MC — —
Der Durchlauchtigste Fürst, Herr — —
Iaśnie Oświecona Księżna, IeyMCPani — —
Die Durchlauchtigste Fürstinn, Frau — —
I. O. Księżniczka, IeyMC Panna — —
Die Durchlauchtigste Prinzeßinn — —

Im kurzen Reden und Schreiben:

Wasza Książęca Mość, W. X. Mość. Ew. Hochfürstliche Durchlauchten.

10.

Ferner:

Krol Iego Mość, Gen. Krola Iego Mości, Ihro Majestät der König.
Krolowa Iey Mość, Ihro Majestät die Königinn.
Krolewic Iego Mość, Ihro Königl. Hoheit der Prinz.
Krolewna IeyMC, Ihro Königl. Hoheit die Prinzeßinn.
Krolewicowa Iey Mość, Ihro Königl. Hoheit, die vermählte Prinzeßinn, oder des Königl. Prinzen Gemahlinn.

11.

Wasza Krolewska Mość, Ew. Königl. Majestät.
Wasza Cesarska Mość, Ew. Kaiserl. Majestät.

Nota. Hier sagt man im Plurali Mości, es kommt aber selten im wahren Gebrauche vor.

Wasza

Wasza Krolewska Mość, Pan Moy Miłośćiwy. Abgek. WKMC, PMMiłośćiwy. Ew. Königl. Majestät, mein allergnädigster Herr.

Wenn man im Reden oder Schreiben im Vocativo einen anreden muß.

Mos Panie oder Mośći Panie, mein Herr!
Mośćia Pani, meine Frau.
Mośćia Panno, meine Jungfer.
Mośći Dobrodźieiu, mein gnädiger Herr, oder Ihro Gnaden.
Mośćia Dobrodźieyko, meine gnädige Frau.
Wielmożny MCi Dobrodźieiu, Ihro Großmächtige Gnaden!
Jaśnie Wielmożny Panie, Ihro Excellenz!
Iaśnie Oświecony Kśiążę, Ihro Hochfürstliche Durchlauchten.
Nayiaśnieyszy Krolu, Allerdurchlauchtigster König!
Naymiłośćiwszy Panie, allergnädigster Herr.
Mośći Kśięże, mein Herr Pfarrer.
Mośći Kśięże Proboszczu, mein Herr Probst.
Iaśnie Wielmożny MCi Kśięże Biskupie, Ihro Excellenz, mein Herr Bischof.

Nota. Da hier nur vom Decliniren der Titel die Rede ist, so muß man alles übrige, hieher gehörige, in einem Titularbuche suchen.

Zweyte Hauptabtheilung.

Uebungen im Conjugiren.

Die meisten Schwierigkeiten ereignen sich wegen der zweyten Person des Präsentis, hernach wegen des Imperativi, Aoristi und Participii Paßivi. Denn die Schwierigkeiten des Perfecti und Infinitivi müssen aus dem Wörterbuche gehoben werden.

Wenn demnach der Lehrer seinen Scholaren das Hauptexempel chwalę, samt seinem Frequentativo vollkommen beygebracht hat, so lege er ihnen die vier Hauptregeln von der zweyten Person des Präsentis, samt der dazu gehörigen Tabelle vor Augen, und übe hernach dieselben mit ihnen also, daß er allezeit die etwanigen Abweichungen aus der Grammatik mit beybringet. Hier hat man, um mehrerer Deutlichkeit willen, das Perfectum und den Infinitivum mit angeführt.

Erstes Capitel.

In isz machen die zweyte Person folgende Verba:

a)	die sich enden auf	ę,	ił,	ić,	diese haben alle isz.
b)	— — — —	ię,	ił,	ić,	
c)	— — — —	ę,	ał,	eć,	
d)	— — — —	ię,	iał,	ieć,	
e)	— — — —	aię,	aił,	aić,	
f)	— — — —	eię,	eił,	eić,	
g)	— — — —	oię,	oił,	oić,	

Zum Exempel.

Verbum,	*Perf.*	*Infin.*	*Imper.*	*Aor.*	*Part.*	*Freq.*
Kręćę,	ćił,	ćić,	kręć,	ciwſzy,	cony,	cam.
ich drehe.						
Mącę, ich	ćił,	ćić,	mąć,	ćiwſzy,	cony,	mącam.
mache trübe.						
Młocę,	ćił,	ćić,	młoć,	ćiwſzy,	cony,	młacam.
ich dresche.						
Szpecę, ich	ćił,	ćić,	ſzpeć,	ćiwſzy,	cony,	cam.
verunziere.						
Wiercę,	ćił,	ćić,	wierć,	ćiwſzy,	cony,	cam.
ich bohre.						
Bielę, ich	lił,	lić,	biel,	liwſzy,	lony,	lam.
mache weiß.						
Dźielę,	lił,	lić,	dźiel,	liwſzy,	lony,	lam.
ich theile.						
Golę, ich	lił,	lić,	gol,	liwſzy,	lony,	lam.
barbire.						
Palę, ich	lił,	lić,	pal,	liwſzy,	lony,	lam.
brenne.						
Grożę,	żił,	żić,	groź,	żiwſzy,	żony,	grażam.
ich drohe.						
Chrzcę,	chrźćił,	ćić,	chrćiy,	ćiwſzy,	chrzcony,	car.
ich taufe.						
Błądzę,	dźił,	dźić,	błądź,	dźiwſzy,	caret,	dzam.
ich irre.						
Budzę,	dźił,	dźić,	budź,	dźiwſzy,	dzony,	dzam.
ich wecke.						
Chłodzę,	dźił,	dźić,	chłodź,	dźiwſzy,	dzony,	chładzam.
ich kühle.						
Chodzę,	dźił,	dźić,	chodź,	dźiwſzy,	car.	chadzam.
ich gehe.						
Gardzę,	dźił,	dźić,	gardź,	dźiwſzy,	dzony,	dzam.
ich verachte.						
Kadzę,	dźił,	dźić,	kadź,	dźiwſzy,	dzony,	dzam.
[illegible]ere.						

Verbum,	*Perf.*	*Infin.*	*Imper.*	*Aor.*	*Part.*	*Freq.*
Prowadzę, ich führe.	dził,	dzić,	prowadź,	dziwszy,	dzony,	dzam.
Radzę, ich rathe.	dził,	dzić,	radź,	dziwszy,	dzony,	dzam.
Sądzę, ich richte.	dził,	dzić,	sądź,	dziwszy,	dzony,	dzam.
Szkodzę, ich schade.	dził,	dzić,	szkodź,	dziwszy,	car.	dzam.
Gubię, ich verliere.	bił,	bić,	gub,	biwszy,	biony,	biam.
Robię, ich arbeite.	bił,	bić,	rob,	biwszy,	biony,	rabiam.
Zdobię, ich ziere.	bił,	bić,	zdob,	biwszy,	biony,	zdobiam.
Karmię, ich mäste.	mił,	mić,	karm,	miwszy,	miony,	miam.
Bronię, ich beschütze.	nił,	nić,	broń,	niwszy,	niony,	braniam.
Czynię, ich thue.	nił,	nić,	czyń,	niwszy,	niony,	czyniam.
Ganię, ich tadele.	nił,	nić,	gań,	niwszy,	niony,	ganiam.
Dzwonię, ich laute.	nił,	nić	dzwoń,	niwszy,	niony,	dzwoniam.
Pełnię, ich erfülle.	nił,	nić,	pełniy,	niwszy,	niony,	niam.
żenię, ich verheyrathe.	nił,	nić,	żeń,	niwszy,	niony,	niam.
Szczepię, ich pflanze.	pił,	pić,	szczep,	piwszy,	piony,	piam.
Trapię, ich ängste.	pił,	pić,	trap,	piwszy,	piony,	piam.
Wątpię, ich zweifele.	pił,	pić,	wątp,	piwszy,	car.	piam.
Błogosławię, ich segne.	wił,	wić,	sław,	wiwszy,	wiony,	wiam.

Verbum, Perf. Infin. Imper. Aor. Part. Freq.

Mowię, wił, wić, mow, wiwſzy, wiony, mawiam.
ich ſage.
żywię, wił, wić, żyw, wiwſzy, wiony, wiam.
ich ernähre.
Myślę, ślał, śleć, myśl, liwſzy, lony, myślam.
ich gedenke. ślił, ślić.
Wole, ich lał, leć, caret, wolawſzy, caret. caret.
will lieber.
Widzę, dział, dzieć, widź, dziawſzy, dziany, widywam.
ich ſehe.
Lecę, ciał, cieć, leć, ciawſzy, car. latam.
ich fliege.
cierpię, piał, pieć, cierp, piawſzy, car. ucierpiam.
ich leide.
Taię, tail, taić, tay, taiwſzy, taiony, taiam.
ich verheele.
Kleię, kleił, kleić, kley, kleiwſzy, kleiony, kleiam.
ich leime.
Doię, doił, doić, doy, doiwſzy, doiony, doiam.
ich melke.
Stroię, ich ſtroił, ſtroić, ſtroy, ſtroiwſzy, ſtroiony, ſtroiam,
ſchmücke, ziere.

Nota. Unter allen zu dieſer Abtheilung gehörigen Wörtern iſt nur eine einzige Ausnahme:

Chcę, chceſz, chce, ich will; chciał, chciawſzy, chcieć. Part. et Fut. będę chciał et zechcę, Frequentat. caret.

Zweytes Capitel.

[Nachfolgende machen die zweyte Person in ysz.

a) die sich enden auf	ę,	ył,	yć,	diese haben alle ysz.
b) — — — —	żę,	żał,	żeć,	
c) — — — —	rzę,	rzał,	rzeć,	
d) — — — —	czę,	czał,	czeć,	
e) — — — —	szę,	szał,	szeć,	
f) — — — —	szczę,	szczał,	szczeć,	

Verbum,	*Perf.*	*Infin.*	*Imper.*	*Aor.*	*Part.*	*Freq.*
Chędożę, ich reinige.	żył,	żyć,	chędoż,	żywszy,	żony,	chędożam.
Lżę, ich schimpfe.	lżył,	lżyć,	lżyi,	lżywszy,	lżony,	caret.
Mnożę, ich mehre.	żył,	żyć,	mnoż,	żywszy,	żony,	mnażam.
Służę, ich diene.	żył,	żyć,	sluż,	żywszy,	zasłużony,	sługuię. sługiwam.
Ważę, ich wäge.	żył,	żyć,	waż,	żywszy,	żony,	ważam.
ćwiczę, ich übe.	czył,	czyć,	ćwicz,	czywszy,	czony,	ćwiczam.
Graniczę, ich gränze.	czył,	czyć,	nicz,	czywszy,	czony,	niczam.
Kończę, ich endige.	czył,	czyć,	kończ,	czywszy,	czony,	kończam.
Liczę, ich zähle.	czył,	czyć,	licz,	czywszy,	czony,	liczam.
Uczę, ich lehre.	uczył,	czyć,	ucz,	uczywszy,	uczony,	uczam.
życzę, ich wünsche, gönne.	czył,	czyć,	życz,	czywszy,	czony,	czam.
Burzę, ich zerstöre.	rzył,	rzyć,	burz,	rzywszy,	rzony,	rzam.

Verbum,	*Perf.*	*Infin.*	*Imper.*	*Aor.*	*Part.*	*Freq.*
Oſtrzę, ich ſchärfe.	oſtrzył,	rzyć,	oſtrz,	oſtrzywſzy,	rzony,	oſtrzam.
Wierzę, ich glaube.	rzył,	rzyć,	wierz,	wierzywſzy,	rzony,	rzam.
Drżę, ich zittere.	drżał,	drżeć,	drżyi,	drżawſzy,	car. Verbale drzenie.	car.
ćieſzę, ich tröſte.	ſzył,	ſzyć,	ćieſz,	ſzywſzy,	ſzony,	ſzam.
Grzeſzę, ich ſündige.	ſzył,	ſzyć,	grzeſz,	ſzywſzy,	car.	ſzam.
Suſzę, ich trockene.	ſzył,	ſzyć,	ſuſz,	ſzywſzy,	ſzony,	ſzam.
Bieżę, ich laufe.	żał,	żeć,	bież,	żawſzy,	car.	biegam.
Leżę, ich liege.	żał,	żeć,	leż,	żawſzy,	caret,	legam.
Beczę, ich blöcke.	czał,	czeć,	becz,	czawſzy,	caret,	beczam.
Klęczę, ich knie.	czał,	czeć,	klęcz,	czawſzy,	caret,	klękam.
Milczę, ich ſchweige.	czał,	czeć,	milcz,	czawſzy,	caret,	milczam.
Wrzeſzczę, ich ſchreye.	czał,	czeć,	wrzeſzcz,	czawſzy,	caret,	wrzeſzczam.
Słyſzę, ich höre.	ſzał,	ſzeć,	ſłyſz,	ſzawſzy,	ſzany,	ſłucham.

In dieſer Regul iſt gar keine Ausnahme.

Nota. Der Lehrer muß hierbey die Veränderung, welche das Verbale bey manchem Zeitworte leidet, den Scholaren gelegentlich aus der Grammatik zeigen, z. E.

Die auf ę, ał, eć, machen nicht anie, ſondern enie, ryczę, czał, ryczeć, ryczenie. Die auf ę, iał, ieć, machen nicht anie ſondern enie, widzę, widźiał, widźieć, widzenie. Die auf ię, iał, ieć, machen ienie, ućierpiał, ućierpieć, ućierpienie. Mam, miał, mieć hat mienie.

Drittes Capitel.

Enthält die Wörter, welche die zweyte Person auf eſz endigen.

Erſte Regel hievon.

Die auf iię, ił, ić, haben in der zweyten Person iieſz.
— — yię, ył, yć, — — — — — yieſz.

Zum Exempel.

Verbum,	*Perf.*	*Infin.*	*Imper.*	*Aor.*	*Part.*	*Freq.*
Biię, ich ſchlage.	bił,	bić,	biy,	biwſzy,	bity,	biiam.
Piię, ich trinke.	pił,	pić,	piy,	biwſzy,	pity,	piiam,
Myię, ich waſche.	mył,	myć,	myi,	mywſzy,	myty,	mywam.
Kryię, ich verberge.	krył,	kryć,	kryi,	krywſzy,	kryty,	krywam.
żyię, ich lebe.	żył,	żyć,	żyi,	żywſzy,	car.	caret.

Zweyte Regel hievon.

Wenn das Perfectum ał und der Infinitivus ać hat, ſo iſt die zweyte Person allemal eſz, es mögen auch Buchſtaben vorhergehen, was für welche wollen.

Doch gę, gał, gać, macht żeſz,
rę, rał, rać, — rzeſz.
ſę, ſał, ſać, — śieſz.
wę, wał, wać, — wieſz.
zę, zał, zać, — zieſz.

Verbum,	*Perf.*	*Infin.*	*Imp.*	*Aor.*	*Part.*	*Freq.*
Depcę, ich trete.	ptał,	ptać,	depc,	ptawſzy,	ptany,	deptam.
Kołacę, ich poche.	tał,	tać,	łacz,	tawſzy,	tany,	łatam.

Verbum,	*Perf.*	*Infin.*	*Imper.*	*Aor.*	*Part.*	*Freq.*
Łechcę,	tał,	tać,	łechc,	tawſzy,	tany,	łechtam.
ich kützele.						
Szepcę,	ptał,	tać,	ſzepc,	tawſzy,	tany,	ſzeptam.
ich rede leiſe.						
Daię,	dał,	dać,	day,	dawſzy,	dany,	dawam.
ich gebe. Fut. dam.						
Kraię,	kraiał,	iać,	kray,	iawſzy,	iany,	krawam.
ich ſchneide.						
Laię,	łaiał,	iać,	łay,	iawſzy,	iany,	łaiam.
ich ſchelte.						
Wſtaię,	wſtał,	wſtać,	wſtań,	wſtawſzy,	car.	wſtawam.
ich ſtehe auf. Fut. wſtanę.						
Leię,	łał,	łać,	ley,	lawſzy,	lany,	lewam,
ich gieße.					lity,	
śieię,	śiał,	śiać,	śiey,	śiawſzy,	śiany,	śiewam.
ich ſäe.						
Wieię,	wiał,	wiać,	wiey,	wiawſzy,	wiany,	wiewam.
ich wehe.						
Grzeię,	grzał,	grzać,	grzey,	grzawſzy,	grzany,	grzewam.
ich wärme.						
Buduię,	ował,	ować,	buduy,	dowawſzy,	dowany,	car.
ich baue.						
Całuię,	ował,	ować,	łuy,	łowawſzy,	łowany,	car.
ich küße.						
Gotuię,	ował,	ować,	tuy,	towawſzy,	wany,	gotowy-
ich bereite.						wam.
Pieczętuię,	tował,	ować,	tuy,	towawſzy,	wany,	pieczęty-
ich ſiegele.						wam.
Daruię,	rował,	ować,	ruy,	rowawſzy,	wany,	car.
ich ſchenke.						
Miłuię,	łował,	ować,	łuy,	łowawſzy,	wany,	miłowy-
ich liebe.						wam.
Targuię,	gował,	ować,	guy,	gowawſzy,	wany,	targowy-
ich dinge, handele.						wam.

Rąbię,

Verbum,	*Perf.*	*Infin.*	*Imper.*	*Aor.*	*Part.*	*Freq.*
Rąbię,	bał,	bać,	rąb,	bawſzy,	bany,	rąbam,
ich haue.						rębuię.
Skrobię, ich	bał,	bać,	ſkrob,	bawſzy,	bany,	ſkrobuię.
ſchabe, kraße.						
Drzemię, ich	mał,	mać,	drzem,	mawſzy,	car.	drzymam.
ſchlummere.						
Łamię,	mał,	mać,	łam,	mawſzy,	many,	łamuię.
ich breche.						
Chrapię,	pał,	pać,	chrap,	pawſzy,	car.	chrapam.
ich ſchnarche.						
Drapię,	pał,	pać,	drap,	pawſzy,	pany,	puię.
ich kraße.						
Kąpię,	pał,	pać,	kąp,	pawſzy,	pany,	piam.
ich bade.						
Kopię,	pał,	pać,	kop,	pawſzy,	pany,	kopywam,
ich grabe.						kopuię.
Szczypię,	pał,	pać,	ſzczyp,	pawſzy,	pany,	piam.
ich kneipe.						ſzczypywam.
Zwę, Zowię,	zwał,	zwać,	zwiy,	zwawſzy,	zwany,	zywam.
ich heiße, nenne.						
Kaſzlę,	ſzlał,	ſzlać,	ſzliy,	ſzlawſzy,	car.	kaſzluię.
ich huſte.						kaſzliwam.
Każę, ich	zał,	zać,	każ,	zawſzy,	zany,	kazywam.
befehle.						kazuię.
Liżę, ich	zał,	zać,	liż,	zawſzy,	zany,	lizuię.
lecke.						
Łgę, ich lüge,	łgał,	łgać,	łżyi,	łgawſzy,	car.	car.
łżeſz, 2te Perſon.						
Wiążę,	zał,	zać,	wiąż,	zawſzy,	zany,	więzuię.
ich binde.						
Głaſzczę,	ſkał,	ſkać,	głaſzcz,	ſkawſzy,	ſkany,	głaſkam.
ich ſtreichele.						
Płaczę,	płakał,	kać,	płacz,	kawſzy,	kany,	płakiwam.
ich weine.						

Verbum, Perf. Infin. Imper. Aor. Part. Freq.

Płoczę, ich kał, płokać, płocz, płokawſzy, kany, płokuię,
ſpühle aus. płokiwam.
Skaczę, ſkakał, kać, ſkacz, kawſzy, car. ſkakuię.
ich ſpringe.
Karzę, karał, rać, karz, karawſzy, rany, car.
ich ſtrafe.
Biorę, brał, brać, bierz, brawſzy, brany, bieram.
ich nehme. 2te bierzeſz. Piorę, prał, ich waſche, gehet eben ſo.
Orzę, ich orał, orać, orz, orawſzy, any, orywam,
ackere. oruię.
żebrzę, żebrał, brać, żebrz, brawſzy, any, car.
ich bettele. zebrzeć,
Rżę, ich rzał, rzać, rżyi, rzawſzy, car. ryzam.
wiehere. rzeć.
Czeſzę, ſał, ſać, czeſz, ſawſzy, ſany, ſuię.
ich kämme.
Kołyſzę, ſał, ſać, kołyſz, ſawſzy, ſany, ſuię.
ich ſchaukele, wiege.
Piſzę, ich ſał, ſać, piſz, ſawſzy, ſany, piſuię.
ſchreibe. piſywam.
Sſę, ich sſał, sſać, sſiy, sſawſzy, sſany, ſyſam.
ſauge. 2te Perſon sſieſz. einige ſchreiben ſę.
Rwę, ich rwał, rwać, rwiy, rwawſzy, rwany, rywam.
reiſe. 2te Perſon rwieſz.

Nota. Bey dieſer ganzen Regel finden ſich nur zwey Ausnahmen.

Szczę, ich laſſe den Urin, ſzczał, ſzczać, *ſzczyſz.* (einige ſagen ſzczeć)
Śpię, ich ſchlafe, ſpał, ſpać, *ſpiſz*, Freq. ſypiam. Aber
Sypię, ich ſchütte, ſypał, ſypać, hat *ſypieſz*, Freq. ſypuię.

Dritte hieher gehörige Regel.

Die Wörter auf eię, ał, eć und ać, haben alle *e/z*; nämlich eię hat eieſz, ieię hat ięieſz. z. E.

Verbum,	*Perf.*	*Infin.*	*Imp.*	*Aor.*	*Part.*	*Freq.*
Szaleię,	lał,	leć,	ſzaley,	lawſzy,	ſzalony,	car.
ich raſe, werde raſend.					Adject.	—
Ubożeię, ich	żał,	żeć,	ubożey,	żawſzy,	żały,	car.
werde arm.					Adj.	—
Dźiczeię,	czał,	czeć,	dźiczey,	czawſzy,	car.	car.
ich werde wild.						
Miąższeię,	ſzał,	ſzeć,	miąższey,	ſzawſzy,	car.	car.
ich werde dick.						
Boleię, ich	lał,	leć,	boley,	bolawſzy,	car.	ubolewam.
empfinde Schmerzen.						
ćięſzeię,	ſzał,	ſzeć,	ćięſzey,	ćięſzawſzy,	car.	car.
ich werde dünne.						
Drętwię,	wiał,	wieć,	wiey,	wiawſzy,	wiały,	car.
ich erſtarre.					Adj.	
Mdleię, ich	mdlał,	mdleć,	mdley,	mdlawſzy,	mdły,	omdlewam.
werde ohnmächtig.					Adj.	
Mędrzeię,	drał,	drzeć,	mędrzey,	drzawſzy,	car.	car.
ich werde weiſe.						
Słabieię,	biał,	bieć,	ſłabiey,	biawſzy,	oſłabiony,	car.
ich werde ſchwach.						
śiwieię,	wiał,	wieć,	śiwiey,	wiawſzy,	ośiwiały,	car.
ich werde grau.					Adj.	
Mizernieię,	niał,	nieć,	mizerniey,	niawſzy,	car.	car.
ich werde elend.						

Vierte hieher gehörige Regel.

Welche in der Grammatik die zweyte Hauptregel iſt.

Alle Verba, deren Perfectum weder ił, ył noch ał hat, machen die zweyte des Präſentis auf *e/z*. Und zwar ereignen ſich bey folgenden Endungen nachſtehende Einſchiebungen, oder Veränderungen gewiſſer Buchſtaben. Nämlich:

Die Perfecta auf ął, ąć, machen die zweyte Präsent. iesz.
— — — ul, uć, — — — — uiesz.
Ueberhaupt die Verba auf mę und nę haben alle iesz, wenn das Perfectum nicht ił hat. Ferner.

Wenn das Verbum hat dę, Perf. dł, hat die zweyte dziesz.
— — — — tę, — tł, — — — ciesz.
— — — — gę, — gł, — — — żesz.
— — — — kę, — kł, — — — czesz.
— — — — sę, — sł, — — — siesz.
— — — — zę, — zł, — — — ziesz.
— — — — rę, — rł, — — — rzesz.
— — — — rzę, — rzał, oder roł, — rzesz.

Alle andere solche Verba haben ohne Weitläuftigkeit esz.

Nota. Von der vierten Hauptregel in der Grammatik, welche die Veränderung des a und o in e, bey manchen Verbis anzeiget, dürfen keine besondern Exempel gegeben werden, sondern der Lehrer muß diese wenigen Abweichungen gelegentlich mit einschärfen.

Verbum,	*Perf.*	*Infin.*	*Imp.*	*Aor.*	*Part.*	*Freq.*
Dmę,	ich dął,	dąć	dmiy,	dąwszy,	dęty,	dymam.
blase.						
Ginę,	ich nął,	nąć,	giń,	nąwszy,	giniony,	ginam.
komme um.						
Pragnę,	ich gnął,	gnąć,	gniy,	gnąwszy,	gniony,	car.
verlange, durste.						
Schnę,	schnął,	schnąć,	schniy,	ąwszy,	wyschły,	sycham.
ich verdorre.					Adject.	
Słynę,	ich nął,	nąć,	słyń,	nąwszy,	car.	słynam.
bin berühmt.						
żnę,	ich żął,	żąć,	żniy,	żąwszy,	żęty,	car.
erndte.						
Rznę,	ich rznął,	rznąć,	rzniy,	rznąwszy,	rznięty,	rzynam.
schneide.						
Chudnę,	chudł,	dnąć,	dniy,	dłszy,	schudły,	car.
ich werde mager.				dnąwszy,	Adj.	

ciągnę,

Verbum,	*Perf.*	*Infin.*	*Imp.*	*Aor.*	*Part.*	*Freq.*
ćiągnę, ich ziehe.	gnął,	gnąć,	gniy,	gnąwszy,	gniony,	ćiągam.
Kradnę, ich stehle.	kradł,	kraść,	dniy,	kradłszy,	dźiony,	kradam.
Puchnę, ich geschwelle.	puchł,	chnąć,	chniy,	chnąwszy,	opuchły, Adj.	pucham.
Trzasnę, ich krache, knalle.	trzasł,	snąć,	śniy,	snąwszy,	car.	trzaskam.
Rosnę, ich wachse.	rosł,	rość,	śniy,	słszy,	rosły, Adj.	rastam.
Wezmę, ich werde nehmen. 2te weźmiesz. weź Imperat.	wźiął,	wźiąć,	weźmiy,	wźiąwszy,	wźięty.	car.

Nota. Der Lehrer muß von den Verbis, welche kein Partic. Paßivum haben, nichts desto weniger das Verbale nach der Grammatik formiren lassen. z. E.
schnę, schnienie, wyschnienie, puchnę, puchnienie, opuchnienie, &c.

Verbum,	*Perf.*	*Infin.*	*Imper.*	*Aor.*	*Part.*	*Freq.*
Kuię, ich schmiede.	kuł, kawał,	kuć, kować.	kny.	kuwszy,	kuty,	car.
Czuię, ich fühle, wache.	czuł,	czuć,	czuy,	czuwszy,	car.	czuwam.
Pluię, ich speye.	plul, plwał,	pluć, plwać,	pluy,	pluwszy, plwawszy,	car.	pluwam.
Psuię, ich verderbe.	psuł,	psuć,	psuy,	psuwszy,	psuty,	psuwam.
Szczuię, ich hetze.	szczuł, szczwał,	szczuć, szczwać,	szczuy,	szczuwszy, szczwawszy,	szczuty, szczwany	szczuwam.
żuię, ich kaue.	żuł,	żuć,	żuy,	żuwszy,	żuty,	żuwam.
Bodę, ich stoße mit Hörnern. Man sagt auch	bodł,	bożdż,	bodź,	bodłszy,	dzony,	bodam.
Bodnę,	—	bodnąć,	bodniy,	dnąwszy,	dniony,	—
Iadę, ich reise. 2te Pers. iedźiesz.	iachał,	iachać,	iedź,	chawszy,	car.	ieżdżę, ieżdżam.

Idę,

Verbum,	*Perf.*	*Infin.*	*Imp.*	*Aor.*	*Part.*	*Freq.*
Idę,	ich ſzedł,	iść,	idź,	ſzedłſzy,	car.	chodzę.
gehe vid. Anomala in der Grammatik.						
śiądę,	śiadł,	śieść,	śiądź,	śiadłſzy,	car.	śiadam.
ich ſetze mich nieder. 2te śiędźieſz, einige ſagen śiądźiſz, śiądźi.						
Kładę,	kładł,	kłaść,	kładź,	dłſzy,	dźiony,	kładam.
ich lege.						
Naydę,	nalazł,	naleść,	car.	nalazłſzy,	leźiony,	nayduię.
ich finde.						
Przędę,	prządł,	prząść,	prządź,	prządłſzy,	przędźio-	przędam.
ich ſpinne.					ny,	
Wiodę,	wiodł,	wieść,	wiedź,	wiodłſzy,	wiedźio-	wodzę.
ich führe. 2te wiedźieſz.					ny,	
Wiozę,	wiozł,	wieść,	wieź,	wiozłſzy,	wieziony,	wożę.
ich fahre etwas auf dem Wagen. 2te wieźieſz.						
Mogę,	mogł,	modz,	car.	mogłſzy,	car.	car.
ich kann.		umieć, potrafić.				
Strzegę,	ſtrzegł,	ſtrzedz,	ſtrzeż,	ſtrzegłſzy,	ſtrzeżony,	ſtrze-
ich bewahre.						gam.
Strzygę,	ſtrzygł,	ſtrzydz,	ſtrzyż,	ſtrzygłſzy,	ſtrzyżo-	ſtrzy-
ich ſcheere.					ny,	gam.
Piekę,	ich piekł,	piec,	piecz,	piekłſzy,	pieczony,	piekam.
brate, backe.						
śiekę,	ich śiekł,	śiec,	śiecz,	śiekłſzy,	(śiekany,)	śiekam.
haue.						
Tłukę,	ich tłukł,	tłuc,	tłucz,	tłukłſzy,	tłuczony,	tłuki-
zerſtoße.						wam.
Wlokę,	wlekł,	wlec,	wlecz,	wlekłſzy,	wleczony,	włoczę
ich ſchleppe. 2te wleczeſz.						
Przęgę,	prządł,	prządz,	prząż,	prządłſzy,	przężony,	przę-
ich ſpanne. die Compoſita ſind gebräuchlicher, za, wy, &c.						gam.
Rzekę,	rzekł,	rzec,	rzecz,	rzekłſzy,	rzeczony,	rzekam.
ich ſage. it. rzeknę.						
Nioſę,	ich nioſł,	nieść,	nieś,	nioſſzy,	nieśiony,	noſzę,
trage. 2te nieśieſz.						

Paſę-

Verbum,	*Perf.*	*Infin.*	*Imp.*	*Aor.*	*Part.*	*Freq.*
Paſę,	ich paſł,	paść,	paś,	paſłſzy,	paśiony,	paſuię,
weide, füttere.	2te Perſ. paśiesz					paſam.
Trzęſę,	trząſł,	trząść,	trzęś,	trząſłſzy,	trzęśiony,	trząſam.
ich ſchüttele.						
Gryzę,	gryzł,	gryść,	gryź,	gryzłſzy,	gryźiony,	gryzuię.
ich beiße.						
Lezę,	ich lazł,	leść,	leź,	lazłſzy,	car.	łażę,
krieche.	2te leźieſz.				Perf.	łaźił. ić.
Gniotę,	gniotł,	gnieść,	gnieć,	gniotłſzy,	gniećiony,	gniotam.
ich knäte.	2te gniećieſz.					
Plotę,	plotł,	pleść,	pleć,	plotłſzy,	plećiony,	platam.
ich flechte.	2te plećieſz.					
Drę,	ich darł,	drzeć,	drzyi,	darłſzy,	darty,	dźieram.
reiße.	2te drzeſz.					
Trę,	ich tarł,	trzeć,	trzyi,	tarłſzy,	tarty,	ćieram.
reibe, wiſche.	2te trzeſz.					
żrę,	ich żarł,	żrzeć,	żrzyi,	żarłſzy,	żarty,	żeram.
freſſe.	zrzeſz, zrze und żre.					
Porzę,	ich proł,	proć,	porz,	prowſzy,	proty,	param.
trenne.	2te porzeſz.					
Kolę,	ich kloł,	kloć,	kol,	klowſzy,	kloty,	kolam.
ſteche.	2te koleſz.					
Mielę,	ich mioll,	mleć,	miel,	mielſzy,	mełty,	mielam.
mahle auf der Mühle.	2te mieleſz.				milony,	
Pielę,	ich pioll,	pleć,	piel,	pielſzy,	pełty,	pielam.
jäte.					pielony,	

Fünfte hieher gehörige Regel.

Welche in der Grammatik die dritte Hauptregel iſt.

Wenn nämlich im Perfecto Veränderungen vorgehen, mit dem Buchſtaben der erſten Perſon des Präſentis; ſo bleiben dieſelben in den übrigen Perſonen des Präſ. bis zur dritten im Plur. da die Buchſtaben der erſten Perſon wieder komen. Als: czę, ćił, zweyte Präſ. u. folgende ćiſz, ći, ćimy, ćićie, *czą.* ſzczę, śćił, zweyte Präſ. und folgende śćiſz, u. ſ. w. *ſzczą.* ſzę, śił, oder śial, śić, oder, śieć, śiſz, u. ſ. w. *ſzą.*

Zum

Zum Exempel.

Verbum,	*Perf.*	*Infin.*	*Imp.*	*Aor.*	*Part.*	*Freq.*
Czczę,	czćił,	czćić,	czćiy,	czćiwſzy,	czczony,	car.
ich ehre. 2te cżćiſz, 3te Plur. czczą.						
Mſzczę,	mśćił,	mśćić,	mśćiy,	mśćiwſzy,	mſzczony,	car.
ich räche. 2te mśćiſz. 3te Plur. mſzczą.						
Poſzczę,	pośćił,	pośćić,	pość,	pośćiwſzy,	car.	poſzczam.
ich faſte. 2te pośćiſz, 3te Plur. poſzczą.						
Głoſzę,	głośił,	śić,	głoś,	śiwſzy,	głoſzony,	głaſzam.
ich mache ruchtbar. 2te głośiſz, 3te Plur. głoſzą.						
Puſzczę,	puśćił,	śćić,	puść,	śćiwſzy,	puſzczony,	puſzczam.
ich laſſe. 2te puśćiſz, 3te Plur. puſzczą.						
Gaſzę,	gaśił,	śić,	gaś,	śiwſzy,	ſzony,	gaſzam.
ich lösche aus. 2te gaśiſz, 3te Plur. gaſzą.						
Kuſzę,	kuśił,	śić,	kuś,	śiwſzy,	ſzony,	kuſzam.
ich versuche. 2te kuśiſz, 3te Plur. kuſzą.						
Proſzę,	prośił,	śić,	proś,	śiwſzy,	ſzony,	praſzam.
ich bitte. 2te prośiſz, 3te Plur. proſzą.						
Przynoſzę,	nośił,	śić,	przynoś,	śiwſzy,	ſzony,	przynaſzam.
ich bringe. 2te przynośiſz, 3te Plur. przynoſzą.						
Koſzę,	kośił,	kośić,	koś,	śiwſzy,	ſzony,	koſzam.
ich mähe ab. 2te kośiſz, 3te Plur. Koſzą.						
Kwaſzę,	kwaśił,	śić,	kwaś,	śiwſzy,	ſzony,	kwaſzam.
ich mache ſauer. 2te kwaśiſz, 3te Plur. kwaſzą.						
Muſzę,	muśiał,	śieć,	car.	car.	car.	car.
ich muß. 2te muśiſz, 3te Plur. muſzą.						
Wiſzę,	wiśiał,	śieć,	wiś,	śiawſzy,	car.	car.
ich hange. 2te wiśiſz, 3te Plur. wiſzą.						
Wieſzę,	wieśił,	śić,	wieś,	śiwſzy,	ſzony,	wieſzam.
ich hänge auf. 2te wieśiſz, 3te Plur. wieſzą.						

Nota. ſzę, ſał, ſany, behält ſzeſz, z. E. piſzę, piſzeſz.

Die Anomala müſſen alle aus der Grammatik gelernet werden.

Von den Impersonalibus ſind auch keine weitere Exempel nöthig, als die in der Grammatik ſtehen.

Hier folgen einige Verba in am, welche zwar keine Frequentativa ſind, aber doch alle wie chwalam gehen.

Viertes Capitel.

Dbam, ał, ać, ich achte.
Czytam, ał, ać, ich lese. Freq. czytuię, czytywam.
Czekam, ich warte. Oczekuię, oczekiwam.
żądam, ał, ać, ich begehre.
Ufam, ał, ać, ich traue.
Smagam, ał, ać, ich ſtäupe.
Kocham, ał, ać, ich liebe.
Słucham, ał, ać, ich höre zu, gehorche. Freq. przysłuchiwam się.
Fukam, ał, ać, ich schelte, tobe. ofukiwam.
Szczekam, ał, ać, ich belle.
Szukam, ał, ać, ich suche. Szukuię, poszukiwam.
Wołam, ał, ać, ich rufe. woływam.
Mniemam, ał, ać, ich meyne.
Trzymam, ał, ać, ich halte. trzymuię, trzymywam.
żegnam, ał, ać, ich gesegne.
Znam, ał, ać, ich kenne. Poznawam.
Gram, ał, ać, ich spiele. Grywam.
Kąsam, ał, ać, ich beiße. Kęsuię.
Pytam, ał, ać, ich frage. Pytywam.
Bywam, ał, ać, ich pflege zu seyn. Fut. caret.
Chowam, ał, ać, ich verwahre. Zachowywam.
śpiewam, ał, ać, ich singe. śpiewuię.
Mieszam, ał, ać, ich mische. Przymieszawam, szywam.

Nota. Nun ist es auch Zeit, daß der Lehrer seine Scholaren die Verba mit den Präpositionen, nach Anleitung der Grammatik componiren lehre. Wobey er ihnen nicht nur die Bedeutung zeigen, sondern auch lehren muß,

daß die Präposition beym Frequentativo ein Präsens, hingegen bey dem einfachen Worte ein Futurum macht. z. E.

Mieszam, ich mische.
Przymieszywam, ich mische. Aber.
Przymieszam, ich werde mischen.

Fünftes Capitel.

Verzeichniß einiger Wörter, die mit się construiret werden, und derohalben Verba Reciproca heißen.

Podobam się, ich gefalle.
Kłaniam się, ich neige mich.
Ubieram się, ich ziehe mich an.
Rozbieram się, ich ziehe mich aus. Fut. ubiorę, und rozbiorę.
Uprzykrzam się, ich falle beschwerlich.
Pocę się, ćił, ćić się, ich schwitze.
Strzegę się, strzegł się, strzedz się, ich hüte mich.
Staię się, stał, stać się, ich werde, geschehe. Fut. stanę się.
Grzeię się, grzał się, ich wärme mich.
śmieię się, śmiał się, śmiać się, ich lache. Freq. rozśmiewam się.
Dziwuię się, ował się, ich verwundere mich.
Raduię się, dował się, ich freue mich.
Chronię się, ił się, ich schone mich. Ochraniam się, id.
Bawię się, ił się, ich beschäftige mich.
Modlę się, dlił się, dlić się, ich bete.
Mienię się, nił się, ich tausche. Freq. Mieniam się.
śpieszę się, szył się, szyć się, ich eile.
Uczę się, czył się, ich lerne.

Brzy-

Brzydzę się, dźił się, ich ekele mich, habe einen Ekel.

Wadzę się, dźił się, ich zanke mich.

Wstydzę się, dźił się, ich schäme mich. Freq. wstydam się.

Kłocę się, ćił się, ich zanke mich.

Hieher gehören auch die Impersonalia.

Dźieie się, działo się, dźiać się, es geschieht, trägt sich zu.

Trafi się, fiło się, id.

Godźi się, dźiło się, es geziemt sich.

Kurzy się, rzyło się, es stäubet.

śni mi się, śniłomi się, es träumt mir. Infinit. caret.

Szczka mi się, szczkało mi się, ich habe den Schlucken.

Boli mię, lało mię, boleć, es schmerzet mich.

świerzbi mię, biało mię, es juckt mich.

Wstyd mię, es ist mir eine Schande. vid. Grammatik.

Dritte Hauptabtheilung.

Uebungen der Regeln von der Wortfügung oder Syntax.

Allerhand kleine Formeln, welche nur zur Einleitung dienen.

Iestem Pan dobry. Iestem Pani dobra.
Iestem dźiećię dobre. Nie iestem zły. (böse.)
Byłem wczoray pilny, (fleißig) Będę dźiś wesoły, (lustig.)
Byłeś onegday (neulich) swawolny, (muthwillig.)
Była gospodyni (Wirthin) w domu? (Haus.)
Iest to syn dosłuszny, (gehorsam.)
Corka moia była cnotliwa (tugendhaft) y posłuszna.
Kiedy będę w domu, będę pilny y posłuszny.
Moy synu, bądź posłuszny Panu Bogu, y oycu twemu.
Moi synowie bądźćie posłuszni Bogu, y oycu waszemu.
Niech dźieći będą ćicho, (still) kiedy ia tu iestem.
Byłyby dźieći nam miłe, (lieb) gdyby ćiche były.
Iest dobra rzecz (Sache) być ćichym.
Bywszy wczoray ćichy w kośćiele, (Kirche) byłem też pilny w szkole, (Schule.)
Będąc posłuszny, będę y miły rodźicom moim (Eltern.)
Byćie nasze na świećie (Welt) iest krotkie (kurz).

Zyćie (Leben) ludzkie (menschlich) było kiedyś (ehemals) nie tak krotkie, iak teraz (jetzo).
Chwalę harfę moię, bo iest dobra y lekka. (leicht)
Każdy (ein jeder) chwali probę pilnośći y posłuszeństwa (Gehorsam).
O cnoto, (Tugend) chwalą ćię ludźie, ale nie czynią! (thun, ausüben.)
Nikt nie chwali studenta leniwego, (faul)
Wszyscy mię chwalili dla pilnośći moiey.
Iutro Professor będźie chwalił studentow pilnych wszystkich (alle).
Chwaliłem był onegday oprawę (Einband) tey księgi wielkiey (groß.)
Chwal Pana Boga, poki (so lange als) iesteś na świećie.
Chwalćie cnotę aż do grobu, bo iest dobra.
Chwalić uczynki chwalebne (löbliche Thaten) iest rzecz chwalebna.
Chwaliłbym świat, gdyby nie był tak zły.
Chwaliłbym był tę księgę, gdybym ią był czytał (lesen.)
Chwalić uczynki chwalebne, a ganić (tadeln) uczynki niechwalebne, iest powinność (Pflicht) każdego Chrześćianina.
Chwalce cnotę, czynię uczynek chwalebny.
Chwaliwszy pilność, muszę (ich muß) być pilnym.
Chwalono mię wczoray bardzo, bo byłem posłuszny.
Niech mię wszyscy chwalą, bo iestem pilny.

Deutsche Formeln.

Ich bin allezeit (zawsze) gut, fleißig und gehorsam.

Ich bin ein gehorsamer Sohn meines Vaters.

Ich bin allezeit gehorsam gewesen, und werde es ferner (daley) seyn.

Wenn ich fleißig seyn werde, wird mich der Lehrer loben.

Sey stille, was redest du? (mowię) Laß sie dich loben. (niech ćię chwalą).

Die Leute haben dich allezeit gelobt, und würden dich ferner loben, wenn du still wärest.

Ich höre, (słyszę) daß dich die Leute zu loben pflegen (chwalam.)

Ich hätte diesen Menschen gelobet, wenn er es werth gewesen wäre (godźien tego.)

Wenn du wirst fromm (pobożny) seyn, so wirst du Gott und Menschen angenehm seyn (miły.)

Ich kann (mogę) dich nicht loben, denn du bist faul. (leniwy)

Wer ungehorsam ist, wie können den die Leute loben?

Lobe du niemanden, der es nicht werth ist, es ist Sünde. (grzech)

Nachdem ich gestern fleißig gewesen war, war ich lustig.

Ein Mensch, der den andern lobet, (chwalący) muß selbst des Lobes (chwała) werth seyn.

Was ist das für ein Loben, (chwalenie) wenn der gelobte des Lobes nicht werth ist.

Laßt uns fleißig seyn, (bądźmy) auf daß uns die Leute loben.

Ich bin fromm, u. lobe Gott, und liebe (kocham) ihn.

Nota. Diese Formeln müssen durch alle Personen, Tempora, Numeros, Modos variiret werden, je nachdem es sich schicket, und der Lehrer muß nicht zu den folgenden schreiten, bis diese erst recht gefasset sind.

Erste Regel in der Grammatik.

Vom Adjectivo und Substantivo.

A) Die Endung des Perf. muß sich nach dem Genus des Nominis richten.

IMCPan *Jan przedał* 1) domostwo swoie. 2)
Iey MCPani Elżbi*eta wżi*ęła 3) kancyonał 4) swoy.
Dźiećię nasz*e* spało 5) aż do białego dnia. 6)
Wielkie nieszczęś*ćie* 7) mię potka*ło*. 8)
By*ło* tego roku 9) gorące la*to*. 10)
11) Przyię*ła* mię Pan*i* Dorot*a* za pokoiową. 12)
Ten Pa*n* ukrzywdźi*ł*, 13) wszystkich poddanych
14) swoich.

1) verkaufen. 2) Haus. 3) nehmen. 4) Gesangbuch. 5) schlafen. 6) heller Tag. 7) Unglück, 8) hat betroffen. 9) Jahr. 10) Sommer, 11) annehmen. 12) Kammermädchen. 13) Unrecht thun, beschädigen, 14) Unterthan.

Deutsche Formeln.

Ich habe mein Haus verkauft 1) und das Geld * genommen.
Mein Gesangbuch 4) ist gestern noch neu ** gewesen.
Wenn dieses Kind schliefe, 5) so wäre es gut.
Der heiße Sommer 10) welcher gewesen ist, hat eine große Dürre *** gemacht. czynię.
Ich habe meine Unterthanen 14) nicht beschädiget. 13)

2b

Ich habe das Buch **** angenommen, welches mir die Frau Elisabeth geschenkt hat. daruię.
*pieniądze, ** nowy, *** fusz, y, **** księga.

Nota. Die Zahlen weisen das deutsche und polnische Wort. Die Sternchen oder Buchstaben aber, zeigen unter den deutschen Formeln das Polnische.

Anmerkung. Die deutschen Formeln müssen alle verändert werden, entweder durch die Personen, oder durch die Tempora und Modos, oder durch die Numeros, oder durch alle diese Manieren zugleich, wenn sich die Formel dazu schicket. Z. E.

Ich habe mein Haus verkauft, ꝛc.
Du hast dein Haus verkauft, ꝛc.
Er hat sein Haus verkauft, ꝛc.
Wir haben unsere Häuser verkauft, ꝛc.
Ihr habet eure Häuser verkauft, ꝛc.
Sie haben ihre Häuser verkauft, ꝛc.
Mein Gesangbuch ist gestern ꝛc.
Meine Gesangbücher sind gestern ꝛc.
Wenn dieses Kind schliefe ꝛc.
Wenn diese Kinder schliefen ꝛc.
Per tempora et Modos. Ich beschädige meine Unterthanen nicht.
Ich habe nicht, (ich hatte nicht) (ich werde nicht) ꝛc.
Beschädige du deine Unterthanen nicht.
Ich würde meine Unterthanen nicht beschädigen.
Seine Unterthanen nicht beschädigen, ist gut.
Nachdem ich meine Unterthanen nicht beschädiget hatte, so werde ich sie ferner nicht beschädigen u. s. w.

B) To,

B) To, das, wird gebraucht, als wäre es Generis omnis.
Moia to Księga.
Twoy to płaszcz, (Mantel)
Oycowa to suknia, (Rock)
Iego to kapelusz, (Huth)
Piękny to obraz, (Bild)
śliczna 1) to robota, (Arbeit)
Twoyto niecnotliwy zwyczay, 2)
Czyie to dźiećię? (Kind)
Moia to rzecz. Twoia to sprawa. (Verrichtung)

Deutsche Formeln.

Das sind unsere Bücher.
Das ist keine a) gute Gewohnheit. 2)
Das ist des gnädigen Herrn b) Rock.
Das sind des Vaters Bilder.
Das ist der erste Tag der Woche. c)
Das ist der Vogel d) Greif.
Das ist deine Mutter.
Das sind die letzten Zeiten. e)
Das sind die besten Hüte. f)
Das war eine schöne 1) Arbeit.
Das war ein neumodischer g) Rock.
Das waren gute Kinder.

a) nie dobry. b) Iegomośćin, a, e. c) tydźień. d) ptak. e) ostatni czas. f) kapelusz. g) nowomodny.

C) Wo der Deutsche das Adjectivum im Neutro setzet, da steht es im Polnischen gemeiniglich im Feminino.
Insza czynić, insza obiecać. 1)
Ostatnia to, o chleb prośić. 2)

żałosna 3) to, nie mieć, kiedy trzeba. 4)
Przystoyna 5) to, uczyć się.
Przyiemna 6) to, mieć, co trzeba.
Szpetna 7) to, być lekkomyślnym, 8) y niestatecznym. 9)

1) versprechen. 2) bitten. 3) kläglich. 4) es ist nöthig. 5) wohlanständig. 6) angenehm. 7) häßlich. 8) leichtsinnig. 9) unbeständig.

Deutsche Formeln.

Es ist ein anders lernen, ein anders leichtsinnig 8) seyn.
Wie kläglich 3) ist es, um Brodt bitten.
Es ist wohlanständig 5) einem jeglichen geben, was ihm gehört. należy.
Das ist das letzte, nichts haben, und doch borgen. pożyczyć.
Es ist häßlich 7) versprechen 1) und nicht halten. dotrzymać.

Zuweilen wird der Infinitivus, oder auch eine ganze Rede, als ein Neutrum gebraucht.

Co przedtym trapiło 1) wspomnieć 2) miło.
Patrzyć 3) a nie zażyć 4) mała to uciecha. Vergnügen.
Oczmawiać 5) nieprzytomnego, 6) to samo, co bić, 7) umarłego. (ein Todter.)
Umieć nabyć, 8) a nie umieć utrzymać, iest szpetna nieszykowność, Ungeschicklichkeit.

1) betrüben. 2) erwähnen. 3) sehen. 4) geniessen. 5) verläumden. 6) abwesend. 7) schlagen. 8) erwerben, erlangen.

Deutsche

Deutsche Formeln.

Verläumden, 5) ist ein häßliches Vergnügen.
Auf (na) eines andern Ungeschicklichkeit sehen, 2) und ihn noch dazu (ieszcze) verläumden, 5) ist eine häßliche Sache.

D) Gebrauch des Pronominis swoy, welches mein, dein, sein bedeutet. Desgleichen siebie, und sobie, mir, dir, ihm selbst. z. E.

Ja sam sobie Pan. Ty sam sobie Pan.
Mam ia swoy noż. (Messer)
Ty masz łyszkę 1) swoię.
Mamy widelce 2) swoie.
Ty folguiesz 3) sobie nazbyt.
Nie wiem 4) o sobie od 5) strachu.
Nie kochay 6) się nazbyt. 7)
Kup 8) sobie konia. (Pferd)
Weż 9) sobie szutkę chleba.
Temu dałem Talar, tobie złoty, 10) a sobie wźiąłem resztę.
Iuż widzę swoy koniec, iuż widźisz swoy koniec.
Darmo umarło, 11) kup sobie nastało. 12)

1) der Löffel. 2) Gabel. 3) schonen. 4) wissen. 5) das Schrecken. 6) lieben. 7) gar zu sehr. 8) kaufen. 9) nehmen. 10) ein Gulden. 11 sterben. 12) aufstehen, an die Stelle kommen.

Deutsche Formeln.

Laß a) dir zu essen und zu trinken geben.
Ich werde mir niemals zu viel 7) nehmen. 9)
Wer sein Messer, seine Gabel 2) und seinen Löffel 1) hat, der kann essen, wenn er was zu essen hat.

Der

Der Herr schont 3) sich zu sehr, und fürchtet sich b) ohne Noth. c)

Du sorgest d) nicht nur für e) deine Sachen, sondern auch für deines Bruders Geschäfte. (sprawa)

Er hat ihm lassen sein Pferd herführen. f) Hast du dein Messer bey dir? g)

a) Każę, ał. b) boię się. c) potrzeba. d) staram się. e) o co, f) przyprowadźić. g) przy sobie.

E) Exempel zum Gebrauch der Wörter swoy und iego, welche im Deutschen beyde sein heißen. Man sehe die Grammatik.

Gospodarz 1) stał przed domem *swoim.*

Chłop 2) stał też przed domem *iego.*

IMCPan Ierzy chwalił brata *swego.*

IMCPan Professor chwalił też brata *iego.*

Mowiłem dźiś z krawcem 3) przed domem *swoim.*

Wczoray 4) zaś mowiłem z nim przed domem *iego.*

Ksiądz każe 5) w kośćiele słuchaczom 6) *swoim.*

Radźi 7) go słuchaią słuchacze *iego.*

Widźiałem ogrodowego 8) robiącego w ogrodźie *swoim.*

Ale chłopi nie chćieli robić w ogrodźie *iego.*

Oyćiec kocha rodzeństwo 9) y potomstwo 10) *swoie.*

Stryi 11) kochał także rodzeństwo y potomstwo *iego.*

Matka rada piastuie 12) dźiećię *swoie.*

Ale nie każda piastunka 13) rada pilnowała 14) *iey* dźiećięćia, (oder dźiećięćia iey.)

1) Wirth.

1) Wirth. 2) Bauer. 3) Schneider. 4) gestern. 5) predigen. 6) Zuhörer. 7) gerne. rad, a, e. 8) Lustgärtner. 9) Geschwister. 10) Nachkommenschaft. 12) auf den Armen tragen. 13) Kinderfrau. 14) pflegen, warten. 11) der Vetter.

Deutsche Formeln.

Simeon lobte den Herrn, seinen Gott, als er seinen (desselben) Sohn auf den Armen trug. 12)

Gott hält a) seine Verheißungen, b) und giebt jedem seine (desselben) Nothdurft.

Der Vater gieng in seinen (eignen) Garten.

Sein (desselben) Bruder kam zu ihm, in seinen (desselben) Garten.

Der Wirth arbeitet gern in seinem (eignen) Garten.

Aber ohne Bezahlung c) arbeitet Niemand d) in seinem (desselben) Garten.

Der Vetter 11) lobet seinen (eignen) Sohn, aber die Leute loben seinen (desselben) Sohn nicht.

Der Pfarrer hat gestern in seiner (eignen) Kirche gepredigt:

Aber morgen wird ein Candidat e) in seiner (desselben) Kirche predigen.

Wo ist der Herr? Er sitzet in seiner (eignen) Stube. izba.

Und sein Bruder ist bey f) ihm, in seiner (desselben) Stube.

Ein Christ liebet seinen (eignen) Nächsten. bliźni.

Dieser Mensch liebet seine Kinder, lobet seine Bücher.

Die Nachbarn g) lieben seine (desselben) Kinder nicht.

Die Gelehrten h) loben seine (desselben) Bücher nicht.

a) do-

a) dotrzymać, b) obietnica, c) zapłata, d) nikt, nie, e) kandydat, f) u, mit dem Genit. g) sąsiad, h) uczony.

Nota. Alle diese Formeln müssen auch im Plurali gemacht werden, wenn es sich schicket, oder durch Tempora und Modos.

F) Exempel wie co, was, anstatt ktory, a, e, welcher, welche, welches, gebraucht werden kann.

Ten Pan, co zemną był.
Ta Pani, co przychodziła.
To dziecię, co spało.
Te psy, co się gryzą, (beissen)
Ten, co iego syn w cudzych kraiach był. 1)
Ten tam, co mu Pan dał burkę. 2)
Ci, co ich bardzo dobrze znasz. (kennen)
Co to za Pan, co Hayduk za nim chodzi.
Kowal, co mu zapłacili, za podkucie, (beschlagen)
Panowie, co przy nich wielka Assystencya 3) była.
Chłop, co go nazywaią 4) Pawłem.

1) fremde Länder. 2) Verweis. 3) Gefolge. 4) nennen.

Deutschen Formeln.

Welche unter Anführung des Lehrers durch co und ktory gemacht werden müssen.

Der Pfarr, welcher predigte.
Der Vater, dessen Sohn fromm war.
Der Glöckner a) welcher lautete. b)
Das Volk c) welches zuhörete.
Die Mutter, deren d) Tochter schön war.
Das Kind, dessen Eltern todt waren.
Die Kaufleute, e) von denen die (co od nich) Herren kauften.

Der

Der Mann, von dem ich das Geld bekam, (co od niego)
Der Lehrer, welchen wir gut kennen.
Der Krug, dzbanek, in welchem Bier ist. (co w nim.)
Die Flinte, f) mit welcher ich ins Feld g) gehen werde. (co z nią)
Der Freund, welchem ich das Geleite h) geben werde.
Mein Bruder, mit welchem ich reise. i)

a) dzwoniarz. b) dzwonię. c) pospolstwo. d) corka. e) kupiec. f) fuzya. g) pole. h) komitatywa. i) iadę.

Zweyte Regel in der Grammatik.

Vom Nominativo.

A) Daß der Nominat. vor dem Verbo hergehet, auf die Frage wer oder was, ist so natürlich, daß nur wenige Exempel davon nöthig sind. Der Lehrer zeige nur, daß die Personen, ich, du, er, wir 2c. nicht gesetzet werden, wenn kein besonderer Nachdruck vorwaltet, sondern im Verbo stecken.

Chrystus Pan odkupił 1) nas krwią 2) swoią.
Słowik śpiewa 3) wdźięcznie 4) w ogrodźie. (Garten)
Zgoda 5) buduie, 6) niezgoda ruynuie.
Nauczyćiel 7) uczy, a dyscypuł 8) uczy się.
Rob, pracuy, 9) Panu Bogu się modl. (beten)
Słowo Boże będźie trwało 10) na wieki. (Ewigkeit.)
Kocham ćię, moy bráćie, ale chwalić nie mogę.

Będę

Będę wierny 11) Panu swemu, bo Pan Bog tak kazał. 12)

1) erkaufen. 2) Blut. 3) singen. 4) angenehm. 5) Einigkeit. 6) bauen. 7) der Lehrer. 8) der Schüler. 9) arbeiten. 10) dauren, währen. 11) treu. 12) befehlen.

Exemp. wo Nachdrucks wegen die Person dabey stehet.

Iam ćię żywił, 1) iam ćię wychował, 2) iam ćiebie zawsze pilnował, (pflegen, Acht haben.)

Tyś moy oyćiec, tyś moy Dobrodźiey, tyś moy obrońca. 3)

Myśmy karkow 4) swych za całość oyczyzny 5) nadstawiali. 6)

Myśmy pierśiami 7) naszemi oyczyznę bronili. 8)

1) ernähren. 2) erziehen. 3) Beschützer. 4) Nacken, Hals. 5) Vaterland. 6) daran setzen, wagen. 7) die Brust. 8) vertheidigen.

Nota. Der Lehrer muß hier, und wo es sonst fürkommt, die Suffixa seinen Scholaren mit erklären, und dieselben darinn üben. Man sehe bey chwalę: Anmerkung zum Perfecto in der Grammatik.

Deutsche Formeln.

Ich bin dein Lehrer 7) du bist mein Schüler. 8)

Höre*) nur, wie die Nachtigall singt, 3) sie ist im Garten. 4)

Ich liebe dich sehr, denn du bist tugendhaft. **)

Der Mensch muß arbeiten, 9) denn Gott hat es so befohlen. 12)

Mein Nachbar a) hat ein Haus gebauet, 6) und einen Garten 4) angelegt, (założyć)

Das

Das menschliche Leben b) ist vergånglich ((przemiiaiący).
Die Seelen c) der Gerechten d) sind in Gottes Hand. (ręka).

Exempel, wo die Person Nachdrucks wegen da stehen muß.

Ich arbeite tåglich, aber du gehest můßig. e)
Der hier wird getreu seyn, aber der da wird untreu seyn.
Dieses Herrn Haus ist ruiniret, aber des Nachbars Haus ist nicht ruiniret.
Ich und du, und unsere Kinder, wir lieben das Vaterland.
Du hast dieß nicht gethan, sondern jener.

*) Słyszę. **) cnotliwy. a) sąśiad. b) życie. c) dusza. d) sprawiedliwy. e) prożnować.

B) Exempel, daß bey einigen Verbis ein doppelter Nominativus stehet.

PrawdźiwiChrześćianie są błogosławieni.(gesegnet)
Niemcy są dobrzy ludźie. Ten krewny, 1) co przyiaćiel. 2)
Brat moy nazywa się 3) Bernard.
Ten Iego Mość zowie śię 3) Prawdźicki.
Człowiek iest bryła 4) źiemi.
Ten chłop stoi prosty, 5) śiedźi cichy, 6) zostanie 7)ubogi, 8) iak był zawsze.

C) Exempel, wie dieser letzte Nominativus zierlich in den Instrumentalem verwandelt wird.

Sam Bog iest prawdą, każdy człowiek kłamcą. 9)
Krol iest pomazańcem 10) Bożym, y oycem oyczyzny.

Ksiądz ieſt paſterzem 11) duſz ludzkich.
Oſzczędność 12) ieſt naywiękſzą intratą. (das Einkommen.)
Judaſz ieſt nazwany 13) zdraycą. (Verräther)
Znam ſię być naywiekſzym grzeſznikiem. (Sünder)
Słowo ſtało ſię 14) ciałem. W krotce zoſtanę 15) Doktorem.
Roku tyśiąc, śiedmſet, śiedmdźieśiątego czwartego, zoſtaliśmy obay raycami. (Rathsherren)

1) Blutsverwandter. 2) Freund. 3) heißen, genennet werden. 4) Erdenklos. 5) gerade. 6) stille. 7) bleiben, werden. 8) arm. 9) Lügner. 10) Gesalbter. 11) Hirte. 12) Sparsamkeit. 13) genennet. 14. 15) werden.

Deutsche Formeln, von denen der hinterste Nominativ auch der Uebung wegen in den Instrumentalem verwandelt werden muß.

Du bist allezeit heuchlerisch a) gewesen.
Der Ehestand b) ist eine ehrliche c) Sache.
Mein Bruder ist ein Pfarrer. Meine Schwester ist eine Bürgerin. (Mieſzczka)
Heut ist Johann zum Bürgermeister erwählt d) worden.
Die ganze Welt e) ist das Vaterland eines weisen f) Mannes.
Ein böser Rath g) ist ein fertiges Unglück. h)

a) obłudny. b) małżeńſtwo. c) uczćiwy. d) obrany. e) świat. f) mądry. g) rada. h) gotowe nieſzczęśćie.

Dritte Regel in der Grammatik.

Vom Genitivo.

A) Wenn zween Substantiva zusammen kommen, steht das zweyte im Genitivo, gemeiniglich auf die Frage: wessen?

Chrystus zgładził 1) grzechy świata.

Początek 2) mądrości boiaźń 3) Pańska.

Starość 4) człowieka nie sama przychodźi, kupę 5) chorob 6) z sobą wodźi. 7)

Chwała właśnych ust 8) śmierdźi. (stinken)

A kto to? Iest bliski 9) domu naszego sąśiad. (Nachbar)

Ma wiele szczęśćia, ale mało 10) rozumu. (Verstand)

1) tilgen, auslöschen. 2) der Anfang. 3) die Furcht. 4) das Alter. 5) ein Haufen. 6) Krankheit. 7) führen. 8) eigner Mund. 9) nahe. 10) wenig.

Deutsche Formeln.

Der Anfang 2) des Alters, ist ein Nachbar des Todes. (śmierć)

Die Sünden der Welt sind das Unglück des menschlichen Geschlechts. (narod ludzki)

Ich habe nicht viel Glück, und auch wenig 10) Vermögen. (fortuna)

Das Haus unsers Nachbars ist nahe. 9)

Die Sünde führt 7) einen Haufen 5) Elend a) mit sich.

Die Theurung b) des Getreydes c) ist groß.

Ich bitte um einen Tropfen d) Wasser.

a) bieda. b) drogość. c) zboże. d) kropla.

B) Dieser Genitivus wird oft in ein Adjectivum verwandelt, sonderlich wenn die Sache einen Besitz andeutet.

Krolewskie 1) konie y karety 2) staną 3) dźiś u nas.
Ianow noż tu leży. (liegen)
Iakubowe obiecadło 4) tam zginęło. (verlohren gehen)
Oycow kapelusz 5) y płaszcz. 6)
Matczyna kura 7) y owca. (Schaaf.)
Iego Mość Pan Woiewoda Poznański iedźie.
Bratowa suknia 8) tam wiśi. 9)
Pańskie prawo 10) iest czasem 11) surowe. (strenge)

1) des Königes, königlich. 2) Kutsche. 3) stehen. 4) A, B, C, Buch. 5) Huth. 6) Mantel. 7) Henne. 8) Rock. 9) hangen. 10) Recht. 11) bisweilen.

Deutsche Formeln.

Gieb mir Jacobs A, B, C, Buch. 4)
Des Vaters Messer ist verlohren gegangen.
Des Bruders Hemde a) ist weiß.
Der Mutter ihre Henne 7) legt b) täglich ein Ey. (iaie)
Der Schwester c) ihre Handschue d) sind von Leder. (skorzany)
Das Wort Gottes e) ist der Trost f) der christlichen Seelen.

a) koszula. b) niosę, noszę. c) śiestrzyn, a, e. d) rękawica. e) Boży, a, e. f) poćiecha.

C) Co

C) Co, coś, nic, to, mało, wiele, &c. haben auch einen Genitivum.

To nic nowego; Wiele złego, a mało dobrego.

Mam coś cięſzkiego 1) w kieſzeni. 2)

Mam więcey towarow, 3) niż pieniędzy gotowych. 4)

Piię mniey gorzałki, 5) niż piwa.

Doſyć tego, nie będę więcey iadł. (eſſen)

Co chceſz mieć taiemnego, 6) miey u ſiebie iednego.

D) Auch folgt der Genitivus, wenn eine Zeit angedeutet wird, da etwas geſchiehet.

Dnia trzećiego Marca. 7)

Stało ſię tego roku. 8)

Dnia dźiśieyſzego.

Trzećiego tygodnia 9) przed S. Michałem.

Tey godźiny, 10) tey minuty, iak przyſzedł.

Iutrzeyſzego dnia poiadę 11) na iarmark, do Gdańſka.

Ta książka piſała ſię roku Pańſkiego tyśiąc, śiedmſet śiedmdźieśiątego czwartego.

1) ſchwer. 2) Taſche. 3) Waare. 4) baar. 5) Brandwein. 6) geheim. 7) Martius. 8) Jahr. 9) Woche. 10) Stunde. 11) reiſen.

Deutſche Formeln.

Ich höre gern etwas neues. Sage mir etwas gutes.

Was nur a) böſes in der Welt iſt, kommt b) von der Sünde.

Erwähle c) dir, was das allerbeſte iſt.

Es iſt ohnedem d) deſſen nicht viel, was gut iſt. (dobrego)

Es ist was sonderbares, e) daß es heut nicht regnet. f)

Es sind wenig solche g) Leute auf der Welt, welche Gott wahrhaftig h) fürchten. (bać się)

a) cokolwiek. b) pochodźić. c) obieram, d) bez tego. e) osobliwy. f) pada. g) taki, a, ie. h) prawdźiwie.

E) Der Genitivus folgt auch, wenn von einer unbestimmten Größe, oder Menge, von einem Theil des Ganzen geredet wird, oder wenn ich etwas nur auf kurze Zeit haben will.

Day mi chleba, masła, piwa, dam ći pieniędzy, i to trzeba. (es ist nöthig)

Będźie wola sera, masła, mięsa, pieczeni.

Naley 1) wina, przynieś 2) białego chleba.

Poday mi noża, pożycz 3) mi kretki. 4)

Chłopiec wźiął sobie masła z szafy. (Schrank)

A daliśćie chleba żebrakowi? (Bettler)

1) einschenken. 2) bringen. 3) leihen. 4) ein Stückchen Kreide.

Deutsche Formeln.

Brodt habe ich, wenn ich nur Fleisch hätte.

Gebt mir Käse, e) hier habt ihr Brodt.

Hier hast du Geld, gehe nach Wein.

Ich gebe jeglichem Bettler Brodt.

Nicht ein jeglicher Bettler will Brodt, sie wollen lieber b) Geld haben.

Ich bitte, gieb mir auf einen Augenblick c) deine Gabel, d) und deinen Löffel. (łyszka)

a) ser. b) wolę. c) moment. d) widelce, Gen. widelcow.

F) Wenn

F) Wenn nie und niemasz vor einem Verbo hergehen, folgt der Genitivus, ob ich gleich nicht frage wessen, sondern wen oder was. Grammatik p. 177. No. 1.

Nie czynię tego, co oyćiec zakazuie. (verbiethen)
Nie przedałem 1) towarow 2) moich drogo. (theuer)
Czego oczy 3) nie widzą, tego sercu nie żal. (leid)
Gdźie czego niemasz, y Krol nie weźmie.
Kto nie ma pieniędzy, naćierpi się 4) nędzy. (Elend)
Ten się nie boi, co złego nie broi. (anstiften, begehen.)
Złego nie szukay, 5) samo się znaydźie. (finden)
Na upor 6) lekarstwa 7) niemasz.
Nie było nikogo w izbie. 8)

1) verkaufen. 2) Waare. 3) Auge. 4) leiden. 5) suchen. 6) Hartnäckigkeit. 7) Arzney. 8) Stube.

Deutsche Formeln.

Heut habe ich nicht Bier getrunken, sondern Wasser.
Ein Mensch muß das nicht verbiethen, was erlaubt a) ist zu thun.
Meine Augen 3) haben dieses Buch noch nicht gesehen.
Es war Niemand zu Hause, als ich kam.
Ich kaufe b) nicht theure Waaren, c) denn ich will Niemand d) betrügen. (oszukać)
Wo keine Arzney ist, 7) da ist nicht gut krank seyn. e)

a) wolno. b) kupuię. c) drogi towar. d) nikt. e) chorować.

Nota. Wenn nie nicht zum Verbo gehört, so bleibt der Accusativus ordentlich.

Nie noż, ale klucz 1) chćiałem mieć.

Nie mało takich, co nie swoy, ale cudzy 2) towar przedawaią.

Myszy 3) maią nie iednę dźiurę 4) do sklepu. 5)

Moy synu, nie piłę 6) ale księgę trzymay 7) wręce.

1) der Schlüssel. 2) fremd, 3) die Mäuse. 4) das Loch. 5) das Gewölbe. 6) der Ball. 7) halten.

Alle andere Anmerkungen hier und in folgenden Regeln, welche nur gewisse Wörter betreffen, oder an und für sich mit allen andern Sprachen überein kommen, muß der Lehrer gelegentlich aus der Grammatik zeigen.

G) Wenn man eines Dinges Beschaffenheit beschreibet, braucht man iestem, mit dem Genitivo. Gramm. p. 178. No. 5.

Iestem dobrey nadźiei. 1)

Iesteś dobrego serca.

Iest wielkiego dowćipu. 2)

Iesteśmy dobrego zdrowia. 3)

Są dobrey nadźiei, że lepiey będźie.

Ten dom był kiedyś 4) oyca mego.

Ten ogrod 5) będźie stryia 6) mego, bo go kupi. (kaufen)

Iest dobrego człowieka, ludzkim 7) być.

Pobożnego 8) księdza iest, skromny 9) żywot prowadźić. 10)

1) Hoffnung. 2) Witz, Scharfsinn. 3) Gesundheit. 4) ehmals. 5) Garten. 6) Vetter. 7) leutselig. 8) fromm. 9) mäßig, eingezogen. 10) führen.

Deutsche Formeln.

Wer guter Hoffnung 1) ist, kann leicht a) fröhlich b) seyn.

Dieser Mensch ist von schöner Gesichtsbildung, c) und gutem Wuchse. (wzrost)

Ich habe einen Freund, d) welcher gleiches Standes e) mit mir ist.

Es ist eines frommen 8) Christen, (Pflicht) seinen Nächsten f) zu lieben (kocham).

Wer von großem Witz 2) ist, kann leicht a) Verse g) schreiben.

Ist dein Vater bey guter Gesundheit? 3) Er befindet sich h) wohl.

Sey nicht eines leichtsinnigen Gemüthes, i) sondern führe 10) ein mäßiges Leben. 9)

a) łatwo. b) wesoły. c) Fyzyonomia. d) przyiaćiel. e) rowny stan. f) bliźni. g) wiersz, h) mieć się. i) lekkomyślny umysł.

Vierte Regel in der Grammatik.

Vom Dativo. Gramm. S. 178.

A) Dieser Casus folgt, auf die Frage wem.

Kazałem 1) synowi swemu, żeby był pilny. (fleißig)

Komu Pan Bog pomaga, 2) ten wszystko przemaga. 3)

Komu iesteś winien? 4) Panu Woyćiechowi.

Zawsze mi szkodźi, 5) kiedy za wiele iem, albo piię.

Co mi się podobą, 6) nie każdemu się podoba.

Nie było temu człowiekowi miło, 7) iak mu dali odprawę (Abfertigung, Abschied.)

1) befehlen. 2) helfen. 3) überwältigen. 4) schuldig. 5) schaden. 6) gefallen 7) lieb.

Deutsche Formeln.

Ich habe diesem Herrn noch nicht geantwortet a) auf seinen Brief. (list)

Ich habe meiner Tochter befohlen 1) daß sie fromm sey.

Ich bin niemanden schuldig 4) als nur b) dem Herrn Johann.

Es ist keinem Menschen lieb, 7) wenn ihm jemand c) schadet. 5)

Ich werde deine Schuld d) schicken, e) wenn sie mir bezahlen werden. (zapłacić)

Es gefällt 6) mir nicht, wenn mir niemand hilft. 2)

Ich rathe f) dir, daß du fürsichtig g) seyst.

Ich habe das Geld dem Schneider h) abgegeben. i)

a) odpisać. b) tylko. c) kto. d) dług. e) posłać. f) radzę. g) ostrożny. h) krawiec, wca. i) oddać.

B) Auch auf die Frage: wie lange? seit wenn?

A dawno, 1) WMPan tu do nas przybyłeś 2) Poł 3) godźiny *temu.*

Iuż tydźień 4) *temu*, iak WMPana nie widźiałem.

Teraz rok 5) *temu*, iak listu żadnego 6) od WMPana nie dostałem. (bekommen)

Ćwierć 7) roku temu, iak WMPan u mnie nie byłeś.

1) lange. 3) hier ankommen. 3) halb. 4) Woche. 5) Jahr. 6) keiner. 7) ein Viertheil.

Deutsche Formeln.

Es ist schon lange, seit dem a) ich nicht in Warschau b) gewesen bin.

Wie lange ist es, daß dieses geschehen ist? c) Vier Jahre.

a) iak. b) Warſzawa. c) ſtaie ſię.

C) Deßgleichen auf die Frage: wie heist du? wie alt bist du? p. 178. No. 6.

A iak WMPanu imię 1) y przezwiſko? 2) Ieſt mi imię Franciſzek, przezwiſko Prawdźicki.

A wiele lat 3) WMPani? Ieſt mi ze trzydźieśći lat.

A iakoś ſtary? 4) Ieſt mi pięćdźieśiąt lat. 5)

1) Name. 2) Zuname. 3) Jahr. 4) alt. 5) funfzig Jahr.

Deutsche Formeln sind hier nicht nöthig, es läuft alles auf eins hinaus. Die andern Wörter, so mit einem Dativo construiret werden, muß man auch nur aus der Grammatik lernen.

Fünfte Regel in der Grammatik.

Vom Accusativo. Gramm. S. 180.

A) Der Accusat. folgt allezeit auf die Frage: wen oder was?

Bogoboyny 1) Chrześćianin chwali Pana Boga ſwego.

Ia chwalę oyca twego y matkę twoię, brata twego y śioſtrę twoię.

Choremu 2) zdrowi dobrą radę dawaią.

Miłuy 3) Pana Boga twego ze wſzyſtkiego ſerca twego, a bliźniego ſwego, iak ſamego śiebie.

Cnota przechodźi 4) naukę (Gelehrsamkeit.)

Ieden

Ieden krowę 5) za rogi trzyma, 6) a drugi ią doi. 7)
Kto służy 8) wolność 9) traci (einbüßen, verlieren.)
Znaią 10) go wszędźie 11) iak zły pieniądz (Pfennig).

1) Gottesfürchtig. 2) krank. 3) lieben. 4) übertreffen. 5) Kuh. 6) halten. 7) melken. 8) dienen. 9) die Freyheit. 10) kennen. 11) allenthalben.

Deutsche Formeln.

Ich will Gott loben und lieben, 3) so lange a) ich lebe.
Ich habe meiner Schwester zwey Ducaten b) geschenkt. c)
Gesundheit übertrifft 4) das Glück des Reichthums. d)
Wer die Kuh 5) bey den Hörnern hält, 6) kann sie nicht melken. 7)
Mein Freund hat mich gestraft, e) und ich habe meine Zunge f) gehemmet (hamuię).
Die Freyheit 9) ist das beste Guth, g) das erkennet 10) jeder.
Und doch verliert sie mancher, h) wenn er dienet, 8) das ist, er verkauft sie für i) Brodt.

a) poki. b) czerwony złoty. c) darować. d) bogactwo. e) strofuię. f) ięzyk. g) dobro. h) drugi. i) za mit dem Acc.

B) Folgende drey Wörter regieren auch einen Accus. ob ich gleich im Deutschen frage: wem? p. 180. No. 3.

Upewniam 1) WMPana Dobrodźieia, że się iutro stawię 2) do uwenerowania 3) godnośći 4) Iego.
Assekuruię 5) WMPanią, że zapłacę 6) czasu swego rzetelnie. 7)

Dobry

Dobry to Pan, wspomagał 8) ludźi swoich, gdy podupadali, 9) pod czas drożyny. 10)

1) versichern. 2) sich einstellen. 3) Verehrung. 4) Würde, würdige Person. 5) versichern. 6) bezahlen. 7) richtig, reell. 8) aufhelfen. 9) in Verfall kommen. 10) Theurung.

Deutsche Formeln.

Wenn ich einem Armen a) nicht aufhelfen 8) kann, so zeige b) ich ihm doch mein Mitleiden. c)

Sie versichern 1. 5) mir zwar, d) daß Sie bezahlen wollen; aber wenn wird diese Zeit kommen? (przyiść)

Ein Herr, der seinen Unterthanen e) nicht hilft, 8) ist ein Tyrann.

Ich versichere dir, mein Sohn, daß heuer f) keine Theurung 10) seyn wird.

a) ubogi. b) pokazuię. b) miłośierdźie. d) wprawdźie. e) poddany. f) latoś, tego roku.

C) Der Accusativus folgt auch auf die Frage: wie lange hat etwas gedauret? wie lange hat man über etwas zugebracht? p. 180. No. 7.

Przyiaźń nasza trwała 1) iuż rok, dwa, trzy lata, y trwać będźie ieszcze czas długi.

Cały 2) iuż rok uczę się po Polsku, a ieszcze nie wiele umiem. 3)

Wczoray cały dźień nic nie robiłeś, a całą noc 4) spałeś 5).

Trzeba więc 6) dźiśiay cały dźień nie ieść.

Oyćiec moy, chorowawszy 7) krotki czas, z tym świątem się pożegnał. 8)

1) dau-

1) dauren, währen. 2) ganz. 3) können. 4) Nacht. 5) schlafen. 6) derohalben. 7) krank seyn. 8) die Welt gesegnen.

Deutsche Formeln.

Ich habe schon lange Zeit gelebet, a) aber dieses habe ich noch nicht erlebet. b)

Ich arbeite den ganzen Tag, und hernach c) schlafe 5) ich die ganze Nacht. 4)

Man braucht d) nur eine kurze Zeit krank zu seyn, 7) so e) kann man f) diese Welt gesegnen. 8)

Das böse Wetter g) dauret 1) schon vier Tage, und höret noch nicht auf. h)

a) żyć. b) doczekać. c) potym. d) trzeba. e) a. f) człowiek. g) zła pogoda, niepogoda. h) przestać.

Sechste Regel in der Grammatik.

Vom Vocativo. S. 181.

A) Die Ehrentitel WMPan, Dobrodźiey, WMPanna, Pani, Dobrodżieyka, setzet der Pohle im Gespräch im Nominativo, ob sie gleich nach der grammaticalischen Richtigkeit im Vocativo stehen sollten.

Wiesz WMPan co nowego? Widźiałeś Waszeć Krola?

Słyszałeś 1) WMPan Dobrodźiey, co się stało?

Słuchay, 2) WMPani, powiem ley coś!

Poday mi WMPanna solniczkę, 3) z łaski 4) swoiey.

Każ-

Każże WMPan Dobrodźiey karetę 5) zamknąć. 6)
Co WMPaństwo Dobrodźieystwo 7) uczyniliśćie, nie godźiło się. 8)

1. 2) hören, zuhören. 3) das Salzfaß. 4) Gnade, Gütigkeit. 5) die Kutsche. 6) zumachen. 7) Sie, gnädige Herren. 8) sich geziemen.

Deutsche Formeln.

Haben Sie gelesen, was die Zeitungen a) schreiben?
Sind Sie in der Comödie gewesen?
Werden Sie morgen in die Kirche b) gehen?
Lassen Sie doch aus Ihrer Gütigkeit 4) den Brief c) vorlesen. d)

Nota. Diese Formeln müssen alle durch WMPan Dobrodźiey, WMPani Dobrodźieyka, WMPanna Dobrodźieyka, WMPaństwo Dobrodźieystwo variirct werden.

a) Gazety. b) Kośćioł. c) list. d) przeczytać.

B) Wenn aber Waszeć oder WMPan nicht gesagt wird, muß allerdings der Vocativus stehen, p. 181. 2.

Mośći Panie, proszę na słowo, 1) iest co pilnego. 2)
Czy wiesz, Panie Braćie, że chłopiec twoy ućiekł. 3)
Mośći Dobrodźieiu, upraszam łaski WMPana!
Moia Mośćia Dobrodźieyko, nie żartuyże 4) WMPani zemnie.
Statkuy sobie, 5) moy synu, niestatek 6) iest ruiną.
A moie Dobrodźieystwo, boyćie się przećię Pana Boga.
O moy kochany Panie, ieszcze to nie pewna, 7) że zostaniesz wielkim Panem.

So

So muß auch der Vocativus stehen, wenn man etwas ohne Titel, auch gar etwas lebloses anredet.

Chłopcze, iak ćię każę wźiąć, iak ćię każę położyć. 8)

Wstydź się 9) partaczu, 10) kiedy lepiey robić nie umiesz.

Biedna starośći, 11) nosząc ćię bolą kośći (Knochen).

O smaku, smaku, 12) iak w pieczonym raku (Krebs).

Zgwałćiłaś, 13) niepobożna śmierći, 14) oczy moie. żem widźiał umieraiąc 15) miłe dźiećię swoie.

1) Wort. 2) wichtig, fleißig. 3) entlaufen. 4) scherzen, spotten. 5) sich wohl aufführen, Gutes thun. 6) üble Aufführung. 7) gewiß. 8) nieder legen. 9) sich schämen. 10) Stümper, Pfuscher. 11) das Alter. 12) der Geschmack. 13) Gewalt thun, verletzen. 14) der Tod. 15) sterben.

Deutsche Formeln.

Mein Herr, thun Sie mir dieses nicht noch einmal.

Meine Frau, bezahlen Sie, was Sie mir schuldig a) sind.

Lieber Bruder, fürchte Gott, und führe dich wohl auf. 5)

Herr Feldscheer, lasse Er mir Blut. b)

Lieber Herr Vater, c) Liebe Frau Mutter, d) ich bitte um Geld, zu e) einem neuen Rock (suknia).

O Tod, 14) wie bitter f) bist du dem Reichen g) und Glücklichen!

a) winny, a, e. b) krew puśćić. c) Mći tatynku, d) Mośćia Matyńko. e) na. f) gorzki. g) bogaty.

Siebente

Siebente Regel in der Grammatik.

Vom Instrumentali. s. Gramm. S. 182.

Dieser Casus folgt ordentlich auf die Frage: womit?

A) Die gröste Schwierigkeit, die er macht, bestehet im Gebrauch oder Mißbrauch der Präposition z, welche nicht ausdrücklich gesetzet wird, wenn der Zusammenhang blos ein Werkzeug andeutet, womit, mit welchem etwas geschehen ist. siehe Gramm. p. 95.

Pociągnął 1) mię ręką do śiebie.

Boday ćię Bog złym sąśiadem skarał, 2) mowią żydźi. 3)

Hetmanem 4) woysko 5) stoi.

Iaką miarą 6) mierzysz, 6) taką ći odmierzą.

Człowiek zawsze stoi iedną nogą 8) w grobie.

Bił go pięśćią 9) kiiem, 10) rąbał 11) go szablą, śiekierą. 12)

1) ziehen. 2) strafen. 3) der Jude. 4) der Feldherr. 5) das Kriegsheer, die Armee. 6) das Maaß. 7) messen. 8) der Fuß. 9) die Faust. 10) der Prügel. 11) hauen. 12) die Axt.

Deutsche Formeln.

Ich ziehe 1) das Wasser mit der Hand zu mir, aus dem Brunnen (studnia).

Wen Gott mit einem schlimmen Nachbar gestraft 2) hat, der ist in der That o) unglücklich (nieszczęśliwy).

Mit welchem Maaß 6) hast du heut gemessen, 7) als du das Getreyde a) in der Stadt b) verkauftest? c)

Ich habe heut Holz d) gehauen, 11) mit der Axt. 12)
Als der Herr seinen Jungen mit dem Kantschug schlug, so knirschte e) dieser mit den Zähnen. f)
Weist du, womit g) ich Freundschaft h) unter den Leuten erlangt habe? (nabyć)
urch Aufrichtigkeit, i) Sanftmuth, k) Demuth, l) Ehrlichkeit m) und Rechtschaffenheit. n)

a) zboże. b) miasto. c) przedać. d) drwa. e) zgrzytać. f) ząb, G. zębu. g) czym. h) przyiaźń. i) szczerość. k) powolność. l) pokora. m) poczćiwość. n) rzetelność. o) w samey rzeczy.

B) Wenn aber der Zusammenhang der Rede eine Gesellschaft oder Beyhülfe andeutet, und ich frage: mit wem, nebst welchem ist dieses gethan worden, bey welchem war ich, als es geschahe? so muß z ausdrücklich gesetzt werden.

Nota. Wer Lateinisch, und also den Gebrauch der Präposition cum verstehet, wird hier keine Schwierigkeit finden, denn die Construction ist im Lateinischen und Polnischen bey diesem Fall einerley.

Kto z Bogiem poczyna 1) rzeczy swoie, szczęśliwie 2) z nim ie skończy. 3)
A dokąd 4) to WMPan idźiesz, z Iey Mośćią Panną śiostrą swoią.
Zabawiwszy się 5) u przyiaćiela mego aż do nocy, poszedłem z nim spać (schlafen).
Auch bey Gesellschaft lebloser Dinge muß z ausdrücklich stehen.
Idę co dźień w pole, 6) albo z fuzyą, 7) albo z kiiem. (Prügel)

Czas uchodźi, a my z czaſem.

Częſto ſię ſmutek 8) z weſelem mieſza. 9)

Kto ma ſer z chlebem, nie umrze głodem. 10)

Ein Exempel von beyden Regeln in einem Satze, findet man in folgenden zwey Sprüchwörtern.

Kto trzyma 11) z dworem, 12) zapłaći 13) ſwym worem. 14)

Maiąc ſprawę 15) ze złymi dłużnikami, 16) bierz, 17) byś brał i plewami (Spreu.)

1) anfangen. 2) glücklich. 3) endigen. 4) wohin. 5) sich verweilen. 6) das Feld. 7) die Flinte. 8) die Traurigkeit. 9) sich vermischen. 10) der Hunger. 11) halten. 12) der Hof. 13) bezahlen. 14) der Beutel. 15) eine Sache. 16) der Schuldner. 17) nehmen.

Deutsche Formeln.

Ich gehe mit meinem Bruder in die Schule, a) und lerne mit ihm eine Lection (Lekcya).

Ich fange alles mit Gott an, 1) denn mit ihm gehet alles glücklich. 2)

Mit bösen Schuldnern 16) ist es eine schlimme Sache, 15) sie bezahlen 13) oft mit Spreu.

Wenn mein Vater mit mir ins Feld 6) spatzieren b) gehet, so wiederholet c) er mit mir allezeit eine Lection.

Ich halte 11) es allezeit mit dem, welcher gerechte d) Sache hat.

Wer Hunger 10) hat, dem schmeckt e) ein Stück Brodt mit Käse oder Butter so gut, als einem andern der Braten. f)

a) ſzkoła. b) na ſpacyer. c) powtarzam. d) ſłuſzny, e) ſmakować. f) pieczenia.

Achte Regel in der Grammatik.

Vom Locali. Gramm. S. 183.

Der Localis folgt auf die Frage: **wo, an welchem Orte**, und wird gemeiniglich mit einer Präposition construiret. Dieser Casus macht eigentlich gar keine Schwierigkeit, nur die Präposition *o*, von, um, welche denselben zu sich nimmt, auf die Frage **von wem, von was, wo von**, verursacht eine. Denn man muß sich wohl hüten, daß man nicht an Statt *o nim*, **von ihm**, sage: *od niego*, **von ihm**. Man sehe also in der Grammatik die Präpositiones p. 95. 2. Od ist das Lateinische a, ab, abs. O das Lateinische de, beyde heißen im Deutschen **von**.

A) O wird gebraucht, wenn angezeigt wird, daß einer etwas gelitten hat, oder sich bey einer Sache leidend verhalten muß. z. E. Es wird von einem Menschen oder Sache geredet, gehandelt, an etwas gezweifelt, hier heißet von allezeit o.

żydźi gadaią 1) często o Chrześćianach.

O żadnym inszym nie mawiaią, tylko o mnie y o braćie moim.

Ia o tym świadczyć 2) nie mogę, bo nie byłem przy tym.

O wilku 3) gadaią, a wilk idźie.

Ia nie mogę o ludźiach udawać, 4) co nie prawda.

Wczoray dyszkurowaliśmy 5) długo o teraźnieyszey woynie między Moskalami y Turkami.

O czym było wczoray kazanie? 6) O miłośiernym 7) Samarytanie.

Ia o cebuli 8) a ty o czosnku 9) mowisz.

O tey

O tey taiemnicy 10) wiedzą y woźnicy. 11)
O tym nikt nie wątpi. 12) A kto mogłby o tym wąpić, wszak iest sama prawda.
Pan Bog radźi, 13) o swey czeladźi 14), postara się 15) też o mnie.

1) reden. 2) zeugen. 3) der Wolf. 4) angeben. 5) sprechen, discuriren. 6) die Predigt. 7) barmherzig. 8) die Zwiebel. 9) der Knoblauch. 10) Geheimniß. 11) der Fuhrmann. 12) zweifeln. 13) Rath halten, rathen. 14) Diener, Gesinde. 15) sorgen, besorgt seyn.

Deutsche Formeln.

Wovon nicht die Rede a) ist, davon muß man b) auch nicht reden.
Ich rede 1) niemals von Leuten, ich will lieber c) von Sachen reden.
Die Leute reden am meisten d) vom Kriege, vom Frieden reden sie niemals so viel (tyle).
Was dünkt e) Ihnen von diesem Buche? Haben Sie schon von demselben gehöret?
Ein Vater ist immer besorgt 15) um seine Kinder, und pfleget Rath 13) um sie.
Wer an allem zweifelt, thut übel, und wer an nichts zweifelt, thut thöricht (nie mądzre).

a) mowa. b) trzeba. c) wolę. d) naywięcey. e) zda się.

B) Od, von, regiert einen Genitivum, und wird gebraucht, wenn angezeigt wird, daß etwas von einem gethan worden, oder daß man von einem weggereiset ist, von einem gekauft hat 2c.

Dostałem 1) dziś pieniądze od brata mego.
Słyszę od cudzych 2) ludźi, co się stało.
Pożyczam 3) od sąśiada mego, kiedy potrzebuię. 4)
Od kogo kupiliśćie 5) ten papier.
Trafiło się 6) żem kupił od żyda ślepego 7) konia.
Przed poł godźiną 8) odiechał ode mnie.
Dźiś tydźień 9) odszedł od nas.
Na Boże narodzenie 10) odstanę ia też od Pana swego. (abgehen von seinem Herrn).
Niey przyimę 11) od WMPana pieniędzy, żadnym sposobem.

Dieses od heißt auch manchmal im Deutschen für z. E.

Nie mogę mowić *od* wielkiego bolu (Schmerz).
Tak się bał, że *od* strachu 12) drżał (zittern).

Exempel wo od und o in einer Zeile fürkommen.

Słyszałem *od* niego, że ludźie bardzo źle *o* nim mowili.
Iak odiedźiesz *ode mnie*, nie zapomniy 13) *o mnie*.
Idę *od* wielkiego przyiaćiela naszego, y przynoszę WMPaństwu wiadomość 14) *o* nim.

1) kriegen, bekommen. 2) fremde. 3) leihen, borgen. 4) brauchen. 5) kaufen. 6) sich treffen, sich ereignen. 7) blind. 8) eine halbe Stunde. 9) eine Woche. 10) Weyhnachten. 11) annehmen. 12) Schrecken. 13) vergessen. 14) Nachricht.

Deutsche Formeln.

Nota. Wo o stehen soll, ist von mit stärkeren Lettern gedruckt. Wo sich aber od gehöret, da ist kein Unterschied unter den Buchstaben.

Gestern

Gestern bin ich weggereiset von meinem Vater, und heute habe ich von ihm gehöret, daß er krank worden a) ist.

Vor einer halben Stunde 8) gieng der Barbierer b) von mir weg, und jetzo bekomme 1) ich einen Brief von ihm.

Ich weis nichts von dem Leben c) dieses Menschen, nur habe ich von ihm selbst gehört, daß er ein Warschauer ist.

Wenn ich von meinem Herrn abgehen werde, so werde ich von ihm sagen, daß er ein guter Herr war.

Heut vor acht Tagen 9) kaufte 5) ich ein Pferd von einem Juden, und erfuhr d) von ihm, daß es ein Wildfang e) ist.

Als ich heute von einem Freunde Geld borgen 3) wollte, hörte ich unter Wegs f) von ihm sagen, daß er selbst arm ist.

a) zachorować. b) cyrulik. c) żyćie. d) dowiedźieć śię. e) bachmat. f) po drodze.

Neunte Regel in der Grammatik.

Syntax des Verbi. S. 184.

Vom Indicativo sind keine Exempel nöthig, denn man redet ohndem allemal in demselben.

A) Der Conjunctivus bestehet im Pohlnischen aus der Sylbe *by*, welche an mancherley Partikeln, und alle andere Wörter angehängt wird, nur nicht an *nie*. s. p. 184. b.

Gdy bym był pilny, umiał bym iuż dawno Polſki ięzyk, 1)

Abyś był ſzczęśliwy, ſtrzez 2) ſię złego.

Lepieyby żebyś nie żył, 3) iak żebyś tak żył.

Radbym miał pienądze, ktorymibym ſię mogł poſtanowić. 4)

Doſyćby umieć ieden ięzyk, gdyby tyle ięzykow nie było na świecie. 5)

Piſałabym liſt do WMPana, gdybym piſać umiała.

Gdyby nie ale, byłoby wſzyſtko wcale. 6)

Nigdybyś tego nie czynił, gdybyś ſię Boga bał, a ludzi ſię wſtydził. 7)

Życzę 8) WMPanu, abyś prędkiey 9) doſtąpił 10) promocyi. 11)

1) die Sprache. 2) ſich hüten. 3) leben. 4) häuslich niederlaſſen. 5) die Welt. 6) in ganz gutem Stande. 7) ſich ſchämen. 8) wünſchen. 9) geſchwind. 10) erlangen. 11) Beförderung.

Deutſche Formeln.

Die polniſche Sprache 1) wäre gut, wenn ſie nur nicht ſo ſchwer a) wäre.

Meine Schweſter b) wäre fleißig, wenn ſie nur ein gutes Gedächtniß c) hätte.

Ich hätte mir gern ein Haus gekauft, d) wenn ich nur Geld gehabt hätte.

Ich hätte gern e) die polniſche Sprache gelernt f) wenn ich nur Gelegenheit g) gehabt hätte.

Ich verbiethe h) dir, daß du dieſes nicht thuſt.

Ich bitte unterthänigſt i) daß Sie dieſes nicht von mir fordern. k)

Wäre es nicht besser zu arbeiten, l) als Hunger zu leiden? (ćierpieć)

Hättest du mir dieses Glück gewünschet, 8) welches ich erlanget habe? 10)

a) ćiężki. b) śiostra. c) pamięć. d) kupić. e) rad, a, e. f) uczyć się. g) okazya. h) zakazuię. i) iak nayuniżeniey. k) pretenduię l) robić.

B) Der Imperativus und Infinitivus machen keine Schwierigkeit, wenn man nur conjugiren kann. Doch ist vom Infinitivo die Regel aller Sprachen auch in der Polnischen gültig. p. 185. d.

Wenn zwey Verba zusammen kommen, stehet das letzte im Infinitivo, welcher im Deutschen oft durch zu ausgedrückt wird.

Co kogo boli 1) o tym mowić woli.
śmierć 2) muśi mieć iaką przyczynę. 3)
Dźiś muszę iść do kośćioła, 4) bo iest niedźiela. 5)
Idź powiedźieć ludźiom, że dostaną wnet 6) ieść.
A kiedyż pragnący 7) dostanie pić?
Chłopi mieli 8) płaćić za piwo, a nie mieli 9) czym.
Teraz, dźieći, czas milczeć, 10) bo IMCPan Dyrektor idźie.
Kto nie ma co dać, muśi u drzwi 11) stać.

1) schmerzen. 2) der Tod. 3) die Ursach. 4) die Kirche. 5) Sonntag. 6) bald. 7) durstig. 8) sollen. 9) haben. 10) schweigen. 11) Thür.

Deutsche Formeln.

Ich will lieber reden, als schweigen. 10)
Was du thun willst, muß eine Ursach 3) haben.

Gieb dem Hungrigen a) zu essen, gieb dem Durstigen 7) zu trinken.

Was kann schlimmer b) seyn, als wenn man c) zahlen soll, 8) und hat nichts dazu (czym).

Mein Sohn, wenn du etwas thun willst, must du eine rechtmäßige f) Ursache dazu haben.

Wer nicht will in die Kirche 4) gehen, muß sich auch nicht einen Christen nennen (nazywać się).

Jetzo ist es nicht Zeit zu schlafen d) sondern aufzustehen, e) und zu lernen.

a) głodny. b) gorszy, a, e. c) człowiek. d) spać. e) wstać. f) sprawiedliwy.

C) Das Gerundium wird gesetzet, wenn ich das Deutsche: indem, im, da, wenn, zu, ꝛc. ausdrücken will. p. 186. e.

Chcąc, niechcąc musiałem na to pozwolić. 1)

Będąc człowiekiem, muszę żyć 2) po ludzku. 3)

Służąc 4) wielkim Panom, nie ieden stracił 5) fortunę swoię (Vermögen).

Kto iedząc uśnie, 6) niech stoiąc robi.

Kto stoiąc spać może, muśi śpiąc chodźić.

Wiedząc przykazania 7) Boskie staraymy się 8) też żyć podług 9) nich.

Prawdę 10) mowiąc, y krotko 11) mowiąc; człowiek byłby nayzdrowszy przy samym chlebie y wodźie.

Mierząc 12) żyto, muśisz mieć strychulec 13) w ręce.

1) erlauben, darein willigen. 2) leben. 3) menschlich. 4) dienen. 5) verlieren, einbüßen. 6) einschlafen. 7) Geboth. 8) sich bemühen. 9) nach. 10) Wahrheit. 11) kurz. 12) messen. 13) das Streichholz.

Deutsche Formeln.

Indem ich menschlich 3) lebe, 2) so lebe ich nach 9) den göttlichen Gebothen. 7)

Ich mochte wollen, oder nicht wollen, so mußte ich das Korn messen. 12)

Ich kann im Stehen nicht schlafen, auch nicht a) im Sitzen b) lesen:

Sondern ich lese stehend, und schlafe liegend. c)

Wenn du den Wolf d) siehest, must du dich in Acht nehmen. e) das ist:

Wenn du ein Unglück von weitem f) merkest, g) so halte h) dich auf der Hut (ostrożność).

Da ich an meinen lieben Bruder schrieb, bekam ich einen Brief i) von ihm.

a) ani. b) śiedzę. c) leżę. d) wilk. e) strzedz się. f) zdaleka. g) miarkuię. h) mieć. i) list.

D) Vom Aoristus ist zu merken, daß er gebraucht wird, wenn im Deutschen: nachdem, als, weil, da, wenn, um, ausgedrückt werden soll. Man hüte sich nur, daß man ihn nicht im Vorsatz und Nachsatz auf zween besondere Subjecta zugleich ziehe, weil er bloß zu einem einzigen gehöret. Sonst kann er mit der ersten, andern und dritten Person im Singulari und Plurali construiret werden. Man sehe die Grammatik, p. 133. No. 3. 4.

Przeczytawszy 1) ten list, schowałem 2) go do szuflady. (Schublade)

Bywszy wczoray w szkole, chodźiłeś potym do ogrodu. 3)

Pisawszy przedwczoray cały 4) dźień, poszedł spać.

Ziadłszy 5) wszystko razem, muśićie dźiś pośćić. 6)

Powro-

Powróciwszy 7) dopiero 8) z drogi, czemu niechcećie zostać doma?

Żołnierze dobywszy fortecę 9 szturmem; wszystko pozabiiali. 10)

Zapłaćiwszy iuż kontribucyą, 11) miałbym 12) teraz być wolny.

Napisawszy iuż do śiostry moiey, wśiadłam 13) w karetę, y iachałam sama do niey.

1) durchlesen. 2) aufheben. 3) der Garten. 4) ganz. 5) aufessen. 6) fasten. 7) zurück kommen. 8) jetzo erst. 9) die Festung. 10) todt machen. 11) Steuer, Auflage. 12) sollen. 13) sich setzen.

Deutsche Formeln.

Nachdem ich (du, er,) gesehen hatte, daß es regnet, a) gieng ich (du, er,) nicht in den Garten.

Nachdem wir, (ihr, sie) wahrgenommen hatten, b) daß heut ein schöner Tag seyn wird, so fuhren wir auf das Dorf.

Wenn ich meine Schuld c) bezahlt haben werde, so werde ich alsdenn einen ruhigen d) Kopf haben.

Weil ich diese Nacht nicht geschlafen hatte, gieng ich auch nicht in die Schule.

Nachdem ich ein Stück Rindfleisch e) aufgegessen hatte, 5) so hätte ich gerne getrunken, wenn ich was gehabt hätte.

Als ich gestern aus dem Garten nach Hause gekommen war, f) und die Briefe gelesen hatte, 1) welche in meiner Abwesenheit g) eingelaufen h) waren; so schrieb ich einem jeden zurück, i) welcher an k) mich geschrieben hatte.

a) pada.

a) pada. b) postrzedz. c) dług. d) spokoyny. e) wołowe mięso. f) przyiść. g) niebytność. h) doyść. i) odpisać. k) do.

E) Das Verbale wird zu allen Casibus gesetzet, und wie ein ander Substantivum behandelt. Regiert das Verbum, wovon das Verbale genommen ist, außerordentlich einen Casum, so regiert ihn das Verbale auch. p. 186. i. seqq.

ćiężka to mowa do wyrozumienia (verstehen).
Ten Pan iest godźien poszanowania. 1)
Twarde 2) iest to mięso do strawienia. 3)
ćieszę się 4) z dobrego powodzenia 5) WMPana.
Przybyćie WMPana iest ukontentowanie 6) moie.
Kiedy będę miał honor służenia 7) WMPanu?
Dla uczynienia satisfakcyi 8) WMPanu Dobrodźieiowi, stawiam się tu z pieniędzmi.
Iest w samey rzeczy racya 9) dźiwowania się 10) temu trafunkowi (Zufall.)
Przysłuchiwanie się słowu Bożemu, iest każdemu Chrześćianinowi potrzebne, dla duszuego zbawienia (Seelen Seligkeit.)
Dla wyglądania 11) oknem, nie trzeba domu budować. 12)

1) Hochachtung. 2) hart. 3) verdauen. 4) sich freuen. 5) Wohlergehen. 6) Vergnügen. 7) aufwarten. 8) Genugthuung. 9) Ursach. 10) sich wundern. 11) heraus sehen. 12) bauen.

Deutsche Formeln.

Die Ehre Ihnen aufzuwarten 7) ist mein Vergnügen. 6)
Ein fleißiger Student ist in großer Hochachtung 1) bey jedermann.

Ich

Ich habe die Wirthinn auf den Markt a) geschickt, um Federvieh b) einzukaufen (dla nakupienia).

Die Bezahlung geliehenen c) Geldes ist gemeiniglich d) eine schwere Sache.

Um alle Hindernisse e) hinweg zu räumen f) bin ich selbst gekommen, mit Ihnen zu reden.

Hier stelle ich mich ein, um mein Geld wieder zu empfahen g), welches ich Ihnen schon långst h) geliehen habe.

Ich bin nicht gekommen, um mich mit Ihnen zu zanken, i) sondern zu versöhnen. k)

a) targ. b) drobiazg. c) pozyczam. d) zwyczaynie. e) przeszkoda. f) uprzątnąć. g) odebrać. h) dawno. i) pokłoćić się. k) zgodźić się.

F) Der Gebrauch des Paßivi ist eigentlich keinen Schwierigkeiten unterworfen, wenn man nur aus der Grammatik gelernet hat das Paßivum zu formiren. Weil aber die Pohlen dieses nicht auf einerley Art bewerkstelligen, so wollen wir von jeder etliche Exempel hersetzen. Gramm. p. 106. seqq.

I. Art, mit dem Hülfswort iestem od. bywam.

Iestem kochany y chwalony od wszystkich, ktorzy mię znaią (kennen.)

Ty bywasz poszanowany od każdego, ktory o tobie y przymiotach 1) twoich słyszy.

Byłby iuż dawno podnieśiony do większych honorow, gdyby się chćiał był upokorzyć. 2)

Krolowie obrani, 3) ale nie ukoronowani, ieszcze nie są Samowładcami. 4)

Bądź błogosławiony 5) na wieki wiekow.

Niech będźie pochwalony Zbawićiel 6) nasz.

II. Art,

II. Art, mit dem Impersonali eines jeden Verbi.

Chwalonoby ćię, gdybyś sam temu nie przeszkadzał (hindern.)

Czekanoby na nas, ale kto wie, kiedy przyjdźiemy,

Szukano 7) iuż tego noża po wszystkich kątach 8) bez skutku (Würkung).

Tak bito tego człeka, aż strach był, a iednak nie poprawił się (bessern.)

III. Art, mit der dritten Person eines jeden Temporis im Plurali.

Cwalą mię, ale coż potym, ia przez to nie tyię. 9)

Chwaliliby go, gdyby chiał często y suto 10) traktować.

Niech mię kochaią y weneruią, albo nie, ia o to nie stoię, bo czynię co się godźi.

IV. Art, durch das Reciprocum.

Krystus Pan urodźił się 11) około roku czterytyśiącznego po stworzeniu świata.

Czyta się w starych historyach, że ieden z Krolow Polskich był ziedzony od myszow. 12)

Przy wczorayszym Traktamenćie wszystko się iadło, y mocnie się piło.

Sukno z innemi materyami iuż odmierzyło się 13) teraz trzeba za nie zapłaćić.

Iak się to zowie w Polskim ięzyku? Nie pamiętam. 14)

1) Eigenschaft. 2) demüthigen. 3) erwählen. 4) Selbstherrscher. 5) gesegnet, gelobet. 6) Erlöser. 7) suchen. 8) Winkel. 9) fett werden. 10) herrlich. 11) gebohren werden. 12) die Maus. 13) abmessen. 14) gedenken, sich erinnern.

Deut-

Deutsche Formeln.

Welche durch alle vier Arten müssen variiret werden, damit die Scholaren geschwind werden.

Wer geliebt und gelobt seyn will, muß thun, was recht ist (godzi się).

Es ist nicht genug, daß du verehret (weneruię) wirst von den Leuten, du mußt auch verehrungswerth a) seyn.

Ich bin noch nicht bezahlt worden, und ist doch schon lange, daß das Geld ist geliehen b) worden.

Als Christus, der Herr, gebohren wurde, 12) war Friede c) in der ganzen Welt.

Wenn sind Sie gebohren worden? Im Jahr des Herrn d) 1720.

Nachdem alles aufgegessen, und das Bier ausgetrunken worden war, giengen die Gäste e) nach Hause.

Ehrliche Leute sind schon ehemals f) vom Diogenes gesucht 7) worden.

Derjenige ist genug geschlagen, der verlassen g) ist von allen Freunden.

Eine jedwede Stube wird gebauet mit h) vier Winkeln. 8)

Ein jedwedes Buch muß gelesen werden, wenn es soll gelobet, oder getadelt i) werden.

Dieser Dieb ist verurtheilt k) und zum Tode verdammt worden (na śmierć skazać).

a) Weneracyi godźień, poszanowania godźień. b) pożyczyć. c) pokoy. d) Pański. e) gość. f) kiedyś. g) opuszczam. h) w, mit dem Accusat. i) ganić. k) sądźić.

G) Vom

G) Vom Gebrauch des Frequentativi. Dieses wird gesetzt, wenn man anzeigen will, daß etwas oft geschehen, und häufig wiederholt worden ist. Der Deutsche giebt es durch das Hülfswort ich pflege. s. Grammatik p. 139. seqq. Auch wird das Frequent. gesetzt, wo im Deutschen das Imperfectum zu stehen pflegt.

Chwalę ćię, bo iesteś chwały godźień; ale tego nigdy nie chwa*lam*, ktory ieſt nagany 1) godźień.

Dźiś ieſtem doma, inne dni *bywam* w ogrodźie.

Nie *dawam*, kiedy mi rozkazuią, ale dam, kiedy mi ſię podoba. 2)

Lećie *wſtawam* o ſzoſtey godźinie, źimie o śiodmey, ale iutro wſtanę o oſmey, bo ieſtem zfatigowany. 3)

Kiedy *dymaſz* 4) w ogień, pali ſię, więc dmiy 4) teraz.

Teraz wypiłbym garniec piwa, takie mam pragnienie, 5) lubo inne dni y dwoch kwart nie wypi*iam*.

Iak gośćie przyſzli, nale*wałem* 6) im piwa.

Lacząwſzy czytać w tey Księdze, przeczy*tywałem* od deſki, do deſki. 7)

Filozofowie ma*wiaią*: nic nie ieſt bez przyczyny doſtateczney. 8)

1) Tadel. 2) gefallen. 3) müde. 4) blasen. 5) Durst. 6) einschenken. 7) das Bret, vom Anfang, bis zu Ende. 8) zureichend, hinlänglich.

Deutsche Formeln.

Die Leute pflegen oft das zu loben, was keines Lobes werth ist.

Wir sind immer (bywać) im Garten, wenn gut Wetter ist.

Ich freue mich a) Sie zu sehen, b) wir sehen c) einander selten einmal. d)

Jetzo liegt e) der Hund in der Hütte, f) aber andremal g) pflegt er unter dem Tische zu liegen. h)

Gestern schlief i) ich im Gasthofe k) auf dem Stroh, l) aber zu Hause pflege ich in dem Bette zu schlafen. m)

Ich pflege oft Gäste zu bitten, n) aber heut bitte ich o) Niemanden.

Wo sie dich gerne p) sehen, da pflege nicht oft zu seyn.

Dieß wäre ein guter Redner, q) aber er pflegt zu geschwinde zu reden. r)

Schenkt nicht zu oft ein 6), wer kann es austrinken?

Wasche s) dich, ich pflege mich täglich zu waschen. t)

Als die Hunde belleten, u) hörte ich ihnen zu. w)

a) cieszę się. b) widźieć. c) widywać. d) rzadko kiedy. e) leżeć. f) buda. g) inne razy. h) legać, i) spać. k) gośćiniec. l) słoma. m) sypiam. n) zapraszam. o) proszę. p) rad, a, e. q) krasomowca. r) mawiać. s) myć się. t) umywam. u) szczekam. w) przysłuchiwał się, cum Dat.

E N D E.

Ordine peruenies, quo non licet ire labore.

Hundert
Schulgespräche

aus dem Lateinischen der hallischen Grammatik
weyland
D. Joachim Langens
ins Polnische übersetzt, und um der Anfänger willen mit Noten, Formeln und Imitationen versehen.

Dźieśiątek 1) pierwſzy,

o rzeczach ktore śię zrana dźieią.

JOACHIM y KRYSTYAN.

Rozmowa 2) I.

O pozdrawianiu. 3)

J. Dobry dźień, MosPanie Kryſtyanie. K. Dźiękuię, a wzaiemnie 4) ćię pozdrawiam, moy Joachimie. J. Nie trzeba mi dźiekować. K. A czemu mię pozdrawiaſz? J. Czemuż ty mię wzaiem 4) pozdrawiaſz. K. Z poſpolitego 5) zwyczaiu. J. Coż to zwyczay? Pozdrawianie z ſerca dochodźić powinno. R. Ale z iakiego? J. Z lepſzego nad twoie, to ieſt z ſzczerego 6), ktore, co czyni, nieck czyni z affektu 7), nie ze zwyczaiu tylko. K. Prawda, zbłądźiłem 8) y uznaię błąd 9) moy. J. Dobrze czyniſz, bo uznanie błędu ieſt poł poprawy 10).

1) ein Zehenden, Ganzes von zehen Theilen. 2) Geſpräch. 3) das Grüßen. 4) hinwiederum. 5) gemein. 6) aufrichtig, 7) Liebe. 8) irren. 9) der Irrthum. 10) die Beſſerung.

Erſte Formel.

Nota. Durch Perſonen und Tempora zu variiren.

Wenn ich irre 8), ſo erkenne ich meinen Irrthum 9), und dieſes thue ich wegen der Beſſerung 10).

Zweyte Formel.

Wenn mich jemand a) grüßet 3), so grüße ich ihn hinwiederum 4), und wenn mir jemand danket, so danke ich ihm auch.

a) kto, ktory.

Erste Imitation.

Lieber Freund!

Hier schicke ich dir den ersten Zehenden 1) der Predigten, welche in unserer Kirche öffentlich b) sind gehalten, und hernach von dem Herrn Pfarrer in den Druck c) gegeben worden. Ich schicke dir dieselben aus wahrer Liebe 7), denn die Freundschaft d) erfordert ein aufrichtiges Herz 6). Ich bitte dich auch, grüße alle meine Bekannten *), welche in deiner Stadt wohnen e), und wenn sie wieder 4) grüßen, so schreibe es an f) mich. Unterdessen verbleibe dein günstiger g) Freund.

b) publicznie. c) do druku. d) przyiaźń. e) mieszkam. f) do. g) życzliwy. *) znaiomy, ego.

Zweyte Imitation.

Es ist eine gemeine 5) Gewohnheit in der Welt, daß die Leute sich grüßen. Aber ich halte dafür h), daß dieser Gebrauch nicht allezeit beobachtet i) wird aus Liebe. Die bloße k) Gewohnheit ist oft Ursach l), daß zwey Feinde sich grüßen, und wieder grüßen. Ich aber, mein Freund, habe ein besseres Herz gegen m) dich. Mein Gemüth n) ist aufrichtig, was es thut, das thut es aus Liebe. Außerdem o) erkenne ich gerne meinen Irrthum 9),

wenn

wenn ich geirret habe. Denn die Weisheit p) befiehlet und lehret q), daß die Erkenntniß des Irrthums sey die halbe Besserung 10). Lebe wohl! (Byway zdrow).

h) rozumiem. i) obserwować. k) sam. l) przyczyna. m) ku. n) umysł. o) procz tego. p) mądrość. q) uczyć.

Rozmowa II.

O czaśie wstawania.

J. Hey, Krystyanie, ocuć się 1), czas iść do szkoły: nie słyszyszże? K. Nie słyszę. J. A gdźie masz uszy? K. W dodușzkach 2) y we śnie 3). J. Co prawisz, żartowniku 4)? K. Nie żartuię, ale śpię. J. Prawdźiwie żartuiesz, bo iuż ocknąwszy się 5) powiadasz że śpisz. K. Zapewne śpię, ieżeli nie uszami, przećię oczami, ba y umysłem, przynaymniey 6) spać chcę. J. Ale teraz nie czas do spania, lecz do wstania. K. Day mi pokoy 7), iam zfatygowany, po co mię turbuiesz 8)? J. Nie dam ći pokoiu, poki nie opuśćisz 9) łożka zagrzanego 10), ponieważ iuż śiodma uderzyła 11). K. śiodma? Wstanę. J. Oy, wstań! bo iutrzenka 1) iest przyiaćiołką nauk wyzwolonych 13), ba iest złota; y Polak mowi w przysłowiu 14): kto rano wstaie, temu Pan Bog daie.

1) aufwachen. 2) das Kissen. 3) der Schlaf. 4) ein Spaßvogel. 5) erwachen. 6) zum wenigsten. 7) Ruhe, Friede. 8) beunruhigen. 9) verlassen. 10) warm, erwärmt. 11) schlagen. 12) der Morgenstern. 23) freye Künste. 14) das Sprüchwort.

Erste Formel.

Ich erwache 1) allezeit früh um fünf Uhr, stehe auf um sechs Uhr, und gehe in die Schule um sieben Uhr.

Zweyte Formel.

Ich glaube a), daß es wahr ist, was ich oft gehöret habe, nämlich b): der Morgenstern 12) ist ein Freund der freyen Künste 13).

a) wierzę b) mianowićie.

Erste Imitation.

Ein jeder fleißiger Schüler a) stehet im Sommer b) um fünf Uhr auf, denn das ist die wahre Zeit zum Aufstehen. Und wenn er erwachet ist 5), so betet er c) zu Gott, und lieset ein Capitel d) aus der heiligen Schrift e). Hernach lernt er seine Lection, und wenn es sechse schlägt 11), so gehet er in die Schule.

a) Student. b) lećie. c) modlić się, mit dem Dat. d) rozdźiał. e) pismo święte.

Zweyte Imitation.

Ich kenne viel Schüler, welche, wenn es frühe Zeit ist, in die Schule zu gehen, keine Ohren haben. Denn ob sie gleich nicht taub a) sind, so haben sie doch ihre Ohren im Bette 2) und Schlafe, 3), und scherzen, wenn jemand zu ihnen sagt: wache auf 5)! Ein fleißiger Schüler aber, welcher die freyen Künste 13) liebet b), stehet früh auf, denn er weiß, daß die Zeit gülden ist, das ist: man muß sie schonen c).

a) głuchy. b) kochać się wczym. c) szanować.

Rozmowa III.

Insza o tymżesamym 1).

J. Wstańmy, Krystyanie, wstańmy! K. Dobrze napominasz 2), Joachimie, wstanę. J. Boday według pożądania 3) Apostoła Pawła! K. Co Apostoł każe? J. Abyśmy się ocućili w duchu, y wstali ze snu grzechow. K. Pamiętam 4) ieszcze, com o tym wczoray w szkole słyszał. J. Pamiętać iest chwalebna, ale uczynić ieszcze chwalebnieysza. K. Więc uczyniemy. J. Dobrze, ale za 5) pomocą Boską, ktory powiedźiał: bezemnie nic nie możećie, nic nie wskoraćie. 6)

1) derselbe Inhalt, toż samo. 2) einen erinnern. 3) das Verlangen, der Wunsch. 4) ich gedenke, erinnere mich. 5) mit Hülfe. 6) ausrichten, vermögen.

Erste Formel.

Wenn ich früh erwache, so gedenke 4) ich allezeit, wie ich möge, nach dem Verlangen 3) Pauli aufstehen, vom Schlafe der Sünden.

Zweyte Formel.

Der Apostel Paulus hat gesagt: ich kann alles, und vermag alles, mit göttlicher Hülfe 5).

Imitation.

Der Apostel Paulus erinnert 2) gar wohl, wenn er sagt a): Stehet auf, ihr Menschen, vom Schlaf der Sünden. Der Schlaf ist ein Ebenbild b) des Todes, und ein Mensch, der Sünde thut, ist gleichsam c) todt. Wer sich aber mit Gottes Hülfe 5) belehret d), und hält e) die Gebothe f)

Gottes; der stehet, nach dem Wunsche 3) des Apostels Pauli auf vom Schlaf der Sünden, und erwachet im Geist, oder vielmehr g) er erwachet durch den Geist Gottes. Lasset uns also h) aufstehen, so wird uns Christus erleuchten i). Durch ihn allein, und seinen Geist können wir alles, und vermögen alles 6).

a) mowiąc. b) wyobrażenie. c) niby. d) nawracam. e) zachować, f) przykazanie. g) raczey. h) więc. i) oświećić.

Dritte Formel.

Ich weis leider! (niestetysz) daß ich ein Sünder bin, daß ich nichts kann, nichts vermag, ohne göttliche Hülfe.

Rozmowa IV.

O ubieraniu 1) *śięw szaty* 2).

J. Czego stoisz, leniwy, ubierz śię. K. Nie mam sukni 3) moiey. J. Gdźieżeś ią wczoray położył 4)? K. Nie wiem. J. A to źle, powinieneś wiedźieć. Gdźie ia moię pokładam, tam znayduię 5). K. Moia też nie będźie ukradźiona 6), znaydę dość czasu, co zgubiłem 7). J. Ale gdźie? Pewnie pnd ławą 8), albo za piecem 9). K. Coż potym! Dosyć kiedy ią znaydę. J. Niedosyć, bo pewne y przyzwoite 10) mieysce szatom śię należy 11). K. Wey, tu iest suknia moia, tam są trzewiki y pończochy 12). J. Weźmiy, ubierz śię, śpiesz śię 13), zaraz przyidźie chłopiec, żeby nam włosy wyczesał 14), naprzod grubym, a potym gęstym grzebieniem 15).

1) anziehen. 2) Kleider. 3) der Rock. 4) hinlegen. 5) finden. 6) gestohlen. 7) verlieren. 8) die Bank. 9) der Ofen. 10) geziemend. 11) gehören. 12) Schuh und Strümpfe. 13) eilen. 14) auskämmen. 15) der enge Kamm.

Formel.

Wenn ich mich anziehe, so eile ich 13), und kämme 14) mir die Haare aus, erstlich mit dem weiten, hernach mit dem engen Kamme.

Imitation.

Ein Fauler ziehet sich 1) niemals geschwinde an, sondern stehet oft, und regt sich a) nicht. Bald b) hat er seinen Rock nicht, bald hat er seine Schuhe und Strümpfe nicht. Bisweilen c) weis er auch nicht, wo er seinen Huth hingelegt hat 4), und das ist schlimm, denn es soll ein jeder wissen, wo er seine Sachen hinleget, auf daß er sie daselbst finden möge 5). Zumal d), da ein gewisser und geziemender 10) Ort für die Kleider gehöret 11).

a) ruſzyć ſię. b) teraz. c) czaſem. d) oſobliwie.

Rozmowa V.

Inſza tych ſamych kontentow.

J. Umieſz Sentencye 1) święte, ktore mamy dźiś na pamięć 2) zmowić? K. Ktore? J. O zapamiętały 3)! Nie pamiętaſz napominania IMCi Pana Profeſſora? K. Iakiego? ia nie pamiętam. J. Więc ći powiem owe ſentencye święte; a to pierwſza: ktorzykolwiek ieſteśćie ochrzceni 4), w Kryſtuſa śćie ſię oblekli 5). Druga: oblecźćie ſię w onego nowego człowieka, ktory według *) Boga ſtworzony

rzony 6) ieſt &c. ale reſzty 7) ieſzcze nie umiem, naucze ſię zaś zaraz. K. I ia ſię naucze. J. Boday według pożądania Nauczyćielow naſzych, ba Pawła, y Boga ſamego. K. A to iak? J. Abyś my w ſamey rzeczy myśleli 8) o obleczeniu Kryſtuſa Pana, ile razy ſię ubieramy. K. Będźiemy o tym myśleli. J. Ale pilnie y ſzczerze. K. Zapewne nie ieſt nic przyſtoynieyſzego 9), nic koſztownieyſzego 10) *nad płaſzcz ſprawiedliwośći* 11), co Kryſtus Pan daruie 12) duſzy.

1) Spruch. 2) auswendig. 3) vergeßlich. 4) getauft. 5) anziehen. *) nach. 6) geſchaffen. 7) der Reſt, das übrige. 8) denken. 9) anſtändig. 10) koſtbar. 11) Rock der Gerechtigkeit. 12) ſchenken.

Erſte Formel.

Wenn ich meinen Rock anziehe, ſo gedenke 8) ich allezeit, daß ich auch anziehen ſoll den Rock der Gerechtigkeit 11) und des Heils (zbawienie).

Zweyte Formel.

Ich kann allemal die Sprüche 1) auswendig 2), welche ich herſagen ſoll, und gedenke fleißig 8) an die Vermahnung des Lehrers.

Dritte Formel.

Ich bin getauft 4) worden, und habe Chriſtum in der Taufe a) angezogen 5); derohalben will ich alſo leben, wie ein wahrer Chriſt b) leben ſoll.

a) chrzeſt, G. chrztu. b) Chrześćianin.

Vierte Formel.

Dieſer vergeßliche 3) Knabe erinnert ſich niemals an die Ermahnung des Lehrers, und kann

ſelten

ſelten einmal a) ſeine Lection, welche er auswendig herſagen ſoll.

a) rzadko kiedy.

Fünfte Regel.

Ich habe oft gehöret, daß die Lehrer auf der Canzel a) geſagt haben: Liebe Chriſten, danket eurem Heylande b), daß er eurer Seele den Rock der Gerechtigkeit 11) geſchenket hat, in der heiligen Taufe.

a) amboną. b) zbawićiel.

Imitation.

Derjenige Menſch iſt wahrhaftig gelehrt a), welcher viele Sprüche aus der heiligen Schrift kann. Aber leider, ſind derer ſehr viele, welche in dieſem Punct die allervergeßlichſten 3) Leute ſind. Sie gedenken b) nicht an die Ermahnung Chriſti: Forſchet c) in der Schrift! Ein frommer Chriſt hingegen, lieſet fleißig in der Bibel, und, ſo lange er jung d) iſt, und in die Schule gehet, lernet er gerne die Sprüche aus der heiligen Schrift auswendig, welche ihm der Profeſſor aufgiebt e).

a) uczony. b) pamiętać. c) bądać ſię. d) młody. e) zadać.

Rozmowa VI.

Inſza tych ſamych kontentow.

J. Kiedy widźiſz, albo obłoczyſz 1) ſzaty, co myśliſz przy tym? K. Nic nie myślę. J. Alboż iuż nie baczyſz 2) wczorayſzey lekcyi? K. Ktorey? J. świętey, ktorąśmy w kateizmie mieli, o wyobrażeniu 3) Boſkim. K. Pamiętam, ale coż to do

do ſzat należy? J. Wiele, iakeśmy ſłyſzeli. K. Iak że bowiem? J. Obraz 4), albo podobieńſtwo 5) Boſkie dane było człowiekowi za miaſt 6) ſzaty, zatym chodźił ćiałem nagim 7), bez wſtydu 8), bez przykrośći, albowiem ubior 9) duſzny ozdabiał 10) y nagie ćiało. K. Ale ſzaty naſze nie ſą dźiśiay wygodne 11)? J. Sąći wygodne ćiału, ktorego nagość przykrywaią: lecz duſzy nie zdobią 10). K. Teraz przypominam ſobie 12) napominanie nauczyćiela, mowiącego: iż ſzaty ſą znakiem 13) ztraconego wyobrażenia Boſkiego. J. Więc obleczmy ſię w Kryſtuſa Pana, y w Kryſtuśie w cały ubior *) cnot. Szaty zaś ćiałą nośmy nie na zbytek 14), lecz na potrzebę.

1) anziehen. 2) merken, gedenken. 3) Ebenbild. 4) Bild. 5) Aehnlichkeit. 6) an Statt. 7) nackend. 8) Schande, Schaam. 9) Schmuck. 10) zieren. 11) bequem. 12) sich erinnern. 13) ein Zeichen. 14) Ueberfluß. *) die Kleidung, der Anzug.

Erste Formel.

Ich gedenke täglich an die Anziehung Christi, so oft a) ich die Kleider anziehe 1), und so oft ich mich wasche b), gedenke ich an meine Taufe.

a) ile razy. b) myię ſię.

Erste Imitation.

Es sind viele Tugenden, welche den Menschen zieren 10), aber die allergrößte ist die Gerechtigkeit, welche vor Gott gilt a). Diese heißt in der heiligen Schrift der Rock der Gerechtigkeit, und es wird von ihr gesagt, daß sie der Herr Christus der Seele

Seele geschenkt hat. Darum werden auch die Christen getauft, und ihrem Heilande in der Taufe geheiliget b): aber leider! sie leben nicht alle, wie es ihnen Christus befohlen hat, und an Statt 6) der Tugenden, schmücken 10) sie sich mit Kleidern, welche sie nicht zur Nothdurft, sondern zum Ueberfluß 14) tragen.

a) płatny, a, e. b) poświęcić.

Zweyte Imitation.

O wie unglückselig sind die Menschen, daß sie müssen Kleider tragen! Denn ob wohl dieselben heut zu Tage bequem 11) genug sind, so sind sie doch nur Zeichen 13) unserer Unvollkommenheit a), und des verlohrnen göttlichen Ebenbildes 3). Als Adam noch im Paradiese b) wohnte c), gieng er nackend 7), denn das göttliche Ebenbild zierte 10) seinen Leib. Aber nunmehro bedecken zwar die Menschen ihren Leib mit Kleidern, aber die Seele hat keinen Zierath d). Und ach leider! die Menschen sind so thöricht e), daß sie ihre Kleider tragen, nicht zur Nothdurft, sondern zur Pracht 14). Ein frommer Christ aber, ziehet 1) den Herrn Jesum an, und mit ihm die ganze Kleidung *) der Tugenden.

a) niedoskonałość. b) ray. c) mieszkam. d) ozdoba. e) niemądry.

Zweyte Formel.

Wenn ich die Kleider sehe, oder anziehe, so erinnere 12) ich mich allezeit, daß ich geschaffen bin nach dem Ebenbilde Gottes, welches ich leider! verlohren habe (ztracić).

Dritte

Dritte Formel.

Ich gedenke täglich an Gott, denn was kann ich thun, welches nützlicher a) wäre, als daß ich mein Herz ziere mit der Liebe Gottes, und mit seiner Hülfe in mir erneuere b) die verlohrne Gnade c).

a) pożyteczny. b) odnawiam. c) łaſka.

Rozmowa VII.

O myćiu (das Waschen).

J. Ubrany 1) ieſtem, Kryſtyanie, oto gotow 2) ieſtem. K. Na iednym ći ieſzcze zchodżi 3). J. Prawdżiwie na niczym; mow, proſzę, czego mi ieſzcze nie doſtawa 3). K. Umyćia rąk, y twarzy, ktore nigdy nie ma być opuſzczone 4). J. Przyznawam 5), że mi na tym ieſzcze zchodżi: ale z tey racyi, żem wody nie miał. K. Studnia 6) ma doſyć wody. J. Ia zaś nie mam. K. Oto Anna dżiewczyna 7) idżie, proś iey, żeby naczerpała 8) y nam przynioſła, ile trzeba. J. Iuż nieśie, oh, iak wiele wody! ieſt nazbyt. K. Strzeż 9) ty ſię tylko, żebyś ſzat ſokie nie pokropił 10) J. Strzez ty ſię ſam, żebyś miednicy 11) nie wywroćił, iąk wczoray, albo też ręcznika 12) na wierzchu 13) nie ucrudżił 14), iak przedwczoray. K. Będę ſię ſtrzegł, y oraz uſta 15) moie wodą wymyię.

1) angezogen. 2) bereit, fertig. 3) es fehlet, gehet ab, mangelt. 4) unterlassen. 5) bekennen. 6) der Brunn. 7) die Magd. 8) schöpfen. 9) sich hüten. 10) bespritzen. 11) das Becken, Handbecken. 12) Handtuch. 13) oben. 14) besudeln. 15) der Mund.

Erste

Erste Formel.

Wenn ich angezogen 1) und fertig 2) bin, so wasche a) ich die Hände und das Gesicht, und unterlasse 4) dieses niemals.

a) myię, ył.

Zweyte Formel.

Wenn ich Wasser aus dem Brunnen 6) schöpfe 8), so hüte ich mich 9), daß ich mir die Kleider nicht besprütze 10), oder das Handbecken umstoße b), ich bringe auch nicht gar zu viel c) Wasser.

b) wywrocić. c) nazbyt.

Erste Imitation.

Unter a) allen Wohlthaten b), welche Gott den Menschen in ihrer Kindheit c) erweiset d), ist diese die größte, daß er sie in der heiligen Taufe waschen läßt e). Denn dieses Wasser, ob es gleich aus dem Brunnen 6) geschöpfet 8) wird, ist doch kein gemeines f) Wasser; sondern durch das Wort Gottes reiniget g) uns dasselbe von allen Sünden, mit welchen wir von Natur besudelt h) sind, so wie die Menschen bisweilen ihre Kleider bespritzen 10). Dahero fehlet 3) es uns von Natur an allen Tugenden, und unsere Gerechtigkeit ist wie ein besudelts 14) Kleid, für Gott dem Herrn.

a) Między, z. b) dobrodzieystwo. c) dzieciństwo. d) wyświadczam. e) kazać. f) pospolity. g) oczyściam. h) splugawić.

Zweyte Imitation.

Es sind viel faule Leute, welche des Morgens spät a) aufstehen, und hernach das Waschen der Hände und des Gesichts unterlassen 4). Denn so-

bald *) als sie angezogen und fertig 1. 2) sind, so laufen b) sie zu ihrer Arbeit c), und meynen d) nicht, daß ihnen noch etwas fehlet 3). Aber dieß ist eine schlimme und schädliche e) Gewohnheit; denn es kommen f) viele Krankheiten g) davon her, wenn ein Mensch den Mund, das Gesicht, die Hände und Füsse nicht öfters abwäschet h).

a) pozno. *) skoro. b) biegam. c) robota. d) rozumiem. e) szkodliwy. f) pochodźić. g) choroba. h) umywam.

Dritte Formel.

Dieser Mensch stösset das Handbecken 11) um, bespritzet 10) sich die Kleider, und besudelt 14) das Handtuch 12), indem er sich wäschet.

Rozmowa VIII.

Insza, tych samych Kontentow.

J. Iakieyże rzeczy znakiem 1) iest myćie? K. Plugastwa 2) naszego. J. Ale to iest rozmaite 3): niektore ćiała, niektore duszy. K. Duszy nie widzę, ani plugastwa iey znam. J. Więc ślepym 4) iesteś. K. Nie prawda. J. Prawdźiwie ślepy iesteś, względem umysłu 5), a ta ślepota 6) iest wielką częśćią plugastwa twego, zatym masz co umyć. K. Ty zaś, iesteś iuż dosyć czysty 7)? Iestemći krwią Krystusa Pana myty; ale iednak ustawicznego 8) umywania potrzebuię. K. Z iakiey przyczyny? J. Ponieważ tak wiele plugastwa zostaie 9), y codźień nowe nadchodźi, nie tylko w umyśle; ale też w twarzy y na rękach. K. Po coż więc umywasz się, kiedy się znowu splugawiasz?

wiasz? Coż ći pomoże? J. Bardzo wiele, w samey rzeczy: Co inszego bowiem iest, plugawić się grzechami lekkiemi 10), ktore człowiek z krewkośći 11) popełnia, co inszego, iak świnia umyta wracać się 12) do walania 13) w błoćie, przez umyślne 12) y przyzwyczaione 15) grzechy. Iednak Pismo S, nas napomina, żebyśmy się oboyga wiernie z statecznie 16) strzegli. K. Dobrze, będę wzywał Krystusa Pana, ktory uczniow swoich mył, aby mię też umył, y oczyśćił 17), że wszystkich grzechow.

1) das Zeichen. 2) Unflath. 3) mancherley. 4) blind. 5) das Gemüth. 6) die Blindheit. 7) rein. 8) beständig, stets währenđ. 9) übrig bleiben. 10) leicht. 11) die Schwachheit. 12) umkehren. 13) sich welzen. 14) vorsetzlich. 15) angewohnt. 16) standhaft. 17) reinigen.

Erste Formel.

Ich wasche mich täglich etliche mal a), denn es bleibet immer Unflath 2) übrig 9), und kommt auch neuer dazu b), im Gesichte und an den Händen.

a) kilka razy. b) nadchodźić.

Zweyte Formel.

Ich hüte mich treulich und standhaft 16) für vorsetzlichen 14) und angewohnten 15) Sünden, dahero rufe ich den Herrn Christum an a), daß er mich reinige 17) und wasche von allen Sünden, auch welche aus Schwachheit 11) begangen worden (popełniony).

a) wzywam.

Erste Imitation.

Ein Zeichen 1) ist eine Sache, welche an die Stelle a) einer andern gesetzet b) wird, und bedeutet c) also eine abwesende d) Sache. Also, wenn wir uns waschen, so ist das Waschen ein Zeichen unseres Unflathes 2), welchen wir zwar öfters e) an unserm Leibe nicht sehen, aber doch haben, weil wir aus Erde zusammen gesetzet f) sind (bestehen). Aber das Waschen in der heiligen Taufe g) ist ein Zeichen des Unflaths unserer Seele, welcher herkömmt aus einer Blindheit 6) des Gemüths.

a) mieysce. b) postawić, posadźić. c) znaczyć. d) nieprzytomny. e) często. f) złożony. g) chrzest.

Zweyte Imitation.

Ich weis, daß ich ein sterblicher a) Mensch bin; aber, wenn die Zeit meines Todes herbey kommen b) wird, so soll dieses mein Trost c) seyn, daß ich mit dem Blute Christi gewaschen bin. Denn auf solche Weise d) bin ich ganz rein 7), und bedarf keiner Reinigung 17) nach dem Tode.

a) śmiertelny. b) nadeyść, nadchodźić. c) pociecha. p) takim sposobem.

Dritte Imitation.

Die heilige Schrift vergleichet a) die Sünder mit den Schweinen. Denn gleichwie diese sich gerne besudeln, und an dem Welzen im Kothe 13) sich vergnügen b); also thun auch diejenigen Menschen, welche nicht aus Schwachheit 11), sondern aus Vorsatz c) sündigen. Deswegen ermahnet uns auch Gott der Herr, daß wir uns für angewohnten

ten 15) Sünden hüten sollen. Denn wer dieß nicht treulich und standhaft 16) thut, der kann auch nicht zur wahren Buße d) kommen, weil e) Christus nur diejenigen von Sünden reiniget 17) und wäschet, welche den Vorsatz *) der Besserung f) ihres Lebens haben.

a) przyrownać. b) ćieszyć się czym. c) przedśiewźięćie. d) pokuta. e) ponieważ. f) poprawić. *) przedśięwźięćie.

Rozmowa IX.

J. Poydz sám Krystyanie, będźiemy się modlili 1). K. Iużem się wczoray y przedwczoray modlił. J. Iadłeś 2) też wczoray? K. Iadłem, y dźiśiay będę iadł, iuż mi się ieść chce. J. Zatym się też dźiśiay módł. K. Będę się modlił, według zwyczaiu naszego. J. Coż zwyczay! trzeba się z serca modlić. K. Co to iest, z serca się modlić? J. Uznać plugastwo umysłu swego, ubostwo 3) y nędzę 4) swoię, a potym serce, témi myślami 5) upokorzone 6), gorliwie 7) ku Panu Bogu podnieść 8), ktory iest dawcą y zrźodłem 9) wszytkiego dobrego. K. Ale ia widzę, że ty ustami tylko się modlisz. J. Ustami w prawdźie 10), ale nie ustami samymi, lecz ięzykiem 11), duszy tłumaczem 12).

1) beten. 2) essen. 3) Armuth. 4) Elend. 5) der Gedanke. 6) demüthigen. 7) eifrig, brünstig. 8) aufheben, erheben. 9) Brunnquell. 10) zwar, in der Wahrheit. 11) die Zunge. 12) der Dollmetscher.

Erste Formel.

Ich bete 1) alle Tage, denn ich esse 2) alle Tage, und also ist es billig a), daß ich Gott danke.

a) słuszny, a, e,

Zweyte Formel.

Ich erkenne meine Armuth 3) und Elend 4), dahero erhebe 8) ich mein Gemüthe zu Gott, zu welchem ich täglich bete.

Imitation.

Lieber Bruder,

Ich habe in der Schule den Lehrmeister sagen hören: daß alle fromme Christen täglich zu beten 1) schuldig a) sind. Denn gleichwie die Menschen täglich hungert b), und ein jeder etliche mal des Tages isset; also muß auch ein jedweder Gott dem Herrn, dem Geber und Brunnquell 9) alles Guten Dank sagen, für Speise c) und Trank d), und ihn bitten, daß er uns helfe in allem Elend 4). Aber hüte dich, mein lieber Bruder, daß du nicht aus bloßer Gewohnheit betest: sondern erhebe 8) dein Gemüthe zu Gott dem Herrn, erkenne demüthigst e) deine Unwürdigkeit f), und die Armuth 3) deiner Seelen, und laß g) deine Zunge 11) seyn, den Dollmetscher 12) deines Herzens.

a) powinny, a, e. b) ieść się chce komu.' c) pokarm. d) napoy. e) pokornie. f) niegodność. g) niech będźie.

Rozmowa X.

O śniadaniu 1).

J. Niech smakuie 2) śniadanie, Mos Panie Krystyanie. K. Niechay też tobie smakuie, moy Joachimie! J. Ia nieborak nic nie mam, a żołądek 3) przećię upomina się 4) o zwyczayną porcyą 5), albo przynaymniey o mały kawałek 6). K. O iak iestem szczęśliwy, daleko szczęśliwszym od ciebie. J. Ale iesteś y dobry? K. Zapewne iestem dobry. J. Więc też bądź dobrotliwy 7), bo każdy dobry człowiek iest pobrotliwy. K. Ku ktoremu? J. Ku potrzebnemu 8) iakim ia teraz iestem. K. Pięknie argumentuiesz 9) na pożytek twoy. J. Ale przywiedź ty Argument 10) moy do skutku 11), y uczyń mię uczestnikiem 12) szczęśliwości twoiey. K. O to masz połowę 13) oprocz iednego albo drugiego kąska 14). J. Dźiękuięć całym sercem moy Krystyanie, za szczodrobliwość 15) twoię.

1) das Frühstück. 2) wohl schmecken. 3) der Magen. 4) fordern, mahnen. 5) die Portion. 6) ein Stück. 7) gutthätig. 8) bedürftig. 9) schliessen, raisonniren. 10) der Schluß, Beweis. 11) die Wirkung, Kraft. 12) theilhaft. 13) die Hälfte. 14) ein Bissen. 15) die Freygebigkeit.

Erste Formel.

Einem Gesunden schmeckt 2) allezeit das Frühstück 1) wohl, wer aber nichts hat, der kann auch nicht essen.

Zweyte Formel.

Ein jeder Mensch schießet 9) zu seinem Nutzen, und will gern theilhaftig 12) seyn, einer großen Glückseligkeit.

Imitation.

Die Menschen, welche in der Welt leben, halten a) sich für unglücklich, wenn sie nicht jeden Tag haben, womit sie ihren Magen 3) anfüllen b) können, und dieses nicht etwa zum Theil c), sondern gänzlich *). Es ist wahr, der Magen fordert 4) täglich seine Speise, aber die Natur lässet d) sich mit einer kleinen Portion 5) befriedigen e). Ob nun gleich alle Menschen einander lieben sollen; so sind doch viele gegen die Dürftigen 8) gar nicht gutthätig 7). Derohalben schließe 9) ich also; nicht zu meinem Nutzen, sondern nach Veranlassung f) des göttlichen Wortes: Wer seinen Nächsten nicht theilhaft 12) machet seiner Glückseligkeit, der ist nicht werth g) daß ihm sein Frühstück 1) oder Mittagsmahlzeit h) schmecke und wohl bekomme i) Welchem aber ein anderer eine Freygebigkeit 15) erweiset k), der ist schuldig, seinem Wohlthäter l) dafür zu danken von ganzem Herzen.

a) mieć. b) napełnić. c) poczęści *) zupełnie. d) dać. e) uſpokoić. f) za powodem. g) godźień. h) obiad. i) ſłużyć. k) wyświadczyć. l) Dobrodźiey.

Dźieśiątek drugi,
o Rzeczach ſzkolnych 1).
POLIKARPUS y NATHANAEL.

Rozmowa I.

O przyiśćiu Kondyscypuła 2).

P. Kłaniam 3), Mos Panie Nathanaelu! N. Dźiękuię, zkąd idźieſz? P. Z domu oyca mego. N. Co nieśieſz? P. Sam śiebie. Oyćiec moy przyſyła 4) mię do ſzkoły waſzey. N. Będźieſz nam gośćiem y kondyſcypułem iak nayprzyiemnieſzym 5). P. Uznawam y chwalę afekt 6) twoy ku mnie. N. Ieſteś opatrzony 7) w Księgi? P. W żadne, iak widźiſz. N. Takim ſpoſobem ieſteś żołnierzem 8) bez broni 9). P. Nie będę ſię bił, ale będę ſię uczył. N. Prawdźiwie łatwiey 10) może kto ieść bez noża y talerza, anizeli uczyć ſię bez kśiąg. P. Co ieſzcze nie mam, ſprawię 11) ſobie, tym czaſem 12) powiedz mi, czego ſię uczyćie w ſzkole waſzey. N. Powiem, ſłuchay 13). P. Dobrze, ſłucham.

1) Schulſachen. 2) der Mitſchüler. 3) ich neige mich, ich grüße. 4) ſchicken, herſchicken. 5) angenehm. 6) die Liebe. 7) verſorgt, verſehen. 8) Soldat. 9) Gewehr. 10) leichter. 11) anſchaffen. 12) unterdeſſen. 13) zuhören.

Erſte Formel.

Ich erkenne und lobe deine Liebe 6) gegen mich, und danke dir für dieſelbe (zań).

Zweyte Formel.

Ein Schüler a) ohne Bücher ist wie ein Soldat 8) ohne Gewehr 9), jener b) kann nicht lernen, dieser kann sich nicht schlagen.

a) Student. b) ow.

Imitation.

Ein fleißiger Schüler stehet frühe auf, gehet aus seines Vaters Hause nach a) der Schule zu, und wenn er in die Schule kommt, grüsset 1) er seine Mitschüler, welche ihn wiederum b) grüssen. Es kommt aber ein jeder fleißiger Schüler mit seinen Büchern versehen 7) Und es ist ein Zeichen der Nachläßigkeit c), wenn einer seine Bücher öfters zu Hause vergisset d). Denn gleichwie ein Soldat 8) ohne Waffen 9) nicht fechten e) kann, also kann ein Schüler ohne Bücher nicht lernen. Solche sollten zu Hause ohne Messer und Teller essen, welche in die Schule kommen, ohne Bücher. Zumal f), wenn ihnen die Eltern alle Schulbücher gerne anschaffen 11). Diejenigen Eltern thun auch wohl, welche den Kindern befehlen, daß sie ihnen jeden Tag erzehlen g), was in der Schule tractirt h) worden ist: denn also müssen sie in der Schule gut zuhören 13).

a) ku, mit dem Dativ. b) wzaiemnie. c) niedbalstwo. d) zapominać. e) bić się. f) osobliwie. g) powiedzieć. h) traktuie się.

Rozmowa II.

O początku 1) Lekcyi.

P. Co za początek maią Lekcye waſze? N. święty początek. Albowiem od Pana Boga muśi ſię wſzytko zaczynać 2), oſobliwie robota 3) ſzkolna. P. Dobrze czynićie, lecz powiedz iak? N. Naprzod paćierz*) mowiemy, potym śpiewamy 4), potym czytamy rozdźiał z piſma świętego, ktore nam IMCPan Profeſſor wykłada 5). P. Modlić ſię 6) umiem, także czytać, ale śpiewać ieſzcze nie nauczyłem ſię. N. ćwiczenie 7) ieſt nauczyćielem naylepſzym, przez ktore nie tylko nauczyſz ſię ſłow pioſnek 8) naſzych, ale y Melodyi 9).

1) der Anfang. 2) anfangen. 3) die Arbeit. *) ein Gebeth (inſonderheit das Vater Unſer.) 4) ſingen. 5) auslegen. 6) beten. 7) die Uebung. 8) das Lied. 9) die Melodie, Weiſe.

Erſte Formel.

Wem ſeine Arbeit 3) wohl gelingen a) ſoll, der muß den Anfang 1) von Gott dem Herrn machen, indem er betet *).

a) udać ſię.

Zweyte Formel.

Wer leſen, ſchreiben und ſingen lernen will, der muß wiſſen, daß die Uebung 7) der beſte Lehrmeiſter iſt.

Imitation.

Gott iſt der Urheber a) und Anfang 1) aller Dinge. Derohalben iſt es eine Pflicht b) aller

Men-

Menschen, daß sie den Anfang ihrer Arbeiten 3) von Gott machen. Ein junger Mensch c), welcher noch in die Schule gehet, muß fürnehmlich d) diese Pflicht erfüllen e). Aus eben dieser Ursache ist auch der Anfang der Lectionen in allen Schulen heilig. Denn zuerst singen die Schüler ein geistliches f) Lied 8), hernach sprechen sie laut g) ein Gebeth, hernach lesen sie in der heiligen Schrift, welche der Lehrer ausleget 5), endlich wenden h) sie sich zu ihren Lectionen, und lernen fleißig. Alles aber kommt an i) auf die Uebung 7), denn diese ist der beste Lehrmeister, welcher zwar allmählig k), aber vollkommen l) lehret.

a) stworzyćiel. b) powinność. c) młodżieniec. d) nadewszystko. e) wypełnić. f) nabożny. g) głośno. h) obroćić się. i) zawisło. k) powoli. l) doskonale.

Rozmowa III.

O Kśięgach.

P. Co nieśiesz pod płaszczem 1) Nathanaelu! N. Kśięgi szkolne. P. Pokaz 2) mi ie. N. Oto wszystkie a wszystkie. P. O iak wiele Kśiąg, nieśiesz całą Bibliotekę. N. Nie dźiwuy się 3) mnostwu 4), iest ich tylko śiedm. P. Powiedz proszę tytuły 5) ich wszystkich. N. Pierwsza iest obiecadło 6) Polskie, w drugiey są przysłowia, trzećia zowie się Wokabularyuszem 7), czwarta Grammatyką, w piątey są wiersze, w szostey listy, w śiodmey są rożne historye. P. O nazbyt Kśiąg y kosztu 8), ale pożytku mało, dla zbyteczney 9) obszernośći 10) N. Ale gdźie masz ty

twoie?

twoie? P. Oto są wszytkie w iedney. To iest Wokabularyusz moy, przy ktorym się znayduie krotka y iasna 11) Gramatyka, gdźie Syllabyzacya 12) z czytanie traktuie się gruntownie. Przydatek 13) stawia Tyrocynium 14), albo raczey zebranie 15) rożnych przykładow do Deklinacyi, koniugacyi y konstruckcyi służących, nie mniey sto rozmow szkolnych, z formułami y Imitacyami; wszystko dobrym porządkiem 16) złożone 17) y dla łatwieyszego poięcia 18) Notami 19) Niemieckiemi obiaśnione 20). N. Nie źle to, co się bowiem uczynić może małą pracą 21), nie muśi się czynić wielką. Będę prośił Oyca mego, żeby mi też kupił tę kśiąszkę.

1) der Mantel. 2) zeigen, weisen. 3) sich verwundern. 4) die Menge. 5) der Titel. 6) A, B, C Buch. 7) Wörterbuch. 8) Unkosten. 9) überflüßig. 10) Weitläuftigkeit. 11) deutlich. 12) das Buchstabiren. 13) die Zugabe. 14) ein Lehrbuch für Anfänger. 15) eine Sammlung. 16) die Ordnung. 17) zusammen setzen, verfassen. 18) der Begriff. 19) eine Note. 20) erläutern. 21) die Mühe.

Erste Formel.

Ich trage meine Schulbücher unter dem Mantel 1), und zeige sie dem Lehrmeister in der Schule.

Zweyte Formel.

Wer gar zu viel Bücher hat, der hat viele Unkosten 8), aber wenig Nutzen, wegen gar zu großer 9) Weitläuftigkeit 10).

Imi-

Imitation.

Es ist nicht gut, wenn sich ein junger Mensch gar zu viel Bücher kaufet. Denn die überflüßige Weitläuftigkeit 10) macht nur Kosten, bringt aber wenig Nutzen. Denn hier gilt a) das Sprichwort: Was man thun kann mit kleiner Mühe 21), das muß man nicht mit großer Mühe thun. Doch muß ein jeder Schüler nach und nach b) diejenigen Bücher sich anschaffen, in welchem die Anfangsgründe c) der freyen Künste d) beschrieben e) sind. Ein Lehrbuch für Anfänger 14) muß in guter Ordnung verfasset 16), und mit Noten erläutert 20) seyn. Unsere Zeiten sind lobenswürdig f), weil die Lehrer in allen Sprachen g) gute Schulbücher, und besonders deutliche 11) Grammatiken geschrieben haben, worinnen sich eine Sammlung 15) von mancherley Exempeln befindet, die zu einem leichtern Begriff 18) dienen h).

a) służyć. b) powoli. c) początki. d) nauki wyzwolone. e) opisać. f) chwały godźień. g) ięzyk. h) służyć.

Rozmowa IV.

O przygotowaniu na Lekcye (Vorbereitung.)

P. Czym się bawisz 1) Nathanaelu? N. Gotuię się na przyszłą 2) Lekcyą. P. Na ktorą? N. Na Sentencye, ktore mamy na pamięć 3) wiedźieć. P. Iakże się gotuiesz? N. Czytam to, czego się mam uczyć, umysłem bacznym 4) y głośno 5). P. A takim sposobem udaieć się ta robota? N. A iakże 6)? Ale nie dosyć raz, albo dwa razy czytać; lecz z dźieśięć, czasem dwadźieśćia, trzy.

trzydzieści razy powtarzam 7) Lekcyią. Tak uczę się bez trudności 8); uczyń tak, iak ia, y dowiesz się 9). P. Dobrze napominasz, będę słuchał rady twoiey.

1) sich beschäftigen. 2) künftig, bevorstehend. 3) auswendig. 4) aufmerksam, nachdenkend. 5) laut. 6) wie anders. 7) wiederholen. 8) Schwierigkeit. 9) erfahren.

Erste Formel.

Wer sich auf seine Lection präpariret, der lieset öfters, was er lernen soll, und auf solche Weise gelingt a) ihm seine Arbeit ohne Schwierigkeit 8).

a) udać się, zdarzyć się.

Zweyte Formel.

Was ich auswendig 3) wissen soll, das lese ich laut 5), und wiederhole 7) das Lesen wohl zehn mal.

Imitation.

Ein fleißiger Schüler thut zu Hause dieses. Er folget dem Rath des Lehrers, und präpariret sich auf seine Lectionen. Nämlich, was in der Schule soll tractiret werden, es mögen a) nun Regeln, oder Gespräche seyn, das überlieset b) er zu Hause mit aufmerksamen 4) Gemüthe, suchet die Wörter, welche er nicht weiß, in seinem Wörterbuche, und schreibt sich dieselben auf. Was er aber auswendig 3) können und hersagen soll c), das wiederholet 7) er lesend wol zehn, ja zwanzig und dreyßig mal, und redet dabey laut 5). Denn dieses ist dem Gedächtniß eine große Hülfe d), und wer sich täglich also beschäftiget 1), der wird ohne Schwierigkeit 8) gelehrt werden. Aber wer nicht Ge-

Gedult e) genug hat, zur Vorbereitung auf seine Lection, auch nicht zur Wiederholung derselben, wenn er nach Hause kommt, dem wird seine Schularbeit niemals gelingen.

a) niech będźie. b) przeczytać. c) zmowić. d) pomoc, y. e) ćierpliwość.

Rozmowa V.

O Recytacyi 1) Lekcyi.

P. Powiedz mi lekcyą twoią, Nathanaelu! N. Tobie? Ktoż ćię uczynił Direktorem 2) moim. P. Kiedy śię zbraniasz 3) w tym punkćie być dyscypułem moim, to będę ia twoim, a powiem ći lekcyą moię, abym ią potym IMCi Panu Professorowi mogł tym lepiey zmowić. N. Powiedz, słucham. P. Ale przysłuchay śię tak, żebysmi dopomogł 4), kiedy śię pomylę 5), albo zaiąknę 6). N. Dopomogę.

1) die Hersagung. 2) Hofmeister. 3) sich weigern. 4) forthelfen, einhelfen. 5) sich irren. 6) stammlen, anstoßen.

Erste Formel.

Ich lerne zu Hause meine Lektion, darum kann ich sie hernach in der Schule dem Lehrer hersagen.

Zweyte Formel.

Ich weigere 3) mich nicht, meine Lection demjenigen herzusagen, welcher von dem Lehrer in der Schule dazu Befehl a) hat.

a) Rozkaz.

Imita-

Imitation.

Mein Sohn! Weil ich will, daß du deine Lectionen zu Hause wohl lernest, ehe als a) du sie in der Schule dem Lehrer aufsagest; so habe ich einen Hofmeister 2) für dich angenommen b), welcher dich zu Hause überhören c) soll. Derselbe wird dir einhelfen 4), wenn du dich irrest 5) oder anstößest 6). Dahero weigere dich 3) nicht, ihm gehorsam d) zu seyn. Die Hersagung der Lection vor dem Lehrer in der Schule wird hernach leichter e) seyn, und er wird dich loben, wegen deines Fleisses. Folge meinem Rath!

a) pierwiey nim. b) przyiąć. c) wysłuchać. d) posłuszny. e) łatwi, ia, ie.

Rozmowa VI.

O Attencyi 1). (o Baczności.)

P. Daley, Nathanaelu, w rozmowie, ktorą tłumaczymy 2), Professor każe. N. Powiedz prędko, gdźieś przestał 3), ia nie wiem. P. Czemu nie daiesz baczności 4)? N. Myślałem 5) o obiedźie. P. O, nie bądź ty tak niedbały y łakomy 6)! dopiero do szkoły przyszedłeś, a iuż masz myśli 7) w połmiskach 8), ktoreby miały być w książkach. N. Pokaż 9) proszę, lekcyą, ażeby mnie nie bito. P. Tą razą 10) pokażę; ale kiedy tak będźiesz kontynuował 11), nie powiem ći więcey, a tak będziesz zapewne skarany 12).

1) die Aufmerksamkeit. 2) verdollmetschen, exponiren. 3) aufhören. 4) Achtung geben. 5) denken. 6) gierig, freßig. 7) die Gedanken. 8) die

8) die Schüssel. 9) zeigen, weisen. 10) für dieses mal. 11) fortfahren. 12) strafen.

Erste Formel.

Der Lehrmeister lehret, die Schüler geben Achtung 4), und lernen; wer aber nicht weiter kann, wenn es ihm befohlen wird a), der pflegt b) gestraft 12) zu werden.

a) kiedy mu każą. b) bywać.

Zweyte Formel.

Ein Schüler, der immer an die Mittagsmahlzeit denket 5), und seine Gedanken 7) mehr a) in den Schüsseln 8), als in den Büchern hat, weis niemals, wo er soll fortfahren 11), und muß die Mitschüler fragen.

a) bardziey.

Imitation.

Die Aufmerksamkeit 1) bey Verdollmetschung 2) einer Lection aus einer fremden a) Sprache, ist einem Schüler in der Schule das allernothwendigste b). Ein jeder muß nicht nur wissen, welche Materie abgehandelt wird, sondern auch, wo der andere aufgehöret hat 3), welcher vor ihm exponirte 2). Denn wenn der Lehrer einem zurufet c): weiter! und er weis nicht wo, so wird er billig d) gestrafet 12). So gehet es*) öfters den nachläßigen und freßigen 6), welche, indem sie an die Mahlzeit denken e), und die Gedanken 7) in den Schüsseln 8) haben, welche bey den Büchern seyn sollten, niemals wissen, was der andere f) gesagt hat. Solche sind nicht werth, daß ihnen ein Mitschüler einhelfe g). Es ist zu ihrer Besserung h) nöthig, daß

der Lehrmeister gewahr werde i), daß sie nicht Achtung gegeben haben 4).

a) cudzy. b) naypotrzebnieysza. c) wołać na kogo. d) słusznie, *) dźieie się. e) myślić. f) drugi. g) dopomagać. h) poprawienie. i) postrzedz.

Rozmowa VII.

O niedbałośći 1).

P. Czemu brat twoy prawie 2) nigdy nie umie lekcyi swoiey. N. Iż iest leniwy y niedbały. P. A zkądże mu ta niedbałość? N. Między innemi racyami y ztąd, że iest zbyt łakomym y obżartym 3). P. Dobrze mowiłeś, albowiem: *Kto dość ie, dość piie, ten w rozum nie tyie* 4). N. Tak iest w samey rzeczy; a brat moy według łakomstwa swego zawsze większą część 5) śniadania bierze. P. Ale dostaie ią też? N. Wszystkie prawie razy dostaie co chce; czasem więcey iak zieść może, bo oczy ma większe, niż żołądek 6). P. Rzecz to, maniernemu 7) człowiekowi cale nieprzystoyna 8).

1) die Nachläßigkeit, Unachtsamkeit. 2) fast. 3) gefräßig, freßig. 4) fett werden, zunehmen. 5) der Theil. 6) der Magen. 7) manierlich, wohlgezogen. 8) unanständig.

Erste Formel.

Ich kann meine Lection fast 2) allezeit, denn ich bin weder faul noch freßig 3), und nehme niemals mehr, als ich aufessen kann.

Zweyte Formel.

Es ist einem wohlgezogenen 7) Menschen sehr unanständig 8), zu viel zu essen und zu trinken. Dies ist eben a), als wenn ihm die Augen größer wären, als der Magen 6).

a) właśnie.

Imitation.

Es ist eine sehr unanständige 8) Sache, wenn junge Leute bey der Mahlzeit die größten Stücken a) Brodt, Fleisch b), Braten, und so weiter, für sich nehmen. Ein wohlgezogener 7) Mensch thut dieses niemals, sonderlich, wenn er sich der freyen Künste befleißiget c). Denn die Philosophen sagen: Ein voller Fras, studieret selten was. Und sie haben Ursach so zu sagen. Denn warum? Die Freßigkeit hindert d) die Aufmerksamkeit, und beschweret e) den Magen 6); daher kommt Faulheit und Nachläßigkeit 1). Der Verstand wird stumpf f), die Augen können die Buchstaben nicht sehen, sondern wollen sich zuschließen g) und schlafen. Kurz zu sagen h): ein verfressener 3) Mensch schickt sich i) zu nichts.

a) ſztuka. b) mięſo. c) pilnuie. d) przeſzkadzać. e) obćiążać. f) tępieię. g) zamknąć. h) krotko mowiąc. i) godźić ſię.

Rozmowa VIII.

O pilnośći 1).

P. Czemu na mnie patrzyſz 2), Nathanaelu? N. Dźiwuię ſię 3) pilnośći twoiey. P. Nie trzeba, żebyś ſię dźiwował, czynię com powinien; y to

ieſzcze,

ieszcze nie tak, iak powinność 4) każe 5). N. Ale czemu iesteś tak pilny? P. Ponieważ Pana Boga, y nauki wyzwolone kocham 6). Pana Boga, ktory człowiekowi przykazał 7) robić, nauki zaś wyzwolone, ponieważ są pracą 8) nayząćnieyszą 9). N. Dobrze widzę, robisz, y nie źle filozofuiesz, chwalę pilność twoię. P. Nie dosyć chwalić, naylepsza czynić: inaczey 10) się dźieie według przysłowia: chwalą cnotę 11), ale iey źimno 12).

1) der Fleiß. 2) sehen, ansehen. 3) sich wundern. 4) die Schuldigkeit. 5) befehlen, erfordern. 6) freye Künste. 7) gebiethen. 8) Arbeit. 9) schätzbar, hochachtungswürdig. 10) sonst. 11) die Tugend. 12) kalt.

Erste Formel.

Ich wundere mich 3) über den Fleiß 1) fleißiger Schüler; aber in unserer Schule sind wenige, a) welche thun, was sie zu thun schuldig sind.

a) mało ich.

Zweyte Formel.

Gott selbst gebiethet 7) uns, zu arbeiten, und nicht nur den Fleiß anderer zu loben, sondern zu thun, was unsere Schuldigkeit 4) erfordert 5).

Imitation.

Wer verständig a) ist, der ist auch fleißig, er arbeitet wohl, und philosophiret auch nicht übel, in allen seinen Angelegenheiten b). Denn die Philosophie ist eine Arbeit 8) des Gemüthes, ja sie ist die allerfürtrefflichste 9) Arbeit. Jeder Mensch sollte ein Philosoph seyn! die Philosophie zeigt uns, was wir zu thun schuldig sind, und lehret uns,

wie wir vernünftig verfahren c) können. Sie ist ein guter Gebrauch d) unsers Verstandes, welchen uns Gott gegeben hat. Er hat uns gebothen 7) unsern Pflichten 4) genüge zu leisten e), und die Tugend 11) nicht nur zu loben, sondern auch zu thun, damit es nicht nach dem Sprichwort gehe: man lobt die Tugend; aber sie frieret 12), d. i. Niemand will der Tugend in seinem Herzen Herberge f) erlauben g), sie muß draußen h) schlafen, und so ist nicht zu verwundern i), daß ihr kalt seyn wird 12), das ist der Sinn k) dieses Sprichwortes.

a) rozumny. b) interes. c) postąpić sobie. d) zażywanie. e) zadosyć uczynić. f) gospoda. g) pozwolić. h) na dworze. i) nie iest, czemu się dźiwować. k) sens.

Rozmowa IX.

O baianiu 1) *y błazeństwie* 2).

P. Co baiesz, baieczniku, co błaznuiesz, błaźnie 3)! N. Co tobie do tego? P. Bardzo wiele; albowiem mi przeszkadzasz 4). N. O, co to za pilny student! P. O, co to za leniwy baiecznik! N. Zażywam 5) ięzyka, ktory mi P. Bog dał. P. Albo na baianie? Bynaymniey 6), bardzo się mylisz 7), ani zażywasz ięzyka twego, lecz na złe go zażywasz. Kiedy ćię Professor spyta 8), zażyway ięzyka, lecz podczas lekcyi trzeba milczeć 9). N. Nie źle sądźisz 10), przyznaię 11). P. Więc zatrzymyway 12) ięzyk twoy, ponieważ P. Bogu rachunek 13) oddać muśiemy, o każdym

nie

nie tylko ſzpetnym 14), ale y o prożnym 15) y nikczemnym 16) słowie.

1) das Plaudern. 2) die Narrheit, Narrenspoſſen. 3) ein Schalksnarr, Poſſenreiſſer. 4) hindern. 5) gebrauchen. 6) keines Weges. 7) ſich irren. 8) fragen. 9) ſchwinden. 10) richten, urtheilen. 11) bekennen. 12) zurück halten, im Zaum halten. 13) Rechenſchaft. 14) häßlich, ſchändlich. 15) eitel, unnütz. 16) nichtswürdig.

Erſte Formel.

Die Plauderer plaudern 1) in der Schule, und verhindern 4) die andern fleißigen Schüler: aber auf ſolche Weiſe misbrauchen 5) ſie die Zunge, welche ihnen Gott gegeben hat.

Zweyte Formel.

Ich halte meine Zunge im Zaum 12), denn ich weis, daß ich Gott Rechenſchaft 13) geben muß, von jeglichem unnützen 15) Worte.

Imitation.

Die Plauderer und Poſſenreiſſer 3) lieben die freyen Künſte nicht, und hindern 4) auch andere, welche fleißig ſeyn wollen. Auf ſolche Weiſe mißbrauchet ein Plauderer ſeine Zunge, welche ihm Gott gegeben hat, er redet unnütze 15), öfters ſchändliche 14) und nichtswürdige 16) Worte, von welchen er Gott wird Rechenſchaft 13) geben müſſen. Plauderey 1) und Narrenspoſſen 2) ſchicken ſich a) nicht für wohlgezogene b) Leute. In der Schule muß Niemand reden, als nur, wenn der Lehrer ihn fraget 8), alsdenn muß er laut c) ant-

worten d), hernach aber schweigen 9). Kurz zu sagen e), es ist nichts häßlicher 14), als wenn ein junger Mensch seine Zunge nicht im Zaum hält 12).

a) godźić się. b) manierny. c) głośno. d) odpowiedźieć. e) krotko mowiąc.

Rozmowa X.

O wypuszczeniu 1) *z szkoły.*

N. Ktora iest godźina 2), Polikarpie? P. Czemu się pytasz 3) o godźinie? N. Tęskliwie 4) oczekiwam 5) wypuszczenia z szkoły, ktore się o iedenastey daie. P. Ledwie 6) dźieśiąta uderzyła 7). N. O ia biedny! P. Zapewne iesteś biedny, bo się nauką 9) brzydźisz 9). N. Mowmy, iż iuż iedenasta biła 7). P. Fe, nie wstydźisz się kłamać 10)? Albo rozumiesz 11), że Panna Boga oszukać 12) możesz, a że nie grzech Nauczyćiela oszukać? N. Nie skłamię, ani oszukam. P. Nie radźiłbym 13) ći też, bo wiesz, że za kłamstwo 14) w szkole naszey biią.

1) die Herauslassung. 2) die Stunde. 3) fragen, sich erkundigen. 4) sehnlich. 5) erwarten. 6) kaum. 7) schlagen. 8) die Lehre, Studiren. 9) sich ekeln, einen Ekel haben. 10) lügen. 11) meinen, verstehen. 12) betrügen. 13) rathen. 14) die Lügen.

Erste Formel.

Du fragest 3) gern nach der Uhr 2), und erwartest 5) begierig 4) die Herauslassung 1) aus der Schule, denn du hast einen Ekel 9) am Studieren 8).

Zweyte Formel.

Im Sommer a) gehen wir in die Schule, wenn es früh sechs Uhr b) geschlagen hat 7): und um zehn Uhr lässet uns der Lehrer heraus 1).

a) lecie. b) szosta godzina.

Imitation.

Diejenigen Schüler, welche in die Schule nur aus Zwang a) gehen, fragen sehnlich 4) nach der Uhr 2), ob nicht die letzte Stunde geschlagen hat 7). Kaum hat es zehne geschlagen, so wünschen sie, daß es möchte eilfe schlagen, wegen der Herauslassung 1) aus der Schule, die sie so sehnlich erwarten 5). Aber das sind elende Leute, welche einen Ekel 9) am Studieren haben. Bisweilen b) schämen sie sich auch nicht zu lügen 10), ob sie gleich wissen, daß sie zwar den Lehrer, aber nicht den allwissenden c) Gott hintergehen 12) können. Das Lügen 14) ist und bleibt allezeit ein solches Laster d), vor welchem sich ein Christ fleißig hüten e) muß. Und verständige Eltern f) schlagen 7) ihre Kinder dafür, ob sie gleich dieselben lieben g).

a) Mus, u. b) czasem. c) wszytko wiedzący. d) niecnota. e) strzedz się. f) rodźice. g) kochać.

Dźieśiątek trzeći

o Obiedźie 1).

JAN y THEOFIL.

Rozmowa I.

O zawołaniu 2) od igrania 3) do obiadu.

J. Słyſzyſzże Theofilu! T. Coż wrzeſzczyſz 4) Janie? J. Zawoływam *) ćię od igrania do obiadu. T. O weſoła nowina 5)! Będę ſłużył 6) zaraz. J. Iuż wiem, że bardźiey lubiſz 7) do ſtołu, niż do ſzkoły chodźić. T. Ani ſię zbronię 8) iść do ſzkoły. J. Iednak maſz ſzkołę za iarzmo 9). T. Bynaymniey, tylko że łatwieyſza ieść y igrać, anіżeli ſię uczyć.

1) Die Mittagsmahlzeit. 2) die Berufung. 3) das Spielen. 4) ſchreyen. *) abrufen. 5) die Zeitung, Neuigkeit. 6) aufwarten. 7) lieben, gerne thun. 8) ſich weigern. 9) das Joch.

Erſte Formel.

Ich halte die Schule nicht für ein Joch 9), und weigere 8) mich nicht, vom Spielen 3) zu den Büchern zu gehen, denn ich habe keinen Ekel a) am Studieren.

a) brzydzić śię czym.

Zweyte Formel.

Mein Bruder geht lieber a) zum Spiel 3), als in die Schule; doch weigert 8) er ſich nicht zu lernen, ob es gleich für ihn eine fröliche Zeitung 5) iſt, wenn ſie ihn von den Büchern zur Mahl-

Mahlzeit rufen. Alsdenn spricht er: ich werde gleich aufwarten 6)

a) bardźiey lubi chodźić.

Imitation.

Ein junger Mensch muß arbeiten und essen, lernen und spielen 3). Wenn er die fröhliche Zeitung 5), daß das Essen 1) fertig a) ist, gerne gehöret hat; so muß er sich auch hernach nicht weigern 8), in die Schule zu gehen. Manche *) schreyen 4) für Freuden b), wenn sie sollen zu Tische kommen; aber sie hängen c) den Kopf, wenn sie sollen ein Buch in die Hand nehmen. Wenn jemand zu ihnen sagt: komm spielen 3); so antworten sie: ich werde gleich aufwarten! Aber wenn der Hofmeister d) zu einem spricht: lerne Er e) seine Lection! so hält er dieses für ein Joch 9) und großes Unglück. Dies ist aber ein Zeichen des Unverstandes f). Wer gelehrt werden g) will, der geht lieber in die Schule, als zum Spiele.

a) gotow, a, e. *) drugi. b) od radośći. c) zwieszam. d) Direktor. e) Waszeć. f) nierozum. g) zostać.

Rozmowa II.

O przygotowaniu 1) *do stołu.*

J. Słyszyszże Theofilu, czego się Pan Oyćiec pyta? T. Czegoż? J. Ieżeliśmy gotowi do modlitwy 2), a należyćie 3) ubrani 4) do stołu. T. O, nie iestem ani czesany 5) ani myty 6). J. Więc śpiesz się 7), inaczey 8) nie dostaniesz 9) ieść. T. Wolę się czesać y myć, aniżeli głod ćierpieć 10).

pieć 10). J. O to iest woda y ręcznik 11). T. Ale gdźie iest grzebień *)? J. Tam leży na oknie 12). T. Zaraz obaczysz 13) żem gotow. J. Ale nie zapomniy 14) nos 15) otrzeć 16). T. Otrę.

1) die Zubereitung. 2) das Gebeth. 3) gehörig. 4) angezogen. 5) gekämmt. 6) gewaschen. 7) eilen. 8) sonst. 9) bekommen, kriegen. 10) leiden. 11) das Handtuch. *) der Kamm. 12) das Fenster. 13) sehen. 14) vergessen. 15) die Nase. 16) abwischen.

Erste Formel.

Wer weder gewaschen 6) noch gekämmt 5) ist, der leidet 10) billig a) Hunger. Wer aber gehörig 3) angezogen 4) ist zum Tische, der isset mit den andern.

a) słusznie.

Zweyte Formel.

Gekämmete 5) Haare a) und ein gewaschenes Angesicht b) sind eine nöthige Zubereitung 1) zum Gebeth 2), und zum Tische.

a) włos. b) twarz, G. y.

Imitation.

Ein wohlgezogener a) Mensch bereitet sich wohl, zu allen seinen Geschäften b). Hingegen c) ein unordentlicher d) Mensch vergisset 14) allemal, was zur Reinlichkeit e) seines Leibes gehöret. Ein solcher wäschet 6) und kämmet 5) sich nicht gerne, und ist niemals gehörig angezogen 4). Es wäre billig f), solchen Leuten nichts zu essen zu geben. Vielleicht g) würden sie sich besser zubereiten, wenn sie müßten Hunger leiden 10). Es ist ein Greuel h)

solche

solche Leute nur anzusehen 13), und wer setzet sich i) gerne mit ihnen zu Tische? Ein Kamm,*) Wasser und ein Handtuch 11) sind in allen Häusern, wer diese Sachen gebrauchen k) will, frage nur, wo sie liegen.

a) manierny, dobrey edukacyi. b) zabawa. c) z przećiwney strony. d) nie porządny. e) czystość. f) słusznaby. g) Podobno. h) obrzydliwość. i) śiadać. k) zażywać.

Rozmowa III.

O modlitwie przed stołem. (*obiadem*)

J. Poydź sam Theofilu, będźiemy się modlili 1): T. O to jestem. J. ćiałem, czyli też umysłem. T. Oboygiem 2). J. To dobrze, tak się godźi człowiekowi, ktory z duszy y z ćiała jest złożony 3). T. Ia, ktory się zowię Theofilem, iestem człowiek? J. Zapewne; ale się staray 4), żebyś został prawdźiwym Theofilem. T. Co znaczy 5) to imię? J. Znaczy człowieka Pana Boga kochaiącego; takim bądź teraz przy modlitwie. T. Ale czemu się modlimy? J. Nie wiesz? żebyśmy mieli Boga łaskawego 6), a słowem iego pokarm 7) nasz poświęćili 8).

1) beten. 2) beydes. 3) zusammen gesetzt seyn, bestehen. 4) sich bemühen, besorgt seyn. 5) bedeuten. 6) gnädig. 7) die Nahrung, Speise. 8) heiligen, segnen.

Erste Formel.

Ein jedweder frommer Mensch betet 1) vor Tische, und heiliget 8) durch das Wort Gottes die

auf

aufgetragenen a) Speisen, denn also geziemet es sich für einen Christen.

a) zastawiony.

Zweyte Formel.

Ich heiße Gottlieb, darum liebe ich Gott, und bitte ihn, daß er mein gnädiger 6) Gott sey und bleibe.

Imitation.

Wir lesen in der Epistel des heiligen a) Pauli: daß Gott dem Menschen alles zum e) Gebrauch gegeben hat, mit der Bedingung c), daß alles, sonderlich d) die Speise geheiliget 8) werde, durchs Wort Gottes, und Gebeth. Derowegen ist bey uns und allen Christen im Gebrauch e), daß sie beten, ehe sie essen. Aber, ach leider! viele Menschen sind bey dem Gebeth nur mit dem Leibe, aber nicht mit dem Gemüthe gegenwärtig f), welches sich doch nicht schicket, für einen Menschen, welcher aus Leib und Seele bestehet 3). Lasset uns also bemühet seyn 4), lieben Freunde, daß ein jedweder unter uns g) ein rechter Gottlieb sey. Fraget ihr: was dieser Name bedeutet 5)? So antworte ich darauf: er bedeutet einen Gott liebenden Menschen. Als solche erweiset h) euch, nicht allein im Gebeth, sondern auch in eurem ganzen Leben; so werdet ihr einen gnädigen Gott haben.

a) święty. c) dokład, u. d) szczegulnie. e) używanie. f) przytomny. g) z nas. h) pokazać się.

Roz-

Rozmowa IV.

O rosole 1), *albo polewce* 2).

J. Ah co widzę! T. A coż widźisz? J. Ciebie, pierwszego 3) w połmisku, ostatniego 4) w szkole. T. Day mi pokoy, abym iadł. J. A czemu gębę 5) tak ćiągniesz 6)? T. Rozumiałem, że rosoł tylko iest ćiepły, a był strasznie gorący 7). J. Słuszna to kara 8) za zbyteczne łakomstwo 9) twoie. T. Ucz się z przykładu 10) mego być mądrym. J. Dobrze, będę mądrym, a sprobuię 11) bez szkody ust 12) moich. T. Ia sam iuż nie będę iadł rosołu tylko wźiąwszy na talerz, y sprobowawszy wprzod powoli. J. Tak po szkodźie Polak mądry.

1) die Brühe. 2) die Suppe. 3) der erste. 4) der letzte. 5) das Maul. 6) ziehen. 7) heiß. 8) die Strafe. 9) die Gierigkeit. 10) das Exempel, Beyspiel. 11) probiren, kosten. 12) der Mund.

Erste Formel.

Wenn die Suppe 2) nicht warm, sondern heiß ist, so gar a) daß ich mich verbrenne b); so ziehe ich mein Maul, und koste 11) ein ander mal langsam.

a) tak dalece. b) sparzyć się.

Zweyte Formel.

Ich will dir einen guten Rath geben: Wenn du Suppe 2) issest, so nimm sie auf den Teller, koste sie sachte, und sey klug, aber sey nicht der erste 3) in der Schüssel.

Imitation.

Diejenigen Leute, welche der Untugend a) einer gar zu großen Freßbegierde 9) unterworfen b) sind, leiden bisweilen dafür eine gerechte Strafe 8). Denn wenn sie die Speisen c) auf dem Tische sehen; so kosten d) sie nicht erst e), ob dieselben heiß 7) sind, oder nicht: sondern sie sind gleich die ersten 3) in der Schüssel, nehmen nichts auf den Teller, stecken f) geschwind alles ins Maul 5), und wenn sie sich verbrannt haben, ziehen sie den Mund auf eine lächerliche g) Weise. Hingegen ein Mensch, der mit Mäßigkeit h) lebet, isset langsam, wartet bis das Essen i) etwas kalt k) geworden ist, und hat niemals einen Schaden an seinem Munde.

a) niecnota. b) podległy, podlegać. c) potrawa. d) probuię. e) pierwey. f) wetknąć. g) śmieſzny. h) pomiarkowanie. i) iadło. k) oſtygnąć.

Rozmowa V.

O mięśie gotowanym 1).

J. Co to ieſt za mięſo, ktore widźiſz w miśie 2)? T. Gotowane. J. O tym nikt nie wątpi 3), ani ſię pyta: ktożby przyſtawił 4) mięſo ſurowe 5) na ſtoł? Powiedz ktorego ieſt gatunku 6)? T. Ieſt wołowe mięſo 7). J. Myliſz ſię *). T. Iednak ſię widaie 8) iak wołowina. J. Nie wydaie ſię tak, chyba 9) w oczach twoich. J. Ieſt ſkopowe 10) albo iagnięce 11) mięſo. J. Nie ieſt. T. Ieſt świnie 12) albo ćielęce 13) mięſo?

J. Ie-

J. Iedno z tych dwoch. T. Ale ktore, pewnie świnie mięso. J. Mylisz się, iest ćielęce. T. Dobrego iest smaku. J. Iest, osobliwie kiedy apetyt przyprawia 14).

1) gekocht. 2) die Schüssel. 3) zweifeln. 4) aufsetzen. 5) roh. 6) die Gattung, Art. 7) Rindfleisch *) sich irren. 8) es siehet aus. 9) ohne, nur. 10) Schöpsenfleisch. 11) Lammfleisch. 12) Schweinefleisch. 13) Kalbfleisch. 14) würzen.

Erste Formel.

Dieses Fleisch, welches der Diener a) aufträget b), siehet aus 8) wie Rindfleisch 7), und ist von gutem Geschmack, zumal wenn es der Hunger würzet 14).

a) sługa. b) przynoszę.

Zweyte Formel.

Ich sehe ein großes Stück a) gekochtes 1) Fleisch in der Schüssel 2), aber ich weis nicht, von welcher Gattung 6) es ist.

a) sztuka.

Imitation.

Gott, der große Wohlthäter des ganzen menschlichen Geschlechts a), hat uns mancherley b) Speisen gegeben, welche angenehmen Geschmackes sind, zumal, wenn der Hunger c) sie würzet 14). Wir haben, zum Exempel: Rindfleisch 7), Schöpsenfleisch 10), Schweinefleisch 12), Kalbfleisch 13). Auch ist das Lammfleisch 11) nicht zu vergessen, welches fast aussiehet 8), wie Schöpsenfleisch, wenn es gekocht auf den Tisch gesetzet 4) wird. Wir irren *) uns also nicht, wenn wir sagen: die Natur

ist eine gütige d) Mutter, je mehr wir nehmen, de- sto mehr ist sie bereit uns zu geben. Aber davon ist die Frage: ob ich und du, ob einer von uns beyden, oder keiner von uns beyden dieser göttlichen Gnade werth ist.

a) norod. b) rożny, rozmaity. c) głod. d) łaskaw, a, e.

Rozmowa VI.

O pieczeni 1).

J. cieszmy się 2) Theofilu! T. Czemuż to? J. A nie widźisz pieczeni na rożnie 3) tkwiącey 4), ktorą przy ogniu obracaią 5)? T. Widzę y z tobą się cieszę. J. Oto iuż przynoszą y na stoł ią stawiaią. T. Ale ieżeli dla mnie y dla ciebie? T. Spodźiewam się 6), ale nie bez boiaźni 7). T. A czemu się boisz? J. Niewiesz, iak my się Matyńce 8) w kuchni 9) naprzykrzyli 10)? Więc się obawiam, że ieszcze będźie zła, y pieczeni nam nie da. T. Opuszczay tę boiaźń, iuż dawno zapomniała. J. W krotce się dowiemy.

1) der Braten. 2) sich freuen. 3) der Bratspieß. 4) stecken, hangen. 5) wenden, umdrehen. 6) ich hoffe. 7) die Furcht. 8) die Mutter, das Mütterchen. 9) die Küche. 10) einem beschwerlich fallen, Verdruß verursachen.

Erste Formel.

Ich freue mich 2), wenn ich einen Braten sehe am Spieße 3) stecken 4): deswegen mache ich der Mutter keinen Verdruß 10) in der Küche 9), damit sie nicht böse sey, und mir nichts von dem Braten gebe.

Zweyte

Zweyte Formel.

Der Mensch kann zwar a) hoffen 6), aber niemals ohne Furcht 7). Denn das Glück ist nicht für einen jeden in der Welt.

a) w pradzie.

Imitation.

Ein Hungriger b) freuet sich 2), wenn er die Speisen siehet, und er würde gern den Braten 1) am Bratspieße 3) wenden 5), wenn er nur hoffen 6) könnte, daß er auch etwas bekommen werde b). Aber nicht ein jeder, welcher sich satt gegessen c) hat, hat Mitleiden mit einem Hungrigen. Vielmehr heißt es *): Warum fällt uns dieser Mensch beschwerlich 10)? Er soll in kurzen erfahren, daß wir ihm nichts geben werden. Viele sind noch böse dazu, geben dem Elenden d) nichts, sondern schelten e) ihn. Aber wer ein mitleidiges Herz hat, sagt zu dem Armen f), der sich schämet und fürchtet: laß die Furcht fahren k), so bald die Diener werden die Speisen bringen, und auf den Tisch setzen, will ich dir auch eine Portion g) geben. Einem gutthätigen h) Menschen schmeckt nichts gut, wenn er siehet, daß ein armer Lazarus i) vor seiner Küche 9) lieget, und Hunger leidet.

a) głodny. b) wezmę. c) naieść się. *) mowi się. d) nieborak. e) łaiać. f) ubogi. g) Porcya. h) dobrotliwy. i) Łazarz. k) iakiedno.

Rozmowa VII.

O r y b a c h 1).

J. Oto, Theofilu, ryby ſmażone 2)! T. Jakie ſą, karpie 3), czy okunie 4), czyli też ſzczupaki 5)? J. Szczupaki. T. Teraz ie znam. J. Ale co za przyſłowie ſłyſzeliśmy wczoray o rybach? T. Nie przypominam ſobie *). J. Tak też nic z tych ryb nie doſtanieſz. T. Powiedz mi proſzę. J. Bardźiey niemym 6) ieſteś, niż ryba. T. Teraz *przypominam ſobie* *), ba ieſzcze inſze przyſłowie *mi ſię przypomina* *). J. Iakie? T. Uczyſz rybę pływać 7).

1) der Fiſch. 2) geröſtet. 3) Karpfen. 4) Barſchen. 5) Hechte. 6) ſtumm. *) ſich erinnern. 7) ſchwimmen.

Erſte Formel.

Wer dem Fiſche will reden und ſchwimmen 7) lernen, thut eine vergebliche a) Arbeit. Denn der Fiſch iſt ſtumm 6) und ſchwimmt von Natur.

a) daremny.

Zweyte Formel.

Ich kann mich nicht erinnern *), was das für ein Sprüchwort war, welches ich geſtern auf dem Markte b) hörete.

b) rynek.

Imitation.

Ein jedes Element a) hat gewiſſe Geſchöpfe b), welche in demſelben wohnen c). Z. E. in dem Waſſer leben die Fiſche 2), und ſchwimmen 7) in demſelben herum d). Karpfen, Hechte, und eine unzäh-

unzählige e) Menge f) mancherley anderer Fische, welche alle stumm 6) sind, und doch leben, und sich wohl befinden g). Denn Gott hat einer jeden Gattung seiner Geschöpfe einen Ort angewiesen h) und Eigenschaften i) gegeben, welche zu Erhaltung k) derselben dienen. Der Fisch kann nicht gehen, aber er macht sich nichts daraus l), denn dafür kann er schwimmen, und der Mensch braucht es m) ihn nicht zu lehren, er muß es vielmehr selbst mit Gefahr n) lernen. Daraus erkennen wir die unermeßliche o) Weisheit Gottes, an welche uns erinnern *), Wasser und Feuer, Erde und Luft p).

a) żywioł, Element. e) stworzenie. c) mieszkam. d) po niey. e) niezliczony, a, e. f) moc, mnostwo. g) mieć się. h) naznaczyć. i) własność. k) zachowanie. l) stać o co. m) nie trzeba człowiekowi. n) niebezpieczeństwo. o) niezmierzony. p) powietrze.

Rozmowa VIII.

O serze y maśle.

J. Jak smakuie ten ser? T. Dobrze, ale smakowałby lepiey, gdyby masło przytym było. J. Ser z masłem ieść, godźi się tylko bogatym 1). T. Iesteśmy też bogaći. J. Pokaż mi bogactwo 2). T. Matka moia sama tyle serow z masła robi, ile chce. J. Mylisz się, trzeba mowić, ile może, względem 3) mleka 4). T. Więc się potym ukontentuię 5) iednym, masłem, albo serem samym. J. Dobrze uczynisz, albowiem eśmy prawie suchego 6) chleba niegodni. T. Iesteśmy

niegodni; ale Pan Bog y niegodnych opatruie 7) żywnośćiami 8).

1) reich. 2) der Reichthum. 3) in Ansehung. 4) die Milch. 5) zufrieden seyn. 6) trocken. 7) versorgen. 8) Nahrung, Unterhalt.

Erste Formel.

Wir haben einen Gott, welcher alle Creaturen a) mit Nahrungsmitteln 8) versorget 7), und giebt einem jeden, was er bedarf (czego mu trzeba).

a) kreatura.

Zweyte Formel.

Die Reichen können Käse und Butter zusammen a) essen, das ist, sie sind glückliche Leute: aber die Armen b) müssen zufrieden seyn 5), wenn sie Käse und Brodt haben.

a) ser z masłem. b) ubogi.

Imitation.

Eine Kuh a) bringt dem Menschen mancherley Nutzen b). Sie giebt Milch 4), aus welcher Butter und Käse gemacht wird. Ueber dieses c) zeigen reiche 1) Leute ihren Reichthum 2) durch allerhand gute Bißlein *), welche aus Butter, Milch, Mehl und Eyern d) bereitet werden, und wohl schmecken. Ein Armer hingegen, muß mit Butter oder Käse allein vorlieb nehmen 5), auch zuweilen trocken 6) Brodt essen. Und gewiß, alle Menschen sind wegen ihrer Sünden besserer Speisen unwürdig: aber aus Gnaden versorgt 7) Gott auch uns Unwürdige mit schmackhaften

ten e) Lebensmitteln 8), für welche wir ihm danken sollen.

a) krowa. b) pożytek. c) nadto. *) kąſek, G. kąſka. d) mąka, iaie. e) ſmaczny, a, e.

Rozmowa IX.

O piciu 1).

J. Wiele razy piiaſz przy obiedźie? T. Ile razy mi ſię chce. J. Iakiego trunku 2) zażywaſz? T. Naylepſzego, y ktorego łatwo doſtać. J. Co to ieſt za trunek? T. Woda. J. Ten ſobie ſam zchoway 3), nie zazdroſzczę ći 4), ia piiam piwo. T. Ale iakie piwo? J. Cienkuſz, bo mocne piwo wſtępuie *) w głowę, y przeſzkadza 5) pilnowaniu w naukach: oprocz tego pragnienie 6) bardźiey wzruſzy 7), niż ugaśi 8). T. Ia zawſze wody ſię napiię, ktora ani pleśnieie 9), ani kwaśnieie 10): J. Ale woda osłabia 11) żołądek. T. Myliſz ſię, zwyczay zoſtaie drugą naturą. J. Iednak wino ieſt lepſze nad wodę. T. Przyłoż 12) y koſztownieyſze 13), a częſto daleko ſzkodliwſze. J. Ia temu nie wierzę. T. Wierz mi, więcey ginie 14) w winie, niż w wodźie. J. Przećię według przyſłowia ieſt w winie prawda. T. Ale wydana 15), albo zgwałcona 16).

1) das Trinken. 2) das Getränke. 3) verwahren, behalten. 4) beneiden, mißgönnen. *) steigen. 5) hindern. 6) der Durst. 7) erregen. 8) löschen. 9) schimmeln. 10) sauer werden. 11) schwächen. 12) hinzu fügen. 13) kostbar. 14) umkommen. 15) verrathen. 16) verletzen, schänden.

Erste Formel.

Das Wasser schwächet 11) den Magen, aber es hindert 5) nicht den Fleiß im Studieren, wie der Wein, wenn ein Student dessen zu viel a) trinket.

a) nad to. Za wiele.

Zweyte Formel.

Starkes Bier steiget *) in den Kopf, und erreget 7) den Durst mehr, als es ihn löschet 8).

Imitation.

Es sind mancherley Getränke, deren sich die Menschen bedienen a), Wasser, Bier, Wein, Milch, auch Meth b). Das Wasser wäre gut, wenn es den Magen nicht schwächte 11) denen, welchen die Gewohnheit nicht zur andern Natur worden ist. Der Wein schmeckt zwar gut, aber er ist kostbar 13), und steigt in den Kopf, wodurch die Wahrheit oft verrathen 15), und die Ehrbarkeit c) verletzet 16) wird. Bier ist das beste Getränke: aber man muß nur trinken, so viel der Durst 6) erfordert d), sonst verhindert 5) es den Fleiß im Studieren. Wenn es aber gar sauer worden ist 10), so ist es besser Nachbier zu trinken. Jedoch, der Mensch trinke was er will, so muß er nicht zu viel trinken, daß er sich nicht betrinke e).

a) zażywać. b) miod. c) uczćiwość. d) kazać.
e) upić się.

Rozmowa X.

O dokończeniu 1) *obiadu.*

J. Naiadłeś się 2) Theofilu? T. Ieszcze nie, ale zaraz będę nasycony 3), iedno ziem ten kawałek 4) chleba z masłem. J. Więc śpiesz się, y rusz 5) zęby. T. A ktoż mię goni *)? J. Obyczayność 6) y przystoyność należyta. T. Coż ta rozkazuie 7)? J. Zeby młodźi ludźie wstali pierwśi od stołu. T. Lepiey śiedźieć 8), aniżeli przed modlitwą *tam* y *sam* 9) biegać 10). J. Iest ieszcze trzećia rzecz, albo srzednia 11) droga. T. Co to za trzećia rzecz? J. Assystować 12) rodźicom, y innym zacnym 13) gośćiom, ieszcze obiaduiącym 14). T. Dobrze napominasz, wstanę y posłużę 12). J. Ale przystoyną manierą, y umysłem do modlitwy się gotuiącym.

1) die Endigung, das Ende. 2) sich satt essen. gesättiget, satt. 4) Stückchen. 5) rühren, bewegen. *) jagen. 6) die Höflichkeit. 7) befehlen. 8) sitzen. 9) hier und da. 10) laufen. der mittlere, srzednia droga, ein Mittelweg, Mittelstraße. 12) aufwarten. 13) vornehm. 14) Mahlzeit halten, speisen.

Erste Formel.

Wenn ich mein Frühstück esse, so bewege 5) ich die Zähne, als wenn mich jemand jagte *).

Zweyte Formel.

Denen vornehmern 13) Gästen sollen junge Leute aufwarten 12), wenn sie noch speisen 14), und dies mit anständiger Manier.

Imitation.

Die Mäßigkeit a) ist die allervornehmste 13) Tugend. Wer nur isset, so oft ihn hungert b), und trinket, so oft ihn durstet, der lebet nach der Regel des heiligen Pauli, welcher an vielen Orten c) seiner Episteln die Mäßigkeit eingeschärfet d) hat. Es befiehlt 7) auch die gesunde Vernunft e), daß sich ein jeder für der Freßigkeit f) und Trunkenheit g) hüte. Denn ein Trunkener h) kann niemals mit anständiger Manier sprechen, oder die gegenwärtigen i) Gäste bedienen 12). Die Höflichkeit 6) ist ferne von einem solchen Menschen, und ausserdem ruiniret er seine Gesundheit. Aber, ach die Seele, in welcher Gefahr k) ist sie!

a) pomiarkowanie. b) ieść, pić mu się chce. c) mieysce. d) zaostrzyć. e) rozum. f) obżarstwo. g) piiaństwo. h) piiany. i) przytomny. k) niebezpieczeństwo.

Dźieśiątek czwarty,

o rzeczach ſzkolnych, po południowych *).

*) Die des Nachmittags geſchehen.

JĘDRZEY y KRYSZTOF.

Rozmowa I.

O piſaniu.

J. Poydźmy do ſzkoły, Kryſztofie! K. Ieſzcze nie czas uczyć ſię. J. Ani czas igrać; poydź, Profeſſor woła 1). K. Oto ieſtem, poydę z tobą piſać, ale piorem 2) twoim. J. Ia mam tylko iedno. K. O iak ieſtem zapamiętały! nie pioro tylko, ale y papier zapomniałem. J. Nie turbuy ſię 3)! papieru tobie pożyczę, znaydźie ſię też dobry przyiaćiel, ktory piora pożyczy. K. Uznawam afekt twoy ku mnie, wdźięcznym 4) umyſłem. J. Ale ſtrzeż ſię, ażebyś inne razy nic z rzeczy twoich nie zapomniał. K. Będę ſię ſtrzegł.

1) rufen. 2) die Feder. 3) ſich beunruhigen. 4) dankbar.

Erſte Formel.

Wer nicht ſelbſt hat, was er braucht a), muß von andern borgen b): wer aber viel borget, muß ſich immer beunruhigen 3), wie er bezahlen wird.

a) czego mu trzeba. b) pożyczyć.

Zweyte Formel.

Wer die Liebe ſeiner Freunde nicht mit dankbarem Gemüthe erkennet: der wird am Ende z) keinen

nen guten Freund mehr finden, welcher ihm etwas leihen wird.

a) na ostatku.

Imitation.

Diejenigen Kinder, welche lieber spielen, als lernen, gefallen a) ihren Eltern ganz und gar b) nicht. Vielweniger gefallen sie ihren Lehrmeistern in der Schule: denn sie haben gemeiniglich etwas von ihren Sachen zu Hause vergessen, wenn sie in die Schule kommen. Und solche vergeßliche Schüler hindern c) hernach die andern. Denn was sie nicht bey sich haben, müssen sie von guten Freunden borgen, daher entsteht d) ein Geräusch e), welches die andern beunruhiget 3). Dieser rufet 2) den Andreas, und spricht: leihe mir eine Feder! Jener bittet: Lieber Christoph, gieb mir doch ein Blatt f) Papier, wenn du willst so gütig seyn g), und so weiter. Diese nun antworten, die andern hören ihnen zu h), und keiner giebt Achtung auf sein Schreiben. Es soll kein Mitschüler dem andern etwas in der Schule leihen, sondern jeder muß seine Sachen bey sich haben. Und ob gleich die Liebe der Mitschüler unter einander i) daraus erkannt wird, wenn einer dem andern gern leihet; so ist hier doch kein dankbares 4) Gemüth dafür nöthig, weil diese Güte nicht zum Nutzen, sondern zum Schaden des borgenden k) und vieler andern gereichet l).

a) podobać śię. b) cale. c) przeszkadzać, mit dem Dativo. d) wszczynać się. e) wrzawa. f) kartka. g) z łaski twoiey. h) przysłuchać się komu. i) między sobą. k) borgować. l) przydać się.

Rozmowa II.

Insza tey samey materyi.

K. Pan Jan pożyczył mi piora; ale pokrapia 1) papier inkaustem 2). J. Poday mi ie, poprawię 3) moim ścyzorykiem 4), kiedy nie będźie tępy 5). K. Teraz byłoby sposobne 6) do pisania, gdyby nie miało końca 7) zbyt ćienkiego 8). J. Day sam ieszcze raz, zaraz będźie grubsze 9). K. O teraz iest bardzo twarde, y za grube. J. Większy wrąb 10) zrobię, y naostrzę 11), dla małych liter.

1) bespritzen. 2) die Dinte. 3) bessern. 4) das Federmesser. 5) stumpf. 6) geschickt, bequem. 7) Spitze, Ende. 8) dünne. 9) grob. 10) der Spalt. 11) schärfen.

Erste Formel.

Wenn ich die Spitze 7) meiner Feder bessern 3) will; so schärfe 11) ich dieselbe mit dem Federmesser 4), bis sie weder zu hart noch zu grob ist.

Zweyte Formel.

Eine gute Feder muß das Papier nicht mit Dinte bespritzen 1), denn dies macht Flecken a), welche die Polen, Juden b), die Deutschen, Sauen (mit Erlaubniß zu sagen), c) nennen.

a) plamy. b) żyd. c) z pozwoleniem mowiąc.

Imitation.

Man sagt im Sprichwort: eine gute Feder, gute Dinte 2) und gut Papier macht einen guten Schreiber a). Und dies ist eine unwiederlegliche b), augenscheinliche c) Wahrheit. Denn wenn einer

eine Feder hat, welche sprißet 3), oder eine gar zu grobe Spiße 7) hat; so kann er die kleinen Buchstaben nicht zierlich d) schreiben. Und da ist es hernach eine verdrießliche e) Sache, wenn man f) alle Augenblicke g) die Spiße mit dem Federmesser schärfen 11), oder den Spalt 10) größer machen muß. Bisweilen fügt es sich h), daß das Federmesser stumpf 5) ist, und nicht gut schneidet i), was soll man hernach thun? Man muß das Federmesser weßen k), und dazu muß jeder Schüler einen Weßstein l) haben.

a) pisarz. b) nieodbity. c) oczywisty. d) ozdobnie. e) markotna sprawa. f) człowiek. g) co moment. h) trafi się. i) rznąć. k) ostrzyć. l) osełka.

Rozmowa III.

Insza tych samych Kontentow.

J. Gdźie kupiłeś papier twoy, Krysztofie, nie wiele wart 1). K. Twoy nie iest lepszy. J. O iest, bo nie przebiią 2), twoy zaś przebiia iak bibuła 3), albo iak papier do wpakowania 4). K. To mię kupiec 5) oszukał. J. Albo raczey papiernik *) kupca. K. Prawdźiwie żal mi 6) kupna 7) mego: albowiem nie tylko kilka arkuszow 8), lecz całą librę 9), to iest dwadźieśćia cztery arkusze kupiłem.

1) werth 2) durchschlagen. 3) Löschpapier. 4) einpacken. 5) der Kaufmann. *) der Papiermacher. 6) es reuet mich. 7) der Kauf, der Handel. 8) der Bogen. 9) das Buch Papier.

Erste

Erste Formel.

Dieses mein Papier schlägt durch 2) und ist nicht viel werth 1), denn der Kaufmann 5); welchen der Papiermacher *) betrogen hat, betrieget auch mich und andere Leute.

Zweyte Formel.

Ein Buch 9) Papier hat vier und zwanzig Bogen, und ein Rieß a) Papier hat zwanzig Buch, wenn der Papiermacher, oder der Verkäufer 5) Niemanden betrieget.

a) ryza.

Imitation.

Die Kaufmannschaft a) ist eine schöne Sache, und dem gemeinen Wesen b) sehr nützlich und bequem c). Denn durch die Kaufleute bekommen wir mancherley Waaren d) die wir sonst entbehren müsten e). Aber es kann f) auch nicht geläugnet g) werden, daß beym Kaufen und Verkaufen h) öfters einer den andern betrieget. Das zeiget sich auch im kleinen Handel i). Zum Exempel, wenn sich einer ein Buch 9) Papier kauft, so siehet er hernach, daß es durchschläget 2), und daß es Löschpapier 3) ist, ob er es wohl k) zum Schreiben, und nicht zum Einpacken 4) gekauft hat. Es hilft auch nichts, daß einem l) der Kauf 7) gereuet 6), denn was gekauft ist m), ist gekauft. Aber ein ehrlicher n) Kaufmann pflegt keine Waaren zu haben o), die nicht viel werth sind 1), weil er es sich für eine Schande p) hält, jemand zu betriegen.

a) ku-

a) kupiectwo b) rzecz pospolita, c) wygodna. d) towar. e) obchodźić się bez czego. f) nie można. g) zapierać się. h) przedać. i) handel. k) lubo. l) kto. m) kupiło się. n) poczćiwy. o) miewać. p) hańba, wstyd.

Rozmowa IV.

Insza teyże materyi.

J. Gdźie iest liniał 1) twoy, (linia 1) twoia) Krysztofie? K. Ia iuż prosto 2) pisać umiem, za czym 3) nie potrzebuię linii, (liniału). J. Więc mnie iey pożycz. K. Dobrze, kiedy mi dasz trochę 4) inkaustu. J. A ty masz sam inkaust. K. Mamći, ale iest blady 5), y zbyt gęsty 6). J. Kiedy iest za gęsty, przyley 7) wody, a wzrusz 8) piorem. K. Wolę pisać ordynaryinym 9) inkaustem, iak czernidłem 10) takim. J. Strzeż się, żebyś piasecznicżki 11), albo kałamarza *) nie wywroćił 12), y piornika 13) nie zgubił 14).

1) das Linial. 2) gerade. 3) folglich. 4) ein wenig. 5) blaß. 6) dicke. 7) zugießen. 8) aufrühren, umrühren. 9) gewöhnlich, ordentlich. 10) Schusterschwärze. 11) die Streusandbüchse. *) das Dintenfaß. 12) umstoßen. 13) die Federbüchse. 14) verliehren.

Erste Formel.

Ich schreibe gerade 2) und brauche kein Linial 1) aber die Federn habe ich, sammt der Federbüchse verlohren 14).

Zweyte

Zweyte Formel.

Gieß 7) Wasser an die Dinte, rühre 8) sie mit einer alten Feder auf, zerschlage a) nicht das thönerne b) Dintenfaß *), stoß die Sandbüchse 11) nicht um 12).

a) ztłuc. b) gliniany.

Imitation.

Diejenigen, welche noch nicht gerade 2) schreiben können, sondern ein Linial bedürfen, sind schlechte Schreiber. Doch gerade Zeilen a) sind nicht die einzige Eigenschaft einer guten Hand b): sondern die großen und kleinen Buchstaben müssen auch zierlich und regelmäßig c) ausgedrückt d) seyn. Dazu nun gehört gute Dinte. Die Dinte aber hat zwey Fehler e), entweder sie ist blaß, oder sie ist zu dicke 6). Diesen Fehlern kann der Schreiber also abhelfen f): wenn die Dinte zu dick ist, so gieße 7) Wasser zu, und rühre 8) sie hernach mit einem Federchen oder mit einem Hölzchen g) um. Wenn sie aber blaß ist, so bitte einen andern, daß er dir ein wenig 4) gute Dinte gebe, mische h) dieselbe zu der deinigen, so wirst du sehen, daß die ganze Dinte schwarz ist. Ein Schreiber aber, der die Reinlichkeit i) liebet, hütet sich, daß er das Dintenfaß *) nicht umstoße, und das Papier oder seine Kleider nicht beflecke k).

a) wierſz. b) Charakter. c) regularnie. d) wyrażić. e) defekt. f) poradźić. g) drewienko. h) przymieſzać. i) chędogość. k) zplamić.

Rozmowa V.

O Recytacyi Lekcyi.

K. Recytuy lekcyą twoię, Iędrzeiu! J. Ieſzcze iey nie umiem. K. Więc ſię ucz, czego ſię bawiſz? Zaraz będźieſz muśiał recytować, a to na pamięć. J. Pamięć moia ieſt bardzo ſłaba 1), nie otrzymuie 2), co czytam. K. Myliſz ſię, nie day winy 3) pamięći twoiey, lecz umyſłowi, ktory ieſt leniwy. J. Ale ty, Kryſztofie, iakim ſpoſobem nauczaſz ſię lekcyi twoich na pamięć? K. Uſtawicznie 4) ſam ſię wzbudzam, *) do aplikacyi 5) w naukach, a bez fatygi 6), bez prykrośći 7) czytam, y tyle razy przeczytywam, czego ſię mam uczyć, aż całą lekcyą bez zaiąknienia 8) odmowić mogę.

1) ſchwach. 2) behalten. 3) die Schuld. 4) beſtändig, immerfort. *) ſich ermuntern. 5) der Fleiß. 6) Mühe. 7) Verdruß. 8) ſtammlen, ſtocken.

Erſte Formel.

Wenn ich meine Lection kann, ſo zaudere ich nicht a), ſondern ſage ſie alſobald her, und zwar b) auswendig, ohne Stocken 8).

a) bawić ſię. b) a to.

Zweyte Formel.

Willſt du, mein Bruder, geſchwind lernen, ſo ermuntere *) dich ſelbſt beſtändig 4) zum Fleiß 5) im Studiren: hernach wenn du dich ermuntert haſt a), ſo überlies deine Lection ohne Verdruß 7), du wirſt ſie bald b) können.

a) wzbudźiwſzy ſię. b) wnet.

Imita-

Imitation.

Alle faule Schüler, wenn sie ihre Lection hersagen sollen, und dieselbe nicht können, geben die Schuld 3) ihrem Gedächtniß, und sagen, daß es die Lection nicht behält 2). Aber das ist falsch a), ihr Wille ist schuld daran 3), sie wollen nämlich die Lectionen nicht oft genug durchlesen, sie thun alles mit Verdruß 7), sie ermuntern *) sich nicht zum Fleiß im Studieren, und können also niemals ihre Lection ohne Stocken 8) aufsagen. Wer die Mühe 6) nicht bedauert b), der wird allezeit können, was er hat lernen sollen.

a) falſz. b) żałować.

Rozmowa VI.

O Repetycyi.

J. Repetycya ieſt duſza nauk. K. Ktoż tak mowił? J. Oyćiec moy. K. Alboż ćię oyćiectwoy y doma uczy? J. Uczy, oſobliwie mię zachęca 1) do repetycyi tego, co w ſzkole ſłyſzałem, czytałem y ucyłem ſię. K. A tak ćię oyćiec napomina tym przyſłowiem, co ty mowiłeś przedtym? J. Tak ieſt. K. Teraz ćię rozumiem 2). J. Kiedybym doma nie był repetował, czegom ſię wczoray nauczył, nie umiałbym teraz lekcyi moiey, iako ty. K. Prawdźiwie ſię obawiam 3), żebym plag 4) nie doſtał.

1) ermuntern, anreizen. 2) verstehen. 3) befürchten. 4) Schläge.

Erste Formel.

Wer seine Lection nicht kann, der kriegt Schläge 4), derohalben fürchte ich mich 3) und repetire zu Hause, was ich in der Schule höre und lese.

Zweyte Formel.

Ein wahrer Freund reizet 1) den andern an zum Fleisse: aber ein Schmarotzer a) kömmt nur, daß er sich die Zeit verkürze b).

a) darmoiad. b) skrócić.

Imitation.

Das Gedächtniß behält dasjenige nicht gleich a), was das Auge b) gelesen, oder das Ohr c) gehöret hat. Aus dieser Ursache ist die Wiederholung nothwendig. Wer dasjenige, was er in der Schule lernet, zu Hause wiederholet, der kann es niemals d) vergessen, denn die Wiederholung ist die Seele des Fleißes. Gleichwie nun der Mensch ohne Seele nichts ist; so ist auch der Fleiß ohne Wiederholung eine vergebliche Sache. Ja wer nicht wiederholen will, von dem kann man nicht sagen, daß er fleißig ist. Die Lehrer in der Schule aber haben mit solchen faulen Schülern e) doppelte f) Mühe. Dahero müssen sie ihnen manchmal Schläge geben 4), damit sie dieselben zum Repetiren antreiben, und dies verdrießet g) einen ehrlichen Lehrer allezeit.

a) zaraz. b) oko. c) ucho. d) nigdy. e) dyscypul. f) dwoiaki. g) martwić.

Rozmowa VII.

O ſzkolney Karnośći 1).

K. Doſtałem plag, Iędrzeiu, bodayby żadney kary nie było w ſzkole! J. Słuſznie ćię pobito; albowiem, kto nie dba 2) na ſłowa, ſprawiedliwie 3) plagi bierze. Prawdźiwie bez karnośći nikt ſię dobrze nie uczy. K. Ia ſam przyznaię ſię 4), żem zaſłużył 5) na karę, bom cale nie umiał lekcyi ſwoiey. J. Więc pamiętay przyſłowia: dębowa 6) wic 7), uczy robić. K. Ah nie śmiey ſię 8) zemnie! od dźiśieyſzego dnia będę pilnieyſzy. J. Mądrze uczyniſz.

1) die Zucht. 2) achten. 3) gerecht, mit Recht. 4) bekennen, geſtehen. 5) verdienen. 6) von Eichen. 7) ein Stecken. 8) lachen.

Erſte Formel.

Weil ich meine Lection nicht gekonnt habe, ſo habe ich Schläge bekommen, und ich muß bekennen 3), daß ich die Strafe verdient habe 5).

Zweyte Formel.

Nichts iſt nothwendiger für die Jugend a), als eine vernünftige Zucht 1), denn nicht ein jeder achtet 2) auf Worte.

a) młodź, Gen. młodźi.

Imitation.

Nur die Böſen wünſchen, daß keine Strafe a) seyn möchte, und ſie iſt doch eigentlich b) um derſelben willen c) nöthig. Denn ein böſer Menſch achtet 2) nicht auf die Geſetze d), noch viel weniger auf Worte und Ermahnungen, darum muß endlich

die Strafe kommen. Zwar sie wollen nicht bekennen 4), daß sie Strafe verdienet haben 5), sie vertheidigen sich e) immer, und läugnen f) dazu: aber ein kluger Richter g) sieht geschwinde, wer gerecht 3) ist, oder nicht, und urtheilet h) nach der Gerechtigkeit. Ein vernünftiger Mensch aber lachet 8) niemals über denjenigen, der Strafe leidet; sondern er bedauert i), daß die Bosheit k) der Menschen die Strafen nothwendig gemacht hat.

a) kara. b) właśnie. c) dla tych. d) prawo. e) bronić się. f) kłamać. g) sędźia. h) sądźić. i) żałować. k) złość.

Rozmowa VIII.

O milczeniu 1).

J. Słyszże, Krysztofie, powiem ći śliczną 2) historyą. K. Day mi pokoy, baieczniku, IMCPan Professor rozkazał nam milczeć 1). J. Wiem dobrze; też nie będźiemy wrzeszczeli *), ani głośno, lecz po ćichu 3) tylko zmowiemy. K. Ani po ćichu w szkole gadać wolno 4). J. Ktoż usłyszy? Nikt. K. Mylisz się, Pan Bog słyszy, ktory iest wszędobytny 5). J. A to będźiemy milczeli.

1) schweigen. 2) artig. 3) stille, leise. 4) erlaubt, frey. 5) allgegenwärtig. *) schreyen.

Erste Formel.

Wenn ich dir eine Historie erzehle, so schreye *) ich nicht, sondern rede leise 3), denn ich weis, daß du es doch hörest.

Zweyte

Zweyte Formel.

Unser Gott ist allgegenwärtig 5), er hört, siehet und weis alles.

Imitation.

Jener a) alte Weltweise pflegte zu sagen: es ist eine Kunst b) zu reden, aber noch eine viel c) grössere zu schweigen 1). O wenn dies alle, sonderlich junge Leute erwägen möchten d). Denn einige sind solche Plauderer, daß sie gar nicht schweigen können. Bald e) erzählen sie eine Historie, die, nach ihrer Meinung f), artig 2) ist. Bald versprechen g) sie etwas leise 3) zu sagen, daß es Niemand höre, ob es wohl nichts geheimes h) ist. Bald aber schreyen *) sie so sehr, daß den andern die Ohren wehe thun i). Und wenn sie nur noch redeten, was zu reden erlaubt 4) ist: aber oft treiben k) sie solche Scherze l), welche Christen nicht geziemen. Sie bedenken d) nicht, daß Gott allgegenwärtig 5) ist, und alles höret.

a) ow. b) sztuka. c) daleko. d) uważać. e) te raz. f) zdanie. g) obiecuię. h) sekretny, a, e i) boleć. k) stroić. l) żart.

Rozmowa IX.

O niebytności 1) Professora.

J. Professor wyszedł, igraymy, bracia! K. cicho graczu 2), żeby nie grano na grzbiecie 3) twoim. J. Oto wydawcę 4)! Albo to trzeba, wszystko Professorowi donieść 5)? K. Nie inaczey: albowiem IMCPan Professor rozkazał mi, na was mieć baczenie 6). J. Tobie rozkazał? Co

dbamy o ciebie 7)? K. Więc rozga y kiy będą o was dbały, y lekkomyślność 8) waszę skarzą. A co większa 9), zaraz przyidzie Professor. Tym czasem zaś iest u nas Pan Bog wszędobytny.

1) die Abwesenheit 2) ein Spieler. 3) der Rücken. 4) der Verräther, Angeber. 5) hinterbringen. 6) Achtung. 7) was bekümmern wir uns um dich? was machen wir uns aus dir? 8) Leichtsinnigkeit. 9) ja was noch mehr ist.

Erste Formel.

Welchem die Aufsicht 6) auf die andern Schüler anbefohlen ist, a) der hinterbringt 5) dem Lehrer alles, und ist doch kein Verräther 4).

a) powierzyć.

Zweyte Formel.

Wenn einer aus Leichtsinnigkeit 8) nicht achtet 7) auf seine Schuldigkeit, so machen sich andere ehrliche Leute auch nichts aus ihm.

Imitation.

Die faulen Schüler freuen sich a) allezeit, wenn der Lehrmeister aus der Schulstube b) gehet. Denn sie wollen in seiner Abwesenheit 1) spielen, und Possen c) machen. Diese Leichtsinnigkeit 8) einiger jungen Leute macht die Gewohnheit nöthig, welche in den Schulen ist, daß der Lehrer einem gesetzten d) Schüler befiehlet, auf die andern, in seiner Abwesenheit, Acht 6) zu haben. Einen solchen lieben nun zwar die Spieler 2) und Plaudrer nicht, sondern heißen ihn einen Verräther 4), aber er muß sich nichts daraus machen 7), sondern seine Pflicht thun. Denn wir lesen in der heiligen Schrift,

daß

daß Joseph auch seinem Vater Jacob alles hinterbrachte 5), was seine Brüder thaten.

a) raduię się. b) izba szkolna. c) figle. d) stateczny.

Rozmowa X.

O świadectwie 1) *pilności.*

J. Wczoray nie dostałem podwieczorku 2). K. Ziakiey racyi? J. Iż mi IMCPan Professor nie chćiał dać świadectwa spilnośći. K. A czemu nie chćiał ći dać? J. Powiadał, żem nie był pilny w szkole. K. Kto nie iest pilny, temu z słuszności podwieczorku nie dawaią. J. Tegom się dowiedźiał 3) z szkodą moią. K. Takim sposobem ztrata 4) rozumu uczy, a kto podwieczorku nie godźień 5), ten go też nie bierze.

1) das Zeugniß. 2) das Vesperbrodt. 3) erfahren 4) Verlust, Schaden. 5) werth, würdig.

Erste Formel.

Ich erfahre 3) mit meinem Schaden, daß derjenige, welcher nichts werth 5) ist, auch nichts bekommt.

Zweyte Formel.

Ach wenn die Menschen doch durch Verlust 4) und Schaden sich Verstand lehren ließen a).

a) dać.

Imitation.

In vielen Schulen Deutschlandes a) ist der löbliche Gebrauch, daß alle fleißige Schüler, ehe sie aus der Schule gehen, ein Zeugniß 1) ihres Fleißes bekommen, welches sie zu Hause ihren El-

tern zeigen müssen. Welchem nun der Lehrer dieses Zeugniß nicht giebet, der wird dadurch verrathen b) bey seinen Eltern, daß er nicht fleißig gewesen ist. Dafür aber muß Strafe seyn. Denn die Faulheit ist ein großes Laster, wie die Faulen selbst mit ihrem Schaden, zu seiner Zeit c) erfahren 3). Darum ist es am besten, wenn ein Vater einem solchen Sohn, der kein Zeugniß d) des Fleißes bringet, entweder kein Vesperbrodt 2), oder des andern Tages e) kein Frühstück geben lässet g). Denn wenn er Hunger leiden muß, so wird ihn dieser Schaden 4) klug machen, und dieses Fasten f) wird seiner Gesundheit nichts schaden: denn die Mittagsmahlzeit ist, wenn es nicht anders seyn kann, auf vier und zwanzig Stunden genug.

a) ſzkoła Niemiecka. b) wydać. c) czaſu ſwego. d) Atteſtacya. e) nazaiutrz. f) poſt. g) kazać.

Dźie-

Dźieśiątek piąty.

O rzeczach świętych.

JAKUB y MARCIN.

Rozmowa I.

O piśmie świętym.

J. Coż to za nowa księga, w ktorey tak nabożnie czytasz? M. Iest Biblia, albo Pismo święte. J. O tey Księdze nic nie wiem, ani iey mam. M. Takim sposobem nie masz kosztownego skarbu 2). J. Albo ta księga skarbem iest? M. Pewnie iest, a do tego skarb kosztownieyszy nad wszystkie złoto 3). J. Ale czemu ią szacuiesz 4) za skarb? M. Ponieważ zawiera 5) w sobie słowo y wolą Boską, o zbawieniu naszym wiecznym: dla tego ią też nazywaią listem Bożym. J. Co to za list? M. Do narodu ludzkiego. J. Kiedy ta Księga iest tak kosztowna, to będę oyca mego prosił, żeby mi ią też kupił.

1) andächtig. 2) kostbarer Schatz. 3) Gold. 4) schätzen. 5) enthalten, in sich schließen.

Erste Formel.

Ich halte die Bücher für einen Schatz, und nenne sie den Weg a), welcher zur Gelehrsamkeit b) führet c).

a) droga. b) erudycya. c) prowadzę.

Zweyte Formel.

Das Gold ist zwar eine köstliche Sache, aber die Tugend ist noch weit köstlicher.

Imi-

Imitation.

Die Kinder haben meistentheils a) diesen Gebrauch, daß sie in ihren Büchern fleißig lesen, so lange sie noch neu sind: aber wenn sie dieselben einige Zeit gehabt haben, so kennen sie sie nicht mehr, und wenn sie einen Schatz 2) von Gelehrsamkeit in sich enthielten 5). Aber so muß es nicht seyn. Gute Bücher sind gleichsam ein Brief, welchen die Weisheit an das menschliche Geschlecht geschrieben hat. Sie sind ein Schatz, der kostbarer 2) ist, als Gold und Silber b). Ja es ist der Wille Gottes, daß ein jeder Mensch seinen Verstand auspolire c).

a) po większey częśći. b) śrebro. c) wypolerować.

Rozmowa II.

O ſtworzeniu 1).

J. Co czytaſz, Marćinie? M. Hiſtoryą o ſtworzeniu świata. J. Ktoż ieſt ſtworzyćiel 2)? M. Pan Bog wſzechmogący 3). J. Coż ſtworzył? M. Cały świat. J. Iakim ſpoſobem? M. Z niczego, przez moc ſwoię nieograniczoną 4). J. Kiedy ſię to ſtało? M. W początku 5) wſzyſtkiego czaſu ſtworzył wſzyſtko, a rozporządźił 6), y wyozdobił 7) w ſześćiu dniach iak naylepiey. J. Ku ktoremu końcowi 8). M. Aby obiawił 9) moc, dobroć y mądrość ſwoię.

1) die Schöpfung. 2) der Schöpfer. 3) allmächtig. 4) unumschränkt. 5) der Anfang. 6) in Ordnung bringen. 7) auszieren. 8) das Ende, der Endzweck. 9) offenbaren.

Erste

Erste Formel.

Gleichwie Gott alles geschaffen hat 1) durch seine Macht und Weisheit; also erhält a) er alles durch seine Güte b).

a) zachowuię. b) dobroć, i.

Zweyte Formel.

So oft b) ich die Geschichte von der Schöpfung der Welt lese, danke ich Gott für meine Erschaffung 1).

b) ile razy.

Imitation.

Wenn wir den Kreiß a) dieser Welt anschauen b), so können wir uns nicht genug über die Macht, Weisheit und Güte des Schöpfers 2) verwundern. O in der That, seine Macht ist unumschränkt 4), seine Güte ist vollkommen c), seine Weisheit ist unerschöpflich d). Er hat innerhalb sechs Tagen und aus Nichts alles erschaffen, in Ordnung gebracht 6), und ausgezieret 7). Darum, o Christ, erkenne deinen Gott aus seinen Werken e), und lobe ihn, so lange du noch auf dieser Erde wohnest f), so wirst du dereinst auch in den Himmel eingehen g).

a) okrąg. b) oglądać, obaczyć. c) doskonały. d) nieprzebrany. e) dzieło. f) mieszkać. g) wniść.

Rozmowa III.

Tych samych kontentow.

J. Ktora iest nayprzednieysza 1) ze wszystkich rzeczy stworzonych? M. Anioł 2) y człowiek. J. Coż iest Anioł? M. Duch 3). J. A co iest duch? M. Co nie ma ciała: ale samey natury anielskiey nie znam. J. Coż nam do Aniołow? M. O bardzo wiele? J. Z iakiey przyczyny? M. Są nam dani za obrońcow 4), strożow 5) y towarzyszow 6). J. Kędy 7) to słyszałeś? M. Słyszałem często w kościele, y czytałem w Biblii; czytay ią też, a dowiesz się więcey o Aniołach. J. Będę słuchał rady twoiey.

1) fürnehm, fürtrefflich. 2) der Engel. 3) ein Geist. 4) der Beschützer. 5) der Wächter. 6) der Gesellschafter, Begleiter. 7) wo.

Erste Formel.

In der heiligen Schrift finden wir Nachricht a) von den heiligen Engeln; aber ihre Natur erkennen wir nicht vollkommen: doch wissen wir, daß sie keinen Leib haben.

a) wiadomość.

Zweyte Formel.

Ein jeder Mensch braucht einen Beschützer 4), Wächter 5) und Gefährteu 6), aber er muß auch seinem Rathe folgen.

Imitation.

Die Geschöpfe Gottes sind von mancherley a) Art; aber unter allen sind die fürnehmsten 1) der Engel und der Mensch. Denn beyde sind mit

Ver-

Verstande begabt b), und erkennen das Daseyn c) Gottes. Was nun die Engel betrift d), so verstehen wir zwar die Natur dieser heiligen und reinen Geister nicht vollkommen, denn sie haben keine Leiber, welche wir sehen können: aber wir lesen von ihnen in der heiligen Schrift, daß sie zum Dienst e) des Menschen erschaffen sind. Sie sind ihm von Gott gegeben zu Hütern 5), Beschützern 4) und Gefährten 6). Wer demnach f) unter dem Schutz der heiligen Engel sicher g) seyn will, der muß sich hüten, daß er Gott und diese reinen Geister mit Sünden nicht beleidige h).

a) rożny. b) obdarzony, c) iesteſtwo. d) tycze ſię. e) usługa. f) za tym. g) bezpieczny. h) obraźić.

Rozmowa IV.

Inſza tey ſamey materyi.

J. Ale co mi powieſz o człowieku, Marćinie? M. Powiedz ſobie ſamemu, iżeś ieſt człowiekiem. J. Czemu mię nazywaſz człowiekiem, ia ieſtem Jakub, albo raczey 1) mały chłopiec. M. Mali chłopcy też ſą ludźmi. J. A to czemu? M. Ponieważ maią ćiało, y duſzę nieśmiertelną 2), iako widźiſz. J. ćiało 3) widzę, duſzy nie widzę.

1) vielmehr. 2) unsterblich. 3) der Leib, Cörper.

Erste Formel.

Ich bestehe a) aus einem Leibe und aus einer unsterblichen 2) Seele, deswegen bin ich ein Mensch.

a) złożonym być.

Zweyte

Zweyte Formel.

Den Leib kann ich sehen, aber die Seele nicht, doch weis ich aus der heiligen Schrift, daß die Seele eines jeden Menschen unsterblich ist 2).

Imitation.

Der Mensch unterscheidet sich a) von den unvernünftigen Thieren b) dadurch, daß er einen Cörper 3), und in demselben eine vernünftige und unsterbliche Seele hat. Denn die Thiere, ob sie gleich einen, aus mancherley Theilen c) und Gliedern d) zusammengesetzten Leib haben; so haben sie doch keine unsterbliche 2) Seele. Der Mensch hingegen ist von Gott zum ewigen Leben erschaffen, weil seine unsterbliche Seele auch nach dem Tode noch lebet, und niemals stirbet e), ja nicht einmal sterben kann. Derohalben ist es eine klägliche f) Sache, daß viele Menschen ihre Seele so gering achten g), und in der Welt also leben, als wären sie von Gott nur dazu erschaffen, daß sie für ihren zerbrechlichen h) Leib sorgen, und denselben pflegen i) sollten.

a) rożnić się. b) bestya, zwierzę. c) części. d) członek. e) umrzeć. f) żałosny. g) lekce ważyć, zneważać. h) ułomny. i) pilnować.

Rozmowa V.

Insza tey samey materyi.

J. Pokaż mi duszę twoię, Marcinie! M. Pokaż się sobie samemu. J. Mnieć widzę, ba y dotykać się 1) mogę, ale duszy moiey dotknąć

się

się nie mogę. M. Dusza nasza iest duchem, więc ani widzieć, ani dotykać się iey nikt nie może. J. Podobno 2) żadney nie mamy. M. Zapewne mamy, a w nas ią postrzegamy 3). J. A to iak? M. Albo nas nie rusza 4) y ożywia 5): albo nie iest sama dusza, co w tobie myśli 6), rozumie, sądzi 7), żąda 8) y kocha? J. Iuż postrzegam w sobie siły duszne 8). M. Ba y mowić nie mogłbyś bez duszy.

1) anrühren. 2) vielleicht. 3) gewahr werden, merken. 4) bewegen. 5) beleben. 6) denken. 7) urtheilen. 8) begehren, verlangen. 9) Seelenkräfte.

Erste Formel.

Ich habe eine Seele, welche ich aber Niemanden zeigen, oder sie anrühren 1) kann.

Zweyte Formel.

Wenn ich denke 6), verstehe, urtheile 7), verlange 8), so werde ich dadurch gewahr 3), daß ich eine Seele habe; denn ohne Seelenkräfte 9) kann der Leib dieß alles nicht thun.

Imitation.

Gedenken 6), verstehen, urtheilen 7), verlangen 8), und lieben, dies alles verrichtet a) der Mensch durch die Kräfte seiner Seele 9). Es sind zwar Leute gewesen, welche gesagt haben: daß der Mensch wohl 2) gar keine Seele habe: aber diese Narren sind nicht werth b), daß sie widerleget c) werden. Es ist zwar wahr, man kann die Seele nicht sehen, oder fühlen 1): aber dennoch werden wir sie in uns gewahr 3), und empfinden d)

ihre Kraft. Wir könnten nicht einmal reden, wenn wir keine Seele hätten. Denn ob gleich unsere Zunge e) die Worte ausspricht; so muß doch die Seele unsere Rede f) gleichsam beleben 5), sonst g) wären unsere Worte nur ein leerer Klang h), dergleichen auch die Thiere von sich geben i), welche aber nicht reden können, weil sie keine vernünftige Seele haben.

a) odprawić. b) godźien, godna, godne. c) refutowano. d) czuć. e) ięzyk. f) mowa. y) inaczey. h) prożny dźwięk. i) wydawać.

Rozmowa VI.

O śmierći 1).

M. Czemu płaczesz 2), Jakubie? J. śiostra moia umarła 3). M. żałuię 4), y z tobą się zasmucam 5). Ale gdźie iest teraz? J. Umarła, iak słyszałes. M. Takim sposobem cale zginęła 6)? J. ćiało widzę w prawdźie, ale iest blade 7) y bez żyćia. M. Teraz widźisz, co ćiało iest bez duszy. J. Widzę, ale nie wiem, gdźie iest dusza śiostry moiey. M. Była śiostra twoia bogoboyna 8)? J. Była zapewne. M. Więc iey dusza iest teraz w niebie, w przemieszkiwaniu 9) zbawionych 10).

1) der Tod. 2) weinen. 3) sterben. 4) beklagen. 5) sich betrüben. 6) verlohren gehen. 7) blaß. 8) gottesfürchtig. 9) die Wohnung. 10) selig.

Erste Formel.

Wer stirbt 3), der wird begraben a); aber er kommt nicht ganz und gar um 6), sondern wenn

er

er fromm 8) gewesen ist, so kömmt seine Seele in den Himmel.

a) chować.

Zweyte Formel.

Der Leib ohne Seele ist blaß 7) und ohne Leben; aber die Seele selbst ist selig 10), wenn sie fromm gewesen ist.

Dritte Formel.

Ich bedenke a) den Tod fleißig, und sterbe also, ehe ich sterbe 3).

a) myślę.

Imitation.

Die Menschen weinen 2) gemeiniglich *), wenn ihre Verwandten a) sterben 3), ja auch andere betrüben sich 5) und trauren 4) mit ihnen. Aber wenn wir den Tod 1) und die Sterblichkeit b) recht erwägen c); so sollten wir uns freuen. Denn der Leib eines verstorbenen d) Christen, ob er gleich erblasset 7) und ohne Leben ist, so wird er doch nicht gar zu nichte 6). Er muß zwar in der Erde verfaulen e); aber wir wissen aus der heiligen Schrift, daß alle Leiber, welche in der Erde liegen, wieder werden lebendig werden f), am jüngsten Tage g). Unterdessen leidet h) die Seele nichts böses, sondern ist im Himmel, in dem Sitz 9) der Seligen.

a) krewny. b) śmiertelność. c) uważać d) umarły. e) zgnić. f) ożyć. g) dźień ostateczny. h) ćierpieć. *) zwyczaynie.

Rozmowa VII.

O powroćie 1) *do żywota.*

J. Iutro nie przyidę do szkoły. M. Czemu? J. Pochowaią 2) iutro śiostrę moię. M. Teraz ćię widzę wesołego, czemu iuż nie płaczesz? J. Iżem słyszał, że kiedyś zmartwychwstanie 3), y znowu ożyie. M. Kiedy? J. W *dźień ostateczny* 4). M. Tym czasem o śmierći pomyśliwaymy 5)! J. Dobrze napominasz, ponieważeśmy też śmiertelni.

1) die Rückkunft, Wiederkehr. 2) begraben. 3) von den Todten auferstehen. 4) der jüngste Tag. 5) bedenken, betrachten.

Erste Formel.

Bedenke 5) fleißig deinen Tod, und auch die Rückkunft 1), in dieses Leben, denn wer stirbt, der stehet auch wieder auf 3).

Zweyte Formel.

Ich habe gern meinen Freund begraben 2), und weil ich sterblich bin, so wird die Zeit kommen, daß man mich auch begraben wird.

Imitation.

Das Volk Gottes, und die christlichen Völker alle, haben ihre Todten begraben 2), von langen Zeiten her a). Die Heyden aber verbrannten b) die Leichname c) ihrer Mitbrüder *). Einige wilde d) Völker fraßen dieselben auf. Denn die Heyden haben keine Hoffnung, sagt der heilige Paulus. Ein Christ weis, daß er nicht ewig im Tode bleiben, sondern dereinst wieder auferstehen wird 3)

wird 3). Denn der Leib, der unter der Erden geschlafen hat, wird wieder lebendig werden, und dieß wird geschehen, am jüngsten Tage 4). Wer nun sich eine fröhliche Auferstehung wünschet, der muß den Tod fleißig betrachten 5). Denn der sterbliche Mensch muß über seine Sterblichkeit nicht weinen, sondern sich zum Tode wohl bereiten e).

a) zdawna dawnośći. b) ſpalić. c) trup. d) dźiki. e) gotować ſię na co. *) ſpołbrat.

Rozmowa VIII.

O ſądźie oſtatecznym 1).

J. Czemu tak drżyſz 2), Marćinie? M. Błyſka ſić 3), z zaraz zagrzmi 4). J. Pamiętaymy na ſąd oſtateczny, gdźie nas Pan Bog między błyſkawicami 5) y ſtraſznymi piorunami 6) przed *ſądową ſtolicę* 7) ſwoię *pozwie* 8). M. Czemu? J. Abyśmy mu, iako naywyżſzemu ſędźiemu rachunek 9) oddali o żywoćie naſzym. M. Powiem, żem był bogoboyny. J. Wſtydź ſię kłamſtwa 10), twego, niewſtydliwy obłudniku 11)! albo rozumieſz, że można będźie, Pana Boga oſzukać? M. Uznawam błąd 12) moy, y wyznawam, żem źle mowił. J. Wyznaway y złoż 13) nie tylko błąd, ale y złośliwość 14) twoię.

1) das jüngste Gericht. 2) zittern. 3) blitzen. 4) donnern. 5) der Blitz. 6) der Donnerschlag. 7) Richterstuhl. 8) vorfordern. 9) Rechnung, Rechenschaft. 10) die Lügen. 11) der Heuchler. 12) der Irrthum. 13) ablegen. 14) Bosheit.

Erste Formel.

Ich erzittere 2), wenn ich an an das jüngste Gericht 1) gedenke a), denn ich weis, daß ich vor den Richterstuhl 7) Gottes werde gefordert werden 8), auf daß ich Rechenschaft 9) gebe, von meinem Leben.

a) pamiętać.

Zweyte Formel.

Es ist nichts schrecklicher b), als Blitze 5) mit Donnerschlägen 6), und ich bekenne a), daß ich mich zu der Zeit fürchte.

a) przyznać się. b) straszny, a, e.

Imitation.

Der Herr Christus unser Heiland a) hat auch geweissaget b) vom jüngsten Tage, und von dem Gerichte 1), welches alsdenn öffentlich wird gehalten werden c). Es hat derselbe gesagt, daß Gott alle Menschen unter schrecklichen Donnern 6) und Blitz 5) vor seinen Richterstuhl 7) fordern 8) wird, auf daß sie ihm Rechenschaft 9) geben, von allen ihren Werken d), denn er ist der höchste Richter. Die Lebenden werden zu derselben Zeit erzittern 2), die Todten aber werden aus ihren Gräbern heraus gehen. Niemand wird sagen können, daß er fromm gewesen sey: denn es ist nicht möglich, Gott zu betrügen, welcher ist ein Erforscher e) der Herzen und Gedanken. Derowegen ist es nöthig, daß wir hier in der Welt unsere Sünden erkennen, bekennen und ablegen 13), damit wir uns nicht dorten unserer Uebertretungen f) schämen müssen. Doch wird auch der Reinste nicht rein

rein seyn, ohne nur durch das Blut Christi, welches ches rein machet g) von allen Sünden.

a) Zbawićiel. b) prorokować. c) odprawić się. d) uczynek. e) badacz. f) przestępstwo. g) oczyśćić.

Rozmowa IX.

O żywoćie y śmierći wieczney 1).

J. Ah Krysztof, przyiaćiel nasz powędrował 2) ztąd. M. Dokąd? J. Do żywota wiecznego, złożywszy zwłoki 3) ćiała swego. M. Kiedy? J. Dźiśiay, koło śiodmey z rana. M. Ah, pożal się Boże 4), ten dobry Krysztof! J. Słusznie go nazywasz dobrym, albowiem nośił Chrystusa Pana w sercu swoim, iak imię iego znaczyło 5). M. Więc nie wątpię, że teraz będźie w żywoćie wiecznym. J. Nie trzeba wątpić: bo bogoboyni maią zbawienne skonanie *), ale niezbożni 6) wpadaią 7) po tym żywoćie w śmierć wieczną.

1) ewig. 2) wandern, fortziehen. 3) die Umhülle, Gewand. 4) Gott erbarme es! 5) andeuten. 6) gottlos. 7) hinein fallen. *) das Ende des Lebens, die Verscheidung.

Erste Formel.

Wer Christum im Herzen trägt, der kommt nach dem Tode in a) das ewige Leben; wer aber gottlos 6) lebet, der fällt 7) nach diesem Leben in b) den ewigen Tod.

a) do. b) w.

Zweyte Formel.

Wenn a) ich die Hülle 3) meines Leibes werde abgelegt haben, so zweifle ich nicht, daß meine Seele selig b) seyn wird.

a) iak. b) zbawiony.

Imitation.

Ein Gespräch von dem Zustand a) der Seelen nach dem Tode.

Der Gottesgelehrte und der Weltmann.

Teolog, Polityk.

P. Ach wenn man doch nicht sterben müßte! T. Warum? Mir scheint b) der Tod kein Unglück, sondern ein Ende alles Unglücks zu seyn. P. Ist es nicht Unglücks genug, aus diesem Leben zu wandern 2), und diese Welt zu gesegnen c). T. Mit nichten, wenn man nur weis, wohin. P. Aber man muß doch diesen Cörper verlassen *). T. Es ist kein Verlust d), diesen gebrechlichen e) Leib abzulegen. P. Aber wir wissen nicht, wie wir uns nach dem Tode befinden werden. T. Wir wissen es, die Frommen haben ein seliges Ende, die Gottlosen aber fallen 7) nach diesem Leben in den ewigen Tod. P. Kommen sie denn also ganz und gar um f)? T. Nein, sie werden behalten g) zum Gericht. P. Aber wo bleiben die Seelen der Frommen? T. Sie kommen in den allerglückseligsten Zustand, und wohnen an einem Orte, dessen Lage h) zwar Niemand weis, welchen aber die heilige Schrift seiner Annehmlich-

keit i) wegen, mit dem Paradiese k) vergleichet (przyrownywam do).

a) ſtan. b) zda ſię. c) pożegnać ſię z świątem. *) porzućić. d) ztrata. e) ułomny. f) ginąć cale. g) zachować na ſąd. h) położenie. i) wdzięczność, weſołość. k) ray.

Rozmowa X.

O żądaniu 1) *rzeczy niebieſkich* 2).

J. Poydźiemy za Kryſztofem, Marćinie! M. Nie mogę. J. Czemu nie? M. Powiedz iak y dokąd? J. Do nieba, przez święte żądanie żywota niebieſkiego. M. Iednak go nie dogoniemy 3), albo do tego żywota y na tę źiemię nazad 4) ſprowadźiemy. J. Ani ſię tego podiąć 5) chcemy: lecz przez nabożne modlitwy obćiągniemy 6) umyſł naſz od marnośći 7) tego świata, żeby był gotow do śmierći zbawienney. M. Nie wiem, kiedy umrę. J. Więc muśiemy uważać każdy dźień, ponieważ iednego nie wiemy. M. Zda mi ſię, że ieſteś mądry. J. Staray ſię 8) abyś tey mądrośći też nabywał 9), albowiem o śmierći pilnie myśleć, ieſt prawdźiwa mądrość.

1) das Verlangen. 2) himmliſch. 3) einholen, erreichen. 4) zurück. 5) unternehmen. 6) abziehen. 7) die Eitelkeit. 8) ſich bemühen. 9) erlangen.

Erſte Formel.

Ich folge Chriſto meinem Heilande nach durch ein heiliges a) Leben, indem ich mein Gemüth von der Welt abziehe 6), und zu einem ſeli-

gen Ende stets bereit bin, weil ich nicht weis, wenn ich sterben werde.

a) świętobliwy.

Zweyte Formel.

Durch ein heiliges Verlangen 1) nach himmlischen 2) Dingen, ziehe ich mein Herz von der Welt ab 6), und bemühe mich 8), daß ich die wahre Weisheit erlange 9).

Imitation.

Unter a) allen Dingen, welche die Menschen in ihrem Gemüthe zu haben pflegen b), sind viele pure c) Eitelkeit 7), weil sie nur bestehen in einem Verlangen 1) nach irrdischen Gütern d). Aber diejenigen, welche klug sind, folgen Christo nach e), durch ein heiliges Verlangen nach jenem himmlischen Leben, ziehen 6) ihr Gemüthe ab von dieser Welt, und verachten die Eitelkeiten 7) dieser Erden. Ja sie erlangen 9) schon den Himmel in diesem Leben, indem sie stets zu einem seligen Tode bereit sind, und sich also vor dem Tode nicht fürchten. Auf diese Weise beobachtet ein Christ jeden Tag, weil er einen nicht weis, nämlich den Tag seines Todes. Dieser ist zwar an und für sich selbst f) gewiß, aber die Stunde desselben ist ungewiß.

a) Z, między. b) miewać. c) sam. d) dobra. e) naśladować, iść za kim. f) przez się.

Dźie-

Dźieśiątek ſzoſty,
o cnotach 1).
PAWEŁ y ARETOFIL.
Rozmowa I.
O imieniu Aretofila.

P. Kłaniam, moy Aretofilu! A. Dźiękuię, y wzaiemnie 2) kłaniam. P. O iak zacne 3) maſz imię, Aretofilu! A. W czym zawiſła 4) zacność imieniamego, albo co znaczy. P. Człowieka w cnotach ſię kochaiącego. A. Coż ieſt cnota? P. Iak ſłyſzę *imię tylko cnoty nośiſz, ale o cnoty ſamey nie dbaſz* 5), iak Cyceron o tobie y innych tobie podobnych 6) ludźiach mowi: ktory przećię o prawdźiwey cnoćie mało co wiedźiał. A. Więc mię iey naucz. P. Dobrze, nauczę ćię obſzernie 7).

1) die Tugend. 2) gleichfalls, hinwiederum. 3) herrlich, fürtrefflich. 4) beſtehet. 5) achten. 6) ähnlich. 7) weitläuftig, ausführlich.

Erſte Formel.

Ich habe einen herrlichen 3) Namen, denn ich heiße Tugendlieb a): o wenn ich nur nicht den bloſſen b) Namen führte! c)

a) Aretofil. b) ſam, ſama, ſamo. c) noſzę, śił.

Zweyte Formel.

Wer ſich aus der Tugend nichts macht 6), der ſollte auch nicht Tugendlieb heißen.

Imi-

Imitation.

Es giebt Leute genug a) auf der Welt, welche zwar herrliche 3) Namen haben, aber ein böses Leben führen. Einer heißt Gottlieb b), und liebet Gott nicht. Ein anderer heißt Tugendlieb, und macht sich nichts aus den Tugenden 5), sondern ist in Lastern gleichsam ersoffen c). Fragt jemand d), was die Ursache sey? So antworte ich, weil diese Menschen nicht wissen, was die Tugend für Nutzen e) bringet, und was sie für eine Wirkung f) im Herzen hat. Dieses aber lehret uns die heilige Schrift weitläuftig 7), zeigt uns die Fürtreflichkeit der Tugenden, und versichert uns, daß wir den Engeln ähnlich 6) seyn werden, wenn wir uns in den christlichen Tugenden üben g).

a) ieſt ludźi doſyć. b) Teofil. c) zatopiony. d) ktoś. e) pożytek. f) ſkutek. g) ćwiczyć ſię.

Rozmowa II.

O początku albo żrzodle 1) *cnoty.*

A. Zkąd pochodźi cnota, naymilſzy Pawle! P. Od Pana Boga, iako od tego, ktory ieſt naywyżſzym y naydoſkonalſzym 2) dobrem, wſzyſtkiego dobrego początkiem, y żrzodłem niewyczerpanym 3) wſzyſtkich cnot. A. Ale iak czerpamy *) z tego żrzodła? P. Przez modlitwy, ſercem pobożnym, dary 4) Boſkie ſobie przywłaſzczaiącym 5), ktore przećię ſamo ieſt darem Boſkim. A. Więc iako rozumiem ani cnota, ani cnotliwy żywot być może bez łaſki Boſkiey.

P. Do-

P. Dobrze rozumiesz, już zaczynasz mędrzeć 6) za łaską Boską.

1) die Quelle. 2) vollkommen. 3) unerschöpflich. *) schöpfen. 4) Gabe, Geschenk. 5) zueignen. 6) weise werden.

Erste Formel.

Weil ich durch Gebeth aus dem Brunnquell 1) alles Guten schöpfe, und die Gaben Gottes mit einem frommen Herzen mir zueigne 5), so fange ich an, weise zu werden 6).

Zweyte Formel.

Willst du weise werden, so mache es wie Salomon, der die Weisheit von Gott, dem höchsten und vollkommensten Gut erbat a).

a) uprośić.

Imitation.

Die wahre Weisheit kommt von Gott, welcher ist der Anfang, und der unerschöpfliche 3) Brunnquell alles Guten, ja der Grund aller Glückseligkeit a). Ohne seine Gnade ist keine Ausübung b) der Tugend möglich, welche doch allein die Menschen glücklich macht c). Dahero ist es ein großer Irrthum, wenn ein Mensch glaubet, daß er klug ist, und hat doch weder Furcht d) noch Liebe e) Gottes in seinem Herzen. Ein solcher besitzet i) die wahre Weisheit gar nicht, und wenn er der allergelehrteste wäre. Denn Christum lieb haben, ist besser, denn alles wissen, und ihm dienen f), ist besser, als alle Ehren g) und Würden h) dieser Welt haben. Seine Gnade ist die herrlichste Gabe, welche wir hier besitzen i) können, und derjenige

jenige fängt an weise zu werden 6), welcher sich durch seinen Beystand k) der Tugend befleißiget. Ja die Furcht des Herrn ist der Weisheit Anfang l).

a) szczęśliwość. b) wypełnienie. c) uszczęśliwiać. d, e) boiaźń, miłość Boża, Pańska. f) służyć. g) honor. h) godność. i) ośiadać. k) za pomocą. l) początek.

Rozmowa III.

O mądrośći.

A. Ale co iest prawdziwie madrym być? P. Od Ducha świętego tak być oświeconym 1), ażeby serce miało ochotę 2) szczerą do cnoty y do bogoboynośći. A. A coż więcey? P. Nic. Albo ieszcze czego żądasz 3) nad Pana Boga łaskę, y serce oświecone? A. Nie żądamći nic, tylko radbym wiedźiał, ieżeli wszyscy ludźie są mądrzy? P. Naymnieysza część narodu człowieczego ma prawdźiwą mądrość. A. A czemuż to? P. Ponieważ Pana Boga nie boią się, albowiem początek mądrośći iest boiaźń Pańska.

1) erleuchtet. 2) Lust. 3) verlangen, begehren.

Erste Formel.

Ich wünsche mir Lust 2) zur Tugend, und verlange 3) nichts mehr, als einen gnädigen Gott, und ein erleuchtetes 1) Herz.

Zweyte Formel.

Ich weis wohl, warum der wenigste *) Theil des menschlichen Geschlechts klug ist; nämlich sie haben keine Furcht Gottes im Herzen.

*) mnieyszy, a, e.

Imi-

Imitation.

Wer gerne erfahren will, was das ist, wahrhaftig weise seyn, der beliebe a) zu wissen, daß alle Weisheit von Gott kommt, welcher durch seinen Geist die Herzen erleuchtet 1). Denn das Licht b) der Vernunft, ob es wohl eine herrliche Gabe Gottes ist, kann uns doch zur wahren Weisheit nicht behülflich c) seyn. Darum soll ein Christ fürnehmlich verlangen, einen gnädigen Gott zu d) haben. Weil der wenigste Theil des menschlichen Geschlechtes Gott aufrichtig liebet; so bleiben ihre Herzen unerleuchtet, und aus dieser Ursache fallen sie in große Sünden, welche sie hätten vermeiden e) können, wenn sie Gott gefürchtet hätten. Ja was noch mehr ist f), ohne Gottesfurcht ist kein Glück weder in dieser, noch in der künftigen g) Welt.

a) niech raczy. b) świátłość. c) pomocny. d) żeby. e) ochraniać się. f) a co większa. g) przyszły.

Rozmowa IV.

O bogoboyności.

A. Co iest bogoboyność? P. Iuż słyszałeś: początek mądrości, ba y maćica 1) wszystkich cnot. A. To ieszcze nie doskonale rozumiem. P. Więc ći wyłożę 2). A. Dobrze, słucham pilnie. P. Kto się Pana Boga boi, ten uznawa go prawdźiwie, kocha szczerze, y rozkazy iego wypełnia 3) pokornie 4): a takim sposobem bywa woli iego postuszny 5). A. Iak słyszę, iest bogoboyność ćiężka rzecz.

1) die Mutter, Wurzel. 2) auslegen. 3) erfüllen, ausüben. 4) demüthig. 5) gehorsam.

Erste Formel.

Lieber Christ, erkenne deinen Gott wahrhaftig, das ist, nach a) seinem Wort; liebe ihn aufrichtig, und vollbringe 3) seine Befehle demüthig 4), so wirst du seine Gnade haben.

a) według.

Zweyte Formel.

Wenn ich etwas nicht vollkommen verstehe, so frage ich klügere Leute, als ich bin, und höre fleißig zu, wenn sie mir etwas auslegen 2).

Imitation.

Ein Mensch kann nicht alles wissen, was er wissen soll, und es ist dahero eine große Thorheit a), wenn sich einer schämet zu fragen, und um Auslegung 2) schwerer Dinge zu bitten. Aber noch viel schlimmer ist es, wenn einer nicht zuhöret, wenn ein anderer ihn lehren will. Schwere Dinge werden *) leicht zu begreifen b), wenn ein kluger Mann dieselben ausleget. Doch ist es nicht genug, fleißig zuzuhören, man muß ausüben 3), was man gehöret hat, denn die Ausübung des Guten, ist die Mutter 1) aller Vollkommenheit. Und wer nicht gehorsam 5) ist, der ist auch nicht weise: denn wer wahrhaftig erkennet, was gut ist, der ist sein eigner c) Feind, wenn er sich nicht bemühet, dasselbe zu thun, und sich also zu bessern d).

a) niemądrość. b) łatwy do poięcia. c) sam sobie. d) poprawić, polepszyć. *) bywam.

Roz-

Rozmowa V.

O miłośći ku Panu Bogu.

A. Co iest miłość ku Panu Bogu? P. Skutek 1) Ducha świętego y prawdźiwey wiary 2). A. Wczym zawisła 3)? P. W szczerey skłonnośći umysłu, do ustawicznego 4) pilnowania cnot: to iest, człowiek Pana Poga swego kochaiący z ochotą wypełnia powinnośći Chrześćiańskie. A. Takiey skłonnośći *) ia sobie życzę. P. Niech ią da Pan Bog nam obudwom 5).

1) die Wirkung, das Werk. 2) der Glaube. 3) bestehen. 4) beständig. *) die Neigung. 5) beyde.

Erste Formel.

O wenn ich doch eine aufrichtige Gemüthsneigung *) zu beständiger Ausübung der wahren Tugend hätte!

Zweyte Formel.

Aus der Liebe gegen Gott kommen her allerley gute Werke, denn der wahre Glaube 2), welcher uns befiehlet, Gott zu lieben, ist die Mutter der guten Werke.

Imitation.

Die Wirkung 1) der wahren Tugend im menschlichen Herzen ist diese, daß man seine Pflichten fleißig und beständig 4) erfüllet, und sich allezeit eine größre Neigung *) zur Tugend wünschet. Denn darinnen bestehet 3) die Lust zu guten Werken, daß der Mensch wünschet immer mehr zu thun. Zum Exempel: die Liebe gegen Gott ist die erste

Pflicht eines Christen: aber es gehöret a) eine aufrichtige Neigung des Gemüthes dazu. Wo diese nicht ist, da wird die Liebe zu dem unsichtbaren b) Gott gar bald erkalten c). Und wer angefangen hat, sich der Tugend zu befleißigen, muß darauf denken, daß er von Tage zu Tage d) tugendhafter werde *). Wer nicht so denket, verlieret nach und nach e) die Lust zur Tugend.

a) należeć. b) niewidzialny. c) oziębnąć. d) odednia do dnia. e) powoli. *) zostać.

Rozmowa VI.

O trzech nayprzednieyszych 1) *cnotach młodych* 2) *ludzi.*

A. Są trzy cnoty, ktore iakem słyszał młodego człowieka naybardziey zdobią 3). Znasz ie Pawle? P. Nie znamći ich, ale radbym wiedział. N. Pierwsza iest posłuszeństwo 4). P. To znam dobrze. A. Podobno imieniem tylko. P. Coż więc sprawuie posłuszeństwo? A. Zmiękcza 5) upor 6) umysłu, y czyni młodych ludzi we wszystkich rzeczach powolnymi 7). P. Piękna cnota, y bratu memu nieposłusznemu bardzo potrzebna. A. Powiedz y mnie samemu. P. Czemu nie nam obudwom? A. Wzywaymy 8) Pana Boga, aby nam użyczył 9) umysłu posłusznego. P. Dobrze napominasz; ale tak trzeba Pana Boga wzywać, żebyśmy się sprawom 10) Ducha świętego w sercach naszych nie sprzeciwiali 11).

1) fürnehm, vorzüglich. 2) jung. 3) zieren. 4) der Gehorsam. 5) erweichen. 6) die Halsstarrigkeit.

rigkeit. 7) folgsam, willfährig. 8) anrufen. 9) verleihen, geben. 10) das Werk. 11) sich widersetzen.

Erste Formel.

Ich kenne den Gehorsam 4), aber nur dem Namen nach, doch rufe ich Gott an 8), daß er mir ein gehorsames Herz verleihen 9) wolle.

Zweyte Formel.

Ich bin folgsam 7) und widersetze mich 11) niemals, wenn mir mein Vorgesetzter a) etwas befiehlet.

a) przełożony.

Imitation.

Die christliche Religion a) erfordert b) zwar alle Tugenden von uns, doch sind unter ihnen etliche, welche einen jungen Menschen am meisten zieren 3), und deswegen die Haupttugenden c) genennet werden, weil sie die fürnehmsten 1) unter allen sind. Die erste ist der Gehorsam, welchen ein jedes frommes Kind seinen Eltern und Lehrern erweisen d) soll. Diesen kennen zwar alle Menschen, aber viele unter ihnen nur dem Namen nach, in der That selbst e) aber, wollen sie nicht in allen Dingen gehorsam seyn. Derowegen ist eine scharfe Zucht f) höchst nöthig, durch welche die Halsstarrigkeit 6) des Gemüths erweichet 5) werden muß. Für allem g) aber muß Gott angerufen 8) werden, daß er ein gehorsames Gemüth verleihen 9) wolle. Denn gleichwie dieser der Anfang und Brunnquell aller Tugenden ist, so kann er

auch allein die Herzen der Jünglinge folgſam 7) machen.

a) Religia. b) wyćiągać. c) głowna enota. d) pokazać. e) w ſamey rzeczy. f) ſurowa karność. d) nadewſzyſtko.

Rozmowa VII.

O miłośći prawdy.

A. Ktora ieſt druga cnota, młodych ludźi przed innymi ozdabiaiąca 1). P. Miłość prawdy. A. Coż ſprawuie? P. Potłumia 2) ſkłonność do kłamſtwa 3), y czyni ſerce otworzyſte 4) y ſzczere. A. Pilnuymy tey cnoty, ſłyſzałem bowiem, że kłamſtwo ieſt od diabła. P. Dobrze ſłyſzałeś ponieważ diabeł ieſt duchem naykłamliwſzym 5), ba y oycem kłamſtwa. A. O iak śiła 6) ſynow ma ten oyćiec! P. Nieſtetyſz 7) to prawda, codźienne doświadczenie 8) ieſt o tym doſtatecznym świadkiem 9). A. Chrońmy ſię 10) tey niecnoty, żebyśmy śię też ſchraniali diabła, iey oyca. P. Ale ſtrzeż ſię moy Aretofilu, żebyś tą obietnicą 11) twoią nie ſkłamal 12). A. Nie ſkłamię, za łaſką Boſką, pamiętaiąc 13) ſłowa Pawła świętego: złożywſzy kłamſtwo, mowćie prawdę. W liśćie do Efezow, w rozdźiale czwartym y w wierſzu dwudźieſtym y piątym.

1) zieren. 2) dämpfen. 3) die Lügen. 4) offen. 5) lügenhaft. 6) viel. 7) leider. 8) die Erfahrung. 9) der Zeuge. 10) meiden. 11) das Verſprechen. 12) lügen. 13) eingedenk ſeyn, ſich erinnern.

Erste Formel.

Ich läugne a) nicht, daß viele Menschen Lügner b) sind; aber ich will durch Gottes Gnade nicht lügen 12), sondern die Lügen ablegen, und die Wahrheit reden.

a) zaprzeć się, zapieram się, b) kłamca.

Zweyte Formel.

Die Sünde meiden 10), ist eben so viel a), als den Satan selbst meiden, und wer die Lust b) zum Bösen in sich dämpfet 2), der zieret 1) seine Seele mit mancherley c) Tugenden.

a) tyle. b) pożądliwość. c) rożny.

Imitation.

Es ist kein größeres Laster, als a) die Lügen, denn Johannes der heilige Evangelist und Apostel sagt ausdrücklich b), im achten Capitel seines Evangelii, und 44. Vers: der Teufel sey *) ein Lügner von Anfang, und ein Vater der Lügen 3). Welche Worte dieser Mann Gottes c) Johannes aufgezeichnet hat, aus dem Munde Christi. Darum sollen alle junge Leute die Neigung zur Lügen in sich dämpfen 2), und die Liebe der Wahrheit in ihr Herz pflanzen d), damit sie sich nicht angewöhnen, bey der Wahrheit vorbey zu spazieren e). Denn diese zieret die Seele, und wirket f) Offenherzigkeit g), Aufrichtigkeit und Ruhe h) des Gemüthes. Hingegen ist die tägliche Erfahrung 8) ein hinlänglicher Zeuge 9), daß ein Lügner auch zu andern bösen Thaten geneigt ist, und niemals ein gutes Gewissen i) haben kann. Außerdem k) meiden 10) auch alle rechtschaffene l) Leute einen

Lügner, und halten ihn für einen schändlichen m) Menschen.

a) nad. b) wyraźnie. *) że. c) mąż Boży. d) wszczepić. e) miiać się z prawdą. f) sprawować. g) serce otworzyste, otworzystość serca. h) spokoyność. i) sumnienie. k) oprocz tedo. l) rzetelny. m) niepoczćiwy.

Rozmowa VIII.

O pilnośći.

A. Zbywa 1) ieszcze trzećia cnota z tych, ktorych młodźi ludźie naybardźiey pilnować powinni. P. Tę cnotę łatwo zgadnę 2). A. Więc zgaday 2). P. Nie iest pilność? A. Iest. Trafiłeś doskonale. P. A to nie cud 3), bo iestem pilny. A. Ale chwałą z własnych ust śmierdźi 4). P. Albo mam skłamać y z prawdą się miiać 5)? A. Bynaymniey. P. Iednak byłbym kłamcą, gdybym mowił, żem iest leniwy. A. Co inszego iest, o leniwośći swoiey mowić, co inszego pilność swoię chwalić. P. Nie chwalę się, tylko o pilnośći moiey świadczę 6). A. Ale nie wiesz, że świadek w sprawie swoiey własney nie iest wiary godźien.

1) es fehlt noch, es ist noch übrig, daß es hinzugethan werde. 2) errathen, rathen. 3) ein Wunder. 4) stinken. 5) vorbey gehen. 6) zeugen.

Erste Formel.

Wenn mir jemand ein Räzel a) aufgiebt b), so bemühe ich mich, daß ich es errathe 2), und

wenn

wenn ich es nicht errathen kann; so bitte ich den, der es aufgegeben hat, daß er es mir auflöse c).

a) gadka. b) zadać. c) rezolwować.

Zweyte Formel.

Dieser Zeuge, welcher in seiner eigenen Sache zeuget, ist nicht glaubwürdig, (verdient keinen Glauben).

Imitation.

Fast alle Menschen wissen, welcher Tugenden sie sich am meisten zu befleißigen verbunden sind *). Ein jeder wird leicht errathen 2), was seine Pflicht ist, ob er sie gleich nicht allemal ausübet a). Jener Weltweise traf es vollkommen, indem er sprach: der Fleiß ist eine von den Haupttugenden, welche junge Leute zieren. Denn ein jedes Alter b) im menschlichen Leben, hat seine besondere c) Pflichten und Tugenden, welche ihm anständig d) sind. Allein es fehlet 1) unter jungen Leuten nicht an solchen e), welche den Fleiß zwar loben, aber doch nicht fleißig sind. Ja es treffen sich f) einige, welche ihren Fleiß dreiste g) loben, aber durch dieses stinkende 4) Lob aus eignem Munde vor der Wahrheit vorbey gehen 5), weil ihre Faulheit augenscheinlich h) ist. Vernünftige Leute lachen i) solche Prahler k) aus, denn es ist ein altes Recht l), daß kein Zeuge in seiner eignen Sache Glauben verdienet. Wer seinen Fleiß rühmen will, muß nicht davon reden, sondern ihn durch Thaten zeigen. Er muß sich auf seine Lectionen vorbereiten, in der Schule fleißig zuhören, zu Hause alles wiederholen, so werden die Herren Professoren hernach

ſelbſt von ihm ſagen: dieß iſt ein fleißiger Schüler! Die Mitſchüler deſſelben werden ihm eben dieſen Ruhm geben, und das Zeugniß anderer von ihm wird glaubwürdiger ſeyn, als ſein eignes.

a) wypełnić b) wiek. c) oſobny, ſzczegulny. d) przyſtoyny, e) na takich. f) trafić ſię. g) śmiele, śmiało. h) oczywiſty. i) naśmiewać ſię z kogo. k) chwalca śiebie ſamego. l) prawo. *) obowiązanym być.

Rozmowa IX.

O naydoſkonalſzym cnot przykładźie 1).

P. Ktoż ieſt naylepſzy miſtrz wſzyſtkich cnot? A. Chryſtus Pan, Zbawićiel naſz. P. A to czemu? A. Ponieważ doſkonale wypełnił, co doſkonale uczył. P. Więc też Chryſtuſa Pana ſamego naśladować 2) powinniśmy? A. Tak ieſt, iednak takim ſpoſobem, żebyśmy ſię y z tymi zrownali 3), co Chryſtuſa Pana prawdźiwie naśladuią. P. Bodayby każda akcya 4) żywota naſzego była naśladowaniem Chryſtuſa Pana.

1) das Exempel, Muſter. 3) nachfolgen, nachahmen. 3) ſich einem gleich ſtellen, gleich zu werden bemühet ſeyn. 4) die That.

Erſte Formel.

Ich bin ein guter Meiſter, denn ich erfülle das, was ich lehre; doch verachte a) ich Niemanden, der ſich rühmet, daß er noch vollkommener iſt, als ich.

a) gardźić kim.

Zweyte

Zweyte Formel.

Wer vollkommen thut, was er lehret, der ist der beste Lehrer, dem muß man nachahmen 2).

Imitation.

Was kann einen jungen Menschen mehr an Ausübung der Tugend hindern a), als die verkehrte b) Eigenliebe. Diese verursacht c), daß ein Mensch seine Unvollkommenheiten nicht siehet, sie macht sein Herz hoffärtig*), er fängt an sich für einen vollkommenen Meister in allen Stücken zu halten, und anstatt daß er sollte d) andrer gute Exempel nachahmen 2), und sich bemühen e), daß er ihnen gleich käme 3): so will er vielmehr, daß andere ihm nachfolgen sollen. Was kann lächerlicher f) seyn, als zu sagen: sehet g) auf mich, ich will euch ein Exempel 1) geben, wie ihr thun sollt. Und so denken viele junge Leute von sich, ob sie gleich die Worte nicht aussprechen. Wer aber weise seyn will in seiner Jugend, der siehet auf das Exempel seiner Eltern, Lehrer, und anderer tugendhaften Leute: am meisten aber auf Christum seinen Heyland, von welchem die heilige Schrift bezeuget, daß er das allervollkommenste Beyspiel 1) der Tugend gegeben hat, indem er das selbst gethan, was er lehrete. Aber unter den Menschen gehet es oft anders h), und man muß von ihnen sagen, wie Christus von den Pharisäern i), bey Matthäo im 22. Capitel, und im 3. Vers: sie sagens wohl, aber sie thuns nicht. O Schande! l) die Tugend bestehet k) in Thaten.

a) przęszkadzać komu. b) przewrotny. c) sprawować. *) pyszny. d) coby miał. e) pracować w czym. f) śmieszny. g) patrzyć. h) inaczey. i) Farizeusz. k) zawisła. l) hańba.

Rozmowa X.

O przećiwnych 1) niecnotach.

P. Co iest niecnota, Aretofilu? A. Iest choroba, ba zaraza 2) umysłu. P. Iak możemy zgubić 3) tę chorobę? A Przez pilnowanie cnot: albowiem, kto się w cnotach ćwiczy, niecnoty zkładaj 4), kto się w cnoćie kocha, niecnoty nienawidźi 5). P. Ale ktora niecnota iest młodym ludźiom nayszkodliwsza *)? A. Niepomiarkowana 6) miłość samego śiebie. P. Więc się za łaską Bożą sprzećiwiemy 7) tey niecnoćie w sercach naszych.

1) wiederwärtig, entgegen gesetzt. 2) die Seuche, Pest. 3) vertreiben, ausrotten. 4) ablegen. 5) hassen. *) schädlich. 6) ungemäßiget, allzugroß. 7) sich widersetzen, widerstehen.

Erste Formel.

Ich übe mich in der Tugend, und hasse 5) die Laster, welchen ich mich stark widersetze 7) in meinem Herzen.

Zweyte Formel.

Wer ein Fieber a), oder eine andere Krankheit vertreiben will, 3) der muß das ungemäßigte 6) Essen und Trinken unterlassen b), denn daher kommen gewöhnlicher Weise c) Seuchen 2) und Krankheiten.

a) febra. b) opuszczać. c) zwyczaynie.

Imi-

Imitation.

Ein Sittenlehrer a), welcher von der Tugend schreibet, muß auch der Laster erwähnen b): denn entgegengesetzte Dinge 1) erläutern sich c) wechselsweise d). So kann ein Mensch die Demuth e) nicht erkennen, wenn man ihm nicht zeiget, daß die ungemäßigte 6) Eigenliebe dieser Tugend widerstehet 7). Und was sage ich, daß sie nur einer Tugend widerstehet! Sie ist allen Tugenden zuwider 1), und das schädlichste Laster. Denn sie bläset f) den Menschen auf, daß er sich selbst, und seine Unvollkommenheiten nicht mehr kennet. Hernach höret ein solcher auf g) sich in den Tugenden zu üben. Seine Laster will er nicht ablegen 4), weil er glaubt, er habe keine. Er hasset 5) dabey diejenigen, welche ihn ermahnen und bessern wollen, und liebet nur die Schmeichler h), welche ihn noch mehr verderben i). Wer demnach sich selbst vernünftig liebet, der hütet sich für dieser Seuche 2) der Seelen, und rottet sie aus 3) durch brünstiges k) Gebeth zu Gott um wahre Demuth.

a) Moralista. b) wspomnieć. c) obiaśniać się. n) wzaiemnie. e) pokora. f) nadymać, nadąć. g) przestać. h) pochlebca. i) psuć. k) gorliwy.

Dźieśiątek śiodmy,

o rożnych rzeczach.

WALENTYN y HERRMAN.

Rozmowa I.

O ogrodzie 1).

W. Zkąd idźesz, Herrmanie? H. Z ogrodu. W. Co ztąd przynośisz? H. Rozmaite kwiatki 2). W. Widzę: masz cały bukiet 3) kwiatow dobrze pachnących 4), ktoż ći darował? H. Ogrodowy 5), poczćiwy człowiek, ktory mię bardzo kocha! W. Ale czemu nie przyniosłeś z sobą *śliwek, iabłek, gruszek* 6)? H. Gruszki iuż iadłem; ale inne owoce 7) ieszcze nie dostałe *). W. Ale co myślisz przy tym, kiedy kwiatki widźisz? H. Co mam myśleć? W. Człowiek iest iako kwiat polny 8), tak dalece 9), że o nas w krotce mowić możem: kwitnęliśmy 10), ale kwiatki upadły 11).

1) der Garten. 2) Blumen, Blümchen. 3) ein Blumenstrauß. 4) riechen. Geruch geben. 5) der Lustgärtner. 6) Pflaumen, Aepfel, Birnen. 7) Baumfrüchte. *) reif. 8) Blume auf dem Felde. 9) so gar. 10) blühen. 11) abfallen.

Erste Formel.

Es ist einem jeden bekannt a), daß die Rosen und Lilien nicht stets blühen 10), denn alles auf der Welt ist vergänglich b).

a) wiadomo. b) przemiiaiący.

Zweyte

Zweyte Formel.

Wenn ich in dem Garten 1) bin, so esse ich Pflaumen, Aepfel und Birnen 6), und der Lustgärtner 5) kommt und schenkt mir einen Strauß 3) wohlriechender 4) Blumen 2).

Imitation.

David der König und Prophet hat recht gesagt, wenn er gesprochen: Der Mensch ist wie eine Blume auf dem Felde 8). Denn gleich wie wir im Sommer a) mancherley Blumen in den Gärten 1) sehen, gleichwie im Herbst b) Pflaumen, Aepfel, Birnen und ander Obst 7) reif werden c); und dennoch zur Winterszeit d) alles vergehet e): also sehen wir auch, daß die Menschen in der Jugend gleichsam blühen 10), im mittleren Alter f) gleichsam reif *) sind, und im hohen g) Alter, gleich den Früchten abfallen 11). Wenn wir also eine wohlriechende 4) Blume ansehen, so müssen wir dabey gedenken: der beste Geruch h) des menschlichen Lebens sey die Ausübung i) der Tugend.

a) lato. b) ieśień. c) dostawać. d) źimie. e) ginąć. f) śrzedny wiek. g) sędźiwy. h) zapach. *) dostały, a, e. i) wypełnienie.

Rozmowa II.

O roli 1) *y żniwie* 2).

W. Dokąd Herrmanie? H. Idę w pole 3) do roli naszey, gdźie są żeńcy 4) y dźiewczyny 5), nasze. M. Co tam robią? H. żeńcy rzną 6) zboże *), ktore dźiewczyny potym powrosłami 7) zwięzuią 8), a w snopy 9) zbieraią. W. Już mi

się

się przypomina śliczna 10) sentencya. H. Powiedz ią. W. Iak zaśieiesz 11), tak będźiesz żniwował 12), (żąć będźiesz 12). H. Ale często za śiew 13) dobrodźieystw wielkich, niewdźięcznemu 14) wyświadczonych, złe żniwo pozbieramy.

1) der Acker. 2) die Erndte. 3) das Feld. 4) der Schnitter. 5) die Magd. 6) schneiden. *) das Getreyde. 7) das Strohseil. 8) zusammen binden. 9) Garben. 10) artig, hübsch. 11) säen, aussäen. 12) erndten. 13) die Saat. 14) undankbar.

Erste Formel.

Ich gehe auf das Feld, wo die Schnitter 4) das Getreyde schneiden 6), die Schwaden a) zusammen nehmen, und mit Strohseilen 7) binden 8), und es Garben 9) heißen.

a) garść, i.

Zweyte Formel.

Wer auf seinen Acker 1) viel aussäet 11), der hat auch hernach einen großen Zuwachs a).

a) krescencya.

Imitation.

Die Menschen wissen aus langer Erfahrung a), daß vier Jahreszeiten b) sind, nämlich Frühling c), Sommer, Herbst und Winter. Unter diesen vieren ist sonder Zweifel d) der Herbst für den Ackersmann e) der erfreulichste f), weil in demselben die Erndte 2) ist. Alsdenn gehet alles aufs Feld 3), Knechte g) und Mägde 5). Jedes hat seine Sichel h) in der Hand, und wird ein Schnitter 4). Alles ist schon bereit. Strohseile 7), Wagen i) und Pferde, um das Getreyde einzuführen k), nach-

nachdem es in Garben 9) gebunden worden l). So wird es auch auf den jüngsten Tag gehen m), wo Gott der Herr gleichsam Erndte mit dem menschlichen Geschlecht halten, und die Frommen zu sich in den Himmel nehmen wird. Die Gottlosen aber werden erndten 12), wie sie gesäet haben 11), das ist: auf böse Thaten wird böser Lohn n) erfolgen o).

a) doświadczenie dawne. b) roczne czasy. c) wiosna. d) bez wątpienia. e) rolnik. f) wesoły. g) parobek. h) śierp. i) woz. k) zawożyć. l) po związaniu iego. m) stanie się. n) myto. o) nastąpić.

Rozmowa III.

O źimnośći y Ogniu.

W. Czemu nie piszesz, Herrmanie? H. Palce 1) mi moie oźiębły 2), a niemasz ognia w piecu 3), żebym się mogł ugrzać 4). W. Poydź sam, zrobiemy ogień w kominie. H. Ale niemasz drew 5). W. Oto są drwa. H. Wiemći ia, ale są świeże 6), suchych *) trzeba. W. Czemu nie godzą się 7) świeże? H. Ponieważ, kiedy przyłożone 8) bywaią do ognia, tylko dym 9) wydawaią, dym zaś szkodźi oczom.

1) der Finger. 2) kalt werden, erstarren. 3) der Ofen. 4) wärmen. 5) Holz, Asenholz. 6) frisch, nicht trocken. *) trocken. 7) sich schicken. 8) anlegen. 9) der Rauch.

Erste Formel.

In den Ofen 3) taugt 7) kein grünes 6) Holz, man muß trocknes haben, sonst wird Rauch 9) und kein Feuer seyn.

Zweyte

Zweyte Formel.

Wenn ich schreiben will, so wärme 4) ich mir erst a) die Finger 1), auch schreibe ich nicht gerne bey Lichte b), denn dies schadet den Augen.

a) pierwey. b) przy świecy.

Imitation.

Derjenige kann nicht gut schreiben, welchem die Finger für Kälte erstarret sind 2), sondern es muß Feuer in dem Ofen 3) seyn, oder man muß Feuer im Camin anmachen a), damit man die Hände erwärmen 4) könne. Ueberdies ist es nöthig, daß das Holz 5) trocken sey, nasses 6) taugt nicht, denn es giebt nichts, als Rauch 9) von sich, und der Rauch schadet den Augen. Wie unglücklich sind die Armen, welche kein Geld haben, wofür sie sich Holz kaufen können. Die Kälte schadet ihrer Gesundheit, und macht ihre Arbeit schwerer. Aber lasset uns auch Gott danken, welcher die Bäume b) erschaffen hat, und das Feuer, wider den Winter. Wenn es draußen c) schneyet d), oder gefrieret e), so legen 8) wir nur Holz an das Feuer, und so können wir uns bald wärmen 4). Wider den Rauch können wir uns auch schützen f), wenn nur die Feueresse g) gut ziehet h). Ach es gehöret viel zu einem bequemen i) Leben.

a) naniecać. b) drzewo. c) na dworze. d) śnieg pada. e) marznie. f) bronić się. g) komin. h) ciągnąć. i) wygodny.

Rozmowa IV.

O deſzczu 1).

W. Czemu przychodźiſz dźiśiay tak pozno 2) do ſzkoły? H. Była fala 3), więc czekałem, aż przeſzła była, ćiebie też wczoray deſzcz zatrzymał 4). W. Przeſtała iuż fala? H. Przeſtała, ale od wſchodu 5) znowu ſię zbieraią chmury 6) czarne, deſzcz opowiadaiące 7). W. Podobno gwałtowny 8) deſzcz ſpadnie. H. Obaczymy, kiedy wicher 9) powſtanie.

1) der Regen. 2) ſpät. 3) das Gewitter. 4) aufhalten. 5) der Aufgang, Morgengegend. 6) Regenwolken, Wetterwolken. 7) ankündigen. 8) Platzregen. 9) Sturmwind.

Erſte Formel.

Das Gewitter 3), welches noch nicht vorüber gegangen iſt, hält mich auf 4), daß ich jetzo nicht in die Schule gehe: aber ſo bald a) es vorüber gehen wird, ſo werde ich mich auf den Weg machen b), zumal, wenn kein Sturmwind 9) entſtehen wird.

a) ſkoro. b) zapuśćić ſię w drogę.

Zweyte Formel.

Wenn ich ſehe, daß ſich ſchwarze Wetterwolken 6) zuſammen ziehen, ſo bleibe ich zu Hauſe, denn was wollte ich unter freyem Himmel a) machen, wenn ein Platzregen 8) fiele?

a) pod odwartym niebem.

Imitation.

Der Frühling a) iſt zwar allen Menſchen eine angenehme Zeit, aber die öftere Veränderung b)

des Wetters c) in demselben, ist Niemanden lieb. Denn früh scheinet d) zum Exempel die Sonne. Um den Mittag e) ziehen sich schwarze Wetterwolken 6) zusammen, welche einen Platzregen 8) ankündigen 7). Aber plötzlich f) entstehet ein Sturmwind 9) von Morgen 5) her, welcher die Wolken aus einander treibet g). Hernach, wenn man denket, daß alles Ungewitter 3) vorbey gegangen ist, siehe, so fällt ein kalter Regen, welcher alle Menschen in ihren Häusern aufhält 4). Doch bald kläret sich der Himmel wieder aus *), und die Sonne läßt ihre Strahlen h) herunter fallen i). Dieses Aprilwetter k) ist ein Bild *) der Unbeständigkeit l) weltlicher m) Dinge, welche sich alle Augenblicke verändern n).

a) wiosna. b) odmiana. c) pogoda. d) świećić się. e) południe. f) nagle. g) rozpędźić. *) wypogadzać się. h) promień. i) spuszczać. k) kwietniowa pogoda. l) niestateczność. m) światowy. n) odmienić się. *) obraz.

Rozmowa V.

O podwieczorku 1).

W. Dźiś podwieczorku nie dostanieszʒ, Herrmanie! H. Co uczyniłem, albo co opuśćiłem 2), żebym podwieczorku nie był godźien. W. Opuśćiłeś pilność w szkole. H. Coż to do podwieczorku? W. Bardzo wiele, albowiem podwieczorek ma imię od wieczora, a dostaie się tylko tym, co przez dźień należyćie pracowali 3). H. Wyśmienićie 4) filozofuiesz, ale na szkodę moię. W. Iaka praca, taka płaca 5).

1) das

1) das Vesperbrodt. 2) unterlassen. 3) arbeiten. 4) unvergleichlich, auserlesen. 5) die Bezahlung.

Erste Formel.

Wer den Fleiß in der Schule unterlässet 2), ist des Vesperbrodtes 1) unwürdig; denn es hat seinen Namen vom Abend, und nur diejenigen bekommen es, welche den Tag über gehörig gearbeitet haben 3).

Zweyte Formel.

Es ist nicht genug daran, daß ein Weltweiser unvergleichlich 4) philosophire, er muß auch thun, was er saget, sonst ist er keines Lohns a) werth.

a) Zapłata, myto.

Imitation.

Die tägliche Erfahrung lehret, das das Sprichwort wahr ist: wie die Arbeit, so der Lohn 5). Denn Gott, der Regierer a) der ganzen Welt hat es so geordnet b), daß derjenige, welcher thut, was böse ist, und unterlässet 2), was gut ist, kein Glück haben soll. Denn der Gottlose ist des Glücks nicht würdig. Davon haben wir ein Exempel am Absalom. Derselbe arbeitete daran c), daß er seinem Vater möchte Schaden thun; aber was bekam er für einen Lohn? Einen schmählichen d) Tod. So gehet es auch denen nicht wohl, welche den Fleiß in den Arbeiten ihres Berufes e) unterlassen. Die Armuth f) ist eine gerechte Strafe g) der Faulheit. Wer aber den Tag hindurch h) gehörig arbeitet, der hat immer genug.

a) rządca. b) dysponować. c) pracować. d) haniebny. e) powołanie. f) uboſtwo. g) kara. h) przez cały dzień.

Rozmowa VI.

O koniach 1).

H. Wśiądźmy 2) na tego konia, Walentynie. W. Daie ćiężko na śiebie wśiadać, y wierzga 3) nogami. H. Do nas nie wierzgnie. W. Obaczyſz. Prawdźiwie ten ćiſawy 4) koń ieſt płochy 5), twardonſty 6), rad śię wſpina 7), y ieźdźca 8) ſwego zrzuca 9). H. Zatrzymam cugle 10), ktore inni popuſzczaią. W. Ani ćierpi cugli, lecz ie odtrząſa 11). H. Daymy koniom pokoy. W. Dobrze napominaſz. Coż bowiem mamy do czynienia z koniami, będąc Studentami.

1) das Pferd. 2) ſich aufſetzen. 3) hinten ausſchlagen. 4) roth, ein Fuchs. 5) ſcheu. 6) hartmåulig. 7) ſich aufbåumen. 8) der Reiter. 9) abwerfen. 10) der Zügel. 11) abſchütteln.

Erſte Formel.

Wenn ich mich auf ein Pferd ſetze 1), ſo hüte ich mich, daß es mich nicht abwerfe 9).

Zweyte Formel.

Ich habe nichts mit den Pferden zu thun, denn ich bin ein Student, doch hoffe ich auch a) einſt ein guter Reiter 8) zu werden.

a) ſpodźiewam śię.

Imitation.

Ein Student muß alle andere Beſchåftigungen a) fahren laſſen b). Er hat nichts zu thun mit Pferden und Hunden, mit dem Vogelſtellen c) und Fiſchfang d). Hingegen beſchåftigt e) er ſich mit Sprachen und Büchern, mit Landcharten f) und

Zeitun-

Zeitungen g). Er lernet eher philosophiren, als zu Pferde sitzen 2). Aber gleichwie alles seine Zeit hat, so kann auch ein Student lernen, wie er soll ein Pferd regieren h). Denn es sind scheue 5) und hartmäulige 6) Pferde, welche gern abwerfen 9). Hier muß er wissen, wenn er soll den Zügel 10) anhalten, oder schießen lassen. Ferner, wenn sich ein Pferd aufbäumet 7), so muß er sich hüten, daß er nicht aus dem Sattel i) falle. Der schlimmste Fehler k) eines Pferdes ist, wenn es den Zügel abstreifet 11). Man sagt, daß die Farbe l) des Pferdes seine Natur anzeige. Zum Exempel die Füchse 4) sollen alle muthwillig m) seyn, aber dauerhaft n). Mancher Mensch ist ungelehriger o) als ein Pferd.

a) zabawa. b) opuszczać. c) ptakow chwytanie. d) ryb łowienie. e) zabawić się. f) Mappa. g) Gazety. h) rządźić koniem. i) śiodło. k) narow. l) maść. m) swawolny. n) trwały. o) niepoięty.

Rozmowa VII.

O psach 1).

W. Strzeż się, strzeż się, Herrmanie! H. Czego się mam strzedz? W. Nie widźisz psa na łańcuchu 2), przy drzwiach 3)? H. Ktoż nim będźie mnie szczwał 4)? W. On się sam. H. Nie wierzę, że będźie tak zły, bo nie szczeka 5). W. Ale gryźie 6). H. Porzucę mu kamień 7), niech przećiw niemu złość swoię kieruie 8). W. Nie gniewąy 9) go. H. Poydźmy precz. W. Dokąd? H. Zkądeśmy przyszli. W. Poczekay trochę.

chę. H. Nie czas czekać, ale się śpieszyć 10), wieczor nadchodzi 11).

1) der Hund. 2) die Kette. 3) die Thür. 4) hetzen. 5) bellen. 6) beißen. 7) der Stein. 8) kehren, wenden. 9) erzürnen. 10) eilen. 11) herbeykommen, heran nahen.

Erste Formel.

Wenn ich einen Hund an jemand hetze 4), so bellet er, und wenn ich ihm einen Stein 7) hinwerfe, so kehret 8) er seine Bosheit wider denselben.

Zweyte Formel.

Ein Hund, der nicht bellet 5), beisset 6) desto eher: also auch ein stiller a) Mensch wehret b) sich desto hitziger c), wenn man ihn aus Bosheit erzürnet.

a) cichy. b) bronić się. c) żwawie.

Imitation.

Ein jeder Hausvater a) hat gerne einen Hund an der Kette 2), vor seiner Thür. Denn es ist bekannt, daß die Hunde bellen 5), wenn sie einen unbekannten b) Menschen sehen, oder einen Dieb c) merken, zumal, wenn der Abend einbricht 11). In der Nacht schläft ein Hund nicht feste d); wenn er das geringste Geräusch e) höret, so lermet f) er, und erwecket die Leute im Hause. Er beisset auch, wenn man ihn erzürnet 9), und kehret seine Wuth gegen jeden Stein 7), den man nach g) ihm wirft, denn er ist ein unvernünftiges Thier, aber doch den Menschen nützlich. Ja die Menschen mögen h) von den Hunden die Treue i) und Wachsamkeit k) lernen:

lernen: hingegen sich hüten vor dem Neid l) und der Gierigkeit m) der Hunde.

a) gospodarz. b) nieznaiomy. c) złodźiey. d) tęgo. e) wrzask. f) hałasuię. g) po niego. h) niech. i) wierność. k) czuyność. l) zązdrość. m) łakomstwo.

Rozmowa VIII.

O chorobie.

W. Czemu dźiśiay brat twoy nie był w szkole? H. Choruie. W. Na co, podobno na leniwość? H. Bynaymniey, na febrę. W. Wczoray mię też głowa bolała 1), a iednak poszedłem do szkoły. H. Ale ia często choruię na nogi 2), ktore do szkoły chodźić nie chcą. W. Ale idą przećię? H. O idą. Albowiem boiaźń 3) plag przymusza 4) nogi, rade nie rade 5) do biegania 6). W. Day Boże abyśmy mieli zdrowy rozum, w zdrowym ćiele.

1) schmerzen, wehe thun. 2) der Fuß. 3) die Furcht. 4) zwingen. 5) sie mögen wollen oder nicht wollen, gerne oder ungerne. 6) laufen.

Erste Formel.

Wenn ich an der Faulheit krank bin, und nicht in die Schule gehen will; so zwinget die Furcht der Strafe a) meine Füße 2) wider ihren Willen 5) zum Laufen 6).

a) kara.

Zweyte Formel.

Wenn einem der Kopf wehe thut 1), so kann er nichts auswendig a) lernen, denn ein gesunder Verstand muß einen gesunden Leib haben.

a) na pamięć.

Imitation.

Der Mensch ist vielen Krankheiten und Mängeln a) unterworfen b). Einer ist krank an der Milzsucht c), ein anderer hat das Fieber, der dritte die Schwindsucht d), und nicht wenig sind derer, welchen der Kopf beständig wehe thut 1). Auch kann der Mensch an den Füssen krank seyn 2), wenn er zum Exempel das Podagra *) hat. Aber die schlimmste Krankheit der Füße ist, wenn dieselben nicht dahin gehen wollen, wohin sie zu gehen schuldig sind. Etliche haben kranke e) Füße in der Jugend gehabt, wenn sie haben sollen in die Schule und Kirche gehen, dadurch sind sie ungeschickte f) und gottlose Leute geworden, welche die Furcht der Strafe gezwungen hat 4), daß sie wider ihren Willen 5) aus dem Lande gelaufen sind 6). O welch ein Glück ist es, wenn Gott einen gesunden Verstand in einem gesunden Leibe schenket.

a) defekt. b) podlegać. c) Hypochondrya. d) suchoty. *) Pedogra. e) chory. f) nieszykowny.

Rozmowa IX.

O głośie y śmiechu 1).

W. A co wrzeszczysz 2), Herrmanie? H. Nie wrzeszczę, ale tylko głośno 3) mowię. W. Nie tylko

tylko głośno mowisz, ale y wrzeszczysz; a tu tylko poćichu miałbyś mowić, abyś chorego Frydrycha nie obudźił 4). H. Gdźie leży? W. Tu w pobliższym pokoiu 5). H. Zpuszczę głos, nie wyniosę 6) go daley. W. Wstrzymaymy 7) się też od śmiechu. H. Dobrze, tak się godźi każdemu Studentowi. W. Uśmiechnąć się 8) czasu swego, wolno 9) każdemu człowiekowi; ale rozśmiać się 10) zbytnie, nie godźi się nikomu, tym mniey zaś maniernemu Studentowi. H. Strzeżmy się więc, żebyśmy nic bez racyi w śmiech nie obroćili 11), ani z kogo się naśmiewali 12), pamiętaiąc na ow wiersz znaiomy:

Kto się często śmieie,
Iest głupim, albo głupieie.

1) das Lachen. 2) schreyen. 3) laut. 4) aufwecken. 5) das Zimmer, Cabinet. 6) erheben. 7) sich enthalten. 8) lächeln. 9) erlaubt. 10) lachen, sich zerlachen. 11) verkehren, anwenden. 12) einen auslachen, verspotten.

Erste Formel.

Dieser Mensch redet zu a) laut, ja er schreyet 2), und lachet 10) allzusehr, welches sich für einen wohlgezogenen Schüler nicht schicket.

a) za.

Zweyte Formel.

Ein Redner a) muß wissen, wie und wenn er soll seine Stimme erheben 6) und, wieder sinken lassen (spuśćić).

a) krasomowca.

Imitation.

Es ist eine, der Höflichkeit a) zuwiderlaufende b) Sache, wenn einer so laut 3) redet, daß er auch wohl einen, im nächsten Zimmer 5) schlafenden erwecken 4) könnte. Hingegen c) ist es ein Zeichen der Bescheidenheit d), wenn ein Mensch leise und langsam e) redet, die Stimme zu rechter Zeit f) sinken lässet, und sie wieder erhebet 6). Dies geziemet sonderlich jungen Leuten, wenn sie in Gesellschaft g) würdiger Personen h) sind. Alsdenn müssen sie nicht nur nicht schreyen 2), sondern sich auch übermäßigen Lachens enthalten 7), und sich nicht zerlachen 10), wie die Narren, sondern lächeln 8), wie vernünftige Menschen, wenn sie etwas lächerliches i) sehen, oder hören. Ein jeder kluger Mensch aber muß sich hüten, daß er nichts ohne Ursach in ein Gelächter verkehre 11), oder jemanden verhöhne 12) denn das macht Feindschaft und Haß (inwidya).

a) obyczayność, Polityka. b) przećiwny. c) a zaś. d) ſkromność. e) wolno. f) w ſam czas, czaſu ſwego. g) kompania. h) oſoba. i) śmieſzny.

Rozmowa X.

O Koniugacyi słow w ięzyku Polſkim.

H. Siła macie honjugacyi w ięzyku Polſkim, Walentynie? W. Iednę tylko. H. Iednę, ieſt to podobna? W. Ieſt w ſamey rzeczy. Każde Verbum formuie ſię iak *chwalę*. H. Ia chwalę krotkość y węzłowatość 1) ięzyka Polſkiego: ochota

ochota mię bierze 2) do nauczenia się iego. W. Kiedy się chcesz uczyć po Polsku; to staray się naypierwey o dobrą Gramatykę: bo niektorzy Gramatycy udali 3), że trzy są koniugacye w ięzyku Polskim, iako to: *czytam*, *rezumiem*, *mowię*. H. A to pięknie! Ia trzymam 4) z tymi Gramatykami: albowiem kto *czyta* y *rozumie* może potym *mowić* o tym co czytał, y pokazać umieiętność 5) swoię. W. żartuiesz, bracie, co inszego iest czytać, rozumieć, mowić, co inszego powiedźiec, że trzy są koniugacye, kiedy tylko iest iedna. H. Ale zbyteczne rzeczy nieszkodzą. W. Szkodzą w wielu Interesach 6), osobliwie w Gramatyce. *Czytay* tylko Gramatykę moię, będźiesz ią dobrze *rozumiał*, a potym sam *mowić* będźiesz: prawda, iest tylko iedna koniugacya w ięzyku Polskim.

1) die Bündigkeit, Gedrungenheit. 2) es kommt mir die Lust an. 3) vorgeben. 4) halten. 5) Wissenschaft, Geschicklichkeit. 6) Angelegenheit, Geschäfte.

Erste Formel.

Ich lese sehr gern, aber nur solche Bücher, welche ich verstehe, denn ich rede von demjenigen, was ich gelesen habe: aber wie kann ich reden, wenn mir es nicht möglich a) ist zu verstehen.

a) można.

Zweyte Formel.

Wer eine Sprache lernen will, muß sich zuförderst um eine gute Grammatik bemühen.

Imi-

Imitation.

Die Grammatik ist ein Theil der Philosophie, denn alle Sprachen kommen in gewissen Stücken mit einander überein a), und aus diesen allgemeinen Grundsätzen b) muß die Grammatik einer jeden Sprache heraus gezogen werden. Welcher c) Grammatiker dieses nicht verstehet*), der wird auch keine gute Grammatik schreiben können, wenn er gleich die Sprache selbst vollkommen inne hat d). Ich halte es 4) sonderlich mit denen, welche sagen, daß Kürze und Bündigkeit 1) das nöthigste in einer Grammatik sind. Die Kürze verhindert, daß ein Grammatiker nicht vorgiebt 3), daß, zum Exempel drey Conjugationen sind, wenn nur eine ist: die Gedrungenheit 1) aber des Stils e) hilft dazu, daß die Grammatik nicht zu weitläuftig f) wird, denn eine große Grammatik ist ein großes Unglück.

a) zgadzać się w czym. b) powszechna maksyma. c) ktorykolwiek. *) znać się na czym. d) umieć. e) styl. f) obszerny.

Dźieśiątek osmy
o rożnych materyach.

ARNOLD y MIKOŁAY.

Rozmowa I.
O drodze.

A. Dokąd idźiesz, Mikołaiu? M. Prosto do ogrodu Frydrychowego. A. Ta droga tam nie prowadźi; ale owa śćieszka torowana 1), lubo wozy na niey nie iadą 2). M. Iest blo̓ćista *), nie brukowana 3), y wgorę 4) idzie. A. Poydź ty tylko daley, wnet będźie dosyć rowna 5), sucha y wygodna 6). M. Ale zda mi się, że tu iest z drogi 7). A. Bynaymniey, tylko nie wyboczʹ 8) na *prawą albo lewą*. 9). M. Ieżeli tak iest, to poydę tą śćieszką, a pośpieszę się 10) trochę.

1) gebahnter Fußsteig. 2) fahren, reisen. *) kothig. 3) gepflastert. 4) Berg an. 5) eben. 6) bequem. 7) um seyn, aus dem Wege seyn. 8) ausbeugen, auf die Seite gehen. 9) rechts oder links. 10) eilen.

Erste Formel.

Wenn ich in die Schule gehe, so eile ich ein wenig 10) und weiche 8) weder rechts noch links 9) aus dem Wege.

Zweyte Formel.

Ein Weg, der Berg an 4) gehet, aber trocken und bequem ist 6): der ist besser, als ein ebener, aber kothiger *) und ungepflasterter 3) Weg.

Imi-

Imitation.

Wenn zwey gute Freunde sich auf dem Wege antreffen a), so ist gemeiniglich b) dieses die erste Frage: wie befinden Sie Sich, und wo gehen Sie hin? Hernach geschiehet es oft, daß sie beyde mit einander c) gehen, und durch ihre Geschpräche die kothigen *) und ungepflasterten 3) Wege sich kurz, trocken und gebahnt 1) machen. Dahero sagt man auch im Sprichwort: ein guter Gefährte f) ist an statt eines Fuhrwerkes d). Diese Freunde aber sind die besten, von denen einer den andern vermahnet, daß er weder zur Rechten, noch zur Linken 9) ausweiche 8) von dem Pfade 1) der Tugend, von dem Wege, der zum Leben führet, und daß er eile 10), zur Vollkommenheit zu gelangen g). Denn die Zeit ist kurz, und der Mensch muß allezeit das Ende seiner Wallfahrt e) für Augen haben.

a) trafić. b) zwyczaynie, c) z sobą. f) towarzysz. d) powoz. e) pielgrzymstwo. g) dostą pic.

Rozmowa II.

O skowronku 1) *y słowiku* 2).

A. Słyszałem wczoray skowronka, co wiosnę 3) opowiada. M. Nie słyszałeś także słowika? A. Nie ieszcze, bo słowik nie opowiada wiosnę, ale lato. M. Lecz ktory śpiewa wdzięczniey 4)? A. Słowik: iednakże y skowronek wyśmienićie trzepie 5). M. Prawda: y dla tego ma skowronek imię swoie w Łaćińskim ięzyku o chwale, bo chwali stworzyćiela swego 6). A. To iest pięknie. M. Nauczmy się ztąd Pana Boga

ga ieszcze bardziey chwalić. A. Słuszna 7) to. M. Tym czasem cieszę się, iż czas nadchodzi do gniazd 8) szukania.

1) die Lerche. 2) die Nachtigall. 3) der Frühling. 4) angenehm, lieblich. 5) schlagen, (singen). 6) der Schöpfer. 7) billig, recht. 8) das Nest.

Erste Formel.

Die Lerche singt lieblich 4), und die Nachtigall schlägt 5) unvergleichlich a), jene b) verkündiget den Frühling 3) diese den Sommer.

a) wyśmienicie. b) ow, owa, owo.

Zweyte Formel.

Die menschliche Stimme ist weit angenehmer 4) als der Gesang a) der Lerche und Nachtigall: denn der Mensch kann mit seiner Stimme reden, und Gott seinen Schöpfer 6) loben.

a) śpiewanie.

Imitation.

Die Vögel unter dem Himmel ergötzen a) das menschliche Ohr mit ihrer Stimme und Gesang. Die Lerche 1), welche den Frühling 3), und die Nachtigall 2), welche den Sommer ankündiget, streiten b) gleichsam mit einander, welche am lieblichsten singet. Und ob es gleich nicht geläugnet werden kann, daß die Nachtigall eine ungemeine c) Annehmlichkeit der Stimme hat; so hat doch die Lerche darinnen den Vorzug d), daß sie fliegend e) und in der Luft schwebend f) singen kann, hingegen die Nachtigall sitzet allemal in Büschen g), und auf den Aesten h) bewachsener i) Bäume, wenn sie ihr Lied k) anstimmet l).

a) cie-

a) ćieszyć. b) walczyć, certować. c) osobliwy. d) Prym. e) latuiąc. f) wisząc. g) krzak. h) gałąź. i) obrosły. k) piosnka. l) zaśpiewać, zaśpiewuię.

Rozmowa III.

O pszczołach 1).

A. Co iesz, Mikołaiu? M. Sztukę chleba z miodem 2). A. Iak smakuie? M. Bardzo słodko 3). A. Ktoż robi miod? M. Pszczoła, ale nie iedna, lecz ich wiele. A. Z czego robią? M. Z soku 4) kwiatow. A. Prawdżiwie cudowne 5) są pszczoł własnośći 6). M. Zapewne wydżiwić się 7) nie możemy z robienia miodu. Mowi się też o nich, że się roią 8). A. Tak, iako my w szkole naszey? M. Nie, ale nową osadę 9) wysyłaią 10). A. A co wiesz więcey o pszczołach? M. Wiele ieszcze; ale dosyć będżie o dwoch Punktach wspomnieć 11). A. Powiedz, proszę. M. Maią żądło 12), ktorym kolą 13), y robią mięki wosk 14). A. Day Boże, żeby umysł nasz był miększym od wosku, do przyimowania pożytecznych nauk.

1) die Biene. 2) Honig. 3) süß. 4) der Saft. 5) wunderbar. 6) die Eigenschaft. 7) sich nicht genug wundern können. 8) schwärmen. 9) eine Pflanzstadt, Colonie. 10) ausschicken. 11) Erwähnung thun. 12) der Stachel. 13) stechen. 14) Wachs.

Erste Formel.

Die Biene 1) macht zwar süßes Honig 2), aber sie hat auch einen Stachel 12), mit welchem sie sticht 13).

Zweyte Formel.

Ich kann mich nicht genug verwundern 7), wenn ich die Schulen ansehe: denn die Schüler scheinen mir eine neue Colonie 9) zu seyn, welche die Lehrer zu rechter Zeit ausschicken 10), damit sie tugendhafte Weltbürger a) werden.

a) obywatel świata.

Imitation.

Die Kinder essen gerne süße 3) Sachen, z. E. Brodt mit Honig 2), und viele von ihnen wissen doch nicht, woher das Honig seine Süßigkeit hat. Und gewiß die Kunst a) der Natur beym Honigmachen ist wunderbar 5). Die gelehrtesten Naturkundiger b) können aus dem Safte 4) der Blumen kein Honig mit Wachs 14) machen, und siehe die Biene, eine kleine Fliege c), weis nicht nur die Säfte aus den Blumen heraus zu ziehen, sondern auch alles also zu ordnen d), daß in ihrem Stocke e) weiches Wachs ein süßes Honig in sich schließet f). Ueberdies ist auch dieses von den Bienen merkwürdig g), daß sie keine Müßiggänger h) unter sich leiden, sondern dieselben mit Gewalt austreiben i), ja gar erbeißen k).

a) kunszt. b) Fyzyk, badacz rzeczy przyrodzonych. c) mucha. d) rozporządźić. e) ul. f) zawrzeć w sobie, zawieram. g) pamięći godna. h) prożniak. i) wypędźić. k) zagryść, zagryzuię.

Rozmowa IV.

O rozumie.

A. Sługa, Mikołaiu dowćipny 1). M. Czemu mię nazywasz dowćipnym? A. Bo iesteś rozumu bystrego 2). M. Ia żadney rozumu bystrośći w sobie nie postrzegam. A. Dosyć, że inni postrzegaią *). M. Ani twoy rozum tępy 3). A. Mylisz się 4), Mikołaiu, nie mogę każdey rzeczy tak prędko poiąć 5). M. Iednak ći na rozsądku 6) prawdźiwie nie zchodźi 7). A. Zkąd to wnośisz 8)? M. Iżem ćie słyszał o wielu rzeczach dowćipnie sądźić 9). A. Wierz mi, Mikołaiu, żaden z nas nie ma racyi, żeby się wynosił 10) z mądrośći swoiey. M. Pozwalam 11). A. Więc pilnuymy zawsze pokory 12).

1) scharfsinnig. 2) schnell, scharf. 3) stumpf. 4) sich irren. 5) begreifen. 6) die Urtheilskraft. 7) fehlen, mangeln. 8) schließen. 9) urtheilen. 10) sich erheben. 11) zugeben, erlauben. 12) die Demuth.

Erste Formel.

Ein fleißiger Schüler begreift 5) alles leicht, aber die Faulheit macht den Verstand stumpf 3).

Zweyte Formel.

Das Gedächtniß ist eine herrliche a) Gabe, aber wem es an Urtheilskraft 6) fehlet 7), dem kann das Gedächtniß nicht viel helfen b).

a) przedni. b) poradźić, pomagać.

Imi-

Imitation.

Es ist eine große Gnade Gottes, wenn er einem jungen Menschen einen scharfen 2) Verstand giebt. Denn alle Schätze dieser Welt sind nichts werth a), in Ansehung b) der Schärfe 2) des Verstandes und der Urtheilskraft 6). Es giebt aber auch viele Schüler, welche dieses Talent zum Bösen anwenden c), und wenn sie gewahr werden *), daß sie alles leicht fassen können, so wenden d) sie nicht alle Kräfte ihrer Seele zum Fleiß an. Oder sie erheben sich 10) auch ihrer Weisheit, verachten e) andere, und denken, daß es ihnen allein an Urtheilskraft nicht fehlet 7), die andern alle aber einen stumpfen 3) Verstand haben. Dies ist beydes eine schwere Sünde, denn Niemand soll sein Pfund g) vergraben f) und ein jeder soll sich auch dabey der Demuth 12) befleißigen.

a) nic potym. b) względem. c) na złe zażywać. d) obroćić na co. e) postponować, gardźić. f) zakopać g) talent.

Rozmowa V.

O kłamstwie 1).

M. Czemu nie byłeś wczoray w szkole, Arnoldźie? A. Nie mogłem trzewikow 2) wdźiać 3), bom miał złą nogę. M. Nie prawda, bom ćię widźiał na rynku 4) spacyerować. A. Ah miły Mikołaiu, proszę ćię serdecznie, nie powiedz Professorowi. M. Więc skłamałeś? A. Muszę śię przyznać 5), ale proszę tylko, żeby śię Professor nie dowiedźiał. M. Pan Bog przećię wie.

A. Ale Professor każe za kłamstwo w szkole bić
W. A tak rozumiesz, że Pan Bog kłamcow nie
skarze? Szkaradny 6) to błąd. Nie przymuszay
Pana Boga do pomsty 7), iest on surowym sę-
dźią 8), ktorego karą kiedyś będźie wszystkim
upartym 9) grzesznikom nieznośna 10). A. Też
y kłamcom? M. A iakże 11)? Bo kłamcy są iak
diabeł, ktory iest duchem naykłamliwszym 12).
A. Ia iuż nie skłamię więcey. M. Day Boże, że-
byś słowa swego dotrzymał.

1) die Lügen. 2) die Schuhe. 3) anziehen. 4) der Markt, Ring. 5) gestehen, bekennen. 6) schändlich, abscheulich. 7) die Rache. 8) der Richter. 9) halsstarrig. 10) unerträglich. 11) freylich, wie anders? 12) lügenhaft.

Erste Formel.

Ich lüge niemals, denn ich will Gott, den strengen Richter 8) nicht zur Rache nöthigen 7).

Zweyte Formel.

Ein Mensch, welcher die Wahrheit liebet, ist bey der ganzen Welt liebenswürdig; aber ein Lügner ist allen ein unerträglicher 10) Mensch.

Imitation.

Unter a) allen Lastern, welche die Menschen von dem Wege zum Leben abführen b), ist die Lügen das größte und schändlichste c). Denn sie kommt vom Satan, welcher der allerlügenhafteste 12) Geist ist. Was aber das allerschändlichste c) und unerträglichste 10) ist, so denken die Lügner, daß Gott sie nicht strafen wird. Dahero bleiben sie halsstarrige 9) Sünder, und nöthigen Gott

gleich.

gleichsam zur Rache 7). Denn er ist ein strenger Richter 8), siehet und höret alles. Wenn demnach f) gleich Menschen nicht erfahren, daß ein Lügner gelogen hat, so weis es doch Gott, und auf den jüngsten Tag wird vor dem Richterstuhl Gottes ein jeder gestehen 5) müssen, daß er seiner Lügen wegen Strafe verdienet hat d). Darum soll ein jeder Christ den Vorsatz e) haben, niemals zu lügen, und er soll diesen Vorsatz halten.

a) ż, mit dem Genitivo. b) odprowadźić. c) haniebny. d) zasłużyć na co. e) przedśięwźięćie. f) więc.

Rozmowa VI y VII.

O złodźieystwie 1) *y kłamstwie.*

M. Od kogo dostałeś ten pierśćień 2), Arnoldźie? A. Znalazłem go na ulicy 3). M. Kiedy? A. Przed wczoray, iakem przyszedł z kośćioła. M. Alem ia go widźiał ieszcze wczoray na palcu stryienki 4) twoiey Sabiny. A. Podobno zgubiła 5). M. Kłamca muśi mieć dobrą pamięć. A. Czemu mię nazywasz kłamcą. M. Nie tylkoś kłamcą, ale y złodźieiem *). A. Cożem ukradł 6)? M. Pierśćien. A. Nie dowiedźiesz 7) tego. M. Iuż dosyć dowiodłem, a tyś się sam przyznał. A. Ale to iak? M. Wierzysz, żem ieszcze wczoray widźiał ten pierśćień na palcu stryienki twoiey? A. Temu nie kontruię **). M. Ale kiedyś go znalazł na ulicy. A. Przedwczoray. M. A widźićie kłamcę, ktory się sam zapomniał, y znaleść może, nim 8) co zginie! A. Iuż teraz muszę

się przyznać, żem ukradł, y skłamał. M. Wstydź się oboyga, naybardźiey zaś kłamstwa, co kilka razy powtarzałeś 9). A. Wierz mi, wstydzę się y żal mi 10) tego bardzo. M. Boday całym sercem.

1) der Diebstahl. 2) der Ring. 3) die Gasse. 4) die Muhme. 5) verlieren. *) der Dieb. 6) stehlen. 7) beweisen. **) widersprechen. 8) ehe als. 9) wiederholen. 10) es reuet mich, ist mir leid.

Erste Formel.

Als ich gestern aus der Kirche gieng, fand ich meinen Ring 2), den ich vorgestern verlohren hatte 5).

Zweyte Formel.

Ein ehrlicher Mensch wünschet sich niemals etwas zu finden, denn ein anderer müßte es zuvor verlohren 5) haben: und wenn er etwas findet, so giebt er es gern wieder, denu er schämt sich zu stehlen 6).

Imitation.

Es ist eine bekannte Sache, daß lügen und stehlen gemeiniglich beysammen a) sind. Denn welcher sich nicht scheuet b), etwas zu finden, ehe 9) es verlohren gegangen ist, der schämet sich auch hernach nicht zu lügen, weil er seinen Diebstahl nicht bekennen c) will. Gleichwie aber nichts schändlicher ist, als seinem Nächsten etwas zu stehlen 6); also ist auch nichts unehrlicher, als hernach noch dazu zu lügen, ja auch zu schwören d), daß es nicht wahr ist. Die Diebe *) meynen manchmal, daß

Niemand ihnen beweisen wird 7) daß sie gestohlen haben; aber sie verrathen e) sich gemeiniglich selbst, denn nicht ein jeder Lügner hat ein gut Gedächtniß. Daher trifft es sich, daß ein lügenhafter Dieb, wenn er sich aufs beste entschuldigen f) will, ihm selbst k) widerspricht**), und in seinen eignen Worten verstrickt g) wird. Alsdenn ist es zu spät, zu sagen: es ist mir dieses leid.

a) w kupie. b) bać się. c) przyznać się do czego. d) przyśiądz. *) złodźiey. e) wydać. f) wymawiać się. g) uśidlić. h) sam sobie.

Rozmowa VIII.

O gniewie 1) y nienawiśći 2).

M. Czemu się gniewasz, Arnoldźie? A. Tycyusz kiiem mię obił 3). M. Rozumiałem, że Tycyusz iest przyiaćielem twoim. A. Z przyiaćiela obroćił się 4) w nieprzyiaćiela, ktorego muszę nienawidźieć 5), iak naybardźiey. M. Mylisz się, Arnoldźie; bo mamy kochać y nieprzyiaćioł swoich. A. Ale oni nas nie kochaią. M. My też Pana Boga nie kochali, ale iednak uprzeymie 8) nas kocha, abyśmy go wzaiemnie, y za rozkazem 6) iego nieprzyiaćioł naszych kochali. A. Napominasz dobrze; wybaczę 7) Tycyuszowi, y będę go kochał.

1) der Zorn. 2) der Haß. 3) schlagen, hauen. 4) sich verkehren, verwandeln. 5) hassen. 8) innig, herzlich. 6) der Befehl. 7) verzeihen.

Erste Formel.

Ich verwandele 4) mich niemals aus einem Freunde in einen Feind, und ich verzeihe 7) gern allen meinen Feinden.

Zweyte Formel.

Die Bauren schlagen sich 3) nur mit Prügeln, höfliche Leute vergeben 7) einer dem andern, und lieben sich.

Imitation.

Der Zorn 1) ist eine Gemüthsbewegung a), welche nach dem Fall im Paradieß b) in das Herz des Menschen gekommen ist. Wer sich von demselben hinreissen c) lässet, der hasset 5) seine Feinde, und schadet ihnen, wo er kann. Aber die christliche Lehre gebiethet uns ganz anders, denn unser Heyland sagt: liebet eure Feinde! Gott hat uns selbst ein Exempel davon gegeben; denn er hat uns inniglich 8) geliebet, wie ein Vater seine Söhne, er hat uns unsere Sünden verziehen 7) und hat uns den Erlöser geschickt, welcher sein Leben gelassen d) hat, auf daß er uns aus Feinden Gottes in seine Freunde verwandeln 4) möge. Wer dieß nun bleiben will, muß Niemand hassen 5), sondern seinen Nächsten lieben, als sich selbst.

a) Passya. b) upadek rayski. c) unośić. d) położyć. e) przemienić.

Rozmowa IX.

O śercu niewdźięcznym 1).

A. Od kogo dostałeś tę nową kśiąſzkę, Mikołaiu? M. Od IMCi Pana Stryia 2). A. Podźiękowałeś mu za nię? M. Zapomniałem, ani trzeba było dźiękować, bo IMPan Stryi nie upomniał śię 3) tego odemnie. A. O człecze niewdźięczny! Nie chceſz podźiękować, aż śie ludźie tego koniecznie 4) ućiebie domagaią 5). Byłać kśiąſzka miła? M. Była, y ieſzcze ieſt. A. Widźiſz przewrotność 6) twoię, kśiąſzka ieſt ći miła, ty zaś ieſteś niewdźięczny temu, ktory ći ią dał. M. Uznawam błąd y nieprawość 7) moię. A. Uznaway tak, żebyś śię polepſzył.

1) undankbar. 2) der Vetter. 3) fordern, mahnen. 4) ſchlechterdings, durchaus. 5) ſich um etwas bemühen, nach etwas ſtreben. 6) verkehrter Sinn. 7) das Unrecht.

Erſte Formel.

Wenn ich von jemand ein Geſchenk a) bekomme, ſo erkenne ich dieſe Wohlthat b), und danke dafür.

a) podarunek. b) łaſka.

Zweyte Formel.

Ich bemühe 5) mich ſchlechterdings 4) bey meinem Nachbar darum, a) daß er mir das geliehene Geld wieder gebe, dahero mahne 3) ich all Tage.

a) oto.

Imitation.

Es iſt in der Welt faſt keine größere Sünde, als a) die Undankbarkeit 1). Dieſe zeigt einen verkehr-

kehrten Sinn 6) an, und einem Undankbaren muß Niemand trauen b). Wer seinen Wohlthätern nicht danket, oder ihnen gar Gutes mit Bösem c) vergilt d), der wird sich auch nicht schämen, andere Laster zu begehen e), ja er wird sich keiner Sünde schämen. Dahero auch die Schrift saget: daß der Fluch f) nicht weichen g) soll, von dem Hause des Undankbaren. Denn wer sein Unrecht 7) nicht erkennet, der bessert sich auch nicht: der Undankbare aber würde nicht undankbar seyn, wenn er dankte, darum siehet ein jeder, daß keine Hoffnung ist, zu Besserung eines Undankbaren. Und wenn man den Dank von ihm forderte 3), wenn man sich bey ihm darum bemühete 5), so würde er doch nur mit Worten danken, aber sein Herz würde undankbar bleiben.

a) nad. b) dowierzać. c, d) złe za dobre oddać. e) popełnić. f) przeklęctwo. g) ustąpić.

Rozmowa X.

O języku obmownym 1).

A. Czemu Walentyn tak smutno 2) chodźi? M. Skarano 3) go za język iego. A. Co ma za język? M. Szkaluiący 4), bo brata swego bardzo lżył 5). A. Iakim sposobem? M. Nazwał go osłem 6) y szelmą 7); innych zelżywośći 8) nie chcę wspomnieć 14). A. Może, że oddał wet za wet 9). M. Bynaymniey: brat iego nie uraża 10) nikogo niegodźiwymi słowami. A gdyby też brat iego to uczynił, niemiałby przez to Walentyn wymowki 11). Albowiem w złych słowach

y uczyn-

y uczynkach wet za wet oddać, w prawie 12) Chrześciańskim zakazano 13).

1) schmähsüchtig. 2) traurig. 3) strafen. 4) schmähen, lästern. 5) schimpfen. 6) der Esel. 7) ein Schelm. 8) eine Beschimpfung, Schimpfwort. 9) gleiches mit gleichem vergelten. 10) angreifen, beleidigen. 11) die Entschuldigung. 12) das Gesetz, Recht. 13) verbiethen. 14) erwähnen.

Erste Formel.

Wenn ich für meinen Muthwillen *) gestrafet werde 3), so gehe ich traurig einher 2), und bessere mich inskünftige a).

*) swawola. a) na potym.

Zweyte Formel.

Mein Sohn, vergilt 9) nicht Böses mit Bösem, denn das Gesetz der Christen verbiethet dieses scharf (surowo).

Imitation.

Der heilige Jacob sagt in seiner Epistel, im 3. Capitel, und im 6. Vers: die Zunge ist ein Feuer, und eine Welt voll Ungerechtigkeit. Hier redet der Apostel von schmähsüchtigen 1) Zungen, welche lästern 4) und schimpfen 5), und den Nächsten antasten 10). Es sind viel Leute, welche solche Zungen haben, und solche Schimpfreden 8) ausstoßen a), daß ein ehrlicher Mann sich schämen muß, derselben zu erwähnen. Und doch hat das Gesetz der Christen 12) hart verbothen 13) seinen Nächsten zu schimpfen, oder zu verläumden b). z. E. der heilige Petrus sagt: im 3. Cap. seiner ersten Epistel, im 9. Vers: vergeltet 9) nicht Böses

mit

mit Bösem, noch Scheltworte mit Scheltworten c). Es ist also auch keine Entschuldigung 11), wenn einer sagt, daß der andere ihn zuerst d) geschimpfet hat, denn in bösen Worten und Werken soll keiner Gleiches mit Gleichem vergelten 9. Ungeziemende Worte sollen aus eines Christen Munde nicht gehen; sondern er soll seine Zunge gebrauchen, daß er seinen Gott damit lobe, und preise e), und seinen Nächsten damit segne f).

a) wyrzućić. b) obmawiać. c), łaianie za łainie. d) pierwiey. e) wielbić. f) błogosławić komu.

Dźieśiątek dźiewiąty

o Wieczerzy 1).

KRYSTYAN y POLIKARPUS.

Rozmowa I.

O nakryćiu 2) stołu.

K. Nakryi 2) stoł, y postaw na nim, co trzeba. P. Iuż się stało; ale serwety są brudne 3), y nie szykuią się 4) do obrusa 5) białego, co IeyMC Matyńka ze skrzyni 6) dobyła 7). K. Temu będźie IeyMC Matyńka radę wiedźiała 8), przynieś ty tylko czyste talerze, chleb, solniczkę 9) y szklenice 10). P. Iuż wszystko gotowo. K. Każże potrawy przynieść. P. Oto nośi sługa. K. Wolałbym ia sam to uczynić.

1) die Abendmahlzeit. 2) decken. 3) schmutzig, schwarz. 4) sich schicken. 5) das Tischtuch. 6) der Kasten. 7) heraus langen. 8) Rath wissen. 9) das Salzfaß. 10) das Trinkglas.

Erste Formel.

Wenn es Zeit zur Abendmahlzeit 1) ist, so decke 2) ich den Tisch, und setze darauf, was nöthig ist.

Zweyte Formel.

Schmutzige 3) Servietten schicken sich nicht zu einem reinen Tischtuche 5), doch weis die Wirthin a) Rath 8) dafür, denn sie kann ein anderes aus dem Kasten herfür langen 7).

a) gospodyni.

Imitation.

Ein Mensch, welcher zur Reinlichkeit a) gewöhnt ist, beobachtet *) dieselbe sonderlich bey seinen Mittags- und Abendmahlzeiten. Er sorget dafür, daß der Tisch mit einem weißen und reinen Tischtuche 5) gedecket werde. Der Diener muß auf den Tisch setzen, was nöthig ist, z. E. Teller, das Salzfaß 9), die Gläser 10). Er muß auch reine Servietten aus dem Kasten heraus langen 7). Denn wer kann schmutzige Wäsche b) bey Tische leiden? Wenn alles fertig ist, so heißt er die Speisen bringen, setzet c) sich zu Tische, und isset mit seinen Gästen. Aber die Menschen sollten auch für die Reinlichkeit d) ihrer Seelen sorgen. Die Sünde ist ein Unflath e) derselben, welchen man abwaschen muß, durch wahre Buße f) und Besserung seines Lebens. Wer dies nicht thut,

der

der ist nicht einen reinen Bissen g) Brodts werth.

u) chędogość, czystość. b) bielizna, c) śiadać. d) czystość. e) brud. f) pokuta. g) kawałek. *) obserwuię, zachowuię.

Rozmowa II.

O rożnośći 1) *potraw.*

K. Co to iest za potrawa? Zda mi się być surową 13). P. Mylisz się, iest gotowana *) albo warzona 2). K. Wolałbym ia co pieczonego 3) ieść. P. Czemu nie co prażonego 4)? Twoia gąbka przebierna 5) mogłaby się samą kaszą 6) kontentować. K. Ia się też nie zbraniam iarzynę 7) ieść: ale iednak lubię bardźiey sztukę mięsa, osobliwie kiedy iest świeża, o leży w smacznym rosole 8). P. Ale wędzonego 9) albo solonego mięsa 10) nie lubisz? K. Nie. Bo z ćięszkośćią się strawi 11), y mało daie posiłku 12).

1) die Verschiedenheit. *) gekocht. 2) gesotten. 3) gebraten. 4) geröstet. 5) gewählisch. 6) der Grütz. 7) Zugemüse. 8) die Brühe. 9) geräuchert. 10) Pöckelfleisch. 11) verdauen. 12) die Kraft, Nahrung. 13) roh, ungekocht.

Erste Formel.

Diese Speise, welche roh zu seyn scheinet, ist gekocht *), doch wollte ich lieber etwas gebratenes 3) essen.

Zweyte Formel.

Ein leckerhaftes 5) Maul will bald a) diese, bald jene Speise nicht essen, und könnte sich doch

mit

mit Grütz 6) allein begnügen, denn der Mensch lebet nicht, daß er esse, sondern er isset, daß er lebe.

a) teraz.

Imitation.

Die gütige Mutter, die Natur, oder vielmehr der Schöpfer aller Dinge giebt uns verschiedene 1) Speisen zur Nahrung 12), und die Menschen haben noch dazu die Kunst erfunden a), dieselben auf mancherley Weise zuzurichten b). Die Köche kochen das rohe Fleisch, oder sie braten 3) und rösten 4) dasselbe. Auch machen sie gedämpft Rindfleisch c), welches gemeiniglich in einer schmackhaften Brühe 8) lieget, wenn sie es auf den Tisch bringen. Es sind auch noch andere Arten d) das rohe Fleisch also zuzurichten *), daß man es lange verwahren e), und hernach essen kann, nämlich das Fleisch räuchern 9) oder einsalzen f), welches man auch mit den Fischen thun kann. Einige Leute sind sehr gewählisch 5), und wollen kein Zugemüse 7) essen, welches doch viel gesünder ist, als das Fleisch. Wir haben Ursach Gott zu danken, daß er uns erlaubt hat die Thiere zu schlachten und zu essen; sonst müßten wir uns mit trocknem Brodt, Kräutern g), Wurzeln h) und Milch begnügen lassen i).

a) wynaleść. b) przyprawić. c) duszona wołowina. d) sposob, e) schować. f) nasolić. g) ziele. h) korzeń. i) ukontentować.

Roz.

Rozmowa III.

O pragnieniu 1) *y piciu.*

K. Gardło 2) mi' ſchnie 3) od pragnienia. P. Więc piy. K. Niemaſz nikogo, ktoryby mi co dał. P. Idź ty ſam po piwo. K. Niemaſz piwa; tylko ćienkuſz 4) ieſt. P. Takie piwo powinni Studenći pić, bo głowy nie zmieſza 5). K. Ale kwaśne ieſt. P. Nie prawda: owſzem 6) ieſt klarowne 7), zdrowe, y ſmakuie bardzo dobrze. K. Iuż muſzę to piwo ſprobować, ponieważ ie tak chwaliſz. P. Tylko nie wypiy wſzyſtko duſzkiem 8), o przeſtań, Kryſtyanie, przeſtań, żeby ſię nam też co doſtało! P. Oto maſz.

1) der Durſt. 2) die Kehle, Gurgel. 3) trocken werden, vertrocknen. 4) Nachbier. 5) verwirren, beunruhigen. 6) vielmehr, 7) klar. 8) auf einen Zug.

Erſte Formel.

Stark a) Bier ſteigt in den Kopf b), aber Tiſchbier 4) iſt leicht c), und ſchmeckt auch nicht übel.

a) mocny. b) wſtępuie wgłowę, c) letki.

Zweyte Formel.

Wer trinkt, der muß nicht auf einen Zug 8) das ganze Glas a) austrinken, als wenn ihm die Kehle 2) für Durſt vertrocknet wäre 3).

a) ſzklenica.

Imitation.

Den Säufern a) iſt die Kehle allezeit trocken 3), für Durſt, ob ſie wohl dieſelbe oft mit mancherley Geträn-

Getränken b) begießen c), als zum Exempel mit Bier, Brandwein, Wein, u. s. w. d) Aber es ist dieses mehr eine üble Gewohnheit, als eine Bedürfniß e) der Natur, welche mit wenigem zufrieden ist f). Das ist wahr, ohne Trinken könnten wir nicht leben, aber auch klares 7) Wasser löschet g) den Durst. Wer mehr trinket, als ihm nöthig ist, der verwirret 6) ihm selbst das Haupt, und ist ärger, als ein Vieh, welches niemals zu viel trinkt. Daher kommt hernach Kopfweh h), Zittern i) der Hände, Wassersucht k), und endlich der Tod. Ja was noch mehr l) ist, Gott will die Säufer auch in jener Welt m) strafen, denn es stehet geschrieben: sie sollen das Reich Gottes n) nicht ererben o).

a) piiak. b) trunek. c) polewać. d) a tak daley. e) potrzeba. f) przestać na male. g) gasić. h) głowy bolenie. i) drżenie. k) puchlina. l) a co większa. m) ten tam świat. n) Krolestwo Boże. o) odziedziczyć.

Rozmowa IV.

O głodzie y obżarstwie 1).

K. Czemu iesz tak łakomo, Polikarpie? P. Chce mi się ieść potężnie 2), a głod iest naylepszym korzeniem 3). K. Kiedy ci się ieść chce, to iedz, ale nie żryi 4) nadętymi licami 5), ani połkniy całe, y zębami niezute*) kąski 6), ani iedz bez chleba, y nie wtykay 7) tak wiele, razem w usta. P. Lecz smakuie dobrze. K. To iedz powoli, y nie obładuy się 8) połknieniem 9) zbyt

nich pokarmow 10). P. Będę ćię słuchał. K. Spoyźrzyi 11), iak się zplugawiłeś potrawami, ktore ći z ust ćieką 12). P. Otrę się 13) serwetą. K. Rządzenie 14) przy stole muśi cyć czyste y skromne.

1) die Freßigkeit. 2) heftig, sehr. 3) das Gewürz. 4) fressen. 5) aufgeblasene Backen. *) ungekauet. 6) der Bissen. 7) hinein stecken. 8) sich überladen. 9) die Verschlingung. 10) die Speise. 11) betrachten, ansehen. 12) fliessen. 13) abwischen. 14) die Aufführung, Regierung sein selbst.

Erste Formel.

Iß nicht so gierig, du wirst dir den Magen a) überladen 8), wenn du zu viel Speisen 10) verschlingest 9).

a) żołądek.

Zweyte Formel.

Wenn mich heftig 2) hungert, so esse ich ein Bißchen 6) Brodt mit dem größten Appetit, denn der Hunger ist das beste Gewürz 3).

Imitation.

Der Hunger ist das beste Gewürz, und ein reicher Mann, der viel Speisen auf seinem Tische hat, und nicht essen kann, ist unglücklicher, als ein Bauer, dem sein Brodt mit Käse so gut schmecket, daß er mit aufgeblasenen Backen 5) isset, und ganz ungekauete Bissen *) verschlinget 9). Indeß wollte ich keinem manierlichen Menschen rathen, daß er auf solche Weise esse. Dieser muß sich hüten, daß ihm Niemand die Freßigkeit 1) Schuld geben a) könne.

könne. Darum muß er langsam essen, und seine Aufführung 14) bey Tische muß reinlich und bescheiden seyn. Es ist eine häßliche b) Sache, wenn einer zu viel Speise auf einmal in den Mund stecket 7), so daß ihm dieselbe aus dem Munde auf die Kleider fließet 12). Wer sich aus Gierigkeit also besudelt g) der ist nicht werth, daß man ihm eine Serviette gebe f), womit er sich abwischen könne 13), denn die Instrumente der Reinlichkeit c) sind nur für die Reinlichen. Die Schweine, mit Erlaubniß zu sagen d), brauchen keine Servietten. Die Vernunft muß über den Hunger herrschen e).

a) zadać. b) szpetny. f) dano. c) chędogość. d) z pozwoleniem mowiąc. e) panować. g) ubrudzić.

Rozmowa V.

O soli 1).

K. Poday sam solniczkę, Polikarpie, bo ta potrawa nie solona. P. Owszem mnie się widźi, iż nad to iest przesolona 2), albo że zbyt soli w niey iest. K. Zaprawdę 3) iest za mało solona. P. Iedzmy, a przestańmy o soli dysputować, aby nas ktory Łaćinnik 6) nie nazwał niesolonymi, to iest, ktorzy solą mądrośći nie są przyprawieni 4), y korzenieni 5).

1) das Salz. 2) versalzen. 3) fürwahr. 6) ein Lateiner. 4) zurichten. 5) würzen.

Erste Formel.

Ich hüte mich a), daß nicht ein Lateiner komme, und mich in seiner Sprache einen ungesalzenen

Menschen nenne, d. i. der mit dem Salz der Weisheit nicht gewürzet 5) ist.

a) strzegę się.

Zweyte Formel.

Ein ungesalzenes Gericht, und ein versalzenes sind beyde unschmackhaft: denn Salz ist das beste Gewürz, aber es muß nicht zu viel im Essen seyn.

Imitation.

Die Lateiner sagen mit Recht f): vom Geschmack g) muß man nicht disputiren, denn ein jeder hat seinen eigenen, nach welchem er urtheilet. Einem scheint eine Speise versalzen zu seyn 2), von welcher der andere saget, daß sie nicht genug gesalzen ist. Indessen ist das Salz so nothwendig zu den Speisen, daß es billig das beste Gewürz genennet wird. Daher haben die alten Lateiner das Gleichniß a) genommen, daß sie von einem Menschen sagen: er ist ungesalzen, wenn er keine Klugheit in Worten und Werken zeiget. Bey dem Salz aber kann man lernen, wie nöthig es ist, alle Dinge mit Mäßigkeit b) zu gebrauchen. Denn gleichwie zu viel und zu wenig Salz gleich c) schädlich ist; so ist es auch mit allen andern Dingen, mit Essen und Trinken, mit Arbeiten und Ruhen *). Man muß in allem Maaß d) halten. Aber fürwahr 3), im Bestreben e) nach der Tugend kann ein Christ nie zu viel thun.

a) podobieństwo. b) pomiarkowanie. c) rownie. *) odpoczywać, wczasować. d) miarą. e) domaganie się o &c. f) słusznie. g) Gust.

Rozmowa VI.

O iaycach 1).

K. Ktora kura 2) zniosła 3) te iayca? P. Nasza. K. Owa, ktorąśmy wczoray na iaycach śiedzącą widźieli? P. Iest inna. Owey bowiem były iaia z tey przyczyny podłożone, aby młode wylęgła 4): K. Radbym to widźiał. P. Zobaczysz, ale się teraz przypatrz 5), ażeby się łupina 6) nie złamała 7), y ażeby białek 8) z iaia z żołtkiem 9) nie wyćiekł 10). K. Ty się też naucz, co to przysłowie znaczy: *złe kruki znoszą* 3) *złe iayca*. P. Ia ći sens 11) tego przysłowia wyłożę, kiedy mi insze o iaiach obiaśnisz 12): *od iaia, aż do iabłek* 13). K. To iest od początku wieczerzy, aż do końca. Albowiem u starożytnych 14) Rzymianow były iaia początkiem, a iabłka końcem obiadow. P. Prawdźiwie iaie iaiu nie tak podobne, iak ty dobremu tłumaczowi 15); więc nie trzeba, żebym ći pierwsze przysłowie wykładał.

1) das Ey. 2) die Henne. 3) Eyer legen. 4) ausbrüten. 5) zusehen, darnach sehen. 6) die Schaale. 7) entzwey gehen, zerbrechen. 8) das weiße im Ey. 9) das Dotter. 10) heraus fließen. 11) der Verstand, Sinn. 12) erläutern. 13) der Apfel. 14) alt, in alten Zeiten lebend. 15) der Ausleger, Dollmetscher.

Erste Formel.

Ich kann leicht das Sprichwort auslegen: böse Raben, böse Eyer: denn es bedeutet, daß die Kinder den Eltern a) ähnlich sind.

a) rodźice.

Zweyte Formel.

Wenn ich Eyer esse, so sehe ich wohl zu 5), daß die Schaale nicht entzwey gehet 7), und das Weiße mit dem Dotter heraus laufe.

Imitation.

Eine Henne bringt dem Menschen vielerley a) Nutzen. Sie legt 3) Eyer, welche von gutem Geschmack sind, und gesund zu essen. Sie brütet 4) auch junge Hühnchen b) aus, welche man kochet, bratet, oder fricaßiret c). Bey den alten 14) Römern waren die Eyer in solcher Hochachtung d), daß sie der Anfang aller Mahlzeiten seyn mußten. Dahero sind auch so viele lateinische Sprichwörter von den Eyern und Hühnern 2); aber jetzo wollen wir nur dieses einzige e) anführen f): auch eine schwarze Henne legt weiße Eyer. Das ist: die äußerliche Gestalt g) eines Menschen kann nicht beweisen h), daß er keine Weisheit und Geschicklichkeit i) zu rühmlichen k) Thaten habe.

a) wieloraki. b) kurczę. c) frykasuię. d) poszanowanie. e) iedyny, a, e. f) przytaczać. g) zewnętrzna postać. h) dowodźić. i) umieiętność. k) chwalebny.

Rozmowa VII.

O przybyćiu 1) *gośćia.*

P. Proszę daley, Panie Krystyanie, bo ieszcze nie wszystko się ziadło, w niebytnośći 2) twoiey. K. Dźiękuię za łaskawy respekt 3) WMPaństwa: nie mam apetytu. P. A iednak uśiądź do nas, y iedz,

iedz, ile ći się podoba. K. Kłaniam moi kochani Dobrodźieie. Niech wam dobrze smakuie kolacya 4). P. Niechay ći też smakuie, iedz tylko z nami; śiaday na tym, albo owym krześle, gdźie naylepiey śiedźieć będźiesz. K. Cieszę się z waszey kompanii y przyiaźni 5). P. I nam miła iest prezencya *) twoia; ale daleko milszy nam będźiesz, kiedy, wźiąwszy noża, do miski sięgać 6) będźiesz. K. Czynię, co każećie. P. Nie rozkazuiemy, ale prośimi przyiaćiela po przyiaćielsku 7).

1) die Ankunft. 2) die Abwesenheit. 3) die Gütigkeit. 4) die Abendmahlzeit. 5) die Freundschaft. *) die Gegenwart. 6) langen, hinreichen. 7) freundschaftlich.

Erste Formel.

Wenn mich ein guter Freund zur Mahlzeit bittet b), so setze ich mich zu Tische, und nachdem ich Messer, Gabel a) und Löffel genommen habe, lange ich 6) in die Schüssel.

a) widelce. b) zapraszam.

Zweyte Formel.

Meine Herren, wenn euch meine Gegenwart *) lieb ist, so danke ich für eure Gütigkeit 3), und wünsche, daß euch die Abendmahlzeit 4) wohl schmecken möge.

Imitation.

Es ist ein gemeines a) Sprüchwort: wo die Leute essen, da soll man hinzugehen, und wo sie Geld zehlen b), da soll man weggehen. Der erste Punct dieses Sprichworts ist einiger Maßen c)

wahr, wenn man dabey nichts wider die Höflichkeit d) thut. Denn es finden sich solche grobe Gäste, welche für die erste Einladung e) nicht einmal danken, sondern sich gleich zu den andern hinsetzen, und essen, so viel ihnen beliebet. Von solchen Grobianen f) sagt man im Sprůchwort: wen man nicht bittet, den führt man mit dem Prügel hinaus g). So thut ein höflicher Mensch nicht, sondern er macht erst denenjenigen, welche schon zu Tische sitzen, sein Compliment h), hernach, wenn er siehet, daß in seiner Abwesenheit 2) noch nicht alles aufgegessen worden ist, so setzet er sich nieder, und isset bescheiden i). Aber ehe er in die Schüssel langet 6), so wartet er erst, bis ihn die andern freundschaftlich 7) bitten. Denn man muß wissen, daß nicht allen Leuten die Ankunft 1) eines Gastes lieb ist, wenn sie essen.

a) pospolity. b) rachować. c) poniekąd. d) Polityka. e) zaproszenie. f) grubian. g) kogo nie proszą, tego kiiem wynoszą. h) kłaniać się komu. i) skromnie.

Rozmowa VIII.

O rakach 1).

K. Oto raki, Polikarpie! P. Ale nie dla ćiebie. K. Po częśći 2) przećię będą. P. Wierzę, kiedy będżiesz wiedżiał przysłowie o rakach. K. *W szystko idżie wspak* *), *iak ośmioronogi rak.* P. Widzę, że iesteś uczony, ba uczeńszy od Semproniusza. K. Moy kochany, kiedy mie przyrownywasz 3) do Semproniusza, względem 4) erudycyi, to przy-

przyrownywasz raka do zaiąca, względem prędkośći. P. A czemu żartuiesz y nazywasz Semproniusza zaiącem? K. Przepraszam 5), ta eksplikacya słow moich daleko iest oddalona 6) od myśli moich. P. Ale iedźmy, bo dyszkuruiąc 7) iuż rakow dostaliśmy. K. Są tylko raczki.

1) der Krebs. 2) zum Theil. *) rücklings. 3) vergleichen. 4) in Ansehung. 5) um Verzeihung bitten. 6) entfernt. 7) unter währendem Discuriren, Sprechen.

Erste Formel.

Ich scherze nicht, wenn ich einen faulen Schüler mit einem Krebs vergleiche 3), denn beyde gehen rückwärts *).

Zweyte Formel.

Der achtfüßige Krebs gehet deswegen a) nicht geschwinder, als der Hase, der nur vier Füße hat; so auch, wer viel Geld hat, ist deswegen nicht glücklicher, als ein anderer, der Verstand und Geschicklichkeit hat.

a) przez to, dla tego.

Imitation.

Die Menschen können nicht alles, was gut ist, haben, glückselig sind sie, wenn sie es nur zum Theil 2) bekommen. Es geht *) ihnen in diesem Punkt, wie einem Menschen, der auf den Markt gehet. Er siehet allda vielerley Dinge, welche zu verkaufen a) sind, z. E. Krebse, Fische, Hasen, Hülsenfrüchte b) u. s. w. aber er kann nicht alles kaufen, was er siehet, auch nicht alles essen. Diejenigen, welche gerne alles hätten, und alles an sich zögen c), sind gleich 3) den Fischern d), welche

Krebse fangen b). Sie würden nicht einen einzigen im Wasser lassen e), wenn sie sie nur alle erwischen könnten f). Es ist nur erlaubt g), daß ein junger Mensch in einer einzigen Sache unersättlich h) sey. Er muß sich nicht damit begnügen lassen, daß er gelehrt ist, er muß sich bemühen, gelehrter als i) andere, ja der gelehrteste unter k) allen zu werden.

e) na przeday. b) leguminy. c) do śiebie przygarnąć. d) rybak. e) zostawić. f) uchwyćić. g) wolno. h) nienasycony. i) nad. k) ze wszystkich. l) łowię, ił. *) dżieie śię im.

Rozmowa IX.

O Filozowskim wykładaniu czasow.

K. Czego się nauczyłeś w szkole? P. Coż to do kolacyi? K. Bardzo wiele, bo trzeba każdą kolacyą przyprawić 1) repetycyą iakich lekcyi szkolnych. P. Uczyłem się, ze czas ma trzy częśći. Pierwsza część iest czas przeszły 2), druga teraźnieyszy, trzećia przyszły 3). K. To właśnie tak iest, iak w Gramatyce naszey. Każde Verbum ma trzy czasy, ninieyszy 4), przeszły, y przyszły. P. Tak też być muśi. Verbum iest takie słowo, ktorym mogę wyrazić co się dżieie 5): ale wszystko się staie albo w ninieyszym; albo się stało w przeszłym, albo się stanie w przyszłym czaśie: zaczym muśi mieć każde Verbum trzy variacye 6), do tych trzech czasow. K. Ale Gramatyka nasza pisze też o Plusquamperfectum, co to za czas znaczy? P. Czas, ktory dawno pominął 7). K. Ale czemu się nazywa

czas

czas przeszły Perfectum? Były czasy przeszłe tak doskonałe? P. Były czasem lepsze, czasem gorsze od naszych teraźnieyszych czasow, ale powszechnie 8) mowiąc, doskonałe rzeczy są tylko w przyszłym świećie, wszystkie zaś dobra doczesne 9) są niedoskonałe. K. Ieżeli tak iest, to trzeba czasu teraźnieyszego tak zażywać, żebyś my też uczestnikami 10), zostali rzeczy naydoskonalszych w wieczności, gdźie czasu nie będźie. P. Ah prawdę mowisz, naymilszy moy! Pamiętay też przytym, że ieden moment 11) tylko dany nam iest pod moc naszę, to iest teraźnieyszy czas: bo przeszły iuż zniknął 12), a przyszły! boday 13) przyidźie dla nas, bo życie nasze niepewne iest.

1) anmachen, würzen. 2) vergangen. 3) zukünftig. 4) gegenwärtig. 5) es geschiehet. 6) die Veränderung. 7) vergehen. 8) überhaupt. 9) zeitlich. 10) theilhaft werden. 11) Augenblick. 12) verschwinden. 13) wer weiß ob.

Erste Formel.

Alle zeitliche g) Güter sind unvollkommen und verschwinden 12), ehe wir es hoffen a).

a) spodźiewać się.

Zweyte Formel.

Ich esse gerne mit denen, welche ihre Abendmahlzeit würzen 1), mit einem erbaulichen a) Gespräch.

a) zbuduiący, a, e.

Imita-

Imitation.

Es ist eine beweinenswürdige a) Sache, daß so viele, in der Zeit lebende Menschen, der kurzen Zeit ihres Lebens nicht besser gebrauchen. Sie sehen nur auf die gegenwärtige Zeit, und gedenken nicht an die zukünftige 3), auch lernen sie nicht aus der vergangenen 2) Zeit klug werden d). Und doch, wenn sie nur die gegenwärtige 4) Zeit wohl anwendeten, so würde die künftige Ewigkeit für sie eine selige seyn; aber sie suchen nur zeitliche 9) Güter, welche Eitelkeit b) sind, wie der weise König Salomo saget. Die Unvollkommenheit derselben erhellet c) daraus, daß sie verschwinden 12) wie ein Blitz, und daß sie eben so ungewiß sind, als das Leben selbst.

a) opłakany, b) marność. c) ukazuie się. d) mędrzeć, mądrym być.

Rozmowa X.

O wetach 1), *albo konfiturach* *).

P. Wstańmy Krystyanie, trzeba ze stołu sprzątnąć 2) talerze y obrus. K. Czekay ieszcze trochę, widzę, że w pobliższym 3) pokoiu stoią grona winne 4), iabłka, orzechy y rożne lodowate 5) rzeczy, ktore wnet na stoł przyniosą. P. Ale nie dla nas. K. Czemu nie? iuż znam afekt Matynki naszey, nie zapomni o nas. P. Więc proś iey pokornie. K. Trzeba ieszcze czekać, aż na stoł postawią 6) te specyaliki 7).

1) der Nachtisch. *) Zuckerwerk. 2) abräumen, wegräumen. 3) nächst, neben an. 4) Weintrauben. 5) candirt. 6) setzen, stellen. 7) Leckerbischen, besondere Delicatesse.

Erste Formel.

Wenn ich etwas sehe, welches ich gern haben möchte, so bitte ich meine Mutter demüthig: denn ich kenne ihre Liebe gegen mich, sie vergisset mich niemals.

Zweyte Formel.

Laß die Teller und das Tischtuch wegnehmen 2), denn in dem Zimmer neben an 3) ist schon der Caffee a) fertig.

a) kawa.

Imitation.

Der Herbst a) ist diejenige Jahreszeit, welche Felder und Gärten mit mancherley Früchten b) auszieret c). Die Weinberge d) reichen e) uns Weintrauben 4) dar, die Gärten Aepfel, Birnen, Pflaumen p) und Nüsse. Die Aecker bringen Korn, Gerste, Weizen. Aus dem Mehl f) dieser Feldfrüchte g) wird mancherley Gebackenes *) gemacht, und auf den Tisch gesetzet. Der Zucker, welcher aus Ost-Indien h) herzugeführet i) wird, dienet auch, mancherley Confituren und candirte 5) Sachen zu machen, welche das Auge und den Geschmack ergötzen. Hieraus erhellet das väterliche k) Herz Gottes gegen uns, welcher uns niemals vergisset, und uns nicht nur giebet, was zur Erhaltung l), sondern auch zur Erquickung m) unseres Leibes nöthig ist. Derohalben sollen wir Gott danken, und ihn demüthig bitten, daß er uns ferner, bis zum Ende unse-

unſeres Lebens **Nahrung** und **Kleider** n) verleihen wolle o).

a) ieśień. b) owoc. c) przyozdobić. d) winnica. e) podawać. f) mąka. g) urodzay polny. *) ćiaſta, G. ćiaſt. h) Indya wſchodna. i) przywoźić. k) oycowſki. l) zachowanie. m) pośiłkowanie. n) pożywienie y odźienie. o) użyczyć raczył. p) śliwka, i.

Dźieśiątek dźieśiąty,

o ſprawach, po wieczerzy zwyczaynych.

DYREKTOR 1) *y dyſcypuł TIMOTHEUSZ.*

Rozmowa I.

O śpiewaniu.

D. Poday mi kancyonał 2), Timotheuſzu. T. Po co, MosPanie Dyrektor? D. Abyśmy śpiewali. Zwykliśmy 3) bowiem po modlitwie, ktorą Panu Bogu za wieczerzę dźiękniemy, zaśpiewać iednę albo drugę pioſnkę. T. Ia ieſzcze nie umiem śpiewać. D. Czego kto nie umie, muśi ſię nauczyć. Sami też aniołowie przykładem ſwoim śpiewać nam rozkazali. T. Kiedy y Iak? D. Nie ſłyſzałeś o owey pioſnce anielſkiey: *Chwała na wyſokośćiach* 4) *Bogu!* T. Tę umiem dobrze, a będę pilnował muzyki, kiedy taka ieſt iey zacność 5).

1) der

1) der Hofmeister. 2) das Gesangbuch. 3) pflegen, gewohnt seyn. 4) in der Höhe. 5) die Fürtrefflichkeit.

Erste Formel.

Lerne, was du noch nicht kannst, denn ein junger Mensch kann niemals zu viel a) lernen.

a) za wiele.

Zweyte Formel.

Nach dem Abendessen lasse ich mir allezeit mein Gesangbuch 2) geben, und singe etliche Lieder, Gott zu Ehren a).

a) na chwałę Boską, od. PBogu na chwałę.

Imitation.

Es ist ein löblicher a) Gebrauch, Gott den Herrn mit Singen zu loben. Nicht nur David im alten, sondern auch die Engel im Neuen Testamente haben uns dieses befohlen, jener durch seine schönen Psalmen b), diese durch das freudige c) Lied: **Ehre sey Gott in der Höhe!** Ein Christ thut demnach wohl, wenn er zu seinem **Morgen**- und **Abendgebeth** d) einen und den andern Gesang hinzuthut h) mit welchem er entweder Gott danket, für die erhaltenen e) Wohlthaten; oder ihn bittet, daß er ihn auch ferner beschützen f) wolle, für allem Uebel. Die Fürtrefflichkeit 5) dieser christlichen Musik ist so groß, daß, nach der Lehre i) der heiligen Schrift, auch die Seligen g) im Himmel Gott in Ewigkeit k) singend loben.

a) chwalebny. b) Psalm. c) wesoły. d) poranna y wieczorna modlitwa. e) otrzymany. f) obronić. g) zbawiony. h) dodaię. i) nauka. k) wiecznie.

Rozmowa II.

O czytaniu Biblii świętey.

D. Gdźieśmy zostali wczoray w czytaniu pisma świętego? T. Przy końcu rozdźiału 1) czwartego, Ewanielisty Jana świętego. D. Cud 2), że ieszcze wiesz rozdźiał. T. Nie tylko to wiem, ale y przypominam sobie iesz-cze, całe prawie WMPana wykładanie tego rozdźiału. D. Postępuymy 3) teraz do rozdźia-łu następuiącego 4), co będźiesz czytał oraz z sumaryuszem 5) przodkuiącym 6). T. Mam cały rozdźiał przeczytać? D. Cały, a to głośno y zrozumitelnie 7); maiąc przytym umysł na-bożny y baczny 8).

1) das Capitel. 2) ein Wunder. 3) fortgehen, fortfahren. 4) nachfolgend. 5) kurzer Inhalt. 6) vorhergehend, voranstehend. 7) verständ-lich. 8) aufmerksam, bedachtsam.

Erste Formel.

Wenn ich ein Capitel gelesen habe, so gehe ich fort 3) zu dem nachfolgenden 4), und lese es, mit dem vorhergehenden 6) kurzen Inhalt 5).

Zweyte Formel.

Wer lesen will, der muß laut und verständ-lich 7) lesen, auch ein aufmerksames Gemüth da-bey haben.

Imitation.

Die Lesung der heiligen Schrift ist diejenige Beschäftigung a), welche einem frommen Chri-sten

ſten am meiſten geziemet h), ja ſie iſt die Pflicht eines jeden. Aber hier muß man wohl merken b), daß die Bibel muß geleſen werden mit vorhergehendem 6) Gebeth zu Gott, und mit einem aufmerkſamen 8) und andächtigem Gemüthe. Ein Chriſt iſt auch ſchuldig, fleißig zuzuhören c), wenn die heilige Schrift in der Kirche geleſen und ausgeleget wird, damit er im Gedächtniß behalten d) könne, was er gehöret hat. Deswegen ſoll ein jeder den kurzen Inhalt 5), der vor jedem Capitel vorhergeht 6), wohl erwägen e). Und welcher ſein ganzes Leben hindurch alſo fortfahren wird 3), der wird auch von Tage zu Tage eine gröſſere Fertigkeit f) in Ausübung guter Werke erlangen g).

a) zabawa. b) pamiętać. c) przyſłuchać ſię. d) utrzymać. e) uważać. f) umieiętność. g) nabywać. h) przyſtoię.

Rozmowa III.

O agitacyi 1) *po wieczerzy.*

D. Czas ieſt ſpać, Timotheuſzu! T. Dopiero oſma biła. D. Nie prawda, zaraz uderzy 2) dźiewiąta. T. Proſzę WMPana, abym tu mogł zoſtać, u IeyMći Matyńki, aż do dźiewiątey. D. Pewnie żebyś mogł ſkakać 3) y biegać, bo iuż znam ſwawolą 4) twoię. T. Nie będę ſwawolił. Tylko ſię troche przeydę, według ſentencyi, ktorey ſię nauczyłem nie dawno w ſzkole. D. Co to za Sentencya

była? T. Po wieczerzy trzeba ſtać, albo tyśiąc krokow 5) biegać. D. Doſyć będźie na dwochſet.

1) die Bewegung, Motion. 2) ſchlagen. 3) ſpringen. 4) der Muthwillen. 5) der Schritt.

Erſte Formel.

Ich habe nicht gehöret, daß es achte geſchlagen hat 2), denn ich ſollte um dieſe Stunde Arzeney a) nehmen.

a) lekarſtwo.

Zweyte Formel.

Wer geſund ſeyn will, muß nicht immer in der Stube a) ſitzen, ſondern ſich oft Bewegung 1) machen, beſonders nach dem Mittags- und Abendeſſen.

a) izba, y.

Imitation.

Die Aerzte a) behaupten b) alle, daß es geſund iſt, nach dem Abendeſſen ein wenig ſpazieren zu gehen, und ſie haben deswegen den Spruch ausgeſonnen c): nach dem Eſſen ſollſt du ſtehen, oder tauſend Schritte gehen. Aber es iſt nicht nöthig, die Schritte zu zählen d), auch nicht zu ſpringen 3) oder zu laufen: denn die Arztregel e) beziehet ſich f) nur darauf, daß man k) nicht gleich nach dem Eſſen ſitze, ſondern ſich bewege g), damit die Hitze l) des Magens ſich dadurch verſtärke h), und die Speiſen deſto leichter verdaue i). Wenn man k) nun ſpatzieren gehet, ſo kann man zwar mit ſei-

ſeinen Händen nichts arbeiten, aber das Gemüth m) ſoll ein Chriſt zu Gott erheben, und ihn bitten, daß er ihn durch ſeinen Geiſt ſtets führen möge, auf dem Wege zum Himmel.

a) Doktor. b) twierdźić. c) wymyśleć. d) rachować. e) reguła lekarſka. f) śćiągać ſię na co. g) agitować. h) umocnić. i) ſtrawić. k) człowiek. l) gorącość. m) umysł.

Rozmowa IV.

O Repetycyi.

D. Gotny ſię do repetycyi, Timotheuſzu. T. Rozumiałem, że dźiś nie będźie repetycyi. D. Czemu nie? Repetycyi nigdy zaniechać 1) nie muśiemy: albowiem częſta repetycya ieſt niby duſza nauki. T. Ia iey ſię nie zbraniam 2), ale przećię wſzyſtkiego repetować nie można. D. Ani tego chcę, doſyć będźie o każdey lekcyi cokolwiek ſobie przypomnieć. T. WMPan obaczyſz, żem ieſzcze nic nie zapomniał. D. To ſprobuię zaraz.

1) verſäumen, unterlaſſen. 2) ſich weigern.

Erſte Formel.

Ich weigere mich nicht 2) meine Lectionen zu repetiren, aber ich erinnere mich nur von jeder etwas, denn ich vergeſſe von jeder etwas.

Zweyte Formel.

Der Mensch muß niemals versäumen 1) zu thun, was gut ist, denn die Uebung a) ist die Seele aller Tugenden.

a) ćwiczenie.

Imitation.

Ein alter Weltweiser hat gesagt: die Vorbereitung i) und Wiederholung ist die Seele des Studierens, und dies ist die lautere a) Wahrheit. Das Gedächtniß k) junger Leute ist zwar geschwind etwas zu fassen b), aber sehr schwach, es zu behalten. Darum muß die öftere Wiederholung desjenigen, was er gelernet, oder gehöret und gelesen hat, diesen Mangel c) des Gedächtnisses verbessern d). Der Tropfen e) Wasser, welcher vom Dache f) herab fällt, durchlöchert g) den Stein nicht mit Gewalt, sondern durch öfteres Fallen: also wird auch Niemand gelehrt werden auf einmal, sondern durch öftere Wiederholung der Lectionen, welche ihm seine Lehrer aufgegeben haben h). Kurz, und die Wahrheit zu sagen: ein junger Mensch muß nicht vielerley Dinge auf einmal tractiren, aber sich nicht verdrießen lassen 2), dasjenige oft zu wiederholen, was er tractiret.

a) sama b) poiąć. c) defekt. d) poprawić. e) kropla. f) dach. g) przedziurawić. h) zadać. i) preparacyą. k) pamięć.

Rozmowa V.

Inſza tychże kontentow.

D. Cożeś otrzymał w pamięći twoiey o lekcyi z piſma świętego? T. Między innemi przypominam ſobie ſłowa Jana Chrzciciela 1) w III. Rozdźiale Ewanielii Mateuſza S, w wierſzu 3. *Pokutuyćie* 2), *albowiem ſię przybliżyło* 3) *Kroleſtwo niebieſkie.* D. Jak wykładałem ſłowo pokutować? T. O przemienieniu 4) y odnowieniu 5) umyſłu naſzego. D. Day Boże, abyś poznał pokutę uczynkiem ſamym, o ktorey teraz tylko maſz wiadomość ſłowną 6). Czego ſię nauczyłeś z Grammatyki, y inſzych lekcyi? T. Bardzo wiele, wierz mi WMPan. D. Nie ieſtem tak lekkowierny 7), poki mi nie pokażeſz pilnośći twoiey. T. Pokażę zaraz y dowodnie 8).

1) der Täufer. 2) Buße thun. 3) herzu nahen. 4) verändern. 5) erneuern. 6) wörtlich, in Worten bestehend. 7) leichtgläubig. 8) ausführlich.

Erste Formel.

Nicht eine wörtliche 6) Wissenschaft macht gelehrte Leute, sondern eine gründliche a) Erkenntniß b) des Guten, welche in der That selbst zeigt, daß ein Mensch weise ist.

a) gruntowny. b) uznanie.

Zweyte Formel.

O wenn doch alle Herzen verändert 4) und erneuert 6) wären, zu wahrer Buße und guten Werken.

Imitation.

Johannes der Täufer 1) war der Vorläufer a) unsers Heylandes, und predigte zwar in der Wüsten *), aber er lehrte auch mit der That selbst. Er ermahnte zur Buße, und zeigte mit seinem Exempel, wie die Menschen leben sollten. Er liebete nicht die Ergötzlichkeiten b) dieser Welt, und ob er wohl an dem Hofe c) des Königes Herodes war, so blieb er doch entfernet d) von den Sünden, welche daselbst die Oberhand e) genommen hatten. Denn seine Erkenntniß von der Aenderung 4) und Erneuerung 5) des Herzens bestund nicht in Worten 6), sondern in Geist und Kraft f). Ja im Gefängniß und im Tode zeigte er hinlänglich 8), daß er sich nicht fürchtete um der Gerechtigkeit willen zu leiden. Und weil er selbst dem Volke g) verkündigte l), daß das Himmelreich nahe herbey gekommen 3) war, das ist, daß der Sohn Gottes Mensch gebohren h) war, so zeigte er auch den Heyland den Jüden i), welche ihn doch nicht alle annahmen k), ob sie gleich in andern Dingen leichtgläubig 7) genug waren.

a) goniec. *) na puſzczy. b) rozkoſz. c) dwor. d) oddalony. e) gòra. f) moc. g) lud. h) narodzić ſię. i) żyd. k) przyiąć. l) opowiadać.

Rozmowa VI.

O wieczorney modlitwie.

D. Potym będźiemy ieſzcze więcey repetowali, teraz zmowny paćierz 1). T. Mam z kśiąſzki wieczozną modlitwę przeczytać, czy z ſerca ſwego ſię modlić? D. Zawſze to lepiey, niż na pamięć modlitwę zmawiać. T. Sprobuię, y przyzwyczaię ſię do tego. D. Przyzwyczaić ſię do modlitwy, to ieſt ze zwyczaiu ſię modlić, nie ieſt chwalebna; albowiem nie zwyczay, lecz gorliwa nabożność 2) umyſłu naſzego, muśi nas do modlitwy pobudzać 3).

1) das Gebeth. 2) brünſtige Andacht. 3) erwecken, ermuntern.

Erſte Formel.

Was ich noch nicht kann, und es lernen will, das probire ich oft, und gewöhne mich nach und nach a) dazu.

a) powoli.

Zweyte Formel.

Wenn ich beten will, ſo erwecke 3) ich vorher b) mein Herz zu einer brünſtigen Andacht 2).

b) wrpzod.

Imitation.

Wir wiſſen aus dem Worte Gottes, daß wir alle unſere Geſchäfte a) und Werke mit Gebeth anfangen und endigen ſollen. Dieſes iſt eine Pflicht, zu welcher wir unſer Herz ſtets erwecken müſſen 3), aber es gehöret dazu eine brünſtige Andacht 2), ohne welche das Gebeth dem

Herrn unserm Gott nicht gefället, wie er denn auch ein solches Gebeth nicht erhöret b). Einige lesen ihre Gebeter aus dem Buche her, g) oder sagen sie aus dem Gedächtniß; aber ihr Herz weis nicht, was der Mund gesagt hat, denn sie thun es nur aus Gewohnheit. Andere sind noch ärger, und beten gar nicht. Was jene sich zur Gewohnheit gemacht haben c) das ist bey diesen aus der Gewohnheit gekommen d). Wie können solche Leute einen gnädigen Gott haben! Ein Mensch, der Gott in einem Morgen- oder Abendgebeth anrufen e) will, hält allezeit seine Gedanken bey den Worten, welche er lieset, oder ausspricht, und indem er sich demüthiget f) vor seinem Schöpfer, so rufet er ihn an um Hülfe, oder dankt ihm von ganzem Herzen für seine Gaben. dar, u.

a) ſprawa. b) wyſłuchać. c) wzwyczay wźiąć. d) z zwyczaiu poyść. e) wzywać. f) upokorzyć ſię. g) przeczytać.

Rozmowa VII.

O zewleczeniu 1) *ſzat.*

D. Robierz ſię 2) prędko, Tymoteuſzu. T. Zaraz, podług rozkazu WMPana, bo mi ſię chce ſpać bez tego. D. Przypomniy ſobie oraz ſłowa Pawłowe: *zewleczcie ſtarego człowieka, z uczynkami iego.* T. Ale co ieſt ſtary człowiek? D. Stary człowiek ieſt, iako ſłyſzałeś iuż częſto, niedoſkonałość 3) natury

naſzey,

naſzey, ktorąśmy od pierwſzych rodźicow naſzych odźiedźiczyli 4): tę muśiemy im daley, tym więcey zewlec. T. Ale iakim ſpoſobem, oſobliwie w nocy? D. Tak, żebyśmy przed ſądem ſumnienia naſzego rozeznali 5) wſzyſtkie ſprawy y rozmaite przeſtępſtwa 6) naſze, przez cały dźień popełnione 7), y żebyśmy mocno u śiebie poſtanowili 8), o polepſzenie życia ſię ſtarać. T. Ale iak ſię dźieie z tym polepſzeniem? D. Człowiek grzechy ſwoie uznawa, Pana Boga przepraſza, y umacnia ſię w przedśiewźięćiu 9) wyſtrzegania ſię 10) grzechow, ile możnośći.

1) auszichen. 2) sich ausziehen. 3) die Unvollkommenheit. 4) ererben. 5) untersuchen, beurtheilen. 6) Uebertretung. 7) begehen, ausůben. 8) bey sich beschließen. 9) das Fůrnehmen, der Fůrsatz. 10) sich hůten.

Erste Formel.

Wenn ich mich ausziehe 2), so denke ich dabey an die kůnftige Ausziehung 1) meines Leibes im Tode.

Zweyte Formel.

O Sůnder! bitte Gott um Vergebung, und bestårke dich in dem Fůrnehmen 9) dein Leben zu bessern, und dich fůr Sůnden zu hůten 10) so viel mỏglich.

Imitation.

Wenn wir unsere Kleider ausziehen d) so sollen wir niemals vergessen, was Paulus gesaget

hat: ziehet den alten Menschen aus. Diese Worte zeigen an a), daß wir die Unvollkommenheit 3) unserer Natur, welche wir von unsern ersten Eltern ererbt haben 4), verbessern sollen. Dieses geschieht durch wahre Buße, durch die Beurtheilung 5) aller unserer Werke und Uebertretungen, wo unser Gewissen Richter seyn muß, und endlich durch ein festes Fürnehmen 9) sich für Sünden zu hüten 10). Auf diese Weise kann sich ein Christ täglich erneuern, und er wird auch, wenn er diese Prüfung b) sein selbst niemals unterlässet c), von Tag zu Tage, durch göttliche Gnade weniger Sünden begehen 7).

a) oznaczać. b) doświadczenie. c) opuszczać. d) zwłoczyć zśiebie szaty.

Rozmowa VIII.

O Łożku.

D. Połoź śię w łożko, iak w trunę 1). T. Alboż to WMPan rozumieśz, iż tey nocy umrę? D. Nie spodźiewamći 2) śię tego, iednak można, żebyś umarł. T. Owszem 3) będę spał. D. Ale sen iest wyobrażeniem 4) śmierći. T. Podobno WMPan maśz wzgląd 5) na ow wierśz: sen z śmierćią w parze 6) chodźi, bo śię do oboyga nędzny 7) człowiek rodźi. D. Więc uważ 8) to, a pamiętay na śmierć y grob twoy, takim sposobem przywiedźieśz 9) serce twoie do prawdźiwey mądrośći.

1) der Sarg. 2) vermuthen, hoffen. 3) vielmehr. 4) das Ebenbild. 5) das Absehen. 6) das Paar. 7) elend. 8) erwägen. 9) hinführen, hinleiten.

Erste Formel.

Ich will mich zu Bette legen, denn mich schläfert, Gott gebe a) nur, daß ich diese Nacht nicht jähling b) sterbe.

a) day Boże. b) nagle.

Zweyte Formel.

Wenn mir der Schlaf zusetzet a), so lege ich mich zu Bette, und gedenke dabey, daß der Schlaf ein Bild des Todes ist.

a) sen mię morzy.

Imitation.

Lipsius der gelehrte Weltweise und Staatsmann a) pflegte b) zu sagen: zum Bette, zum Tode! Mit diesen Worten wollte er nichts anders andeuten, als die Ungewißheit des menschlichen Lebens, und die Aehnlichkeit c) eines Schlafenden mit einer Leiche d). Unser Bette ist gleichsam ein Sarg 1), und der Schlaf ein Ebenbild 4) des Todes. Das Grab eröffnet *) sich gleichsam neben h) unserm Bette, und es sind viel Exempel, daß Leute sich gesund zu Bette geleget haben, und des andern Morgens e) ohne Leben f) gewesen sind, ob sie es gleich nicht vermuthet 2) hatten, denn der Schlaf

Schlaf ist und bleibet des Todes Bruder. Wer demnach seine Sterblichkeit g) fleißig erwäget, der wird sein Herz zur Weisheit leiten 9), nach den Worten der heiligen Schrift im neunzigsten Psalm, und dessen dritten Vers.

a) Statysta. b) zwykł. c) podowierstwo. d) trup. *) otworzyć się e) na zaiutrz. f) bez duszy. g) śmiertelność.

Rozmowa IX.

O nocy.

D. Układłeś się spać? T. Układłem się. D. Więc zaśniy 1), zaraz zgaszę 2) świecę. T. Ale ia się boię, kiedy ciemno. D. Nie będżie ciemno, bo widno 3) na dworze. T. Ia się iednak boię. D. Bierz sen w oczy, y boiażń bożą, z ufnośćią 7) synowską 4) w serce, a tak ciemność 5) nie przestraszy 6) ćię.

1) einschlafen. 2) auslöschen. 3) licht, helle. 4) kindlich. 5) die Finsterniß. 6) erschrecken. 7) Vertrauen.

Erste Formel.

Wenn ich mich schlafen gelegt habe a), so nehme ich den Schlaf in die Augen, und die Furcht Gottes mit kindlichem Vertrauen 4) ins Herz, und so kann mich nichts erschrecken 6).

a) Położywszy się.

Zweyte Formel.

Ich reise lieber a), wenn es lichte 3) draußen ist, als wenn es finster ist, denn ich fürchte mich bey Nacht.

a) wolęiachać.

Imitation.

Ein böses Gewissen ist wie eine finstere Nacht. Diese erschrecket 6) den Reisenden a), jenes den Sünder b). Von der Nacht sagt man: die Nacht ist Niemandes Freund c). Von dem Gewissen kann man behaupten m), daß es den Sünder martert d), mehr als alle Pein e) auf der Welt. Wer ein böses Gewissen hat, kann nicht einschlafen 1), wenn er sich gleich zu Bette leget. Er fürchtet sich sein Licht auszulöschen 2), ob ihn gleich dasselbe nicht schützen kann. Ja wenn es auch helle 3) draußen ist, so scheint ihm doch alles finster und schreckenvoll f). Und am Tage kann man das böse Gewissen eines Menschen aus dem Gesichte erkennen h). Aber wer ein gutes Gewissen hat, läßt *) sich durch nichts erschrecken 6), ein solcher Mensch ist allezeit frölich und getrost i), denn er hat die Furcht Gottes, und eine kindliche Zuversicht 4) im Herzen, deswegen fürchtet er nichts. Und es ist eine unwiderlegliche k) Wahrheit, daß ein gutes Gewissen besser ist, als Reichthum l).

a) podrożny. b) grzeſznik. c) noc ćiemna, nikomu nie przyiemna. d) katuię. e) męka. f) ſtrachu pełno. g) za dnia. h) z twarzy poznać. *) dać. i) śmiały. k) nieodbity. l) nad dobre mienie. m) twierdzić.

Rozmowa X.

O ſtraży (1) *anielſkiey.*

D. Czemu ſię tak nieſpokoynie w łożku przewalaſz 2)? T. Podobno całą tę noc w nieſpaniu 3) ſtrawię *). D. A czemuż to? T. Boiaźń przerywa 4) mi ſen. D. Czego ſię boiſz? T. ciemnośći, myſzy 5) y pokus 6). D. Opuſzczay tę boiaźń niepotrzebną, maſz Aniołow świętych za ſtrożow 7). T. Gdźie ſą? Ia ich nie widzę. D. Ani ſą widomi, iednakowo ſą w ſamey rzeczy u nas, y ſtraż koło nas odprawuią 8). T. Sprobuię, czy będę mogł zaſnąć. D. Dobra noc! T. Wzaiemnie WMPanu Dobrodźieiowi ſpokoyney nocy życzę.

1) die Hut, Wache. 2) herum wälzen. 3) Schlafloß. *) zubringen. 4) unterbrechen. 5) die Maus. 6) das Geſpenſt. 7) der Wächter, Hüter. 8) verrichten.

Erſte Formel.

Ich bringe manchmal eine ganze Nacht ſchlafloß 3) zu, denn der Kummer a) unterbricht 4) mir den Schlaf.

a) kłopot.

Zweyte Formel.

Heut werde ich geſchwind einſchlafen, denn ich bin ſehr ermüdet a), und ich wünſche euch allen ebenfalls b) eine geruhige Nacht.

a) zfatigowany. b) także.

Imita-

Imitation.

Es ist einem vernünftigen Menschen nichts unanständiger a), als eine thörichte Furcht für natürlichen Dingen. Z. E. wenn einer sich für der Finsterniß der Nacht b), für Mäusen 5) und Gespenstern 6) fürchtet. Eine solche Furchtsamkeit c) beleidiget Gott, welcher den Tag und die Nacht geschaffen hat. Was die Mäuse betrifft d), so unterbrechen 4) sie zwar oft den Schlaf durch ihr Geräusch e), zumal f), wenn Ratten g) unter ihnen sind; aber man muß sich nicht fürchten. Und wenn einer um der Mäuse willen die Nacht nicht schlaflos 3) hinbringen will, so muß er bey Tage Mäusefallen h) aufstellen. Gespenster 6) können einen frommen Christen auch nicht erschrecken. Denn wenn er sich in einem andächtigen Gebeth dem großen Gott i) befohlen k) hat, so hat der Satan keine Macht an l) ihm. Denn Gott hat uns in der heiligen Schrift offenbaret m), daß er seinen Engeln befohlen hat, daß sie um diejenigen die Wache halten 8), welche eine kindliche Zuversicht in ihrem Herzen haben. Es sind zwar die Engel unsichtbar *), denn sie sind Geister, welche nicht Fleisch noch Bein n) haben: aber sie sind doch in der That bey uns, sie sind unsere Hüter 7), in der Nacht und bey Tage, wenn wir nur auf guten Wegen gehen. Eltern und Lehrer sollen die Kinder gleich von Jugend auf o) ermahnen, daß sie eine solche nichtige p) Furcht fahren lassen u), denn

sie ist unnöthig, beunruhiget q) den Menschen, und macht oft, daß andere vernünftige Leute über ihn lachen r), wenn sie seine Furcht merken. Die wahre Gottesfurcht aber treibet **) diese tadelhafte s) Furcht aus dem Herzen, und es ist wahr, was die Schrift saget: selig t) ist der Mann, der Gott fürchtet.

a) nieprzyſtoyny. b) ciemność nocna. c) boiazliwość. d) tycze ſię. e) wrzaſk. f) zwłaſzcza. g) ſzczur. h) połapka. i) Pan Bog, Bog naywyżſzy. k) oddać. l) do. m) obiawić. *) niewidomy. n) ciało, kość. o) zmłodu. p) nikczemny. q) turbować, r) śmiać ſię z kogo. **) wypędzić. s) naganny. t) błogoſławiony. u) opuszczać.

Soli Deo Gloria!

EIGENTHUM DER STADT AUGSBURG

BSB Bayerische StaatsBibliothek
MDZ Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Kaulfuß, Johann Christian

Deutsch-Polnisches Tirocinium, oder Lehrbuch für Anfänger in der polnischen Sprache

Breßlau 1783

Augsburg, Staats- und Stadtbibliothek -- H 907#(Beibd.
urn:nbn:de:bvb:12-bsb11251668-8
VD18 12443530-001